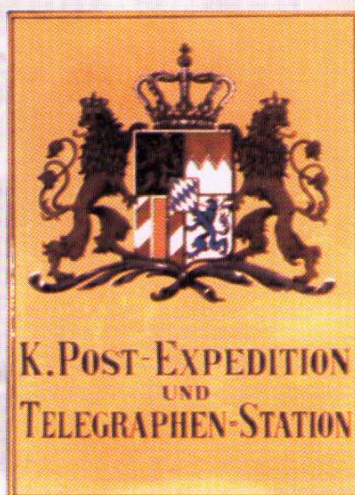


JUBILÄUMSAUSGABE

50 Jahre VFDB



**(Amateur-)Funk in Telekommunikation und Post
– damals und heute –**

1950 – 2000

Festschrift

50 Jahre VFDB



Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die sich in den 50 Jahren des Verbands-Bestehens um den VFDB verdient gemacht haben, indem sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stellten und diese Aufgabe häufig über viele Jahre hinweg kontinuierlich und engagiert wahrnahmen oder noch wahrnehmen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, daß der VFDB dieses Jubiläum erleben und feiern kann.

Wir wünschen uns allen für die Zukunft viel Freude mit dem Amateurfunk und unserem Verband. Helfen Sie mit, daß der VFDB sich auch in den nächsten Jahren positiv entwickeln kann.

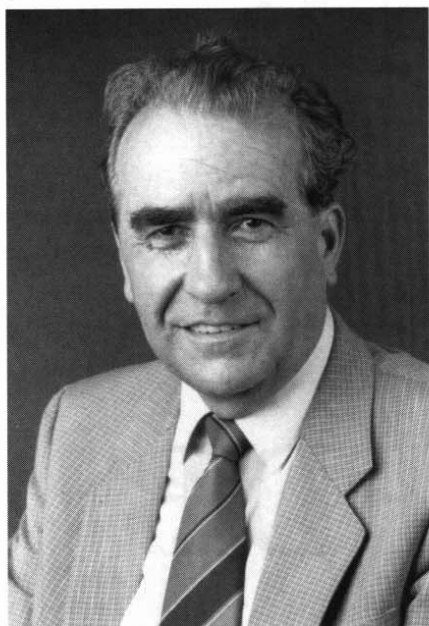
Herzlichen Dank auch allen, die sich an der Erstellung dieser Festschrift beteiligt haben durch die Recherchen über den Bezirks- und/oder Ortsverband und die Einsendung ihrer Berichte.

Günter Schupp, DL6IM
1. Vorsitzender

Renate Schupp, DJ8YL
Geschäftsführerin/F-Redaktion

Klaus Böttcher, DJ3RW
Festschriftredaktion

Grußwort des Ehrenvorsitzenden des VFDB



Wir feiern in diesem Jahr das fünfzigjährige Bestehen des VFDB, ein wichtiges Ereignis für unseren Verband. Als vor fünfzig Jahren die 10 Gründungs-OMs und eine YL im FTZ in Darmstadt darangingen, den „Verband der Funkamateure der DBP“ zu gründen, taten sie einen mutigen und weitsichtigen Schritt. Sie taten das, um einmal Kollisionen ihrer beruflichen Aufgaben in der Exekutive mit ihrem Hobby – dem Amateurfunk – vorzubeugen, zum anderen, um die Unterstützung dieser Exekutive – der DBP – für den Amateurfunk zu ermöglichen, ein Schritt, von dem noch heute viele Funkamateure Nutzen ziehen. Sie taten einen mutigen Schritt, denn die Zahl der Mitglieder war noch klein und sie hatten noch keine Organisation und kein Geld. Der Anfang war sehr schwer, es ging nur langsam voran. Sie

taten aber auch einen weitsichtigen Schritt, denn der VFDB von heute ist ein angesehener Amateurfunkverband, der eng mit dem DARC zusammenarbeitet und wegen seiner Tätigkeit und Kompetenz allgemein geachtet ist. Die Mitglieder-Zahlen sind u. a. ein Beweis dafür.

Aber auch das Umfeld, in dem sich der VFDB bewegte, hat sich in diesen 50 Jahren sehr verändert: Aus der DBP der Gründerjahre sind heute drei eigenständige Unternehmen geworden, während die hoheitlichen Aufgaben der Regulierungsbehörde im Wirtschaftsministerium obliegen. Ebenso hat sich die technische Seite stark verändert: Waren früher CW und AM die üblichen Sendearten, so ist heute SSB die Standard-Sendeart, und die digitalen Sendearten finden ebenso wie andere neue Betriebsarten immer stärkere Verbreitung. Der VFDB ist in all diesen Jahren stetig gewachsen und hat sich neuen Aufgaben gestellt. Es hat auf diesem Weg auch Krisen gegeben, die aber von einsatzbereiten OMs gemeinsam gemeistert wurden. Die nächsten fünfzig Jahre werden mit Sicherheit viele neue Anforderungen in technischer, betrieblicher und organisatorischer Hinsicht bringen. Ich bin aber sicher, daß sich immer wieder jüngere Mitglieder wie in der Vergangenheit finden werden, die Aufgaben im Verband und im Vorstand übernehmen und den VFDB wie auch den Amateurfunk insgesamt künftig erfolgreich gestalten. Ich wünsche dem jungen und lebendigen Jubilar VFDB für die Zukunft viel Erfolg, neue Ideen, viele völkerverbindende Kontakte, viel Engagement aller OMs und einen guten Zusammenhalt für das nächste halbe Jahrhundert!

Ihr

Karl-Heinz Vogt, DL6YH

Grußwort des 1. Vorsitzenden des DARC



Die Geschichte des Amateurfunkdienstes im Deutschland der Nachkriegsjahre ist eng verbunden mit der Geschichte des VFDB e. V. Es gibt keinen Verband, der in so spezieller Weise diese anspruchsvolle Freizeittätigkeit mitgestaltet und mitgefördert hat. Der VFDB feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Bestehen. Der DARC e. V. gratuliert seinem langjährigen Partner und Wegbegleiter in guten und in schlechten Zeiten sehr herzlich zu diesem Jubiläum. Dies tue ich nicht ohne Stolz und mit Blick auf ein weiteres Jubiläum. Denn im nächsten Jahr besteht unsere im Jahre 1951 geschlossene Vereinbarung über die korporative Mitgliedschaft des VFDB im DARC e. V. ebenfalls 50 Jahre.

Blicken wir zurück in jene Zeit, in der sich in Darmstadt Funkamateure zusammenschlossen, um den VFDB zu gründen, so können viele von uns nur erahnen, was die Menschen damals bewegte. Nur wer es selbst erlebt hat, unter welchen Bedingungen im zerstörten Deutschland nach dem Kriege ein Leben möglich war, der kann auch ermessen, von welchem starken Willen und von welcher klugen und weiser Voraussicht die damaligen OMs beseelt waren, sich zusammenzuschließen, um für das Wiedererstehen des Amateurfunkdienstes zu kämpfen.

In jener Zeit erhielten wir sogar noch vor Gründung der Bundesrepublik Deutschland unser eigenes Amateurfunkgesetz. Wir müssen unseren damaligen OMs dankbar sein, daß sie es vermochten, mit der legendären Backsteinaktion diesen Durchbruch zu schaffen. Denn dieses Gesetz war nicht nur insofern wegweisend, als es dem Amateurfunkdienst in Deutschland einen ungeheueren Aufschwung ermöglichte. So war es möglich, die deutschen Funkamateure in die Lage zu versetzen, die kriegsbedingten neuen Herausforderungen an das technologische Aufholen zu bewältigen. Nein, das „alte“ Gesetz war auch Vorbild für das neue Gesetz, das AFuG97, von dem wir erwarten, daß es den Amateurfunkdienst weit in das neue Jahrtausend hinein genau so helfend und begünstigend begleiten wird.

Immer waren es auch unsere OMs des VFDB, welche es durch ihre besondere Tätigkeit und Verantwortung vermochten, ganz entscheidend jenen Rahmen der Vorschriften mitzugestalten, der die Anpassung der Regelwerke an geänderte technische Rahmenbedingungen vollzog. So war es über Jahrzehnte hinweg ihr wesentlicher Verdienst, den selbstregulierenden Kräften des Amateurfunkdienstes jenen Freiraum zu lassen, der seine rasante Entwicklung bis heute ermöglichte.

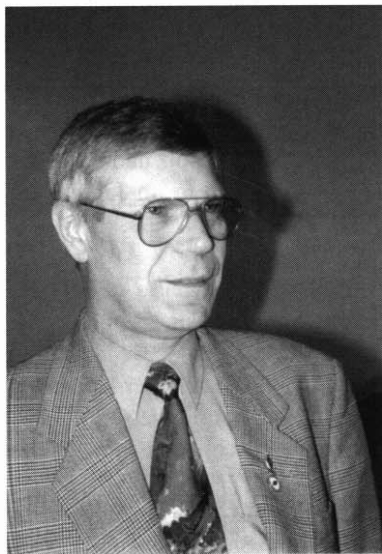
Doch mit dem technischen und gesellschaftlichen Umschwung in der zweiten Hälfte der 90er Jahre führte das neue Denken der Politik dazu, den Kräften des Marktes einen wesentlichen Teil jener Bereiche zu überlassen, die bisher ausschließlich das Refugium der „Hoheit“ waren. Zugleich bedeutete dieser Umschwung eine große Herausforderung auch für das Fortbestehen des VFDB. Kaum einem anderen Old Man gilt mehr das große Verdienst, diese schwere Aufgabe mit vielen Mitstreitern erfolgreich gemeistert zu haben, als Günter Schupp, DL6IM, seinem 1. Vorsitzenden.

Uns ist auch klar, daß mit den neuen Unternehmen und Behörden, die aus der ehemaligen Deutschen Bundespost, dem Bundespostministerium und dem BAPT entstanden sind, nicht mehr jene Verflechtung zwischen Amateurfunk und VFDB gegeben ist, wie wir es bisher kannten. Dennoch wissen wir um die mannigfache Unterstützung, die auch heute unter anderen Bedingungen möglich ist und für die wir den Funkamateuren des VFDB sehr dankbar sind. Der VFDB hat eine starke Führung. Sein 1. Vorsitzender ist Mitglied im Amateurrat des DARC. In vielen Arbeitsgruppen hat der VFDB jenes Wissen und Know How eingebracht, das uns viele Lösungen geschaffen hat und auf das der DARC weiterhin setzen wird. Unvergessen ist seine Unterstützung bei der Erarbeitung der Stellungnahmen zum neuen Amateurfunkgesetz und der Amateurfunkverordnung. Von Anfang an hat er die Arbeit des Runden Tisches Amateurfunk entscheidend mitgetragen. Denn heute sind unsere politischen Druckmittel nicht mehr die Backsteine aus einer Zeit, in der Deutschland in Schutt und Asche lag. Den geänderten demokratischen Spielregeln entsprechend tritt an diese Stelle unsere politische Lobby-Arbeit. Sie besteht aus einem komplizierten Geflecht und dem Zusammenspiel kluger und ausgetüftelter Taktiken, die heute zum politischen Know How der Verbände, mithin dem Runden Tisch Amateurfunk, gehören. Es bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung, daß wir auch in diesem neuen politischen Umfeld weiterhin mit dem VFDB einen starken Partner im gemeinsamen Kampf für die Interessen des Amateurfunkdienstes in Deutschland haben werden.

Ich gratuliere Ihnen, den Mitgliedern des VFDB, zu einem erfolgreichen halben Jahrhundert gelebten Amateurfunkdienstes und wünsche Ihnen und uns viele weitere gemeinsame und erfolgreiche Jahre. Es soll auch weiterhin gelten: Amateurfunk ist immer das, was wir gemeinsam daraus machen. Der VFDB hat Maßstäbe gesetzt.

Karl Erhard Vögele, DK9HU
Vorsitzender des DARC e. V.

Grußwort des 1. Vorsitzenden des VFDB



Ein halbes Jahrhundert VFDB

Eine sehr wechselvolle Entwicklung machte unser Verband durch! Den teils hektischen, aber in der Tendenz meist positiven Fortgang unseres Verbands hat unsere Festschrift zu 40 Jahre VFDB bereits hinlänglich beschrieben. Hier äußerte sich auch der damalige Bundesminister für Post und Telekommunikation, Dr. Christian Schwarz-Schilling, in seinem Geleitwort: „Vorträge und Schulungen fördern das technische und betriebliche Verständnis für Geräte und deren praktischen Einsatz. Die Teilnahme an funkerischen Wettbewerben fördert den Umgang mit fernen Partnern. Die Mitglieder kommen aus allen Sparten der Post.“ Der Minister sprach den Mitgliedern des Verbands seinen Dank aus und wünschte ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

Das FTZ wird den VFDB weiterhin nach Kräften fördern und unterstützen, versicherte der damalige Präsident des Fernmeldetechnischen Zentralamts, Herr Ronald Dingeldey.

Bei der Festveranstaltung sagte Herr Klaus Werkhausen als Vertreter des BMPT dem VFDB die weitere Unterstützung zu.

Aber dann kam doch vieles ganz anders. Das BMPT verlor alle für uns relevanten Zuständigkeiten in bezug auf die neuen Postunternehmen. Ob es um die weitere Förderung des VFDB ging, um die kostenlose Überlassung von Klubräumen, um die weiterhin kostenlose Nutzung von Fernmeldetürmen als Standorte für Relaisfunkstellen und Digipeater, unsere bisherigen Ansprechpartner waren zum großen Teil nicht mehr da. Die neuen Entscheidungsträger kannten weder den VFDB noch wußten sie unsere Anliegen richtig einzuordnen.

Die aus der ehemaligen DBP hervorgegangenen Aktiengesellschaften haben sich zunächst nicht um den VFDB gekümmert; sie hatten genügend wichtige Probleme mit ihren inneren Strukturen zu lösen. Aber die Mitarbeiter der Haus- und Immobilienverwaltungen stolperten mehr und mehr über lokale Nutzungen des VFDB, die in ihren Vorschriften nicht vorgesehen waren. Diese Nutzungen gab es zwar seit Jahrzehnten, aber anders als früher konnten wir uns jetzt nicht mehr auf Förderverfügungen eines zuständigen Bundesministeriums berufen.

Die Sicherung der Relaisstandorte auf Telekomtürmen konnte ich inzwischen durch einen bundesweiten Rahmenvertrag zwischen DeTeImmo und VFDB festschreiben. Wie es um den Fortbestand unserer Klubräume bestellt ist, kann ich zum Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe, noch nicht absehen. Der Vorstand verhandelt aber mit den zuständigen Institutionen.

Nach 20 Jahren Arbeit im VFDB-Vorstand möchte ich mein Amt jetzt in jüngere Hände geben. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern mit und ohne Funktionen, die mir geholfen haben, diese nicht immer ganz einfache Aufgabe zu erfüllen. Meinen VorstandskollegInnen, den Referenten und Mitarbeitern danke ich für die gute Zusammenarbeit. Dem neuen Vorstand wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg bei der Erhaltung unseres VFDB.

Günter Schupp, DL6IM

50 Jahre VFDB - ein Rückblick

Alle Anfang ist schwer

Auch die wenigen Funkamateure, die es nach Beendigung des 2. Weltkrieges noch gab, hatten in den ersten Jahren nach 1945 zunächst Wichtigeres zu tun, als sich mit Amateurfunk zu beschäftigen. Viele waren auch noch in Gefangenschaft, oder sie mußten ihre Familien wiederfinden und ein neues Leben aufbauen, für gar nicht wenige hieß es sogar, in neuer Umgebung in einem ganz neuen Beruf anzufangen. Aber schon bald regten sich die Wünsche, dem Hobby Amateurfunk wieder nachgehen zu können. Und so fanden sich schon bald alte Freunde zusammen, die sich wieder dem Hobby widmen wollten und alles daransetzten, diesen Wunsch Wirklichkeit werden lassen zu wollen.

Zunächst gründeten sich regionale Vereinigungen, die die Gebiete der vier „Zonen“ abdeckten oder auch nur „Ländergrenzen“, wie z. B. Bayern oder Württemberg. Die Kontakte wurden jedoch schon bald über die jeweiligen Grenzen hinweg aufgenommen – am 7. und 8. Juni 1947 fand in Stuttgart die erste Kurzwellentagung nach dem Kriege statt. Viele Hindernisse galt es bis dahin zu überwinden – denn zunächst war alles, was nach „Funk“ aussah, verboten, und nicht wenige Enthusiasten zitterten, wenn sie sich heimlich an ihre Geräte setzten und mit Freunden womöglich sogar direkten Kontakt aufnahmen, ob nicht ein Militärauto der Besatzungsmacht vor der Tür halten und die Geräte mit- samt ihrem Besitzer konfiszieren würden. Zum Glück gab es aber auch unter den Alliierten Amateurfunkbegeisterte, die den Wunsch der Deutschen gut verstehen konnten und sie tatkräftig unterstützten, ihr Hobby wieder aufnehmen zu dürfen.

Einige Funkinteressierte und vorherige Funkamateure waren im „Amt für Funkwesen des Zweimächtigkeitskontrollrates der Militärgouverneure der Bi-Zone“ und in der „Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen“ (HVPF) in Frankfurt beschäftigt. Sie bemühten sich, die Bestrebungen der Funkamateure zu unterstützen. So nahmen die von der HVPF offiziell entsandten Herren Pressler und Johannes Erbe, später DL6QB, an der Kurzwellentagung der vier Funkverbände am 07./08.06.1947 in Stuttgart teil. OM Erbe war maßgeblich an den schon 1947 begonnenen Verhandlungen für das Amateurfunkgesetz beteiligt. Das Gesetz trat aber erst am 14.03.1949, nach der bekannten „Backsteinaktion“ der Funkamateure, aber immerhin noch vor der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, in Kraft.

Zur gleichen Zeit baute Dr.-Ing. Karl Herz das Fernmelde- technische Zentralamt (FTZ) in Darmstadt als Nachfolge- organisation des Reichspostzentralamtes (RPZ) auf. Dazu holte er viele Fachleute des Funks und damit Amateurfunk- interessierte ins FTZ, so Willi Menzel (später DL1UR) und Walter Plage (später DL1UM) aus der Funk- wetterdienststelle in Bredeneck in Schleswig-Holstein. OM Menzel hatte sehr guten Kontakt mit Werner Slawyk (später DL1XF), der von den Besatzungsmächten als Leiter der Küstenfunkstelle Norddeich eingesetzt worden war.

Überall bei der Post gab es Radio- und Funkinteressierte und analog zur Wiedergründung vieler Sportverbände

schlug Herr Pressler vom neu in Frankfurt etablierten Mi- nisteriums für das Post- und Fernmeldewesen (BPM) die Gründung eines Postfunksportvereins vor. Im September 1949 wurden vom BPM die Oberpostdirektionen aufgefor- dert, Anschriften von Interessenten für einen derartigen Verein zu sammeln. Die OPDs gestalteten dann entspre- chende Anfragen an ihre Ämter.

Es meldeten sich sehr viele. Die Liste der OPD Hamburg enthielt z. B. 96 Namen. Präsident Herz hatte inzwischen OPR Fleischer für die Belange des Funkwesens eingesetzt, der ebenfalls jegliche Unterstützung gewährte. Nach meh- reren Gesprächen und Diskussionen im inzwischen stark angewachsenen Interessentenkreis in Darmstadt kam man zu der Überzeugung, daß ein Postfunksportverein mit Bin- dung an die sonstigen Postsportvereine nicht sinnvoll sei. Der Gedanke an einen Post-Funkverband wurde zunächst fallengelassen und – gemeinsam mit den „Nicht-Post-Funk- interessierten“ – die Gründung eines gemeinsamen Ver- bands für die gesamte, neu geschaffene Bundesrepublik Deutschland angestrebt.

Die ersten Amateurfunkgenehmigungen

Auf der Kurzwellentagung in Bad Lauterberg am 08.05.1948 hatte OM Hans Erbe von der HVPF unter mi- nutenlangem Beifall bekanntgegeben, daß die Oberpostdi- rektionen angewiesen worden seien, ab sofort Anträge auf Abnahme von Lizenzprüfungen anzunehmen. Ab Juli 1948 war es dann soweit, daß Post und Vertreter der Amateur- funkverbände aufgrund der gemeinsam erarbeiteten Richt- linien vorsorglich die ersten Lizenzprüfungen abhielten. Die Oldtimer der Post, wie Slawyk, Menzel, Plage und Schäd- lich, waren natürlich mit dabei. Hier traten aber auch die ersten Schwierigkeiten auf, wurden sie doch teilweise selbst als Prüfer eingesetzt. Aus der HVPF gab es juristische Be- denken, daß Beamte der Funküberwachung Mitglieder in einem der vier damals bestehenden Amateurfunkverbände waren. Diese Bedenken konnten jedoch von den Amateu- ren, vor allem aus dem FTZ, zerstreut werden.

Viele Postangehörige hatten zum Zeitpunkt des Erlasses des Amateurfunkgesetzes im März 1949 bereits seit einem hal- ben Jahr die Bescheinigung über die bestandene Prüfung in der Tasche und bekamen daher sofort die Amateur- funklizenz (DL1- und DL3-Rufzeichen).

Die Post hatte mit der Organisationsform „Funkzeugamt“ in Hamburg und Kiel größere Wehrmachtsfunklager über- nommen, die nun ausgesondert werden sollten. Amtsvor- steher in Hamburg war Fritz Harder (später DL3FH und langjähriger 1. Vorsitzender des VFDB) und in Kiel der den Funkamateuren wohlgesonnene OPR Kubicki. Die Funkamateure waren an den LO40 und SK100 sehr interes- siert, die Aussonderung wäre nach Meinung der FTZ- und BPM-Fachleute jedoch nur an einen postgebundenen Ver- band möglich.

Die Vorstandsmitglieder des bereits bestehenden DARC/ BZ waren zunächst nicht begeistert, daß die Post-Funkama- teure einen eigenen Verband gründen wollten, konnten in mehreren intensiven Gesprächen jedoch von den Vorteilen

für den gesamten Amateurfunk überzeugt werden. Die weitere gute und intensive Zusammenarbeit war für alle Beteiligten selbstverständlich und beschlossene Sache.

Die OMs Plage, DL1UM, Berger, DL1WW, und Menzel, DL1UR, vom FTZ in Darmstadt erarbeiteten eine erste Satzung als Grundlage für die Vereinsgründung. OM Slawyk, DL1XF, erklärte sich bereit, den verantwortlichen Vorsitz des neuen Verbands gegenüber den Besatzungsmächten und dem Amtsgericht zu übernehmen. Die Vereinsarbeit sollte dann weiter im Ionosphärenreferat des FTZ unter Dr. Bruno Beckmann geleistet werden, der den dort beschäftigten OMs Menzel und Plage die notwendige Freizügigkeit eingeräumt hatte.

Die Gründungsversammlung am 11. Januar 1950 in Darmstadt

Nach den abgeschlossenen Vorbereitungen trafen sich am 11. Januar 1950 im FTZ in Darmstadt eine Dame und zehn Herren zur Gründungsversammlung des „Verbandes der Funkamateure der Deutschen Bundespost (VFDB)“, der damit als weiterer Verband neben den im damaligen Deutschland bestehenden vier Amateurfunkverbänden, dem Württembergisch-Badischen Radio-Club (WBRC), dem Hessischen Radio-Club (HRC) und dem Deutschen Amateur-Radio-Club/Britische Zone (DARC/BZ) entstand.

Werner Slawyk gelang es wegen starken Schneefalls nicht, von Norddeich nach Darmstadt zu gelangen und selbst an der Gründungsversammlung teilzunehmen, er hatte jedoch bereits seine Einwilligung zur Übernahme des Vorsizes erklärt. Die elf Gründungsmitglieder wählten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: OPR Dipl.-Ing. Werner Slawyk
2. Vorsitzender: WissMA Dipl.-Ing. Willi Menzel
- Kassenführer: PAng Karl Sonntag
- Schriftführer: PAng Anneliese Wickensack

Bezirksverbände werden gegründet – die Arbeit kann beginnen

Es wurde vereinbart, daß die OMs Slawyk und Menzel möglichst alle OPDs besuchen sollten, um in Zusammenarbeit mit den dortigen Funkreferenten vorläufige Bezirksvorsitzende einzusetzen. OM Menzel unterrichtete die HVPF, das FTZ und PTZ, die VAP und alle Oberpostdirektionen durch ein Schreiben, in dem die Gründung des VFDB mitgeteilt und gebeten wurde, die Postangehörigen auf der beigefügten Liste über die Gründung und die Aufnahme-modalitäten zu informieren. Leider wurde das Schreiben nicht in jeder OPD schnell weitergeleitet, so daß sich trotz der umfangreichen Listen bis Mitte Februar 1950 nur wenige Interessenten bei den Funkreferaten meldeten. Der monatliche Mitgliedsbeitrag wurde zunächst auf 0,50 DM festgesetzt.

Im Laufe des Jahres besuchten OM Slawyk und OM Menzel diverse Oberpostdirektionen, und es gelang ihnen, verschiedene Mitglieder für das Amt des vorläufigen Bezirksvorsitzenden zu gewinnen. In den OPDs der französischen Besatzungszone durfte man noch nicht aktiv werden. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland am 23.05.1949 neu erstanden war, wurden das Kabinett und damit das BPM erst am 15.09.1949 konstituiert. Man hatte zunächst andere

Sorgen, und so wurde das Amateurfunkgesetz erst mit Wirkung vom 19.05.1950 auf das Gebiet der ehemaligen französischen Zone ausgedehnt. Das Saarland war völlig ausgegliedert worden und bildete unter französischer Zivilverwaltung einen eigenen Staat. Hier wurde nach zähem Ringen am 04.04.1951 das „Gesetz über den Amateurfunk im Saarland“ in Kraft gesetzt. Aber erst nach dem Erlass der zusätzlichen „Durchführungsverordnung zum AFuG“ vom 10.10.1952 konnten Lizenzen mit dem Landeskenner 9S4 erteilt werden, u. a. an den Oldtimer bei der Post, OM Bluel, 9S4AL, später DL8AL. Nach der im Juli 1959 vollzogenen endgültigen Vereinigung mit dem Saarland konnte auch ein BV Saarbrücken gegründet werden.

Die erste Gründungsversammlung in den Bezirken fand am Sonnabend, dem 08.04.1950 in Braunschweig statt. OTI Richard Brieger (FZA) wurde als 1. Vorsitzender gewählt. Die 54 eingetretenen Mitglieder teilten sich zunächst in zwei Ortsverbände – Braunschweig und Göttingen – auf.

Weitere Gründungsversammlungen fanden noch im April in Hamburg, Kiel, Nürnberg, Stuttgart und München statt. Sofort aktiv wurden die Ortsverbände Schaephuysen unter Walter Tautz und der OV Mönchengladbach unter K. H. Kiesau, DL1YK. In Düsseldorf versuchte 1951 Erich Pochner, DL9YQ, einen Raum für die Klubstation DLØDF zu finden.

Nicht in allen Direktionsbezirken ging es so flott voran. Mehrfach bestanden zunächst noch längere Zeit vorläufige Bezirksverbände, also ohne Versammlung und ohne Wahl. Im Laufe der Zeit fanden sich jedoch in jedem Oberpostdirektionsbereich Mitglieder, die in Bezirks- und Ortsverbänden aktiv werden wollten.

Die erste Förderverfügung

Der Vorstand des VFDB beschloß, die Amateurfunkzeitschrift der bestehenden Funkverbände, die „CQ“, als Zeitschrift für die Mitglieder des VFDB zu übernehmen. OM Slawyk verhandelte mehrfach im BPM mit dem Referatsleiter für das Zeitschriftenwesen und erreichte, daß ab 1951 500 Stück der CQ als Dienststücke für den VFDB aus Mitteln des BPM beschafft wurden.

Am 27.04.1950 erschien das erste Rundschreiben des Gesamtvorstandes, verfaßt von OM Menzel. Es wurde angekündigt, daß ausgemustertes Nachrichtengerät kostenlos überlassen und wegen einer besonderen Förderungsverfügung verhandelt werde. OM Slawyk gab jeden Sonntag auf 80 m Neuigkeiten in einem VFDB-Rundspruch in Telefonie bekannt. Nach diversen Gesprächen des VFDB-Vorstands mit maßgeblichen Dienststellenleitern im FTZ und BPM wurde durch das BPM eine Förderverfügung erlassen, die bis zur Auflösung der „Deutschen Bundespost“ Bestand haben sollte. Die Grundlagen für den Aufbau und den weiteren Weg des VFDB waren geschaffen.

Durch die kostenlose Überlassung von ausgesondertem Funkmaterial konnten die Bezirks- und Ortsverbände des VFDB sehr gut ausgerüstete Klubstationen in ebenfalls kostenlos überlassenen Räumlichkeiten innerhalb der Dienstgebäude aufbauen, die durch exzellente Antennenmöglichkeiten auf den Dächern hervorragend genutzt werden konnten. So entwickelte sich im Laufe der Jahre ein reges Verbandsleben.

Der VFDB entwickelt sich

In den folgenden Jahren entstand nach und nach ein reges Verbandsleben; immer mehr Ortsverbände wurden gegründet, die Mitglieder nahmen erfolgreich an den verschiedensten nationalen und internationalen Wettbewerben teil, Fielddays wurden durchgeführt. Zwischen den Funkamateuren entstanden langjährige Freundschaften, die Hilfsbereitschaft untereinander war groß. Noch heute wird oftmals von großen „Antennenbauaktionen“ berichtet, an denen der ganze OV teilnahm. Manchmal handelte es sich um die Antennenanlage der Klubstation, die erneuert oder umgebaut werden mußte, manchmal brauchte ein OM die Hilfe der Freunde beim Aufbau der häuslichen Antenne – immer waren viele Helfer zur Stelle. Es wurde gemeinsam gebastelt, neue Sendarten wurden erprobt und die dazu notwendigen Sender und Empfänger entwickelt und gebaut. Nachdem einzelne Funkamateure sich mit dem Amateurfunkbetrieb auf den Ultrakurzwellen beschäftigt und herausgefunden hatten, daß es hier ein neues, hervorragend zu nutzendes Betätigungsfeld gab, wurde der UKW-Sprechfunk für viele zur bevorzugten Betriebsart. Der Nachteil der meist nur geringen Reichweite bis zum QSO-Partner wurde durch den Bau von Relais kompensiert. Der VFDB hatte durch seinen Arbeitgeber Deutsche Bundespost oftmals die Möglichkeit, die Relais auf den Fernmeldetürmen mit ihren exzellenten Standorten unterzubringen. Dadurch war

eine optimale Reichweite gewährleistet.

Die Entwicklung des Gesamtverbandes in den Jahren bis 1990 wurde ausführlich in der Broschüre zum 40jährigen Bestehen des Verbandes dargestellt. Sie soll daher an dieser Stelle nicht noch einmal wiederholt werden.

Die Zusammenarbeit der Verbände ist seit 50 Jahren erfolgreich

An der Kurzwellentagung in Bad Homburg vom 07. – 10.09.1950 nahmen die OMs Slawyk, Menzel und Plage teil. Während dieser Tagung schlossen sich die verschiedenen Funkverbände der Länder bzw. Zonen zum Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) zusammen. Hier wurden auch die ersten Gespräche über eine korporative Mitgliedschaft des VFDB geführt, die mit Wirkung vom 01.01.1951 in Kraft gesetzt wurde.

Der VFDB hat aufgrund dieses Vertrages Sitz und Stimme im Amateurrat des DARC; der VFDB wird in den internationalen Gremien, z. B. der International Amateur Radio Union (IARU), durch den DARC vertreten; in vielen Ausschüssen und Arbeitsgruppen arbeiten seit Beginn der Korporation beide Verbände sehr intensiv zusammen.

Der Runde Tisch Amateurfunk – RTA

Heute wird diese Zusammenarbeit zusätzlich im RTA – dem Runden Tisch Amateurfunk – fortgesetzt. Der „Runde Tisch

Die Vorstandsmitglieder des VFDB von 1950 – 2000

Wahlen am	Ort	Vorstandsmitglieder (neu gewählt)
11.01.1950	Darmstadt (Gründungsversammlung)	Werner Slawyk, DL1XF (1. Vorsitzender) Willi Menzel, DL1UR (2. Vorsitzender) Karl Sonntag (Kassenverwalter) Anneliese Wickensack (Schriftführerin) Hans Berkner, DL3UF (Notvorstand) Alfred Schädlich, DL1XJ (2. Vorsitzender)
23.08.1955	Darmstadt	Fritz Harder, DL3FH (1. Vors.) Heinz Müller, DL9YS (Geschäftsführer)
02.05.1956	Darmstadt	Karl Sonntag (Kassenverwalter) Odilo Dollmann, DD2CB (Beisitzer).
11.11.1967	Braubach	Karl-Heinz Vogt, DL6YH (1. Vors.) Wolfgang Erbe, DJ7QB (2. Vors.)
05./06.05.1972	Kleinheubach	Alfred Schädlich, DL1XJ (Beisitzer) Rolf Meißler, DL1CO (Geschäftsführer) Gottfried Barnert (Kassenverwalter)
14.10.1978	Braubach	Heribert Kamps, DL9YP (Beisitzer)
03.10.1980	Simonswald	Hermann Gabler, DJ2XE (2. Vors.) Günter Schupp, DL6IM (Geschäftsführer) Kurt Vogel, DJ5ZF (Kassenverwalter)
03./04.10.1986	Hamburg	Clemens Jacob, DL5FC (Beisitzer)
07./08.10.1988	Goslar	Heribert Kamps, DL9YP (Fubetr.-Referent) Clemens Jacob, DL5FC (1. Vors.) Ludwig Krämer, DF5PO (Beisitzer)
13./14.11.1992	Rothenburg o.d.Tauber	Rainer Ernst, DL1FF (Kassenverwalter) Fritz Wiefelspütz, DL6FC (Beisitzer)
14./15.09.1996	Bonn-Bad Godesberg	Günter Schupp, DL6IM (1. Vorsitzender) Fritz Wiefelspütz, DL6FC (2. Vorsitzender) Jörg von Dosky, DL9YBE (Beisitzer)
03./04.06.2000	Kleinheubach	Renate Schupp, DJ8YL (Geschäftsführerin) Ein neuer Vorstand wird gewählt.

Amateurfunk“ wurde 1992 auf Wunsch des Ministeriums für Post und Telekommunikation als sogenannte Dachorganisation der verschiedenen Amateurfunkverbände gegründet. Der RTA ist seitdem der alleinige Ansprechpartner der Ministerien und Behörden – hier vor allem der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post, abgekürzt RegTP genannt – in Sachen Amateurfunk.

Der VFDB leistet mit der Sachkenntnis hauptsächlich seiner Vorstandsmitglieder Günter Schupp, DL6IM, und Fritz Wiefelspütz, DL6FC, von Anfang an hervorragend qualifizierte Arbeit, angefangen über die Ausarbeitungen für das Amateurfunkgesetz, das nach jahrelangem hartem und zähem Ringen mit den Behörden im Juni 1997 in Kraft trat. Günter Schupp, DL6IM, langjähriger Geschäftsführer des VFDB und seit 1996 sein 1. Vorsitzender, hatte sich seit 1990 in diversen Arbeitsgruppen um eine optimale Anpassung bzw. Neufassung des Gesetzes und der dazugehörigen Durchführungsverordnung bemüht. Es galt immer wieder, für den Amateurfunkdienst den bestmöglichen Weg zu finden und durchzusetzen – eine Aufgabe, die von allen Beteiligten viel Zeit sowie intensive Konzentration und Durchsetzungsvermögen erforderte.

Der VFDB nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten

Funkamateure, die im östlichen Deutschland beheimatet waren und nach der Teilung Deutschlands in der Deutschen Demokratischen Republik, der DDR, lebten, hatten es wesentlich schwerer als ihre westlichen Kollegen und Freunde. So war es nicht verwunderlich, daß es ein Pendant zum VFDB in der DDR nicht gab und daß häufig gerade die am Funk interessierten Mitarbeiter der Deutschen Post argwöhnisch beäugt wurden. Dies hatte naturgemäß zur Folge, daß Postangehörige sich im Dienst vielfach nicht als Funkamateure zu erkennen gaben, wenn sie denn überhaupt den Mut hatten, dieses Hobby auszuüben.

Nach der Wiedervereinigung bzw. der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“, wie die Mauer- und Stacheldrahtgrenze im Westen genannt wurde, war es für den VFDB nicht einfach, Kollegen aus den östlichen Bundesländern ausfindig zu machen und in den VFDB zu integrieren. Eine Ausnahme stellte eine Erfurter Klubstation dar, die direkt nach Öffnung der Grenze mit den Nachbarn aus dem Kasseler OV Z25 Kontakt aufnahm. Es entstand sehr rasch ein reger Besuchsverkehr in beide Richtungen, und die Funkamateure aus Erfurt wurden zunächst Mitglieder im OV Z25 aus Kassel.

Mit Rolf Kranhold hatte diese Gruppe einen rührigen und mutigen Leiter, und so dauerte es nicht lange, bis die Weichen zur ersten BV- und OV-Gründung gestellt waren. Der BV-/OV Erfurt erhielt den VFDB-DOK Z83. Die Mitglieder hatten auch schon zu DDR-Zeiten eine gute Ausgangsbasis gehabt, so durften sie eine ganze Etage in einem ehemaligen Ausbildungsheim ihr eigen nennen, mit Klubraum und extra Ausbildungsraum, und sogar einen „Schlafraum“ gab es, damit die Kontestteilnehmer zwischendurch ausruhen konnten. Als Begrüßungsgeschenk zur Gründung am 12.01.1991 konnten die anwesenden Vorstandsmitglieder des VFDB dem neuen OV Z83 einen Kurzwellentransceiver modernster Bauart überreichen. Die Augen der neuen BV-

Erfurt-Mitglieder glänzten, solch komfortable Geräte hatte es in der DDR nicht gegeben.

Inzwischen hat sich der BV Erfurt in BV Thüringen umbenannt und besteht heute aus drei Ortsverbänden, neben dem OV Erfurt, Z83, gibt es den OV Gera, Z88, und den OV Suhl, Z90. Rolf Kranhold, DL1AZI, hält nach wie vor die BV-Fäden in seinen bewährten Händen. Neben der aktiven OV-Arbeit hat Rolf es mit Hilfe einer Reihe eifriger Mitstreitern aus Erfurt sogar geschafft, im Jahr 1998 eine VFDB-Hauptversammlung auszurichten – eine Aufgabe, die sich viele „altgediente“ BVVs aus den westlichen Bundesländern noch nicht zugetraut haben.

Eine zweite, etwas kleinere Gruppe von Funkamateuren fand sich im Raum Magdeburg zusammen, wo am 22.06.1991 der zweite Bezirksverband in den neuen Bundesländern gegründet werden konnte. Leider ist es bisher im Bundesland Sachsen-Anhalt aufgrund der ländlichen Struktur nicht gelungen, weitere Ortsverbände zu gründen, so daß der OV Magdeburg, Z85, nach wie vor der einzige OV im jetzigen BV Sachsen-Anhalt ist.

Die OMs/YLs aus Berlin und Umgebung schlossen sich dem bestehenden BV Berlin an. Als sich im Raum Frankfurt/Oder eine Gruppe zusammenfand, die am 02.11.1991 unter der Leitung von Wolfgang Löffler, heute DL2BWL, einen Ortsverband gründen wollten, entschieden Vorstand und die betroffenen Mitglieder, den BV Berlin räumlich zu erweitern und den BV Berlin in Berlin-Brandenburg umzubenennen. Auch das Bundesland Brandenburg ist hauptsächlich ländlich geprägt, so daß es nicht einfach gewesen wäre, hier weitere Ortsverbände entstehen zu lassen. So ist auch der OV Frankfurt/Oder mit seinem DOK Z86 leider nach wie vor der einzige OV in diesem Bundesland.

Nach den oben erwähnten Gründungen von Bezirks- und Ortsverbänden in den neuen Bundesländern trat Ruhe ein. In Mecklenburg-Vorpommern hatten sich einige OMs gemeldet, die jedoch nicht bereit waren, einen eigenen Orts- oder Bezirksverband zu gründen. Sie wurden zunächst im OV Lübeck aufgenommen. 1993 konnten die OVs Schwerin, Z87 (27.02.), und Rostock, Z89 (18.12.), gegründet werden, die zunächst vom BV Hamburg betreut wurden. Um in Mecklenburg-Vorpommern einen Bezirksverband aus der Taufe heben zu können, war es notwendig, von der inzwischen eingeführten Form der Ländergrenzen als BV-Grenzen noch einmal abzuweichen. Angelika Lehmitz, DL8HCY, die den neugegründeten OV Winsen/Luhe, Z24, als OVV führte, bekundete ihre Bereitschaft, mit dem OV Z24 in einen neuen BV „umzuziehen“. So konnte am 03.08.1996 der BV Nordost mit den Ortsverbänden Z24, Z87 und Z89 und mit der ersten weiblichen Bezirksverbandsvorsitzenden des VFDB, Angelika Lehmitz, gegründet werden.

Auch in Sachsen tat man sich schwer. Es war schon sehr mühsam herauszufinden, wo es Post-Kollegen gab, die gleichzeitig Funkamateure waren, es fanden sich aber lange Zeit nur so wenige, daß diese keinen eigenen OV gründen konnten. Diejenigen, die dem VFDB als Mitglied angehören wollten, wurden im OV Darmstadt, Z21, aufgenommen und aus der Ferne betreut. Es dauerte lange, bis sich nach viel gutem Zureden durch den Geschäftsführer DL6IM und den OV-Vorstand von Z21 mit Rocco Busch,

DL1LSQ (inzwischen DL1XM) ein junger, engagierter OM fand, der bereit war, gemeinsam mit einigen Mitstreitern einen BV Sachsen und den OV Collmburg, Z91, zu leiten. Die Gründungsversammlung fand am 23.09.1995 in Collm statt. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis auch in Sachsen weitere Ortsverbände gegründet werden können. Aufgrund des massiven Stellenabbaus bei der Telekom und der Post AG ist leider auch in den nächsten Jahren kein größerer Zuwachs an Mitgliedern zu erwarten.

Neuorientierung beim VFDB

Der Zusammenschluß beider deutscher Staaten hatte viele Änderungen zur Folge. Aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen Gegebenheiten für Funkamateure wurde es nach der Wiedervereinigung notwendig, ein neues Amateurfunkgesetz und eine neue Amateurfunk-Verordnung zu schaffen. Die Vorstandsmitglieder von DARC und VFDB mußten mit Hilfe einiger engagierter und sachkundiger Mitglieder eine lange, oftmals mühsame und äußerst arbeitsintensive Zeit durchstehen, bis endlich im Jahr 1997 das neue Amateurfunkgesetz verabschiedet wurde. Vor allem die derzeitigen Vorsitzenden von DARC und VFDB, Karl-Erhard Vögele, DK9HU, und Günter Schupp, DL6IM, haben maßgeblichen Anteil daran, daß die Funkamateure heute mit diesem Gesetz leben können, ohne einschneidende Abstriche ihres Besitzstands hinnehmen zu müssen. Beiden an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank, der aber auch genauso allen weiteren Mitstreitern gilt!

Für den VFDB galt es aber noch weitere Änderungen zu verkraften: Die Deutsche Bundespost wurde aufgelöst und in drei Unternehmensbereiche – Telekom, Post und Postbank – sowie die Hoheitsbehörde – zunächst Bundesamt für Post und Telekommunikation (BAPT) und heute Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) – aufgeteilt. Das Bundespostministerium wurde in Ministerium für Post und Telekommunikation umbenannt, Ende 1998 aber ganz aufgelöst. Die hoheitlichen Aufgaben übernahm das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Die Mitglieder des VFDB, die bisher in der Regel Kollegen mit dem gleichen Arbeitgeber waren, fanden sich nun plötzlich in unterschiedlichen Firmen bzw. bei der Hoheitsbehörde wieder, die Strukturen der „Wirtschafts-Unternehmen“ änderten sich gravierend, Oberpostdirektionen und Fernmeldeämter gab es nicht mehr, dafür Niederlassungen und Bereiche für Geschäfts- bzw. Privat-Kunden. Die Telekom gründete verschiedene Tochter-Gesellschaften, so z. B. T-Mobil für den aufstrebenden Mobilfunkmarkt und DeTeImmobilien zur Verwaltung und Vermarktung der Immobilien, die von der Deutschen Bundespost übernommen worden waren. Auch nach sechs Jahren scheint der „Umstrukturierungsprozeß“ bei den Unternehmen noch nicht abgeschlossen zu sein – und so ist und bleibt es schwierig, sich in den Hierarchien der neuen Unternehmen zurechtzufinden.

Was ist mit der Förderverfügung?

Die „Förderverfügung“ der Deutschen Bundespost, die dem VFDB seit Anfang der 50er Jahre bei seiner Arbeit geholfen hatte, gab es nicht mehr. Viele Bezirks- und Orts-

verbände fürchteten um ihre Klubräume, die sie meist seit vielen Jahren in den obersten Etagen alter FA-Gebäude kostenlos nutzen durften. Noch mehr fürchtete man jedoch um die Relaisstandorte auf den Fernmeldetürmen, denn Mieten in der Höhe, wie sie z. B. die Mobilfunkbetreiber zahlen, hätte der VFDB nicht aufbringen können.

So fuhren der 1. Vorsitzende Günter Schupp, DL6IM, und die Geschäftsführerin Renate Schupp, DJ8YL, auch mit reichlich gemischten Gefühlen zu einer Besprechung mit der DeTeImmo nach Münster, um über die weitere Nutzung der Relaisstandorte zu verhandeln. Es gelang den beiden, mit DeTeImmo einen Rahmenvertrag auszuhandeln, aufgrund dessen die Ortsverbände objektbezogene Gestattungsverträge abschließen können, die so human gestaltet sind, daß die Relais- und Digipeater-Standorte auf den Türmen für die Funkamateure erhalten bleiben können.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Deutsche Bundespost), kurz BAnstPT genannt, ist die Förderung der „Postvereine“ zuständig. Die BAnstPT führte die seit vielen Jahren erfolgte finanzielle Förderung zunächst weiter fort, was vor allem den neuen Ortsverbänden zugute kam, die ihre Klubstationen mit Geräten und Antennen ausstatten konnten. Außerdem übernahm die Bundesanstalt PT die dem VFDB zur Verfügung gestellten Klubräume, zunächst als (Sozial-)Eigentum, später wurde das Eigentum in Geldwerte umgetauscht – und die Räume durch die BAnstPT für die VFDB-Ortsverbände angemietet. Leider hat sich in letzter Zeit herausgestellt, daß die Förderung nicht mehr weitergeführt wird, so daß die Klubräume doch wieder gefährdet erscheinen. Zur Zeit planen DL6IM und DJ8YL eine erneute Reise nach Münster zur DeTeImmo, um über die Möglichkeit der Erhaltung unserer Klubräume zu verhandeln – der 1. Vorsitzende des VFDB hofft, daß er bereits zur HV2000 und zur Jubiläumsfeier des VFDB eine positive Nachricht für die OV's mitbringen kann.

Neustrukturierung des VFDB

Nach der Wiedervereinigung und dem erfolgreichen Start neuer Bezirksverbände in den östlichen Bundesländern wuchs die Zahl der BVs auf über 20 an; es gab dabei jedoch eine große Anzahl von zahlenmäßig sehr kleinen Bezirksverbänden, teilweise bestanden diese aus nur einem einzigen OV. Diese Bezirks- und Ortsverbände waren häufig nicht lebensfähig. Die (notwendige) Teilnahme des BVV an einer VFDB-Hauptversammlung brachte den Bezirksverband regelmäßig an den Rand des Ruins. Die bisherige Struktur des VFDB – Gründung von Bezirksverbänden am Sitz einer OPD – ergab keinen Sinn mehr, weil es keine Oberpostdirektionen mehr gab. Vor allem in den neuen Bundesländern orientierte sich die Telekom von Anfang an mehr an Ländergrenzen, häufig wurden Niederlassungen und Bereiche aber an örtliche Gegebenheiten angepaßt, so daß die bisher gebräuchlichen „Ortsbegrenzungen“ nicht mehr gegeben und für den VFDB daher nicht übertragbar waren. In den letzten 10 Jahren wurde es auch immer deutlicher, daß die Bereitschaft im Verband, ein Amt zu übernehmen, immer geringer wurde, so daß schon viele Ortsverbände Probleme haben, einen OVV zu finden. Als BVV zu kandidieren und damit größere Verantwortung zu übernehmen, war bei der Fülle von neuen Aufgaben im Unter-

Aufstellung der Bezirksverbände neu – entstanden aus bzw. umbenannt von:

BV neu	BV alt
Baden	Freiburg, Karlsruhe
Bayern	München, Nürnberg, Regensburg
Berlin-Brandenburg	Berlin, später Berlin-Brandenburg
Hamburg	Hamburg
Hessen	Darmstadt, Frankfurt
Niedersachsen	Hannover, Braunschweig, später Hannover/Braunschweig
Nordost	Nordost
Nordrhein	Bonn, Düsseldorf, Köln
Nordwest	Bremen
Sachsen	Sachsen
Sachsen-Anhalt	Magdeburg, später Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein	Kiel
Südwest	Koblenz, Neustadt/W., Saarbrücken
Thüringen	Erfurt, später Thüringen
Westfalen	Dortmund, Münster
Württemberg	Stuttgart, Tübingen

nehmen für viele Mitglieder schon ganz undenkbar. Es gibt im VFDB zwar seit einigen Jahren eine ganze Reihe von „Jung-Pensionären“, die sicherlich gut geeignet wären und auch die notwendige Zeit hätten, die meisten von ihnen haben jedoch Bedenken, ein Amt im Verein zu übernehmen, da sie in kürzester Zeit aufgrund der häufigen Änderungen die Strukturen der Unternehmen nicht mehr kennen und nachvollziehen können.

Es erschien daher sinnvoll, die bestehenden Bezirksverbände einer kritischen Prüfung zu unterziehen und ggf. die Zusammenlegung einiger BVs zu bedenken. Die HV94 beauftragte daher einen Ausschuß mit der Ausarbeitung der „Neustrukturierung des VFDB“. Zur HV96 in Bonn legte der Ausschuß ein schlüssiges Konzept vor, das größtenteils in Zusammenarbeit mit den betroffenen BVs entstanden war und somit bei der HV eine breite Zustimmung erhielt. Kleinere Bezirksverbände mit nur einem OV gibt es seitdem nur noch in den neuen Bundesländern, und zwar in Sachsen-Anhalt (Z85) und in Sachsen (Z91). Wenn hier weiterhin kein Wachstum erkennbar ist, wird der Verband in den nächsten Jahren sicherlich darüber nachdenken müssen, wie die Situation in den östlichen Bundesländern so geändert werden kann, daß auch hier lebensfähige Bezirksverbände entstehen. Die Zusammenlegung der jetzt existierenden BVs würde jedoch die Entstehung von BVs mit extrem großen Flächenbereichen bedeuten, und damit würde die Arbeit in den BVs nicht gerade erleichtert. Bleibt zu hoffen, daß sich durch gesunden Zuwachs die Bezirksverbände mit der Gründung neuer OVs so vergrößern, daß keine Zusammenlegung notwendig wird.

Eine Reihe von Änderungen war mit der Neustrukturierung verbunden, so wurde z. B. die BV-Mitgliederversammlung (mit Stimmrecht für jedes anwesende BV-Mitglied) in die BV-Versammlung (Stimmrecht nur für die OVV's bzw. deren benannte Vertreter, je OV eine Stimme) geändert.

Auch die Finanzen des Verbands mußten einer gründlichen Überprüfung und ggf. Neuordnung unterzogen werden. Dies war Aufgabe eines weiteren Ausschusses. Ergebnis der Arbeit war u. a. die Aufteilung der Verbandsgelder im Be-

zirks- und Ortsverband sowie der Zentrale Beitragseinzug durch den Hauptvorstand. Gerade das Beitragswesen hatte den Bezirks- und Ortsverbänden Kopfzerbrechen bereitet, seitdem es die Möglichkeit, den Beitrag über das Gehaltseinzugsverfahren zu erhalten, das den BVs zu Zeiten der Deutschen Bundespost manche Arbeit ersparte, nicht mehr gab. Eine Reihe völlig inaktiver Mitglieder, die das monatliche Einbehalten von einigen wenigen DM gar nicht mehr registriert hatten, bemerkten jetzt plötzlich, als sie eine jährliche Summe bezahlen sollten, daß sie Mitglied in einem Verein waren, an dem sie seit vielen Jahren kein Interesse mehr hatten. Und dafür zahlen? Die Mühe war groß – der Mitgliederschwund enorm.

In diesem Jahr (2000) hat der VFDB zum ersten Mal den „Zentralen Beitragseinzug“ durchgeführt. Es hat einige Probleme gegeben, die aber dank der enormen Einsatzbereitschaft des vom Vorstand ernannten Referenten für den Beitragseinzug, OM Lothar König, DL7WB, sehr schnell bereinigt wurden. Dank der umfangreichen Aufklärungsarbeit in Rundschreiben an die OVs, in der Zeitschrift CQ VFDB und im VFDB-Rundspruch sowie der unermüdlichen Tätigkeit von DL7WB konnte ein Eingang von Mitgliedsbeiträgen von über 95 % festgestellt werden – ein schöner Erfolg für den VFDB und eine breite Zustimmung der Mitglieder, die erfolgversprechend ist für unsere Arbeit in der Zukunft.

Die Mitgliederzeitschrift CQ VFDB

In der Festschrift zum 40jährigen Bestehen des VFDB wurde bereits über die vielen Versuche einer eigenen Mitgliederzeitschrift berichtet. 1990 gab es seit einem guten Jahr wieder ein neues MB, um die Mitglieder über das Verbandsgeschehen zu informieren: Gerd Hoyer, DJ1GE, als Redakteur, Renate Schupp, DG1KYG/DJ8YL, die das Layout übernommen hatte, und Klaus Böttcher, DJ3RW, der für die Verteilung an die Ortsverbände zuständig war, hatten mal wieder einen – bis dahin erfolgreichen – Versuch unternommen. Doch die Neuorientierung der Deutschen Bundespost hin zu wirtschaftlichen Unternehmen setzte unse-

rem Verband auch hier Grenzen – und so war die Fortführung des MB bereits Ende 1991 stark gefährdet. Dank der Bereitschaft des damaligen 2. Vorsitzenden Hermann Gabler, DJ2XE, sich für Sponsoren einzusetzen, gelang es dann aber doch, die Mitgliederzeitschrift zu erhalten und sie sogar für unsere Mitglieder ansprechender und attraktiver zu gestalten.

Die Zeitschrift wurde – versuchsweise – Anfang 1992 „in ansprechender Form“ bei einer Druckerei hergestellt. DJ2XE ging damit bei diversen Firmen „auf Tour“ und warb um Inserate. Er war damit durchaus erfolgreich – und so konnte die Zeitschrift mit neuem Namen als „CQ VFDB“ weiterbestehen. Renate Schupp, DJ8YL, übernahm die Redaktion, das Layout, die Verhandlungen mit der Druckerei, die Verteilung an die Bezirks- und Ortsverbände – eigentlich alles, was mit und um die Zeitschrift an Arbeit und Aufgaben entstand. Tatkräftige Hilfe erhielt sie recht bald von Klaus Böttcher, DJ3RW, der zwar als „Verteiler“ arbeitslos geworden war, dafür nun als Autor umso aktiver wurde. Klaus blühte richtig auf – konnte er doch endlich seine schriftstellerische Ader voll zur Geltung bringen. Klaus, DJ3RW, ist es zu verdanken, daß wir heute eine in Fachkreisen anerkannte Zeitschrift haben, die in keiner Weise kopflastig, sondern für alle Richtungen und Varianten offen ist, dabei aber durchaus Niveau besitzt, so daß sie sich vor keiner der anderen Amateurfunkzeitschriften in DL verstecken muß. Mit seinen vielfältigen Ideen, immer neue Nuancen anzusprechen, hat Klaus viele unserer Mitglieder zu fähigen Autoren werden lassen – und wenn es hier und da mit den „gekonnten Ausdrücken“ hapert, helfen die Redakteure DJ3RW und DJ8YL gern mit. DJ8YL hat Klaus daher schon recht bald zu ihrem (unentbehrlichen) Mitarbeiter als Redakteur gemacht – mit dem Erfolg, daß „unsere CQ VFDB“ immer vielseitiger und auch umfangreicher wurde – aber auch mit dem Erfolg, daß die CQ VFDB im In- und Ausland nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von vielen befreundeten Funkamateuren von vorn bis hinten gern gelesen – und andernorts gern abgedruckt wird. Seit einigen Jahren sorgt als Dritter im Bunde des Redaktionsteams Hans-Peter Wolf, DGØAX, für das professionelle Aussehen der Grafiken und Schaltbilder.

Seit acht Jahren (Mai 1992 – Juni 2000) gibt es jetzt die Mitgliederzeitschrift des VFDB in gedruckter Form, die CQ VFDB. Angefangen hat es mit zwei Ausgaben 1992 – jeweils mit 20 Seiten Inhalt – und noch recht vielen Anzeigen. Das Anzeigenaufkommen ist leider recht bald zurückgegangen, mit den verbliebenen Aufträgen konnte die Redaktion jedoch trotzdem in den Folgejahren jeweils vier Ausgaben veröffentlichen – und die Seitenzahl von 20 auf bis zu 40 steigern – dank der Autoren, die alle Vierteljahr wieder dafür sorgen, daß die CQ VFDB für alle Leser interessant bleibt.

Qualität und Seitenzahl konnten wesentlich gesteigert werden, auch die Zahl der Autoren nimmt zu, obwohl die Mitgliederzahl des VFDB in den letzten Jahren leider stetig abgenommen hat. Dies zeigt, daß eine eigene Mitgliederzeitschrift im VFDB nötig und bei den Mitgliedern erwünscht ist, es zeigt aber auch, daß viele Mitglieder sich dessen bewußt sind, daß es eine Mitgliederzeitschrift nur mit Hilfe und durch die Beiträge der Mitglieder geben kann – und es zeigt, daß viele Mitglieder bereit sind, ihren Bei-

trag dazu zu leisten. Trotzdem sieht es im Augenblick so aus, als ob die Zeitschrift CQ VFDB mal wieder in der Krise steckt bzw. „vor dem Aus steht“. Die Kontakte von DJ2XE sind nach seiner Zuruhesetzung nicht mehr im bisherigen Umfang gegeben und das unbefriedigende wirtschaftliche Wachstum der Firmen führte verschiedentlich zur Einstellung des bisherigen Sponsorings, so daß die Finanzierung auf Dauer nicht gesichert ist. Die Mitglieder des VFDB sind daher alle aufgefordert, mitzuhelfen, damit die CQ VFDB auch weiterhin an unsere Mitglieder verteilt werden kann. Es werden Sponsoren zur Finanzierung gesucht, außerdem Autoren für einen ständigen abwechslungsreichen Inhalt. Die Ortsverbände sind aufgefordert, über Aktivitäten in ihrem Bereich zu berichten und gute Ideen an andere OV's weiterzugeben. Unsere Zeitschrift muß ein lebendiges Bild unseres Verbandslebens wiedergeben – und sie sollte ein Bindeglied sein und bleiben zwischen den Organisationseinheiten, ob Orts-, Bezirksverband oder Hauptvorstand.

Und die Aussichten für den VFDB?

Der VFDB hat in den letzten zehn Jahren schwere Zeiten erlebt; die Jugend strömt nicht mehr in die Verbände wie in früheren Jahren, schon gar nicht, wenn es gilt, auch noch etwas neben der Schule lernen zu müssen, es ist auch nicht so einfach, ihnen den Reiz und den Sinn des Amateurfunks klarzumachen, wenn es doch Handys, Internet usw. gibt, wo vieles von dem, was im Amateurfunk möglich ist, ohne Mühe und ohne zu lernen zu erreichen ist. Bei der Telekom und der Post AG wird nicht mehr in gleichem Maße ausgebildet wie zu Zeiten der Deutschen Bundespost, also fehlt unser potentieller Nachwuchs.

Sollen wir nun den Amateurfunk „drangeben“ und uns ein neues Hobby suchen? Sollen wir uns damit abfinden, daß wir eine „aussterbende Spezies“ sind und den „Altherrenclub“ (mit ein wenig Damenbegleitung) auf den Sockel heben bis zum bitteren Ende?

Ich meine „NEIN“! Wir müssen sicher ein wenig Geduld haben – vielleicht sogar ein wenig länger als uns lieb ist – aber wir sollten die Hoffnung nicht verlieren und jede Möglichkeit nutzen, junge Leute von unserem „Hobby“ (das ja doch vielfach unser Leben ist) zu begeistern. Die Zeiten des großen Zuwachses sind sicherlich zunächst vorbei – aber dafür kann es uns gelingen, Nachwuchs mit Qualität zu gewinnen – und damit auch die Qualität unserer Freizeitbeschäftigung auf ein neues ansprechendes Niveau zu heben. Der Amateurfunk ist nicht tot! Er ist es erst dann, wenn wir ihn aufgeben und unsere Bemühungen einstellen, qualifizierten Nachwuchs heranzubilden. Der Amateurfunk kann gerade in der heutigen streßbeladenen und eiligen Zeit mit-helfen, ein wenig Menschlichkeit zu bewahren, Freundschaften zu erhalten oder neu zu schaffen, die gerade jetzt – in einer menschenfeindlichen Umwelt, die nur noch auf Profit ausgerichtet ist – wichtig und notwendig für unser Überleben und unsere Gesundheit sind.

Laßt Euch nicht unterkriegen von den widrigen Alltagssituationen – besinnt Euch auf die Menschen, mit denen Ihr etwas gemeinsam habt. Baut das aus und bewahrt es – und vermittelt dieses Wissen auch Euren Kindern und Enkeln. Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundschaft ist die Devise der Zukunft – und der Amateurfunk lebt!

Bezirksverband Baden

Am 22.03.1997 wurde der BV Baden durch den Zusammenschluß der Bezirksverbände Freiburg und Karlsruhe mit den OV's Freiburg, Karlsruhe, Offenburg und Konstanz gebildet. Während der Gründungsversammlung wurde Dieter Haller, DJ1DR, aufgrund seiner großen Verdienste um den Amateurfunkdienst und den BV Freiburg die Ehrenmitgliedschaft des VFDB verliehen.

Der BV Baden umfaßt heute mit den 4 Ortsverbänden insgesamt 141 Mitglieder. Als BVV wurde OM Gerhard Binz, DB5GG, gewählt.

Er wird gebildet aus den ehemaligen BVs

Freiburg

Die Gründung des BV Freiburg erfolgte am 15.07.1957. Alten Kassenaufzeichnungen zufolge müssen die ersten VFDB-Funkamateure jedoch bereits im Jahr 1950 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Im Laufe der Jahre wurden einige Ortsverbände gegründet; der BV betreute bis zur Neustrukturierung die Mitglieder der Ortsverbände Freiburg (Z06), Offenburg (Z26) und Konstanz (Z29). Als erster BV-Vorsitzender wurde OM Dieter Haller (DJ1DR) gewählt. OM Haller übte das Amt bis ins Jahr 1984 aus. Die BV-Versammlung wählte als Nachfolger OM Clemens Jacob (DL5FC).

OM Jacob übernahm 1988 das Amt des 1. Vorsitzenden des VFDB. In diesem Zusammenhang gab er den BV-Vorsitz ab. OM Gerhard Binz (DB5GG) wurde 1990 zum BVV gewählt.

Der Bezirksverband Freiburg entwickelte sich sehr zuversichtlich, so daß wir im Jahr 1990 den höchsten Mitgliederstand von insgesamt 138 Mitgliedern in den drei Ortsverbänden hatten.

Die Aktivitäten der Ortsverbände erstreckten und erstrecken sich auf vielerlei Arten. So wurde an öffentlichen Veranstaltungen der damaligen Deutschen Bundespost mitgewirkt, Abordnungen waren auf Freizeitmessen präsent, und man arrangierte sich im südwestlichen Dreiländereck nicht nur national, sondern auch international mit Funkamateuren aus Frankreich und der Schweiz.

Als „überregionales“ Ereignis wurde die Hauptversammlung des VFDB vom 03.10. bis 04.10.1980 in Simonswald bei Freiburg durchgeführt.

Eingang		Ausgang		Saldo	
				FK -	
				August 1957	
1.1.57	14.11.57	Buch f. Aug. 57	-50	42.57	
2.1.57	04.11.57	Buch f. Aug. 57	-50	58.-	
3.1.57		F&B Frachtag	4.50	62.57	
4.1.57		F&B Frachtag f. Rhein. Nassau			
		f. Aug. 57	3.-	59.57	
11.1.57		14.11.57	-50	56.-	
14.1.57		F&B Frachtag, Rheinw. Aug. 57	-50		
		14.11.57	4.50	58.-	
		14.11.57	-50		
16.1.57		14.11.57	3.00	61.-	
24.1.57		14.11.57	-50		
		14.11.57	-50	61.-	
31.1.57		14.11.57	4.-	65.-	
				September 1957	
1.9.57		04.11.57	4.-	69.-	
4.9.57		F&B Frachtag, Rheinw. f. Sept. 57	4.-		
		F&B Frachtag	4.50	74.50	
8.9.57		14.11.57	4.50	79.-	
14.9.57		14.11.57	-50		
		14.11.57	-50	74.-	
15.9.57		14.11.57	4.-	78.-	
15.9.57		14.11.57	3.-		
		14.11.57	-50	78.50	
18.9.57		14.11.57	-50		
		14.11.57	-50	83.50	

und

Karlsruhe

Der BV Karlsruhe wurde 1951 gegründet. Zu ihm gehörten die Ortsverbände Karlsruhe, Z09, und Heidelberg, Z75. Dem OV Z75 gehörten 1996 nur noch so wenige Mitglieder an, daß der OV nicht mehr lebensfähig war und aufgelöst werden mußte. Die Mitglieder gehören heute überwiegend dem OV Karlsruhe an.

Die Ortsverbände des BV Baden stellen sich vor:

Z06 Freiburg

Gegründet: 15.07.57 als BV, 10.08.76 als OV.

Gebiet: Telekom-NL Freiburg.

Mitgliederzahl: 39, davon 1 YL; 38 Rufzeichen.

B/OVVs: Dieter Haller, DJ1DR (bis 1976, weiter bis 1984 als BVV), Horst Hellwig, DF6GH (bis 1978), Rudolf Läßle, DB1GL (bis 1982), Hans Weiser, DL2SP.

OV-QTH: Mitnutzung eines Besprechungsraumes der Telekom-NL Freiburg, Heinrich-von-Stephan-Str. 1.

OV-Treffen: An jedem 2. Dienstag im Monat (außer in den Sommerferien) ab 16.30 Uhr im OV-QTH.



QSL von DLØFB

Funkrunden: Im Anschluß an den DARC-Rundspruch sonntags gegen 10.00 Uhr auf dem Relais DBØZF.

Klubrufzeichen: DLØFB; Betreuer: DL2SP. Kein eigener Stationsraum. Wird bei besonderen Anlässen wie Tagen der offenen Tür und Fielddays aktiviert, ansonsten über die Station des Betreuers.

Automatische Stationen:

– FuÜSt Kaiserstuhl: DBØZF (FM-Relais 2 m, 70 cm und 23 cm). Betreuer: DJ8PK.



Z06 beim Oberheintreffen 1967.



Z06: 1979 beim Tag der offenen Tür in Waldkirch ...

– FuÜSt Gr. Feldberg/Schwarzwald: DBØFB (FM-Relais 70 cm mit Sprachbox, Digipeater und 23-cm-Bake). Betreuer: DJ3EN.

– FuÜSt Blauen: DBØYE (FM-Relais 70 cm und 23 cm). Betreuer: DJ8PK.

Veranstaltungen und Besonderes: Fielddays, Beteiligung an Tagen der offenen Tür, Besichtigungsfahrten. Fortbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem OV A05. Gute Kontakte auch zu den anderen umliegenden Ortsverbänden.



DLØFB vor 35 Jahren bei einer Aktionswoche im Kaufhaus Hertie in Freiburg (v.h.n.v.: DJØEM, DJ2EV, DL8ZL).



... und 1995 beim familienfreundlichen Fieldday an der Winterberghütte bei St. Ulrich, bei dem nicht nur gegrillt, ...

Vom Schwarzwald nach Puerto Rico – eine Sprechfunkverbindung im 70-cm-Band über den Mond als Reflektor –

Schon im Jahr 1962 gelang es dem Team H. R. Lauber, HB9RG (Teamchef), Hans Raetz, HB9RF, Edy Krahe, DL9GU, Kurt Eckert, DJ3EN, und Jürgen Wasmer, DJ4AU, von einem Standort in der Nähe von Zürich im 24-cm-Band eigene, vom Mond reflektierte Signale zu empfangen. Die OMs hatten die erforderlichen Sende- und Empfangsgeräte ohne jegliche fremde Unterstützung und nur mit eigenen Mitteln finanziert und gebaut.

Im Juni 1964 gelang ihnen im 70-cm-Band eine CQ-Verbindung mit Puerto Rico, ebenfalls über die Mondreflektion. 1965 im September konnte dann vom Standort Hinterzarten, Gewinn Windeck, eine SSB-Verbindung – wieder im 70-cm-Band – mit der gleichen Gegenstation aufgenommen werden. Hierzu hatte OM Eckert von der OPD Freiburg die Sondergenehmigung erhalten, mit einem Input von 1 kW zu senden. Der dazu verwendete Parabolspiegel von 3 m Durchmesser war mit einigen Schwierigkeiten zum Standort gebracht worden. Die lichte Höhe der zu durchfahrenen Bahnunterführung war zu gering, um den LKW mit aufgeladenem Spiegel passieren zu lassen. Mit luftentleerten Pneus war das Hindernis zu überwinden. Die Station am Windeck wurde aufgebaut. Neben dem nachführbaren Pa-



... sondern auch gefunkt wurde (DL2SP).

rabolspiegel stand ein Heuwagen, auf dem die empfindlichen Sende- und Empfangsgeräte aufgebaut und gegen Witterungseinflüsse geschützt mit einer Plane abgedeckt waren.

Technische Daten:

Parabolantenne:	Halbwertsbreite 3° Durchmesser 3 m
Laufzeit reflektiertes Signal:	2,5 sec
Signalweg über Mond zwischen den Stationen:	770.000 km
Sendeleistung:	300 – 500 Watt
Rapporte	579

Z09 Karlsruhe

Gegründet: 1951 als BV.

Gebiet: Telekom-NL Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg.

Mitgliederzahl: 32, davon 3YLs; 31 Rufzeichen.

OVVs: Rudolf Merker, DJ5JG, Wilhelm Käflein, DL9GT, Wolfgang Otterbach, DL1IE, Jürgen Schlotter, DF9IZ.

OV-QTH: Zwei Räume im Gebäude der Telekom-NL Karlsruhe, Bannwaldallee 42 (Aufenthaltsraum und Raum für die Klubstation mit selbstgeschreinerten Möbeln, Lagerraum).



Glück im Pech beim Z09-Fieldday 1982: Der Mast stürzte zwar um, aber niemand kam zu Schaden; aus dem 3-Element-Beam wurde kurzerhand ein Dipol.

Besser geht's mit dem Mast des Fernmeldenotdienstes: Z09 1990 beim FD.

OV-Treffen: An jedem ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr im OV-QTH. Außerdem sonntägliche Vormittagstreffen zwischen 10 und 12 Uhr im OV-QTH, über die OV-Grenzen hinaus bekannt als „Kaffee Z09“.

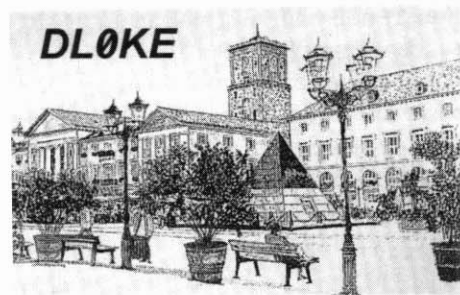
Funkrunden: Keine; gelegentliche Treffs via DBØUK.

Klubrufzeichen: DLØKE; Betreuer: DL1IE. Betriebsfähig untergebracht im OV-QTH. Leider Zugangsprobleme. Geräte: IC-775DSP, SB-221, TS-771E, TS-811E. Antennen: FD4 und FB33 für KW, 2 x 16 El. und Ringo AR-6

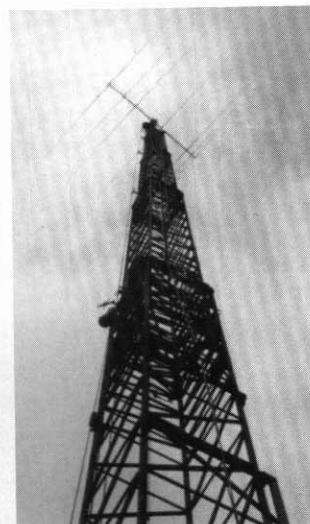
für 2 m, 2 x 70-cm-Gruppe, gestockt.

Automatische Stationen: DBØZH (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Königstuhl bei Heidelberg; Betreuer: DL1LS.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an CW- und SSB-Fielddays, gelegentliche Bastelprojekte (z. B. ATV) Gute Beziehungen zu den OV's A06, A24 und A40.



QSL von DLØKE



Z75 Heidelberg

Der OV wurde 1996 aufgelöst. Herwart Sütterlin, DL1LS, erinnert sich:

„Ein wichtiges Dokument, das Licht in die Historie von Z75 und Z09 bringt, ist ein Kontobuch aus den Jahren 1951 bis 1991. Es wurde zuerst geführt von einem TTI Karl-Heinz Schmall (OPD Karlsruhe, II F 2) und später von TOTI Gerhard Bach (II F 1). Dort sind alle Mitgliederbewegungen ab 1951 verzeichnet, unter anderem mein Eintrittsdatum (01.11.53) und das aller meiner Mitarbeiter (die ganze Mannschaft der Funkbetriebsstelle Heidelberg-Königstuhl war damals Mitglied im VFDB). Wir gehörten zur OPD Karlsruhe und zum FBA Mannheim. Am 10.09.55 übernahm ich die Geschäfte des BV-Kassenwarts. Dann wurde das FA Heidelberg gegründet; wir gingen mit bzw. wurde dorthin versetzt (1963?). Unsere erste Unterkunft fanden wir bei der Funkstörungsmeßstelle Heidelberg, deren „Chef



DL1LS an seiner KW/UKW/ATV-Amateurfunkstation 1972.

gab es, z. B. Besichtigung des Langwellensenders Mudau, des Amateurfunkarchivs in Dienheim und des Senders Rad Free Europe bei Lampertheim. Das lief so bis etwa Juni 96, dann wurde der OV Z75 wegen Mitgliedermangel aufgelöst. Die weiterhin am VFDB Interessierten kamen wieder zu Z09.“



QSL-Karte von DKØMH

TTHS Otto Mai war. Sie befand sich in der ehemaligen Villa Bergius in der Panoramastraße. Die ersten Amateurfunkprüfungen hielt die OPD Karlsruhe (OPR Carquè, ein ehemaliger Marineoffizier) im Postamt in der Rohrbacher Straße ab. Seit damals war ich im Prüfungsausschuß der OPD tätig.

Die Mannheimer machten sich selbständig mit Klubheim in ihrer Ausbildungsstelle. Sie beantragten ein Klubrufzeichen, bekamen am 01.12.77 DKØMH, waren aber nicht allzu häufig aktiv damit. Auch die Ausbildungsstelle zeigte wenig Interesse am Amateurfunk und kündigte die Räume ab. Dadurch nahm das Interesse der Mannheimer schnell ab.

Wir Heidelberger übernahmen DKØMH und machten ab Januar 88 unter dem inzwischen zugeteilten DOK Z75 Betrieb. Auch schöne OV-Ausflüge

Lebenslauf der 2-m-Relaisfunkstelle DBØZH

Genau läßt sich die Geburtsstunde der Relaisfunkstelle auf dem Königstuhl bei Heidelberg – Rufzeichen DBØZH – nicht mehr bestimmen. Fest steht jedoch, daß die Idee zum Bau einer geeigneten Technik von Helmut, DJ1GQ, und Peter, DJ4XN, in der zweiten Hälfte des Jahres 1970 geboren wurde. Beim Bau selbst waren beteiligt: Helmut, DJ1GQ, Ernst, DJ1CN, und Wilfried, DJ7KI. Aus einigen KFT-160-Anlagen von Bosch wurde schließlich eine brauchbare Sende- und Empfangseinrichtung geschaffen.

Dann begann die Suche nach einem geeigneten Standort. Den Königstuhl mieden wir zunächst aus Respekt vor den Riesenfeldstärken der dort installierten Sender. 10 km nördlich davon wurde der Aussichtsturm auf dem Weißen Stein angepeilt, der dem Odenwald-Verein gehört. Die Stromversorgung hätte von der nahegelegenen Gaststätte über einen Zwischenzähler erfolgen können. Da diese jedoch nicht das ganze Jahr über geöffnet ist, wäre die Betreuung des Relais im Winter nicht möglich gewesen. Hinzu kam, daß damals der Zufahrtsweg nicht geräumt und gestreut wurde.

Einen weiteren günstigen Standort konnten wir nicht finden. So beschlossen wir, unser Glück doch auf dem Königstuhl zu versuchen. Wir fanden eine uns wohlgesonnene Postdirektion, die die Genehmigung erteilte. Sehr hilfreich, wenn nicht gar ausschlaggebend aber war, daß ich dort oben wohnte und arbeitete und so jederzeit nach den Geräten schauen konnte.

Zunächst wurde das Relais auf dem Frequenzpaar 144,15/145,75 MHz betrieben. Die Antennen standen zuerst auf der vierten Plattform, 56 m über dem Erdboden bzw. 621 m über NN. Wegen Kreuzmodulationsproblemen zogen wir dann auf die dritte Plattform um; die vierte schirmte so die darunterliegenden Antennen besser gegen die ZDF-TV-Senderantenne ab. Trotzdem gab es im Laufe der Zeit immer wieder Schwierigkeiten mit den durch die Fernseh- und UKW-Ton-Sender erzeugten Feldstärken, die unser Empfänger verdauen mußte. Als dann das neue 25-kHz-Raster mit dem 600-kHz-Sende-Empfangsabstand eingeführt wurde und wir auf Kanal R1 wechseln mußten, war die Entkopplung zwischen Sender und Empfänger ein mit dem KFT-160 kaum noch zu meistern- des Problem. Danach versuchten wir es mehr oder weniger erfolgreich mit verschiedenen Antennen, neuen Antennenstellplätzen auf dem Turm und einem anderen Gerät.



Die FuÜSt auf dem Königstuhl oberhalb von Heidelberg ...

Aber nicht nur die HF machte uns zu schaffen, auch das Wetter ließ uns nicht zur Ruhe kommen. Ich denke hier an den 06.12.80, als beide erst vor einem halben Jahr beschafften Antennen durch Eisansatz und Sturm zerbrachen und in die Tiefe stürzten. Den weiteren Betrieb hielten behelfsmäßig aufgebaute Antennen nur dürtig bis zum Frühjahr aufrecht.

Schließlich brachten der Kauf eines neuen Relais in den USA (durch Vermittlung von DL5UW), der Einsatz einer Sende-/Empfangsweiche mit 93 dB Entkopplungsdämpfung und zwei neue Kathrein-Antennen (eine Spende von Kurt Fritzel) die erwünschte und bis heute andauernde Betriebssicherheit.

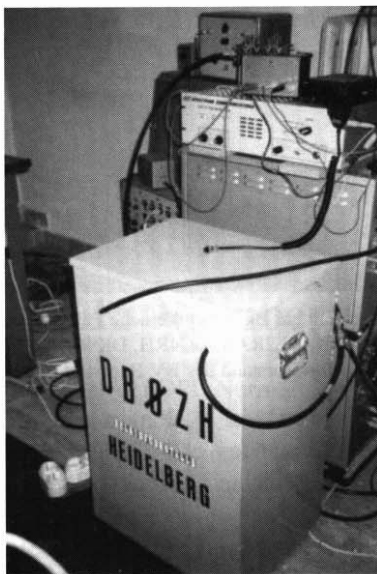
Neben den technischen Dingen gab es immer wieder Zwischenfälle, die uns auf Trab hielten. Schnell geklärt werden konnten die versehentlichen Belegungen des Relais, z.

B. durch einen OM, der auf seiner Sprechtafel sitzend eingeschlafen war. Schwieriger ließen sich die böswilligen Störer finden. Hier mußten wir auf unsere Fuchsjagderfahrung zurückgreifen. Einmal galt es, mitten in der Nacht in den Pfälzer Wald bis nach Edenkoben zu fahren, ein anderes Mal fanden wir einen Minisender direkt auf dem Königstuhl unter einem Straßenbegrenzungspfahl. Hier gestaltete sich die Peilung besonders schwierig, weil der Antennendraht direkt auf dem Waldboden lag.

Seit vielen Jahren arbeitet die Relaisfunkstelle nun technisch einwandfrei mit dem VHF-Gerät SCR 77 von Spectrum Communications (USA) und dem Duplexer der Fa. Andes, bestehend aus sechs $\lambda/2$ -Topfkreisen zur Trennung von Sende- und Empfangsrichtung. Als Antennen dienen zwei Kathrein-Doppelantennen K 55 312; davon strahlt eine in Hauptrichtung NW, die andere in SO, so daß sich eine angenäherte Rundum-Charakteristik ergibt. Beide Antennen sind über einen $\lambda/4$ -Transformator und ein Phasenausgleichsglied miteinander verbunden. Das Relais läßt sich in einem Umkreis von bis zu 50 km ein- und abschalten.

VFDB und DARC ergänzen sich gut: Der Standort Königstuhl gehört zum OV Z09, die Geräte sind Eigentum des großen OV A06. Seit 1971 treffen sich Benutzer, Betreiber und sonstige Interessenten an einem Sonn- oder Feiertag im November zum „Relaistreffen“ (seit 1987 im Casino der Telekom-NL Heidelberg), wo Erfah-

rungen ausgetauscht und in einer gemütlichen Runde auch Referate über interessante Themen geboten werden.



... beherbergt auch Antennen und Geräte des Relais DBØZH. Die große Kiste im Vordergrund enthält den Duplexer.

Bezirksverband Bayern

Als erster „neuer“ Bezirksverband wurde am 8. November 1996 der BV Bayern aufgrund der Beschlüsse der Hauptversammlung 1996 aus den bisherigen Bezirksverbänden

München, Nürnberg und Regensburg

gegründet. Der BV Bayern wurde damit mit Abstand zum größten BV des VFDB, mit der größten Anzahl von Mitgliedern und Ortsverbänden. Dem BV-Vorstand gebührt ein gehöriger Respekt, daß er es auf sich genommen hat, für diese stattliche Zahl von Mitgliedern die regionale Verwaltung zu übernehmen. Zum BV Bayern gehören die 13 Ortsverbände München, Z13, Nürnberg, Z15, Regensburg, Z16, Augsburg, Z30, Bayreuth, Z42, Passau, Z44, Bamberg, Z51, Würzburg, Z52, Traunstein, Z57, Ansbach, Z61, Weiden, Z64, München-West, Z67 und Landshut, Z76.

In eine erfolgreiche Zukunft mit dem BV Bayern!

Die BVs München, Nürnberg und Regensburg sind Geschichte!

Am 8. November, einem grauen, ungemütlichen Freitag im Spätherbst 1996, trafen sich der BV-Vorstand sowie die Ortsverbandsvorsitzenden des scheidenden Bezirksverbandes München bei naßkaltem Regenwetter der jüngsten Großstadt Bayerns, in Ingolstadt. Es war die letzte Veranstaltung des BV München; am Ende der Versammlung sollte der alte BV nicht mehr existieren und somit Vereinsgeschichte schreiben.

Nach der Begrüßung durch den amtierenden BVV Hans-Jürgen Kempe, DK9OS, wurde gleich zum wichtigsten Tagesordnungspunkt übergegangen: dem Bericht des Kassenverwalters (Geld brauchen wir ja leider alle). Nach 21 Jahren als BV-Kassenverwalter verlas Rudi Hetterich, DF2MQ, seinen letzten Kassenbericht. Er erwähnte, daß der alte BV München bei den **Einzugsermächtigungen für die Mitgliedsbeiträge einen Grad von 94 % erreicht hat, was eine „einsame“ Spitzenposition bundesweit im VFDB bedeutet.** Die Kassenprüfer hielten die Kasse für beanstandungslos und vorbildlich geführt.

OM Hans-Jürgen bedankte sich bei unserem Rudi für die unermüdlich geleistete Arbeit der letzten 21 Jahre. Das Erreichte müssen andere erst einmal nachmachen. Mit der Entlastung des BV-Vorstandes und des BV-Kassierers endete die über 40jährige Geschichte des BV München im VFDB.

Nachdem alle drei Bezirksverbände – München, Nürnberg und Regensburg – ihre Abschlußversammlung mit der Entlastung der BV-Vorstände abgeschlossen hatten, mußte natürlich eine Nachfolgeorganisation her: der BV Bayern.

Die Einladung für die Gründungsversammlung des BV Bayern im VFDB kam von höchster Ebene, vom 1. Vorsitzenden des VFDB Günter Schupp, DL6IM, persönlich.

Im Vorprogramm wurde den angereisten Gästen die im Veranstaltungskomplex (einer großen Sportanlage mit zugehöriger Gaststätte) befindliche Clubstation des OV Ingolstadt, C05, gezeigt sowie das ATV-Relais DBØITV (auf der FuÜSt Pfaffenhofen) des VFDB vorgeführt.

Hochrangige Persönlichkeiten, wie der 2. Vorsitzende des VFDB Fritz Wiefelspütz, DL6FC, und die DARC-Distriktsvorsitzenden von Bayern-Süd (C), Erhard Seibt, DC4RH, und Schwaben (T), Ludwig Weigele, DJ7DW, führten die Gästeliste an. Als Gastgeber fungierte OM Paul Weinberger, DL9PX, OVV des DARC-Ortsverbandes Ingolstadt (C05,

aber auch Mitglied des Z13). Mit einigen Worten über diese schöne Stadt begrüßte er als „Haus-herr“ die Anwesenden und wünschte, übereinstimmend mit den anderen Gästen, der Versammlung einen guten Verlauf. Diese Gründungsveranstaltung stellte den dicksten Brocken in der Neuordnung der Bezirksverbände des VFDB dar, was unser 2. Vorsitzender auch in seiner Grußrede herausstellte. Die Beschlüsse der Hauptversammlung in Bonn wurden

in einem Kurzvortrag von OM Hermann Meiss, DC7QN, einem Mitglied der AG BV-Neuorganisation, eindrucksvoll vorgestellt.

Nach 20 Minuten war es dann schon so weit: Es ging zur Wahl des neuen BV-Vorstandes. Die zur Verfügung stehenden Kandidaten waren alles gute alte Bekannte. Nach einer kurzen und schmerzlosen Wahl stand das Ergebnis (fast einstimmig, besser: ohne Gegenstimmen) fest: BV-Vorsitzender Hans-Jürgen Kempe, DK9OS

(ex BVV München)

BVV-Vertreter Rudolf Heckel, DG5NAT

(ex BVV Nürnberg)



Hier nun ein Blick auf die neue Führungsriege: DG9RAK, DL2RAB, DC4RH, DK9OS, DG5NAT, der neugewählte Vorstand des BV Bayern mit Gast (DC4RH)

BV-Kassenverwalter Arthur Scheil, DL2RAB
(ex BVKV Regensburg)
BV-Geschäftsführer Heribert Spießl, DG9RAK
(ex BVGF Regensburg)

Nach einer erfolgreichen Wahl und der entsprechenden nervlichen Anstrengung aller Anwesenden wurde die Stimmung gelassener. Der neue BV-Vorstand stellte sich vor und nahm auch gleich die Arbeit auf. Es wurden verschiedene organisatorische Dinge von den „Neuen“ mit der BV-Versammlung in oft hitziger Diskussion (vor allem, wenn das Thema

Finanzen im Raume stand) vorgestellt und entsprechend beschlossen.

Dank der guten Vorbereitung zu dieser Veranstaltung konnten alle Fragen und Tagesordnungspunkte zügig abgehandelt werden, was sich auch in der kurzen und prägnanten Durchführung widerspiegelte. Die nächste Versammlung des BV Bayern findet im Oktober 1997 in der schönen Stadt Bamberg auf Einladung von OVV Margit, DG6NCW, statt. Wir freuen uns auf ein Jahr voller Aktivitäten im BV Bayern. Wie sagt die Werbung doch so treffend: **Es gibt viel zu tun, packen wir es an!**

BV-Versammlung 1998

Ein neuer Vorstand oder wie man die Frauenquoten erfüllt

Pünktlich um 10.00 Uhr am 10. Oktober 1998 trafen sich einige Mitglieder des BV Bayern in der Sportgaststätte „TSV Altenfurt“ in Nürnberg, dem Klublokal des Z15. Der OVV Erich, DH3NAD, hatte mit seiner Crew alles bestens vorbereitet, um die erste BV-Versammlung mit Neuwahlen nach der Gründung des BV Bayern in 1996 durchführen zu können. Besonderer Dank ging an seine XYL Christa, die mit ihrem Charme und Organisationstalent zusammen mit der OV-Crew für unser Wohl gesorgt hatte. Zur Eröffnung gab es Kaffee oder Tee mit echten Nürnberger Lebkuchen. Nach der Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers stellten wir fest, daß 10 der 13 OVVs anwesend und stimmberechtigt waren. Einen Vertreter, der später die 11. Stimme darstellte, hatte man am Hbf „vergessen“; er erschien verspätet.

Der Vorstand gab seine Rechenschaftsberichte ab. Besonders hervorzuheben ist die Verleihung der Goldenen Ehrennadel des VFDB an OM Wegener, DL1XV, vom OV Traunstein durch den BVV.

Heribert, DG9RAK, stellte anhand von sieben Quiz-Fragen zum BV-/OV-Infoheft dessen Inhalt nochmals für alle vor. Es sollte hiermit die Neugier der OVVs auf die Existenz, den Inhalt und die Nutzung hingewiesen werden. DK9OS erläuterte ausführlich die Beschlüsse der Haupt-

versammlung 1998 in Hayn. Hans-Jürgen ging besonders auf die neue BFO ein, die für jedes Mitglied, aber auch speziell für jeden OV Wichtiges enthält.

Nach diesem geballten Wissensfluß konnte man einstimmig den alten Vorstand „entlassen“, der nach Meinung aller die letzten (ersten) zwei Jahre gut „regiert“ hatte.

Nach der Mittagspause widmete man sich dem wichtigsten Punkt, der Neuwahl. Nach vielem Hin und Her hatte sich für jedes Wahlamt ein Kandidat gefunden. Spontan erklärte sich auch eine Dame aus der Versammlung bereit, als Vertreterin zu kandidieren.

Hier nun die Ergebnisse, alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender Hans-Jürgen Kempe, DK9OS

2. Vorsitzende Monika Saukel, DH2NBA

Kassenwart Thomas Schlosser, DG9NFL

Um 14.00 Uhr übernahm der neue Vorstand das Zepter und ernannte als erste Amtshandlung Heribert Spießl, DG9RAK, zum Geschäftsführer, um den BV bei der Arbeit zu entlasten.

Als besondere Aktivität im Bezirksverband nimmt der BV Bayern seit einigen Jahren im November für neun Tage an der großen Ausstellung „Freizeit und Hobby“ auf dem Augsburger Messegelände teil.

Die Ortsverbände des BV Bayern stellen sich vor:

Z15 Nürnberg

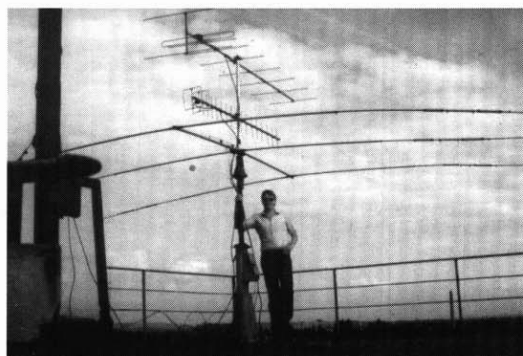
Gegründet: 1950 als BV. Später wurden im Bereich der OPD Nürnberg verschiedene OVs gegründet. Dadurch erhielt auch Z15 den Status eines OV, ohne daß der Zeitpunkt definiert werden kann.

Gebiet: Bereich des ehemaligen FA Nürnberg.

Mitgliederzahl: 52, davon 2 YLs; 50 Rufzeichen.

OVVs: Kommissarische Leitung des BV durch OM Fleischmann, DL9ZQ. Hans Dommer, DHØNAG (bis 1984), Günter Zapp, DDØNC (bis 1993), Werner Wollspurger, DG4NCW (bis 1995), Erich Franz, DH3NAD.

OV-QTH: Klubraum im Telekomgebäude Allersberger Str. 130 in Nürnberg. Dort ist allerdings auch eine Dienststelle mit erhöhten Sicherheitsbestimmungen untergebracht, die den Zugang erschweren.



Die Antennenanlage der Klubstation DLØNG



DLØNG
 Funkamateure der Deutschen
 Bundespost-Ortsverband Nürnberg
 (VFDB - DARC) Dok Z 15

Historische QSL von DLØNG

- DBØAMB (Digi) am Hohen Markstein *). Betreuer: DG3NBH
- *) auf Privatgrundstücken

Veranstaltungen und Besonderes: Zur Zeit keine Jugendarbeit. Es sind jedoch Technik- und Morsekurse geplant. Organisation des jährlichen Anfahrtnobilwettbewerbs zur Flotronica in Nürnberg. Gute Kontakte zu den Nachbar-OVs. Sehr aktive PR-Gruppe.

OV-Treffen: An jedem 2. Montag im Monat. Wegen der Zugangsschwierigkeiten zum Klubraum allerdings jetzt meist in einer Gaststätte.

Funkrunden: Nicht regelmäßig, jedoch OV-Ansprechfrequenz 145,225 MHz.

Klubrufzeichen: DLØNG; Betreuer: DK5NV. Die Klubstation ist betriebsfähig aufgebaut im Klubraum mit folgender Ausrüstung: FT-757GX, TS-790E, IC-1271E. Antennen: FB 33, drehbare Yagi-Antennen für 2 m, 70 cm und 23 cm. Der Benutzer muß den Schlüssel zum Stationsraum erst beim OVV abholen.

Automatische Stationen:

- DBØLBN (Sprachmailbox) und DBØABH (Digi) bei der Klubstation. Betreuer: DD9NW
- DBØANP (Digi) in Kalchreuth *). Betreuer: DL2NBF



1990: Während der Jubiläumsausstellung „500 Jahre Post“ führte der OV Z15 über die zugehörigen Antennen auf dem 40-m-Mast des Fernmeldenotdienstes Amateurfunkbetrieb vor. Im Hintergrund der FMT Nürnberg.

Z16 Regensburg

Gegründet: Siehe Bericht von DL8HF (21.10.78 als B/OV).

Gebiet: Telekom-NL Regensburg.

Mitgliederzahl: 46, davon 2 YLs; 46 Rufzeichen.

B/OVVs: Helmut Gloßner, DJ2MV (bis 1982), Martin Kulisch, DF9MM (bis 1986), Arthur Scheil, DL2RAB (bis 1990), Willi Bäumler, DK6RC (bis 1994), Armin Balkie, DL6RBT.

OV-QTH: Klubraum im 4. OG des Dienstgebäudes der DeTeImmobilien in Regensburg, Hoppestr. 9.

OV-Treffen: An jedem 2. Montag im Monat um 20 Uhr im OV-QTH. Aktivitätsabende dort in der Regel an jedem Mittwoch.

Funkrunden: Keine, aber Mitglieder des OV sind ansprechbar via DBØRP (R80).

Klubrufzeichen: DKØRP; Betreuer: DL5RFK. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH. Geräte: FT-757GXII + PA SB-1000, FT-726R, PC mit PR-Ausstattung. Antennen: FD4, X7000

Automatische Stationen: DBØRP (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Regensburg; Betreuer: DF7RN.

Veranstaltungen und Besonderes: Regelmäßige Weihnachtsfeier mit vorangehender Winterwanderung, gemeinsamer



QSL von DKØRP



Klubraum von Z16 (v. l. n. r.: DL8RC, DL1RDB, DL5RFK, DL6RBT) ...

Fieldday mit dem OV U13, zu dem es gute Kontakte gibt; sporadisch Aus- und Fortbildungslehrgänge und Teilnahme an besonderen Ereignissen (z. B. 1998: 20-Jahresfeier von Z16).



... mit der Stationsausrüstung von DKØRP (rechts DG2RSF)

Historisches vom BV/OV Regensburg, Z16

Die Gründung

Im Bereich der OPD Regensburg fand sich, wohl auch wegen der nur wenigen damals im Bezirk vorhandenen „Postfunker“, zunächst niemand, der die Organisation übernahm. Um den Bezirk zu retten, erklärte schließlich OM Thomas Renz, DL3EV, Abteilungsleiter Teilnehmerdienste beim Fernmeldeamt, seine Bereitschaft zum kommissarischen Vorsitzenden. Jahrelang bestand der Bezirk Regensburg allerdings nur aus ihm und OM Max Haedler, DJ1EW, dem Vorsteher der Funkstörungsmeßstelle. Später stießen noch die Kollegen Haedlers in Landshut und Passau, DL2YS und DJ1VY, hinzu und 1968 DL8HF und DJ2MV. So führte der „Bezirk“ Regensburg mit seinen sechs Mitgliedern ein beschauliches Dasein, bis DJ2MV, nachdem es die Passauer vorgemacht hatten, die Initiative übernahm, weitere Mitglieder warb und einen Ortsverband auf- und ausbaute.

Dessen Gründungsversammlung war am 21.10.78. Die neun anwesenden von 16 stimmberechtigten Mitgliedern wählten Helmut Gloßner, DJ2MV, zum Vorsitzenden. Der begann sofort mit Energie, ein richtiges Vereinsleben aufzuziehen: Innerhalb von zwei Jahren wuchs der OV auf 30 Mitglieder an.

Das Klubheim

In zähen Verhandlungen mit der OPD und dem FA Regensburg konnte im Dienstgebäude Hoppestraße 7 ein Raum für Schulungen und für die Klubstation gewonnen werden. OV-Mitglieder bauten die technische Ausstattung und die Antennen auf. Wertvolle Hilfe kam von der benachbarten Ausbildungsstelle, die auch einen Teil des Nachwuchses stellte. Es gab Aus- und Weiterbildungs-Seminare sowie Bastelabende. Für größere Menschenmengen war der Raum allerdings zu klein, daher fanden zwischen 1978 und 1988 die regelmäßigen OV-Weihnachtsfeiern im Aufenthalts- und Schulungsraum der Postkrankenkasse statt.

Im Juli 1990 wurde der Klubraum wegen Eigenbedarfs gekündigt, und es begann die zunächst erfolglose Suche nach Ersatz. Endlich dann die Erlösung, die Zuweisung eines Raumes im Nachbargebäude, so daß der Umzug ohne Möbelwagen durchgeführt werden konnte: Am 11.09.93 fanden sich viele Helfer ein, die das ganze OV-Inventar aus dem zweiten Stock des Hauses Hoppestr. 7 in das Dachgeschoß des Hauses Hoppestr. 9 schleppten. Dank DF6RW, dem Klubstationsverantwortlichen, der viele Samstage opferte, ist seit Sommer 1996 das Klubheim mit Klubstation zu einem Schatzkästchen geworden.

Seit 1994 gibt es hier auch die OV-Versammlungen, die vorher im „Staudinger Hof“ abgehalten worden waren. Den Wirt hatte aber der Umsatz des allmählich zusammengeschmolzenen Häufleins nicht mehr reizen können, dem OV das Nebenzimmer zur Verfügung zu stellen, und die Treffs im Lärm der Gaststätte machten auf Dauer keinen Spaß.

Das Relais

Zu einem VFDB-OV gehört auch ein Relais. Bei Z16 sollte es ein 70-cm-FM-Relais werden. Die ersten Ideen hierzu gehen auf das Jahr 1979 zurück. 1980 kam das Rufzeichen DBØRP für Kanal R80. Als Standort war der FMT Regensburg vorgesehen. DF2RU übernahm zunächst den Aufbau, mußte aber wegen diverser Schwierigkeiten 1985 aufgeben. Auch sein Nachfolger, DL2RAB, hatte viele Probleme durch immer wieder auftretende Ausfälle und störende Beeinflussungen.

Um die Fehlerursachen besser zu erkennen und schnell zu beheben, betrieb DL2RAB das Relais 1985 bis 1986 zunächst von seinem QTH aus. Die erste Version wurde 1989 durch ein kommerzielles Bosch-Gerät ersetzt, aber auch damit gab es Schwierigkeiten: Die Sendeleistung sackte ab, es war Wasser in eine Antenne eingedrungen und das führte schließlich wegen der Fehlanpassung zum Ausfall des Endstufen-transistors. 1994 ging das Relais ohne Anruf oder QSO in unregelmäßigen Abständen auf. Der Verdacht, daß ein Auftaster tätig war, bestätigte sich nicht; es lag an einem Fehler in der Steuerung, die schließlich komplett versagte und auch nicht mehr zu reparieren war, weil es die dort eingesetzten ICs nicht mehr gab. Nach längerer Ausfallzeit konnte die Ablaufsteuerung provisorisch repariert werden, wenn auch ohne Nennung. DL5RDW und DG6RAK nahmen schließlich den Auf- und Umbau mit neuen Teilen vor, und seit 1996 spielt der Umsetzer nun einwandfrei bei guter Reichweite. Seine Daten: Das Gerät ist ein HF 450 von Bosch mit nachgeschalteter 15-W-PA (SSB-Elektronik) zum Ausgleich der Kabeldämpfung, die Sendeantenne ein in 86 Metern Höhe an den Halterungen einer Muschelantenne angebrachter 5fach gestockter Dipol und die Empfangsantenne eine Diamond X7000. Die Geräte samt Steuerung befinden sich in einem 19-Zoll-Schrank in einem Betriebsraum des 154 m hohen Turmes.



1983 stiftete Z16 das „Regensburger Z-Diplom“

Z30 Augsburg

Gegründet: 29.04.60; die Gründungsmitglieder gehörten vorher dem BV/OV Z13 an. Eigener DOK seit 1973.

Gebiet: Telekom-NL Augsburg, Kempten und Weilheim.

Mitgliederzahl: 60, davon 7 YLs; 59 Rufzeichen.

OVVs: Albert Ziesmann, DL1TI (bis 1972), Richard Rauh, DB1CJ (bis 1973), Albert Ziesmann, DL1TI (bis 1985), Hans-Jürgen Kempe, DK9OS (bis 1993), Jürgen Eckert, DL1MFP (bis 1998), Anton Kienle, DL1AKQ (kommissarisch bis 1999), Bernd Schmid, DL2MFP.



DL1TI am Mikrofon der Ausstellungsstation anlässlich des 30jährigen Bestehens von Z30

790RII. Antennen: 3-El.-Beam für KW, Yagis für 2 m und 70 cm, Dreiband-GP für 2 m, 70 und 23 cm.

– DLØFFP; Betreuer: DL1MFP. Private Geräte und Antennen.

Automatische Stationen:

– DBØIV (ATV-Relais) auf dem Hochhaus bei der Augsburger Messe. Betreuer: DB2CC.

– DBØALG (Digipeater) auf dem Berg Blender bei Kempten. Betreuer: DF8CX.

Veranstaltungen: In den letzten Jahren viele Kurse (einschließlich CW) zur Erlangung der Amateurfunkgenehmigung. Jugendarbeit gemeinsam mit dem OV T20. Fielddays, Ausflüge und Be-



... und präsentiert Amateurfunk auf der Messe „Freizeit und Hobby“.

im November an der neun Tage dauernden Messe „Freizeit und Hobby“ in Augsburg.

Besonderes:

– Regelmäßiger Kontakt zu Funkamateuren der Partnerstädte von Augsburg in W, F, GM und JA, auch mit gegenseitigen Besuchen.

– Sehr versierte ATV-Gruppe.

– Wöchentliche Rundsprüche.



Z30-Kletterkünstler vor der Installation von DBØITV ...



DL Ø MN
VFDB
Clubstation of the
Deutsche Bundespost



QSL von DLØMN

OV-QTH: Keines.

OV-Treffen: An jedem 1. Freitag im Vierteljahr in Augsburg, Ristorante Incontro, Haunstetter Str. 109.

Funkrunden: Fast täglich um 19.30 Uhr auf 430,150 MHz und nach Bedarf auf 145,250 bzw. 1297,500 MHz.

Klubrufzeichen:

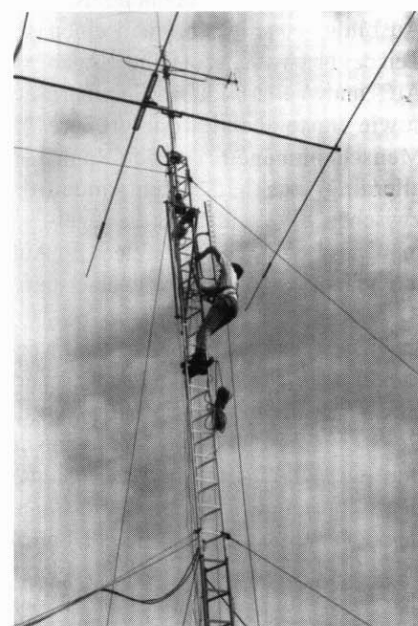
– DLØMN; Betreuer: DL4MHH. Betriebsfähig aufgebaut im Funkturm der Telekom in Augsburg-Stadtmitte, allerdings Zugangsprobleme wegen Sicherheitstrakt. Geräte: TS-450SAT, FT-225, FT-



Z30 besichtigt die Sendefunkstelle Wertachtal ...

sichtigungen, zum Teil gemeinsam mit den umliegenden DARC-OVs, zu denen ein sehr gutes Verhältnis besteht.

Teilnahme an Tagen der offenen Tür, jährlicher Mobilwettbewerb, gemeinsame Fahrten zu größeren Amateurfunkveranstaltungen. Seit 1995 regelmäßige Teilnahme



... und bei der Montage der FD-Antennen.

Anno 1969

Dreiundzwanzig Uhr fünfzehn, das heißt 22:15 GMT. Das war eben eine sehr nette YL in Albuquerque, Neu Mexiko, und nach Chile, Argentinien, Cuba und einigen W6 im Schnelldurchgang endlich wieder mal ein richtig langes, fast schon persönliches Gespräch. Nun die Suche nach dem schon gehörten VE7, den möchte ich heute gerne auch noch arbeiten. Gute Bedingungen scheinen zu sein, oder liegt es an dem 3-Element-Beam unserer Klubstation DLØMN, hoch über Augsburgs Dächern? Jedenfalls geht es hier wesentlich besser als zu Hause mit der Behelfsantenne.

Im Dienstgebäude kann um diese Zeit eigentlich außer dem Hausmeister und mir niemand mehr sein. Doch wer poltert da noch unsere Eisen-Wendeltreppe herauf? Mit Schwung öffnet sich die Tür, zwei aufgeregte Uniformierte drängen herein, der Hausmeister schnaubt hinterher. Einer herrscht mich an: „Was tun Sie hier? Tatsächlich, jede Menge Funkgeräte. Sie sind verhaftet!“ Verwundert und einigermaßen ruhig frage ich, wieso. „Sie haben hier in den letzten Stunden Funkverkehr geführt?“ Sicher habe ich das. „Dann stel-

len Sie den Betrieb augenblicklich ein und kommen Sie mit!“ Den Grund der Aufregung nennen sie mir aber immerhin, und ich kann mir ein Grinsen nicht verkneifen. In der Nachbarschaft gibt es eine Stripteasebar. Seit etwa einer Stunde soll dort das allabendliche Programm laufen, aber die Tänzerinnen geraten immer wieder aus dem Takt, weil ich mit Getöse – volle Lautstärke der NF-Anlage – dazwischenfunke. Mein Pech ist, daß sich der Sohn des Hausmeisters in der Bar als Diskjockey betätigt und der den Störenfried zu kennen glaubt. Schließlich darf ich zwar auf „freiem Fuß“ bleiben, muß aber versprechen, kein Funkgerät mehr einzuschalten. Unter Murren verlasse ich die Klubstation, aber was hilft's.

Den später eingehenden Beschwerdebrief weist der OV zurück und kündigt gleichzeitig an, daß der Funkbetrieb wieder aufgenommen wird, da eindeutig ein technischer Fehler an der Verstärkeranlage vorliege. Wir hören nie wieder etwas von der Angelegenheit ...

Horst Zloch, DJ1GT

Z42 Bayreuth

Gegründet: 05.05.75; die 11 Gründungsmitglieder kamen vom BV/ OV Z15. Eigener DOK am 01.09.75.

Gebiet: Telekom-NL Bayreuth.

Mitgliederzahl: 37, davon 2 YLs; 34 Rufzeichen.

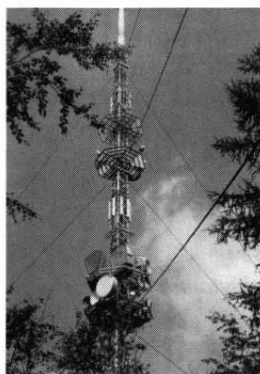
OVVs: Erich Bräunling, DL9CM (bis 1977), Dieter Reichel, DC9NL (bis 1992), Werner Söldner, DK5NI.

OV-QTH: 43 qm großer Klubraum in der FuÜSt Bayreuth 1 (TV-Sender), der als Stations-, Bastel- und Besprechungsraum dient. Keine Probleme mit dem Zugang.

OV-Treffen: Jeden Freitag im OV-QTH außer am zweiten Freitag im Monat. Dann gemeinsamer OV-Abend (20 Uhr) mit dem OV B06 in einer Gaststätte.

Funkrunden: OV-QRG 145,300 MHz, jedoch keine regelmäßigen Z42-Runden. Gemeinsame Funkrunde mit Mitgliedern des OV B06 an jedem Sonntag um 10.30 Uhr auf 145,275 MHz.

Klubrufzeichen: DKØBY; Betreuer: DK5NI. Geräte: FT-3010CBM und FT-902DM für KW, IC-275E (2 m), IC-451E (70 cm), 23-cm-Transverter LT-230S mit Nachsetzer IC-211E. Antennen: 2x15 El. für 2 m, 2x21 El. für 70 cm, 48-El. für 23 cm. Antennenaufbau für KW ist vorgesehen.



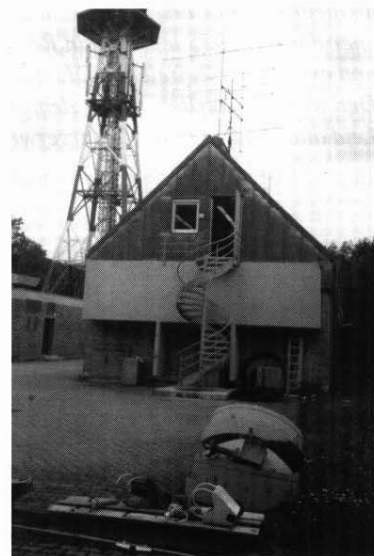
Hier sind die Antennen der Bake DBØKI mit untergebracht.



QSL von DKØBY mit dem Standort der Klubstation.

Automatische Stationen: DBØKI (8 Bakensender von 144 MHz bis 24,192 GHz), Standort FuÜSt Zell 1 auf dem Großen Waldstein im Fichtelgebirge. Betreuer: DL9CM.

Veranstaltungen und Besonderes: Großes OV-Einzugsgebiet, daher nur geringer Besuch der OV-Veranstaltungen und leider keine Jugendarbeit. Teilnahme an Kontesten. Gutes Verhältnis zum OV B06, mit dem gemeinsame Fielddays und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.



QTH des OV Z42 im Dachgeschoß der FuÜSt Bayreuth 1.

Z44 Passau

Gegründet: 1956, ein Jahr vor dem OV C22, aber praktisch durch die gleichen Mitglieder wie dieser.

Gebiet: Landkreise Passau, Freyung-Grafenau, Deggendorf und Pfarrkirchen.

OVVs: Egon Stuis, DJ1ZS, Alois Aigner (+), DL6XE, Dieter Jorde, DL2YV, Ulrich Mang, DL4RM, Peter Hartmann, DG4AAV.

Mitgliederzahl: 28, davon 4 YLs; 26 Rufzeichen.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume. Keine Jugendarbeit und Fortbildungsveranstaltungen.

OV-Treffen: Zusammen mit dem OV U11 an jedem 2. Freitag im Monat, 20 Uhr, in Passau, Gaststätte Patrichinger Hof.

Funkrunden: Keine.



Sonder-QSL von 1988 mit Original-Briefmarke aus Anlaß der Beteiligung von DLØPU am Tag der offenen Tür beim Postamt Plattling.



QSL der Klubstation DLØPU

Klubrufzeichen: DLØPU; Betreuer: DL2YV. Kein eigener Stationsraum mehr. Gerät: TR 9000.

Automatische Stationen: Keine.

Besonderes: Die Neugewinnung von Jugendlichen ist nach Aufgabe der Ausbildung der Nachfolgeunternehmen der DBP im Raum Passau kaum noch möglich, daher relativ hoher Altersdurchschnitt der OV-Mitglieder.



DLØPU 1982 im PA(V) Passau (links OVV Dieter Jorde, DL2YV, rechts der AV, PDir Forster)

Amateurfunk – 10 Jahre nach Kriegsende

Durch Egon Stuis, DJ1ZS, den späteren OVV von Z44 und C22 in Passau, kam ich in den 50er Jahren zum Amateurfunk. Morsen konnte ich als Funker einer Panzereinheit im 2. Weltkrieg schon, doch das nötige Amateurfunkwissen war damals nicht so leicht wie heute zu erlangen, denn Funkamateure gab es erst wenige, und auch die Literatur war eher dürftig. 1955 legte ich in Regensburg die Prüfung ab und erhielt das Rufzeichen DL6ND.

Der Krieg hinterließ neben dem allgemeinen Chaos und Leid auch eine Menge Wiederverwertbares, so auch für die

Funkamateure. Leider waren nun nach zehn Jahren die besten Geräte bereits verschertelt oder für uns nicht finanzierbar. Mein Monatsgehalt betrug damals 250 DM, da ließ sich mit einem Kind und der Monatsmiete von 50 DM kaum was für das Hobby abzweigen. So hieß es eben organisieren und improvisieren. Jeder erreichbare und erschwingliche Elektroschrott wurde zusammengetragen, in der Hoffnung, etwas davon verwerten zu können, und seien es nur einige Schraubchen.

So entstand mein erster Empfänger für das 80-m-Band, ein Eigenbaukonverter vor einem alten Rundfunkgerät als Nachsetzer. Dazu kam ein 20-W-Sender mit der „P35“ in der Endstufe. Das erste CW-QSO – der Partner war eine finnische Station – wurde chaotisch. Um die Morsezeichen hörbar zu machen, überlagerte ich die ZF des nachgeschalteten Rundfunkempfängers mit einem weiteren Radiogerät. Während der Verbindung lief ständig die QRG weg, und obendrein war ich natürlich ziemlich aufgeregt. Schließlich fand das QSO aber doch noch einen geregelten Abschluß. Als Antenne diente ein 2 x 20-m-Dipol. Damit graste ich dann ganz Europa ab, obwohl damals deutsche Rufzeichen wegen unserer kriegserischen Vergangenheit nicht gerade gefragt waren.

1957 konnte ich einen Marconi-Empfänger CR 100 der britischen Streitkräfte erwerben, der den Bereich 60 kHz bis



Ehrung für 25jährige VFDB-Mitgliedschaft im Jahr 1980 bei Z44: Karl Ebenbeck (+), DL6IL (dritter von links), und der Autor dieses Berichtes Paul Kastner, DL6ND (ganz rechts).

30 MHz überstrich und mit einem CW-Filter von 100 Hz Bandbreite bestückt war, die pure Freude für mich, der ich nur in CW arbeitete. Mit einem Sender-Neubau (Gelosovfo und einer 807 als PA) und W3DZZ-Antenne war dann endlich weltweiter Funkbetrieb möglich. Das Sonnenfleckenmaximum 1957/58 machte mit dieser Anlage fast tägliche Kontakte nach ZL und VK zum Kinderspiel; ein Pileup kannten wir damals noch nicht.

Welch ein Unterschied zum heutigen Amateurfunk! Alles mußte weitgehend selbst hergestellt werden. Chassis wurden von Hand gebogen, genietet und gebohrt. Elektrowerkzeuge oder gar Maschinen standen uns ja nicht zur Verfügung. Spulen berechnete und wickelte man selbst, umgebaute Meßinstrumente waren allerdings oft nur bessere Schätzometer. Trafos aus Rundfunkgeräten haben wir

entbleicht, sekundär bedarfsgerecht umgewickelt und schließlich wieder zusammengesetzt.

Die röhrenbestückten Geräte wurden meist recht voluminös, die Wohnungen waren aber klein und bescheiden. Unser Hobby in jener Zeit auszuüben, das setzte eine äußerst tolerante oder gleichgesinnte Ehefrau voraus, denn auch viele Nachtstunden gingen den damals noch jungen Ehen verloren. Meiner lieben Gattin möchte ich für ihr Verständnis herzlich danken.

Vielleicht mag das keiner der heutigen Generation von Funkamateuren glauben, aber für mich war die damals armselige Zeit die interessanteste und schönste in meinem langen Amateurfunkleben. Und viele meiner Freunde aus dieser Zeit werden mir sicher beipflichten.

Paul Kastner, DL6ND, Z44

Z51 Bamberg

Gegründet: April 1975; die Gründungsmitglieder gehörten dem BV/OV Z15 an.

Gebiet: Bamberg, Coburg, Lichtenfels, Haßfurt.

Mitgliederzahl: 43, davon 3 YLs; 42 Rufzeichen.

OVVs: Uwe Kolter, DB3NA, später DL5NE (bis 1982), Heinrich Griebinger, DB8NH (bis 1986), Ludwig Völkel, DG8NV (bis 1990), Georg Tauchert, DL4NBV (bis 1994), Margit Hofmann, DG6NCW.

OV-QTH: Klubraum in der BWKw in Bamberg, Memmelsdorfer Str. 211. Keine Zugangsprobleme. Dort war u. a. viele Jahre die Berufsbildungsstelle des FA untergebracht, deren Räume zur Durchführung von Amateurfunkkursen mitgenutzt werden konnten.



1984: Erst die Stärkung, ...



... dann der Antennenbau für die Klubstation von Z51.



Klubstation der UKW-Gruppe des VFDB OV Bamberg

QSL von DBØBX

OV-Treffen: OV-Stammtisch am ersten Freitag in ungeraden Monaten um 19 Uhr in einer Gaststätte in Bamberg.

Funkrunden: Tägliche „Bamberger Abendrunde“ um 19.20 Uhr auf 145,225 MHz. An jedem Sonntag um 10.30 Uhr wird über DBØUC (R4) die „ABK“-Runde abgehalten, ein Oberfrankentreffen, das an ex DM2ABK, Karl Rothammel („Antennenbuch“), erinnert. Außerdem gibt es in Bamberg die von Z51, B05 und B36 gemeinsam genutzte Anruf Frequenz 145,325 MHz.

Klubrufzeichen:

– DBØBX; Betreuer: DL3NCL.

– DKØBX; Betreuer: DL1NAT.

Beide Stationen sind im OV-QTH betriebsfähig aufgebaut. Geräte: Trio 2300, FT-221R, TR-751E, TR-851E, IC-1275E, TS-120V, IC-

730, FT-7B. Antennen: FD4, FB33, 2 x 8 El. Yagi für 2 m, 2-m-Sperrtopf, diverse Antennen für 70 und 23 cm.

Automatische Stationen: DBØBAM (23-cm-FM-Relais) auf der FuÜSt Buttenheim; Betreuer: DL1NAT.

Veranstaltungen und Besonderes:

Z51 veranstaltet die jährliche „Dreikönigswanderung“ am 06.01. für alle Funkfreunde der Bamberger Region. Gelegentliche familienfreundliche Fielddays und Feste. Gute Kontakte zu den OVs B05 und B36, deren Aus- und Fortbildungsveranstaltungen inzwischen auch von Z51-Mitgliedern besucht werden, da hier keine entsprechenden Räumlichkeiten mehr vorhanden sind. Interessante Vorträge von DL3CS, z. B. über die Geschichte der Funk-, Nachrichten- und Raumfahrttechnik.



Die berühmt-berüchtigte Dreikönigswanderung von Z51 findet bei jedem Wetter statt (hier 1996).

Z52 Würzburg

Gegründet: 16.07.75; die Gründungsmitglieder kamen vom BV/ OV Z15.

Gebiet: Telekom-NL Würzburg und Bad Kissingen.

Mitgliederzahl: 33, davon 3 YLs; 31 Rufzeichen.

OVVs: Rudolf Beigel, DJ4WA (bis 1978), Bernd Schinzel, DB5NB (bis 1980), Kurt Müller, DJ9NM (bis 1996), Monika Saukel, DH2NBA (bis 1998, danach 2. BVV Bayern), Michael Weidner, DH2NAZ.

OV-QTH: Kein eigener Klubraum mehr.

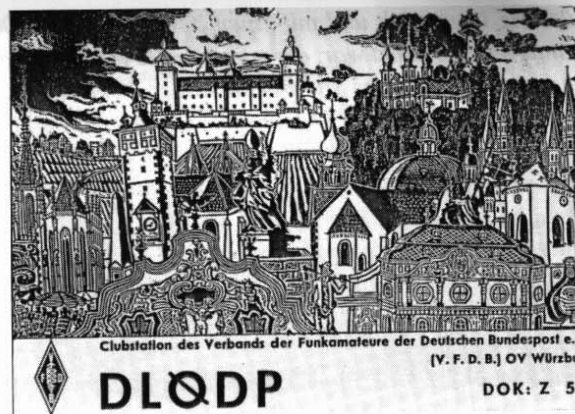


Foto von der Gründungsversammlung des OV Z52.

- DLØFUS; Betreuer: DL8NM. Für Wettbewerbe und Präsentationen in der Erdfunkstelle Fuchsstadt. Gerät: IC-725. Antennen: Dipole, W3DZZ, G5RV.

Automatische Stationen: Keine eigenen.

Veranstaltungen und Besonderes: In Würzburg bestehen außer Z52 die OVs B17 und B18, deren Mitglieder ein eigenes Gebäude auf einer Anhöhe bei Würzburg („Amateurfunk-Zentrum Unterfranken“) unterhalten und das auch viele Mitglieder von Z52 mitbenutzen. Neben einer guten technischen Ausrüstung und vielen Antennen gibt es dort Räumlichkeiten für gemeinsame Amateurfunkveranstaltungen, Kurse usw.; das zugehörige große Grundstück eignet sich für familienfreundliche gesellige Veranstaltungen.



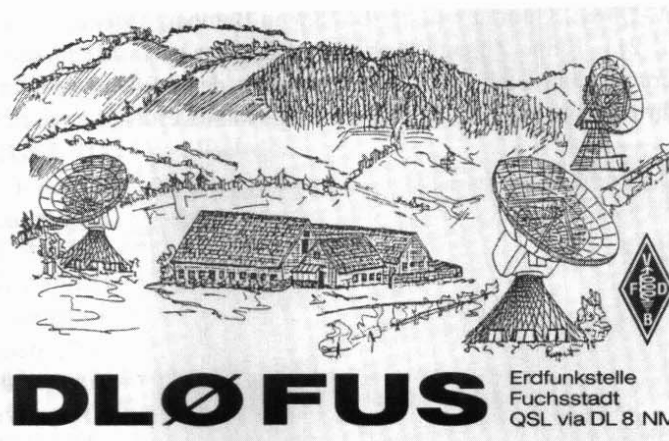
QSL von DLØDP

OV-Treffen: Wegen der weiten Anfahrtswege für viele OV-Mitglieder nur in unregelmäßigen Abständen alle 3 ... 4 Monate oder zu besonderen Anlässen in Gaststätten.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen:

- DLØDP; Betreuer: DJ3NO. Wird über die Station des Betreuers bei Kontesten, Z-Runden und in der Würzburger Bocksbeutelrunde (sonntags 10.30 Uhr LT auf 3,680 MHz eingesetzt sowie von anderen OV-Mitgliedern zu Wettbewerben aktiviert. OV-Geräte: KW-PA, 2-m-Allmode-Transceiver und verschiedene Antennen.



QSL von DLØFUS

500 Jahre Post ...

Ludwig Saukel, DJ3NO, Z52

... das war der Anlaß für „FFF“, das Funk-Fest Frankenwarte vom 11. bis 13.05.90, bei dem der VFDB-OV Würzburg mitmachte.

Es begann im kleinen Kreis unter dem Vorsitz unseres langjährigen OVV Kurt Müller, DJ9NM, dessen Organisationslent hier so richtig in Fahrt kam. Und es galt ja viel zu bedenken: Ortsbesichtigung, Gerätestandort, Antennen, Wegweis Plakate, Infotisch, Ausstellungsset des VFDB, Prospekte, Freixemplare der CQ DL, Informationen über Stationausrüstung mit Gerätedaten, Ansprechpartner bei den Würzburger OVs Z52, B17 und B18, Ansteckschilde für Ausstellungsmannschaft, Verpflegung und Getränke, Anträge wegen eines Sonder-Calls und eines Sonder-DOKs, p sende QSL-Karten usw. Eine Menge Arbeit für unseren relativ kleinen OV!

In einem großen Zelt auf dem weitläufigen Gelände der Funkübertragungsstelle Würzburg-Frankenwarte reservierte die DBP einen Eckplatz, der mit Hilfe der Öffentlichkeitsarbeit des Fernmeldeamtes sehr ansprechend ausgestattet und möbliert wurde. Von Wegweisern bis zu Informationsblättern hatte alles rechtzeitig seinen Platz gefunden. Auch beantragte Sonderrufzeichen DAØVFP, der Sonder-DOK VFDB 40 und die QSL-Karten waren zur Stelle.

Eine W3DZZ für KW und ein UKW-Rundstrahler wurden montiert und getestet. Dabei war es sehr hilfreich, daß un



Funkfest Frankenwarte im Mai 1990

und den Telegrammstreifen dann mit nach Hause nehmen.

OM Robert Kürster demonstrierte auf einem winzigen Bildschirm die Urform der heutigen Fernseherkamera: die Abtastung mittels Nipkow-Scheibe. Außerdem betrieb er einen kräftigen Funkeninduktor, wie ihn schon Hertz und Marconi für die drahtlose Übertragung von Signalen benutzt hatten.

Das überaus rege Besucherinteresse an unseren Vorführungen wurde als Bestätigung einer gelungenen Präsentation und als Anerkennung für die geleistete Arbeit durch das VFDB-Team betrachtet. Noch heute erinnern sich die Beteiligten gern an dieses Ereignis, was bei so manchen Treffen mit der Frage beginnt: Weißt Du noch ...?

Z57 Traunstein

Gegründet: 04.12.72. Eigener DOK seit 1978.

Gebiet: Telekom-NL Traunstein

Mitgliederzahl: 32, davon 1 YL; 32 Rufzeichen.

OVVs: Hermann Schätz, DJ5NI (bis 1974), Franz Dunst, DK8MF (bis 1982), Martin Greinwald, DK9CO (bis 1986), Peter Forster, DL4MDK (bis 1999, Franz-Xaver Schmidt, DG1MCK.

OV-QTH: Raum in der Telekom-NL Traunstein, Seuffertstr. 10.

OV-Treffen: An jedem 3. Samstag im Monat ab 19.30 Uhr gemeinsam mit dem OV C16 in Traunstein, Gasthaus Hanslwirt.

Funkrunden: Gemeinsam mit C16 bei Bedarf auf 145,500 MHz.

Klubrufzeichen: DKØTS; Betreuer: DH3PIT. Die Station wird z. Z. wieder im OV-QTH aufgebaut.

Automatische Stationen:

– DBØHOB (Digipeater) auf der FuÜSt Rohrdorf 4. Betreuer: DG3CR.

– DBØAV (70-cm-FM-Relais) auf der FuÜSt Rosenheim 0. Betreuer: DF7MK.

Veranstaltungen und Besonderes: Früher Teilnahme an Fielddays, BBTs, Tagen der offenen Tür und Ausstellungen, z. B. der Funkausstellung in Laa in Österreich. Ausrichtung von Peilveranstaltungen.

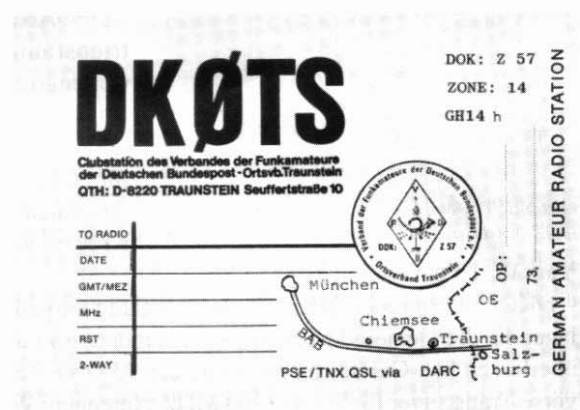


Bastecke in der Berufsbildungsstelle des FA Traunstein anlässlich der großen Ausstellung „60 Jahre Amateurfunk in Deutschland, 50 Jahre Amateurfunk in Traunstein, 15 Jahre VFDB-OV Traunstein“ am 27.10.87.

früherer OVV Rudi Beigel, DJ4WA, eine „Lizenz zum Aufsteigen“ hatte, nämlich, um die Antennen am großen Sendemast zu installieren, die dort trotz der umgesetzten HF-Leistungen der kommerziellen Sender gut funktionierten.

Die am Stand aufgebaute Station bestand aus einem KW-Transceiver FT-757GX und dem UKW-Gerät FT-225RD. Hauptoperator Bernhard Saukel, DL1NCZ, meisterte mit viel Eifer den nicht immer einfachen Betrieb und tätigte 200 QSOs, hauptsächlich auf 40 m.

Um die technische Entwicklung des Amateurfunks aufzuzeigen, waren neben unseren industriell gefertigten Geräten selbstgebaute „Museumsstücke“ ausgestellt, die jahrelang funktioniert hatten. Ein alter Morsestreifenschreiber stellte sich als Publikumsmagnet heraus, denn damit konnte man z. B. den eigenen Namen in Punkt- und Strichform selbst tasten



Historische QSL von DKØTS



Beim Rundgang des Oberbürgermeisters der Stadt Traunstein (gebückt) bei der Amateurfunkausstellung 1987 schauen u. a. die OVVs von C16 und Z57 zu.

Z61 Ansbach

Gegründet: 1978; die Mitglieder gehörten vorher dem OV Z15 an.

Gebiet: Ehemaliges FA 3 Nürnberg, später FA Ansbach.

Mitgliederzahl: 24, davon 2 YLs; 21 Rufzeichen.

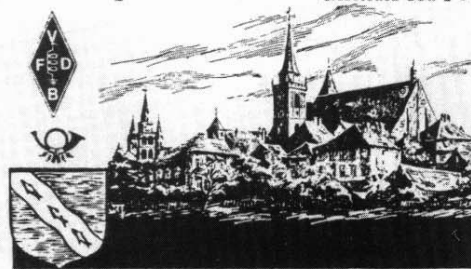
OVV: Helmut Streil, DJ9AT (bis 1999), Johannes Züge, DL3NDX.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

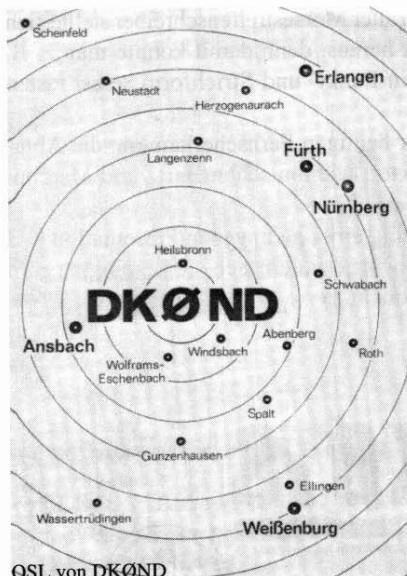
OV-Treffen: An jedem Donnerstag um 20 Uhr gemeinsam mit dem OV B02 in einer Ansbacher Gaststätte. An jedem Freitag um

DFØAN

Verband der Funkamateure
der Deutschen Bundespost
Ortsverband Ansbach
Clubstation DOK Z 61



Historische QSL von DFØAN



QSL von DKØND

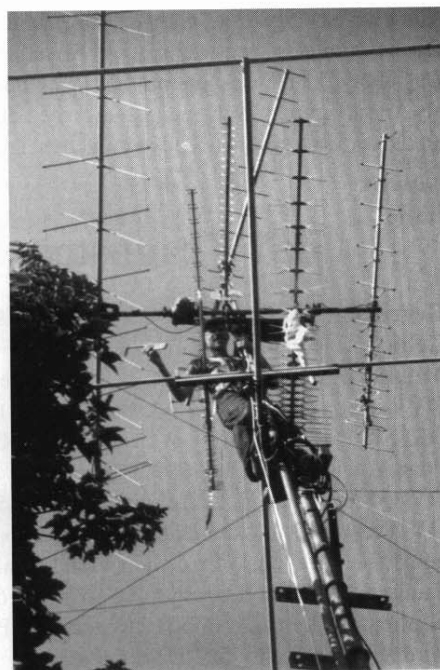
19.30 Uhr treffen sich in Neuendettelsau die Mitglieder der „Amateur-Funksport-Gruppe Neuendettelsau e. V. (AFGN)“, zu der auch Z61-Angehörige gehören, in einem ehemaligen Bunker.

Funkrunden: Im Raum Ansbach sonntags um 11 Uhr nach dem Rundspruch über DBØANU auf 439,400 MHz, im Raum Neuendettelsau unregelmäßig auf 145,2625 MHz.

Klubrufzeichen:

– DFØAN; Betreuer: DJ9AT. Betriebsfähig aufgebaut auf dem Gartengrundstück des Betreuers in Rügland. Teilweise private Geräte: FT-102 + PA, FT-736 + PAs für 50 bis 1200 MHz.

Antennen: W3DZZ, 3El.-Beam, Kreuzyagi für 2 m und 70 cm,



Antennen von DFØAN (auf dem Mast: DL3NDX)

Yagi für 23 cm.

– DKØND; Betreuer: DK9NP. Betriebsfähig aufgebaut in einer Bunkeranlage, die die Gemeindeverwaltung Neuendettelsau der AFGN zur Nutzung überlassen hat. Geräte (meist Besitz der AFGN): TS-940, TS-700 und diverse Transceiver für 50 bis 1200 MHz. Antennen: W3DZZ, Quad 14 bis 50 MHz, 2 x 11El.-Yagi für 2 m, Kreuzyagis 2 m/70 cm für Satellitenfunk, Dipolzeile für 23 cm.

– Bis zur Auflösung der Berufsbildungsstelle beim FA Ansbach: DFØBBI.

– DAØTEL zur VFDB-HV 1992 in Rothenburg/Tauber.

Automatische Stationen: DBØANU (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Ansbach; Betreuer: DJ9AT.

Veranstaltungen: Fielddays, Konteste, Besichtigungen, bedarfsweise Morsekurse. Jugendarbeit, Lehrgänge, Fuchsjagen und Exkursionen bei der AFGN. Gute Kontakte zu B02 bzw. B22.

Fuchsjagd und Goldsuche



„Veteranen“ ...

Fieldday bei der Amateur-Funksport-Gruppe Neuendettelsau: Um die vielen Steaks besser zu verdauen, war für die Mitglieder und angereisten Freunde eine nicht wertungsfähige Fuchsjagd angesagt. Dabei hatten die Teilnehmer, wie üblich, im Gelände versteckte Fuchssender mittels Peilempfängern aufzuspiüren, aber auch Fragen zu beantworten, besonders solche, zu deren Lösung man beim vorangegangenen Fuchs oder im Verlauf der Strecke gut hätte aufpassen müssen. So mancher lief also wieder ein Stück zurück, damit ihm kein wertvoller Punkt für die Auswertung verloren ginge.

Beim letzten Fuchs lautete die Anweisung:

„Bringe etwas vom Gold des Baches!“. In dem kleinen Gewässer lagen Steine, die die Ausrichter vorher mit Bronzefarbe angemalt hatten. Einer

Bezirksverband Berlin-Brandenburg

Der Amateurfunk in Berlin begann zur „Stunde Null“ nach 1945: Einige aus dem Krieg zurückgekehrte Funkamateure unternahmen erste zaghafte – illegale – Funkkontakte, um sich mittels Umschreibung und Tarnung, unerkannt von der alliierten Funkkontrolle, zu treffen. Gearbeitet wurde hauptsächlich mit auf dem illegalen Markt – auch Schwarzmarkt genannt – beschafften 10-m-Band-Geräten der ehemaligen Wehrmacht. Die sich so zusammengefunden OMs versammelten sich um den aus Vorkriegszeiten bekannten DXer OM Rudi Hammer, später DL7AA.

Dem Bemühen von OM Hammer und seiner Gruppe ist es zu verdanken, daß – zunächst im amerikanischen Sektor, etwas später auch im britischen und französischen Sektor – einem Antrag zur Bildung eines Amateurfunkvereins stattgegeben wurde. So wurde am 31. Mai 1947 die „Berliner Amateur-Radio-Liga“ (BARL) im amerikanischen Sektor zugelassen und am 6. September in den in DL verwendeten Namen „Deutscher Amateur-Radio-Club“ (DARC) umbenannt.

Am 17. Juli 1949 wurden dann endlich in Berlin die ersten 70 Lizenzen ausgegeben. Der DARC Berlin war inzwischen groß genug, einzelne Ortsverbände zu gründen. Es sollten noch über zehn Jahre bis zur Gründung des VFDB-Bezirksverbandes Berlin vergehen.



Günter Helfert, DL7HH
*BVV von April 1960 bis
Oktober 1963*

Zur Gründung unseres Bezirksverbandes Berlin mit dem DOK Z20 – es wurde wegen der besonderen politischen Lage West-Berlins kein gesonderter OV gebildet – kam eine Delegation vom VFDB aus Hamburg. Wir trafen uns mit einigen Berliner „Post“-OMs im Gewerk-

schaftsheim am Kleinen Wannsee. Wenige Monate später wurde ich zum BVV gewählt, nicht zuletzt wegen meiner QRL-Tätigkeit: Sachbearbeiter im Funkreferat der Landespostdirektion Berlin.

Nach Verhandlungen mit der Amtsleitung im Fernmeldedienstgebäude in der Ringbahnstraße in Berlin-Tempelhof und dem Leiter der dort untergebrachten Ingenieurschule der DBP stand unser Versammlungsort fest: Wir erhielten einen Funk- und Versammlungsraum im „Lagergebäude“ sowie die Benutzungsrechte noch vorhandener Antennenmaste. In Verhandlungen mit dem Berliner Zeugamt konnte ich die kostenlose Materialabgabe an uns erreichen. Von West-Berliner Firmen erhielten wir kostenlos Halbleiter. Durch die vielen interessierten Studenten von der Ingenieurschule – besonderes Interesse bestand natürlich an unserer Klubstation – nahm die Zahl unserer Mitglieder schnell zu.

Wolfgang Erbe, DJ7QB
*BVV von Oktober 1963 bis
November 1970*

Erinnerungen an den BV Berlin

Der Ort

Als ich Anfang 1962, frisch aus der Großen Staatsprüfung (Ft) kommend, zum damaligen Fernmeldeamt 3 Berlin versetzt wurde, ahnte ich

nicht, daß ich meinen Lebensmittelpunkt dort nicht nur die nächsten Jahre, sondern für mehr als drei Jahrzehnte bis zu meiner Pensionierung haben würde. Die Stadt selbst befand sich, sechs Monate nach dem Mauerbau, in einem Zustand nach dem Schock. Mit einem Großaufgebot von aus Westdeutschland geliehenen Bussen versuchte man, die von den Grenzsperrern zerschnittenen Verbindungswege und die boykottierte S-Bahn zu kompensieren. Im dienstlichen Bereich hatte das Ausbleiben der sogenannten 'Grenzgänger' unübersehbar Lücken geschaffen, die geschlossen werden mußten. Arbeit gab es mehr als genug, herrschte doch, wie fast in allen Teilen der Bundesrepublik, noch ein erheblicher Mangel an Telefonanschlüssen.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase stieß ich dann auch auf den VFDB, der auf dem Grundstück Ringbahnstr. 130 im Bezirk Tempelhof einen Raum zugewiesen erhalten hatte. Dieser Standort hatte es in sich, sowohl postgeschichtlich als auch von der Technikentwicklung her. Auf einem Gelände mit aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Lagergebäuden der preußischen Armee war 1929 für das Reichspostzentralamt (RPZ) ein Neubau errichtet worden. Hier waren in den Jahren nach dem Bezug u. a. die Arbeiten für das Fernsehen entscheidend vorangetrieben worden, das seit Mitte der dreißiger Jahre in Berlin regelmäßig Sendungen produzierte. Hier waren auch nach dem Krieg vom damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR) die ersten TV-Sendungen in einem noch erhaltenen Studio produziert worden.

Die Räume

In einem der alten Lagergebäude, das bei Preußens der Lagerung von Getreide gedient hatte, lag der 'Klubraum', der sich durch einen finsternen Zugang, eine niedrige Decke (Fenster in Bauchnabelhöhe) und im Winter brühend heiße Heizkörper einer Dampfheizung auszeichnete. Aber es war ein Raum, in dem man sich treffen konnte, und das zu einer Zeit, in dem mancher Bautrupps, manche Bürodienststelle auch nicht viel besser untergebracht war. Es gab sogar einen Eigenbausender, der von Studenten der Ingenieurschule (später FH DBP) konstruiert worden war.



Diese Ausbildungsstätte befand sich ebenfalls auf dem Grundstück, wie (zumindest zeitweise) Postschule und Fernmeldeschule, Außenstelle des FTZ Darmstadt und des PTZ Darmstadt, Dienststellen des FA 1 Berlin und der PÄ 42 und 77 sowie der Landespostdirektion Berlin (LPD). In früheren Jahren befand sich ebenfalls die zentrale Ausbildungswerkstatt (FA 3 Berlin) für den Bereich der LPD Berlin an dieser Stelle.

Mit der Zeit gelang es, die räumliche Unterbringung des VFDB entsprechend der steigenden Mitgliederzahl zu verbessern, obwohl durch das Wachsen insbesondere der Fernmeldeämter ständig eine drückende Raumnot herrschte. Nach einer Sanierung des Hauptgebäudes waren zwei Dachbodenräume, ein kleinerer für die Klubstation und ein großer Versammlungsraum, eine geradezu üppige Ausstattung für den BV Berlin. Das hatte sich dank der wohlwollenden Unterstützung durch Herrn Stolzenberg von der Ingenieurschule ergeben.

Als infolge der Raumknappheit eines Tages der Raum für die Amateurfunkprüfungen bei der LPD Berlin anderweitig beansprucht wurde, konnte der VFDB Entgegenkommen zeigen und den Versammlungsraum für die Prüfungen zur Verfügung stellen, was diesem eine Ausstattung mit soliden Tischen und Sitzgelegenheiten bescherte.

Die Technik

Der Amateurfunk lebt, das sagt schon der Name, nicht nur von den regelmäßigen Zusammenkünften, sondern ist vor allem auf den Funkbetrieb ausgerichtet. Das sollte auch beim BV Berlin so sein, und so gab es zunächst den schon erwähnten Eigenbausender, der allerdings wohl nur von den Erbauern richtig bedient werden konnte und vielfach zu Problemen führte. Studenten haben es so an sich, daß sie ihr Studium beenden und dann meist an einen anderen Ort ziehen. Andere folgen nach, die aber auch nur für eine gewisse Zeit am Klubleben teilnehmen und dann wiederum anderen Platz machen. Daneben gibt es die bodenständigen Mitglieder, und zwar solche, die mehr am Basteln und Erfahrungsaustausch interessiert sind und jene, für die der Funkbetrieb im Vordergrund steht. Letztere haben aber zumeist eine Möglichkeit gefunden, ihrem Hobby von ihrem privaten Refugium aus nachzugehen.

Insofern gab es immer wieder die Diskussion, ob der BV Berlin wirklich eine Klubstation benötigt oder darauf verzichten kann. Durchgesetzt hat sich jedoch stets die Auffassung, daß ein Bezirksverband nicht auf eine Klubstation verzichten kann: er braucht eine 'Stimme im Äther'. Zum anderen sollte besonders den Funkamateuren unter den ortsfremden Studenten eine Möglichkeit zur Ausübung des Funkbetriebs und zur Aufrechterhaltung der Kontakte zum heimatlichen Standort gegeben werden. Und schließlich: wie kann man einem Interessierten den Amateurfunk nahebringen, wenn nicht an einer betriebsbereiten Station und auf diese Weise vielleicht zu einem neuen Mitglied kommen.

So gab es zunächst immer wieder das eine oder andere aus Privatbesitz kommende Leihgerät an der Klubstation DLØBP, dann das Prunkstück eines Senders von Heathkit aus der frühen SSB-Zeit – soweit erinnerlich, mit dem stolzen Namen 'Marauder'. Ihm folgte ein Kenwood TS-520 und für den UKW-Bereich ein TS-700 ebenfalls von

Kenwood. Als Antennen gab es eine FD-4 in luftiger Höhe quer über den Hof zum benachbarten Lagergebäude, einen 3-El-Beam und UKW-Antennen. Aus Reichspostzeiten zierten etliche Gittermaste das Dach des Hauptgebäudes, die bei einer Sanierung des Gebäudes abgebaut werden sollten. Dank wohlwollender Betrachtungsweise der zuständigen Hochbauabteilung blieb dem VFDB just der eine, genau über dem Stationsraum befindliche Mast erhalten und trug jahrelang die Richtantennen.

Die Antennen befanden sich in Sichtweite zu den Sendantennen des RIAS im Ortsteil Britz. Das gab niedliche Effekte auf den Kurzwellenbändern. So schaute ich einmal verdutzt auf das Instrument einer SWR-Brücke, an der zwar kein Transceiver angeschlossen war, wohl aber die FD-4: der Zeiger des Instrumentes pendelte wild schwingend im Takt der RIAS-Modulation. So nahm es auch nicht wunder, als der von zu Hause mitgebrachte Volks-Transceiver (FT-277) auf 40 m keine Amateurfunkstationen empfangen mochte, er gab nur unverständliche Intermodulationsprodukte des RIAS-Senders von sich. Erst ein zusätzlich eingebauter Antenneneingang für den Empfangsteil mit eingeschleifter Bandsperre nach ARRL-Handbuch ermöglichte wieder Funkbetrieb!

Mit aufkommender UKW-Tätigkeit ergab sich die Notwendigkeit eines möglichst hohen Standortes für die Teilnahme an Kontesten. Das stieß in Berlin aber auf vielerlei Schwierigkeiten. Erstens gibt es in Berlin keine Berge im eigentlichen Sinn, das läßt schon der manchmal zitierte Ausspruch eines Berliners erahnen: "Berje ham wa zwar keene, aber wenn wa welche hätt'n, denn wärn'se viel höher!" Und was sich sonst über das Spreenniveau von 40 m ü. NN merklich erhob, war zweitens unzugänglich. Entweder, weil auf der anderen Seite der Mauer im Osten der Stadt oder im Umland gelegen oder weil z. B. durch befreundete Mächte mit großen Ohren versehen, die verschämt als 'Radarstation' umschrieben wurden.

Da begann die DBP im Jahre 1967 mit dem Bau eines Post-scheckamtes, das, im Bezirk Kreuzberg an den Gestaden des Landwehrkanals gelegen, die stolze Höhe von 89 m erreichen sollte. Schon im Rohbauzustand war es dem VFDB möglich, UKW-Wettbewerbe von der Spitze des Gebäudes aus mitzumachen. Nachdem einige Teammitglieder eine Kurzunterweisung über das Hochkurbeln einer Aufzugkabine von Hand über sich hatten ergehen lassen, stand ihnen sogar der Aufzug zum 22. Geschoß zur Verfügung. Die Antennen standen auf dem Dach, der Stationstisch eine Etage tiefer auf einem nur teilweise überdachten Umgang, also halb im Freien. In Decken gehüllt, von einem Elektroofen nur unzureichend erwärmt, kurbelte man alle Frequenzen und alle Richtungen nach einem Pieps ab. Richtig frustrierend war es, wenn bei mäßigen Bedingungen über Stunden nur immer dieselbe Station aus Wolfsburg (DLØVW) zu vernehmen war. Aber Spaß hat es trotzdem gemacht, vor allem, wenn die Ausbreitungsbedingungen mitspielten und man mit einer Handfunke 500 km weit gehört wurde!

Mit der Zeit wurde die Situation auch an dieser Stelle besser. Mit Fertigstellung des Gebäudes durfte der VFDB von einem Technikraum aus seine Wettbewerbe fahren, und die Antennen blieben zeitweise auch bis zum nächsten großen Ereignis stehen. Der gute alte, aber modifizierte, TS-700

sowie etliche Geräte aus Privatbestand bildeten viele Jahre hindurch den Kern der Kontest-Technik. Sogar ein spezielles Rufzeichen (DKØCQ) gab es; ein Foto von diesem ungewöhnlichen Standort zierte die QSL-Karte. Ohne das Einverständnis der damaligen Amtsvorsteherin des PSchA, Frau von Fisenne, die ein Herz für die Funkamateure hatte, hätte der BV Berlin diese Möglichkeiten nicht ausschöpfen können. Die aufkommenden Privatsender bereiteten diesem Standort ein Ende, weil auf dem jetzigen Postbankgebäude ein Sendemast errichtet wurde.

Über die Berliner Relaisfunkstellen des VFDB mögen andere berichten, die kompetenter sind als ich.

Die Funker

Bisher war immer vom BV Berlin und nie von einem Ortsverband Berlin die Rede, das bedarf einer Erläuterung: Der Einzugsbereich des VFDB bezog sich aus politischen Gründen bis zur Wende im Jahre 1989 lediglich auf die 12 westlichen Stadtbezirke; ein Umland gab es nicht. Die im Laufe der Jahre auf deutlich über 100 angestiegene Mitgliederzahl ließ die Notwendigkeit für eine Teilung nicht erkennen. Der Versammlungsort in Tempelhof war ausreichend zentral und verkehrsgünstig gelegen, zudem boten die dortigen Räumlichkeiten einen Anreiz, der an anderer Stelle nur schwer hätte geschaffen werden können. Erst mit der Bildung weiterer Ortsverbände im Berliner Umland (und im Zusammenhang mit einer Satzungsänderung) wurde auch ein OV Berlin gegründet.

Natürlich gab es manchmal Meinungsverschiedenheiten: so hätten die einen die BV-Abende gerne immer gleich nach Dienstschaft abgehalten, um sich eine nochmalige Anfahrt zu ersparen. Hingegen plädierten die anderen dafür, die Zusammenkünfte deutlich von der Dienstzeit abzukoppeln, um so den Feierabendcharakter mehr zu betonen. Aber auch der zeitweise eingeführte wechselnde Beginn der Zusammenkünfte konnte letztlich nicht befriedigen, so daß man wieder zum Treffen nach der Dienstzeit zurückkehrte. Immer wieder gab es das Bestreben, den Mitgliedern einen Anreiz zur Teilnahme an den regelmäßigen Treffen zu geben.

Da gab es Vorträge in lockerer Folge über Bauelemente, Techniken oder neue Entwicklungen, Berichte über DX-Erfolge und zu erwartende Ereignisse. Dazu gehörten in Zusammenarbeit mit dem DARC Ausbildungskurse für Technik, Telegrafie und betriebliche Kenntnisse zur Erlangung der Amateurfunklizenz (damals hieß sie noch so!). Ab und zu traf man sich zu einer Besichtigung z. B. beim Sender RIAS, die dortigen Techniker hatten wohl nicht oft so fachkundige und interessierte Besucher.

Mit großer Freude wurden nach dem Mauerfall die Funkamateure aus dem Bereich der Deutschen Post der ehemaligen DDR aufgenommen. Mangels vorhandener Strukturen vor Ort stießen sie zunächst einmal auf den BV Berlin. Auf diese Weise kam es zu dem besonderen Erlebnis der von den dort beschäftigten Mitgliedern arrangierten Besichtigungen der Sendefunkstellen in Nauen und in Königs Wusterhausen; hier war noch die schöne 'Technik zum Anfassen' zu sehen.

Viele Mitglieder brachten sich und ihre Möglichkeiten sehr intensiv in die Klubarbeit ein. Ich denke da z. B. an die

Mitglieder, die an ihrem Arbeitsplatz über Werkzeug, Meßgeräte und über die entsprechenden Kenntnisse verfügten. Nicht wenige Amateurfunkgeräte wurden so einer erfolgreichen Reparatur oder einem notwendigen Abgleich unterzogen, manches Blech wurde fachgerecht gebohrt und abgewinkelt, das anders nicht zu bearbeiten gewesen wäre. Wenn das auch vergleichsweise nur wenige Mitglieder waren, die solches tun konnten, aber auch tatkräftig taten, so haben sie doch dem Klubleben dankenswerterweise die notwendigen Impulse gegeben. An dieser Stelle sei auch das frühere Mitglied bei Z20, OM Haufe, DL7QQ, erwähnt, der bei seiner späteren Tätigkeit im Funkreferat des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen wesentlich am Zustandekommen der sogenannten 'Förderverfügung' beteiligt war, deren segensreiche Wirkung sich nicht nur auf Berlin beschränkte, sondern sich auf den VFDB in seiner Gesamtheit erstreckte.

Horst-H. Schellhorn,
DL7AGR, ex DH7AAK,
DC7BB

BBV vom November 1970
bis Mai 1977

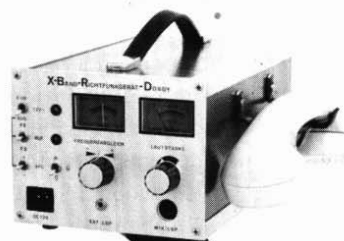


Die Stelle des BBV von Z20 habe ich im November 1970 von OM Erbe, DJ7QB, übernommen. Über diese Zeit kann ich, soweit mein Erinnerungsvermögen noch fähig ist, folgendes berichten:

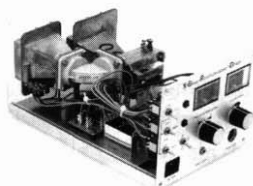
An jedem letzten Dienstag des Monats fanden im Dienstgebäude Ringbahnstraße 130 des FA4 Berlin und der Fachhochschule Berlin der DBP die Mitgliederversammlungen statt. Diese waren immer dann gut besucht, wenn von der Landespostdirektion ausgemusterte Geräte an die Mitglieder versteigert werden sollten. Die Gelder flossen in die BV-Kasse. Die Jahreshauptversammlungen mit Wahlen wurden immer zur Weihnachtszeit durchgeführt und gingen in ein gemütliches Beisammensein mit Festessen und „Kompott“ über. Der BV Berlin beteiligte sich auch mehr oder weniger erfolgreich an den vom VFDB und DARC ausgeschrieben Funkwettbewerben.

Da unter den Mitgliedern auch OMs waren, die an der FH-Berlin der DBP studierten, hatte ich aufgrund meiner damaligen Dienststellung als Dozent die Möglichkeit, Diplomarbeiten, die das Gebiet des Amateurfunks betrafen, zu vergeben und zu betreuen. Diese Arbeiten mußten in 12 Wochen erledigt werden und bestanden aus Geräteaufbau, Erprobung und Vorführung, schriftlicher Ausarbeitung mit Beschreibung des Objekts, Berechnungen und Meßwerten.

Dazu möchte ich einige Arbeiten nennen, die besonders herausragten: 10-GHz-AFu-Richtfunkgerät aus beschlagnahmten RADAR-Warngeräten (RAWA 2000)



Eine erfolgreiche Diplomarbeit



1835-kHz-SSB-Portabel-Sprechfunkgerät (2 Kandidaten)
AFu-TV-Sender für das 23-cm-Band (3 Kandidaten)
Stereo-Laufzeitverzerrer zur Detektion von Tg-Signalen auf gestörten Leitungen und Funk-

kanälen (2 Kandidaten)

Rundfunk-Langwellenempfänger für zwei Sender ohne Induktivitäten

Dämpfungsmesser für kurze Koaxialkabel bis 50 MHz

Magnetische Antenne für 80 m und 160 m und 100 W Sendeleistung

Arbeiten, die sendende Geräte zum Thema hatten, wurden von Lizenzinhabern ausgeführt, wobei mein damaliger Kollege und HF-Laboringenieur, OM Dieter Schmidt, DL7HD, wertvolle Hilfestellung leistete. Im Mai 1977 übergab ich die Stelle des BVV Berlin an OM Schmidt, der sie jetzt noch führt.



Dieter Schmidt, DL7HD
BVV seit Mai 1977

In der Zeit ab Mai 1977 wurden – neben den üblichen monatlichen Treffen mit Vorträgen und Diskussionen sowie den traditionellen Weihnachtsfeiern – unsere FM- und digitalen Relaisfunkstellen ausgebaut. Eine einschneidende Veränderung

gab es durch die politische Wende mit dem Wegfall der Berliner Mauer und damit dem Gewinn des Berliner Umlandes.

Auf- und Ausbau von Relaisfunkstellen

In unserem BV werden z. Z.:

drei 2-m-Relaisfunkstellen,

sechs 70-cm-Relaisfunkstellen,

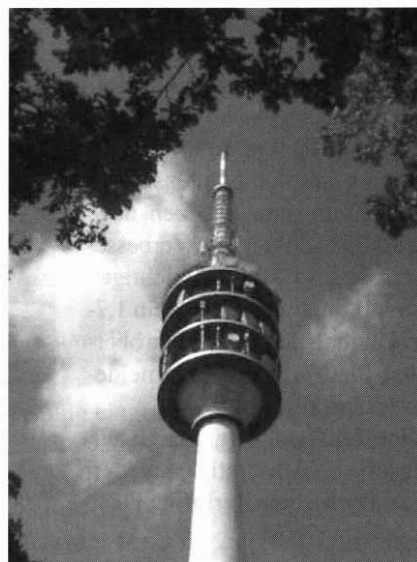
drei Digipeater und

eine Mehrband-Bake für VHF, UHF und SHF betrieben.

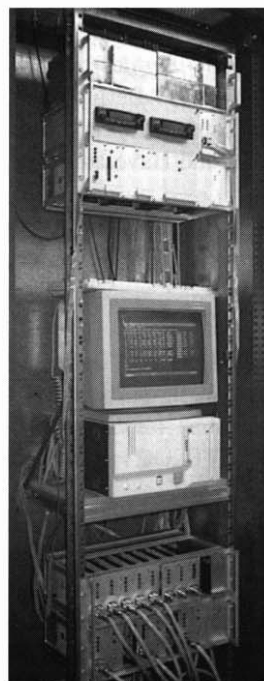
Zwei herausragende Projekte sollen näher beschrieben werden: Die 2-m-Relaisfunkstelle DBØSP und der Digipeater DBØBLN. Beide stehen im Fernmeldeturm Schäferberg in Berlin-Wannsee, mit einer Antennenhöhe von 220 m über NN.

Die 2-m-Relaisfunkstelle DBØSP wurde als Gemeinschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit dem DARC-OV D06 (Berlin-Spandau) seit Juni 1971 aufgebaut. Als Besonderheit wurde 1975 die sog. „Elmstrecke“ eingerichtet: Eine Zusammenschaltung von DBØSP mit der im Elm bei Helmstedt stehenden 2-m-Relaisfunkstelle DBØXC (ex DLØBGA) des BV Niedersachsen. Die besondere technische Schwierigkeit bestand im mit 450 kHz extrem kleinen Abstand zwischen der Frequenz des Berliner Stadtsenders von DBØSP auf 145,6 MHz und der in Berlin gleichzeitig zu empfangenden Sendefrequenz des Elmrelais auf 145,775

MHz. Der gleiche geringe Frequenzabstand bestand auch zwischen dem Berliner Stadtempfänger auf 145,0 MHz und dem Sender zum Elm auf 145,175 MHz. Nur durch aufwendige und sehr teure Antennen-Quarzfilter wurde dieses Problem zufriedenstellend gelöst. Die „Elmstrecke“ war



Der Fernmeldeturm Schäferberg in Berlin-Wannsee (oben) beherbergt die Relaisfunkstelle DBØSP und den Digipeater DBØBLN (links).



durch eine Sondergenehmigung des BPM wegen der besonderen politischen Lage West-Berlins – entgegen der allgemeinen gültigen Gesetzeslage (Verbot von Linienbetrieb) – ermöglicht worden, um den West-Berliner UKW-Amateuren den Anschluß an DL auch ohne großen Antennenaufwand zu ermöglichen. Mit Freude stellten wir fest, daß auch viele OMs aus der damaligen DDR dieses Angebot nutzten. Nach der politischen Wende ebte das Interesse an der Relaiszusammenschaltung auf der Seite des Elmrelais ab, so daß die

Elmstrecke schließlich deaktiviert wurde.

Der Digipeater DBØBLN hat wegen seiner herausragenden Lage für den Raum Berlin eine besondere Bedeutung: Der Digipeater wurde am 21.04.1988 als Klubstation des VFDB-Berlin beantragt und am 22.10.1988 errichtet. Vorrangiges Ziel war neben der Versorgung Berlins mit Packet-Radio die Anbindung Berlins an das entstehende Netz Westdeutschlands. Der Digi arbeitete zunächst mit einem RMNC und wurde kurze Zeit später auf NetROM umgestellt. Die 185 km lange Richtfunkstrecke zum Digipeater DBØTOR auf dem Torfhaus (Harz) wurde zunächst mit 1.200 bps AFSK im 70-cm-Band realisiert. 1994 wurde ein Link nach Frankfurt/Oder in 1K2 installiert.

1996/1997 erfolgte der komplette Neubau des Digi, zunächst die Umstellung auf BayCom und schließlich wieder zurück auf PC/FlexNet. Die FSK-Modems nach DF9IC wurden als Single-Chip-Lösung neu entworfen. Spezielle Leitungstreiber gestatten den abgesetzten Betrieb von Link-Transceivern über eine Kabellänge von weit über 100 m. Der 70-cm-Einstieg wurde auf Duobaud-Betrieb 1K2/9K6

erweitert, DX-Linkstecken auf 9K6 umgestellt und die innerstädtischen Linkstrecken mit 19K2 betrieben. Ab Juni 1997 wurde die Strecke zum Torfhaus durch eine 9K6-Duplexstrecke auf 23 cm zum Brocken nach DBØBRO ersetzt. Zur Verbesserung dieses für Berlin wichtigen Links konnte Ende 1999 ein 1,7-m-Parabolspiegel auf der obersten Plattform des Fernmeldeturms installiert werden.

Viele Entwicklungen waren nur durch die Unterstützung der Fachhochschule Berlin der DBP möglich.

Die Zeit nach der Wende

Mit der Wende wurde der BV um das große Berliner Umland erweitert. Es erfolgte die Aufgliederung des bisherigen „BV Berlin mit dem DOK Z20“ in den BV Berlin-Brandenburg und den OV Berlin Z20. Im Laufe der Zeit kamen die Ortsverbände Frankfurt/Oder Z86 und Havelland Z94 hinzu.

Die Umstrukturierung der DBP führte zur Einstellung des Studienbetriebs an der Fachhochschule Berlin. Den vielen



Die Fachhochschule Berlin in der Ringbahnstraße 130 – Ausbildungsstätte für unzählige Diplom-Ingenieure und Brutstätte für VFDB-Mitglieder.

OMs, die hier studiert hatten, einige Daten:

Obwohl die postalischen Vorgängereinrichtungen bis zum Jahr 1858 zurückgehen, gilt der 8. April 1954 als das eigentliche Gründungsdatum, als die neue Ingenieurschule der DBP in den 1925 bis 1929 errichteten – heute unter Denkmalschutz stehenden – Reichspostzentralamt in der Ringbahnstraße 130 in Berlin Tempelhof eröffnet wurde. Sie unterstand dem FTZ in Darmstadt und wurde ab 1960 als selbständiges Amt geführt. Der Lehrkörper

setzte sich aus dem Schulleiter, 16 hauptamtlichen und 8 nebenamtlichen Dozenten zusammen. In den ersten Jahren war die Schule nur Postangehörigen zugänglich.

1957 wurde die staatliche Anerkennung verliehen. 10 Jahre später wurde die Schule zur Ingenieurakademie umbenannt und 1972 in eine Fachhochschule umgewandelt. Zuletzt umfaßte der Lehrkörper 38 Professoren/innen, 43 Lehrbeauftragte und 11 Laboringenieure/innen. Zu dieser Zeit studierten etwa 600 Studenten/innen an der FH. Bis zum Ende des Lehrbetriebes im Frühjahr 1996 wurden in über 40 Jahren mehr als 3.500 Studenten/innen ausgebildet.

Z20 Berlin

Gegründet: 09.04.60 als BV.

Gebiet: Bereich der ehemaligen LPD Berlin.

Mitgliederzahl: 102, davon 4 YLs; 97 Rufzeichen.

B/OVVs: Günter Helfert, DL7HH (bis 1963), Wolfgang Erbe, DJ7QB (bis 1970), Horst Schellhorn, DC7BB, jetzt DL7AGR (bis 1977), Dieter Schmidt, DL7HD (bis 1998, danach weiter als BVV), Christian Seibolt, DL7APN.

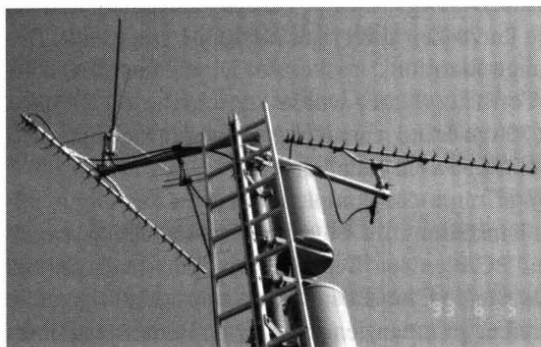
OV-QTH: Klubraum in der Telekom-NL 1 Berlin, Ringbahnstr. 130, Raum F26/27.

OV-Treffen: An jedem letzten Dienstag im Monat ab 18 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Keine, jedoch OV-Ansprechfrequenz 144,800 MHz.

Klubrufzeichen: DLØBP; Betreuer: DL7HD. Klubstation ist betriebsfähig aufgebaut im OV-QTH. Gerät: TS-440.

Antennen: FD4, FB33, Yagis für 2 m und 70 cm.



Antennen von DBØBER auf dem Gebäude der ehemaligen Fachhochschule, jetzt Telekom-NL 1 Berlin.



Historische QSL von DLØBP

Automatische Stationen:

– DBØBLN (70-cm-Digipeater) auf dem FMT Schäferberg; Betreuer: DC7GB.

– DBØSP (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Schäferberg; Betreuung in Zusammenarbeit mit dem OV D06

– DBØBER (70-cm-Digipeater) beim OV-QTH; Betreuer: DL7APN.

– DBØPI (70-cm-FM-Relais) auf dem Gebäude der Postbank Berlin; Betreuer: DL7TA.

Veranstaltungen und Besonderes: Jährlicher Fieldday am Himmelfahrtstag gemeinsam mit dem OV Z86. Treffen in der Vorweihnachtszeit. Fachvorträge und Seminare.

Z86 Frankfurt/Oder

Gegründet: 1991.

Gebiet: Telekom-NL Frankfurt/Oder und Cottbus.

Mitgliederzahl: 33, davon 2 YLs; 32 Rufzeichen.

OVVs: Wolfgang Löffler, DL2BWL

OV-QTH: Aufenthalts-/Ausbildungsraum, Stationsraum und Materialkeller im Gebäude des Katastrophenschutzes auf dem Areal des ehemaligen Großsenderstandortes Frankfurt/Oder.

OV-Treffen: An jedem Montag ab 15 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Bei Bedarf ab 19 Uhr auf 145,450 MHz.



Stärken des OV Z86 sind die hervorragenden Antennen von DLØFFO und die Betreuung zahlreicher Relais.



QSL von DLØFFO

Klubrufzeichen:

– DLØFFO; Betreuer: DL2BWL. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH. Geräte: TS-850, IC-250H, IC-450, PR-Ausrüstung für 9,6 k Bd. Antennen: 46 m hohe Reuse (ab 1,8 MHz), 120-m-V-Antenne (ab 3,5 MHz), 46 m hohe vertikale LP (ab 7 MHz), 40 m hoher Dipol für 1,8 MHz, Langdraht 250 m (Mittenhöhe 45m, stumpfwinkliges V), 13-El.-Langyagi für 2 m, 2x11-El.-Langyagi für 70 cm, vertikaler Reflektorwand-Doppeldipol für 2 m, vier vertikale Reflektorwand-Doppeldipole für 70 cm, vertikale 11-El.-Langyagi für 70 cm. Bau einer 300 m langen Beverage ist geplant.

– DLØGYs; Betreuer: DL1BRN. Betriebsfähig eingerichtet als Schulfunkstation im Gymnasium Seelow. Geräte: SEG 100, UFS 722 (VHF), UFS 772 (UHF). Antennen: 80-m-Lazy-Loop, 2x9-El.-Langyagi für 70 cm.

Automatische Stationen:

DBØFRO (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Frankfurt/Oder.

DBØFOD (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Frankfurt/Oder.

DBØFFO (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Neuzelle 3 bei Eisenhüttenstadt.

DBØPRZ (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Angermünde 7. Diese Relais betreut DL2BWL.

DBØCBS (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Steina. Betreuer: DD6UFB.

Bau bzw. Übernahme von weiteren Relais und Digis ist geplant.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an den Z-Kontesten und in den Z-Runden. Jährlicher Fieldday bei DG2BTR. Teilnahme an Werbeveranstaltungen der Telekom.

Jugendarbeit bei DLØGYs. Morsekursus. Probleme durch das große Einzugsgebiet des OV.

Z94 Havelland

Gegründet: 26.02.99. Alle Gründungsmitglieder kamen vom OV Z20.

Gebiet: Berlin und Brandenburg.

Mitgliederzahl: 25, davon 2 YLs; 25 Rufzeichen.

OVV: Lothar König, DL7WB.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: An jedem 1. Dienstag im Monat, 18 Uhr, in Berlin, Telekom-Gebäude Ringbahnstr. 130, Flughafenrestaurant. Beabsichtigt: Morsekursus, Bau von QRP-Geräten.

Funkrunden: Unregelmäßig auf 144,800 MHz in FM.

Klubrufzeichen: DKØCQ; Betreuer: DL7WB. Keine eigenen Geräte und Antennen.

Automatische Stationen:

Bake DLØUB in Phöben bei Berlin, 115 m über NN, JO62KK; Betreuer: DL7ACG.

Frequenzen: 144,450, 432,850, 1296,850, 2320,850, 3400,007, 5760,850, 10368,850 MHz.

Nutzungsvertrag abgeschlossen.

Veranstaltungen: Konteste, Fielddays mit Ballon und Drachen, Ausflüge zu Sendestellen mit Besichtigungen.

Besonderes: Viele Mitglieder sind „antennengeschädigt“, daher auch eine hohe Motivation zur gemeinsamen Gestaltung des Vereinslebens unter Einbeziehung der Familienmitglieder. Es wird angestrebt, das Verhältnis zum OV Z20 zu verbessern.



QSL der Klubstation DKØCQ

Bezirksverband Hamburg

Aufgrund der Anfrage des Bundespostministeriums (BPM) vom August 1949 an die Oberpostdirektionen (OPDs), zwecks Gründung eines „Postfunksportvereins“ Interessenten zu ermitteln, meldeten sich in Hamburg nachweislich 96 Postangehörige. Diese große Zahl erklärt sich daraus, daß Hamburg eine Ausbildungs-OPD für den gehobenen fernmeldetechnischen Dienst und bundeseinheitlich für den gehobenen Funkdienst war. Es meldeten sich auch ehemalige DASD-Mitglieder und viele Radiobastler. Nachdem am 11.01.1950 in Darmstadt der „Verband der Funkamateure der Deutschen Bundespost (VFDB)“ gegründet worden war, fuhren die beiden gewählten Vorstandsmitglieder Werner



Ham-Fest 1955 in Hamburg: links Fritz Harder, DL3FH, rechts Heinz Niemann, DL9WA

Slawyk und Willi Menzel (später DL1XF und DL1UR) nach Hamburg und führten am 06.03.1950 beim Funkreferat der OPD Gespräche über die Möglichkeiten zur Bildung eines Bezirksverbandes in Hamburg, in deren Verlauf sich der Telegrapheninspektor Erich Böhnke bereiterklärte, die entsprechenden Vorbereitungen einzuleiten.

Er lud unverzüglich Interessierte zum 14.04.1950 in die Kantine des Fernamtes Hamburg (Schlüterstraße) zur Gründungsversammlung ein, auf der das weitere Vorgehen besprochen wurde. An der Versammlung nahmen 82 Personen teil, Erich Böhnke übernahm das Amt des Vorsitzenden. Damit war der Bezirksverband Hamburg gegründet. In der Folgezeit war B. engagiert bemüht, Amateurfunk und VFDB im Bereich der OPD Hamburg bekanntzumachen, Mitglieder zu gewinnen und ihnen Schulungen in Technik und Morsen anzubieten, Bastelmaterial zu beschaffen und geeignete Räumlichkeiten für Zusammenkünfte und Einrichtung von Klubstationen zu finden – zunächst stand ein kleiner Raum im Hochbunker Heiligengeistfeld des Funkbetriebsamtes zur Verfügung.

Allerdings kam die Arbeit des Vorstandes zum Erliegen, als B. im Frühjahr 1951 zum Fernmeldetechnischen Zentralamt Darmstadt ging. August Klimper aus Cuxhaven übernahm für kurze Zeit den Vorsitz, und auf einer eiligst am 08.05.1951 einberufenen Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, der aus dem 1. Vorsitzen-

den Heinz Niemann (später DL9WA), dem 2. Vorsitzenden Heinz Müller (später DL9YS) und dem Materialverwalter und -beschaffer Erich Harre bestand – man muß wissen, daß seinerzeit das Beschaffen und Lagern von Bauteilen, Röhren und Funkgeräten, hauptsächlich aus Beständen der Deutschen Bundespost, eine der wichtigsten Aufgaben für die Vorstände war. Zum Kauf von Bauteilen oder Geräten, was damals ohnehin schwierig, wenn nicht sogar unmöglich war, fehlte den „Postlern“ das nötige Kleingeld. Auf dieser Versammlung wurden dann auch die Ortsverbände gegründet: Cuxhaven, Elmshorn, Hamburg, Hamburg-Harburg und Lüneburg – letzterer wurde ebenso wie die danach gebildeten Ortsverbände Glinde und St. Peter-Ording wegen zu geringer Mitgliederzahl in den sechziger Jahren aufgelöst und die Mitglieder benachbarten Ortsverbänden zugeordnet. Einige Monate später folgte die Gründung des Ortsverbandes (OV) Hamburg-Lohbrügge. Viele Jahre gehörte auch der OV Itzehoe zum BV Hamburg (jetzt BV Schleswig-Holstein).

Bis zu seiner Versetzung in das Auswärtige Amt nach Bonn Ende 1953 konnte DL9WA Beachtliches erreichen: vor allem für alle Ortsverbände Räume bereitstellen und Klubstationen in Betrieb nehmen sowie Mitglieder zu lizenzierten Funkamateuren ausbilden. Im März 1953 gab es immerhin schon 33 Lizenzen, dazu vier für Klubstationen. Nach dem Weggang von DL9WA übernahm DL9YS kommissarisch den Vorsitz, bis am 11.05.1954 Fritz Harder, DL3FH, damals Amtsvorsteher des Fernmeldeamtes 2 in Hamburg, zum BVV gewählt wurde. Nach dessen Wahl zum Bundesvorsitzenden des VFDB folgte am 02.05.1956 Carl-August Dittmers, DL1PK, nach, am 15.11.1961 wurden Wolfgang Eberhardt, DC8BG, zum 1. Vorsitzenden und Hans-Herbert Breckwoldt, DL9WB, zum 2. Vorsitzenden



Ham-Fest 1963: Carl-August Dittmers, DL1PK, mit YL

des BV Hamburg gewählt. Beide haben mit einer Dauer von 22 Jahren eine überaus erfolgreiche Amtsperiode aufzuweisen, wobei DC8BG nach der Wahl von Gerhard Hoyer, DJ1GE, zum BVV am 14.05.1983 noch weitere zehn Jahre stellvertretender BVV blieb. Für seine Verdienste wurde er nach seinem Ausscheiden aus diesem Amt zum Ehrenvorsitzenden des BV Hamburg ernannt. Seit dem 28.10.1995

leitet Dieter Weik, DL1HM, den BV, DJ1GE steht ihm als Stellvertreter zur Seite.

Das wichtigste Amt im BV-Vorstand ist zweifellos das des Kassenverwalters. Hier sind die langjährigen und gewissenhaften Amtsinhaber Gerd Baasner, DL9YU, Fritz Fernau, DL1FE, Kurt Ahrens, DL8HA, und Adolf Warnke, DJ6HX, zu nennen. Bei letzterem liegt die BV-Kasse seit 1983 in sicheren Händen. Bevor die QSL-Vermittlung auf die Ortsverbände übergang, vermittelten die begehrten Objekte zwei rührige Mitglieder: Erich Kintscher, DL9FI, er war für DARC und VFDB in ganz Hamburg tätig, und Fred Mussbach, DJ3AA, für den BV Hamburg.

Ihre Hauptaufgabe haben alle BV-Vorstände darin gesehen, die Ortsverbände in ihren Aktivitäten nachhaltig zu unterstützen, sei es durch Zuweisung von Bastelmaterial oder Funkgeräten aus Beständen der DBP vorwiegend in den Anfangsjahren, sei es durch finanzielle Zuwendungen, auch mit Zuschüssen des BPM und des HV, vor allem für die Klubstationen und sonstigen Einrichtungen bei Aufbau und Nachrüstung, aber auch für Fielddays und Veranstaltungen aller Art. Über die vorgesehenen jährlichen BV-Versammlungen hinaus trifft sich der Vorstand mindestens zweimal im Jahr mit den OVV's und weiteren Mitarbeitern – hier werden die Weichen für die Klubarbeit gestellt. Als sehr wichtig wurde – und wird es auch heute noch – angesehen, daß Amateurfunk und VFDB bei den Beschäftigten der früheren Deutschen Bundespost in der Hamburger Region, heute hauptsächlich bei den Niederlassungen (NL) der Telekom, wirkungsvoll bekanntgemacht werden, z. B. über Einladungen zu Veranstaltungen des VFDB in den Ortsverbänden, bei BV-Versammlungen, Funkflohmärkten, Ausstellungen und „Tagen der offenen Tür“ bis hin zu Beiträgen in den Bezirksblättern der früheren OPDs und Hauszeitschriften, z. B. dem „Monitor vor Ort“ bei der Telekom. Öffentlichkeitsarbeit war und ist nach wie vor eine bedeutsame Maßnahme, um den Amateurfunk an Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen DBP und heutigen Nachfolgeunternehmen heranzutragen.

Erwähnenswert sind folgende besondere Aktivitäten und Ereignisse im Klubleben des BV Hamburg:

Die jährlichen HAM-Feste des VFDB in den Jahren 1955 – 1983 mit Tanz, Tombola und toller Stimmung, ausgerichtet wechselweise von BV/OV Hamburg und OV Hamburg-Harburg –

Mitwirkung von Mitgliedern des VFDB in dem Film „CQ-DX-Funkamateure“ im Jahre 1955 –

aktive Teilnahme von Mitgliedern mehrerer Ortsverbände an der 48stündigen Funkbrücke bei der Hamburger Flutkatastrophe im Februar 1962 –

Durchführung des 1. bundesweiten VFDB-Mobilwettbewerbs mit Punktevergabe für die Mobilplakette am 18.04.1964 in Hamburg-Harburg –

Mitwirkung bei den Tagungen des DARC-Bundesverbandes in Bargteheide und Hamburg (1962 bzw. 1966) –

die Fernsehsendung des NDR im Jahre 1967 aus dem gläsernen Studio über Amateurfunk mit DL9YS –

Darstellung von Amateurfunk und VFDB an „Tagen der offenen Tür“ bei Post- und Fernmeldeämtern in den Jahren 1976 bis 1986 – mehr als 30 Veranstaltungen wurden ausgerichtet –

die Organisation des Hamburger Funkflohmärktes, jährlich



BV-Vorstandswahl 1983: v.l.n.r.:
Adolf Warnke, DJ6HX, Gerhard Hoyer, DJ1GE,
Wolfgang Eberhardt, DC8BG, Fred Mußbach, DJ3AA

gemeinsam mit dem DARC-Distrikt Hamburg seit 1981 – sowie Beteiligung an mehreren Freizeitausstellungen in der Hamburg-Messe, bei den Hamburgischen Elektrizitätswerken und auf der Europawoche auf dem Hamburger Rathausmarkt. Die gute Zusammenarbeit mit dem DARC war und ist in Hamburg für die Tätigkeit beider Vorstände selbstverständlich. Sie kommt auch darin zum Ausdruck, daß neun Mitgliedern des BV Hamburg die Goldene Ehrennadel des DARC und mehreren der Ehrenteller des DARC-Distriktes Hamburg verliehen wurde –

Ausrichtung der Hauptversammlung 1986 des VFDB in den Räumen der Fernmeldeschule in Hamburg-Bergedorf – die 1956 von DJ1GE gegründete Bücherei des DARC/VFDB, zunächst auf OV/BV-Ebene geführt, seit 1964 bundesweit für alle Funkamateure des DARC und VFDB, wurde Ende 1972 mit rund 2.000 Bänden und vielen Zeitschriften, darunter das reichhaltige Archiv mit Handbüchern und Schaltungen ehemaliger Militärfunkgeräte, wegen Aufgabe der Räume im Deutschlandhaus in das neuerrichtete Amateurfunkzentrum Baunatal des DARC überführt. Danach baute DJ1GE in den Räumen des OV Hamburg eine neue Bücherei auf, die jetzt 900 Bände sowie viele ältere und aktuelle Amateurfunkzeitschriften umfaßt. Ein Bücherverzeichnis ist auf Diskette verfügbar –

nach der Wiedervereinigung Kontaktaufnahme mit Funkamateuren der früheren DDR aus dem Bereich des dortigen Fernmeldewesens, Gründung der Ortsverbände Rostock und Schwerin im Jahre 1993, die seit 01.01.1996 dem BV Nordost zugeteilt sind.

Der BV Hamburg zählt 245 Mitglieder in 8 Ortsverbänden, von denen 7 über eigene Räume in Telekom-Einrichtungen verfügen und dort Klubstationen betreiben, dazu bezirksübergreifend das 10-m-Relais DFØHHH und die 70-cm-Sprachmailbox DBØHHH.

Lustiges – und weniger lustiges vom BV Hamburg

Als erstes Sendegerät wurde bei der Klubstation DLØHM des OV Hamburg ab 1952 für mehrere Jahre ein „Lo40K39“ (aus Wehrmachtsbeständen) eigentlich recht erfolgreich betrieben, aber: aus unerklärlichen Gründen fiel oft die Anodenspannung ab. Zufällig trat mal ein OP heftig mit dem Fuß gegen das unter dem Tisch befindliche zugehörige Netzgerät: die Spannung war sofort voll da. Nunmehr

gehörte der regelmäßige Fußtritt zum Betriebsritual. Die Ursache hat sich nie ermitteln lassen (wohl ein Wackelkontakt), Hauptsache, der Sender funktionierte.

Meist wurden auf dem 80-m-Band Verbindungen getätigt, wobei seinerzeit der Bereich zwischen 3,635 – 3,685 MHz für den Amateurfunk gesperrt war. Irgend jemand (vielleicht sogar DJ1GE!) mußte bei der ohnehin wenig genauen Skaleneinteilung in den Sperrbereich gerutscht sein – der OV erhielt eine geharnischte Verstoßmeldung der Funkkontrollmeß-Stelle Itzehoe – letztlich ging die Sache aber glimpflich ab.

In jenen Jahren wurde an der Klubstation viel gebastelt. Einer der Aktiven war „Eddy“, ein „genialer“ Techniker. Als einmal einige Mitglieder zu seinen Versuchen dazukamen, waren alle Geräte voll am Netz, ein Netzkabel war jedoch nicht zu erkennen! „Vorsicht“, rief Eddy, „kommt mir nicht an den Klingeldraht, da liegen 220 Volt dran!“ Danach war die Atmosphäre noch spannungsgeladener!

Und der ausgemusterte Eisbrechersender aus Lauenburg, bestehend aus zwei 1,5 m hohen, sehr schweren Metallschränken, fand zwar im Stationsraum Platz, in Betrieb ging er aber nie. Er stand und stand, bis eines Tages ein OM bemerkte, daß sich die beiden Schränke einander oben sehr angenähert hatten, sie sich aber nach unten mehrere Zentimeter tief in den Fußboden eingegraben hatten – so schnell haben Funkamateure noch nie einen „Sender in Schieflage“ abgebaut. Übrigens: Der Riese hat später einen würdigen Stellplatz bei ausreichender Deckenstabilität im Postmuseum Hamburg gefunden.

In den Anfangsjahren stand der Selbstbau hoch im Kurs. Auch auf dem 2-m-Band bauten Mitglieder für DLØHM

eine Station auf, deren quarzgesteuerter Sender mit US-Surplus-Quarzen FT243 bestückt war. Diese Quarze, deren Frequenz durch Abschleifen geändert werden konnte, benutzten viele Funkamateure. Aber wehe, wenn man dieselbe Quarzfrequenz erwischte. Aufforderungen wie „gehen Sie sofort von meiner Hausfrequenz herunter“ konnten noch als freundlich betrachtet werden!

Die jährlichen HAM-Feste des VFDB waren bei allen Funkamateuren in der Region sehr beliebt und stark frequen-

tiert, teilweise kamen mehr als 300 Personen. Geboten wurden neben einer meist guten Tanzkapelle humorvolle Darbietungen von Einzelnen, Geschicklichkeitsspiele und vor allem eine reichhaltige Tombola. Einer der Höhepunkte war übrigens das Männerballet junger Funkamateure vom OV Hamburg-Harburg.

Für die Tombola flossen die Spenden reichlich – der BVV DC8BG erhielt einmal zwei riesige Holzkisten mit Widerständen und



Ham-Fest 1966: Das Männerballett

Kondensatoren einer namhaften Firma. Abgesehen von den Transportproblemen – seine YL Hildegard und er saßen danach nächtelang, um Hunderte von Papiertüten als Tombolapreise herzurichten.

Hildegard und Wolfgang, Ihr habt Euch wirklich um den Bezirksverband verdient gemacht.

Während der Tagung des DARC-Vorstandes 1962 in Bargeheide stellte der Heimleiter verwundert fest, wie es möglich sei, daß 48 Anwesende den gesamten Bestand von über 250 Flaschen Sekt (der sehr preiswert war) vertrinken können.

Und was lernen wir daraus? Amateurfunk muß (und darf) hin und wieder auch Spaß bereiten!

Z07 Hamburg

Gegründet: 08.05.51, zunächst als BV.

Gebiet: Landesgrenze Hamburg.

Mitgliederzahl: 82, davon 7 YLs; 77 Rufzeichen.

B/OVVs: Hans Schmidt (bis 07/51), Günter Pauling, DL6ZY (bis 1952), Heinz Müller, DL9YS (bis 1954), Gerhard Wendtland, DL9WD (bis 1956), Wolfgang Eberhardt, DC8BG (bis 1961), Arno Rick, DJ7FM (bis 1963), Günter Schubert, DJ8DS (bis 1965), Gerhard Hoyer, DJ1GE (bis 1980), Rüdiger Singelmann, DJ7HN (bis 1983), Frank Richter, DL5HAT (bis 1985), Kurt Wittmack, DL1HB, Matthias Ehlert, DK5EM.

OV-QTH: Unterrichtsraum, Stationsraum, kleiner Tagungssaal und Raum für die Fachbücherei des BV Hamburg (gleichzeitig Geschäftszimmer des OV) im 6. Stock der Telekom-NL 2 Hamburg, Carl-Petersen-Str. 5.

OV-Treffen: An jedem 1. Montag im Monat ab 19.30 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: An jedem Freitag um 19.30 Uhr verlesen Mitglieder von Z07 und Z70 unter DLØHM auf 28,775, 144,775 und 434,775 MHz den jeweiligen DARC-Rundspruch, ergänzt durch Lokalmeldungen, sowie einmal monatlich den VFDB-Rundspruch. Danach findet ein Bestätigungsverkehr statt.



Historische QSL von DLØHM

Klubrufzeichen:

– DLØHM; Betreuer: DL1HB. Betriebsfähig untergebracht im OV-QTH. Keine Zugangsprobleme. Geräte: IC-726, FT-236R, PC. Antennen: W3DZZ, AMA 3; für 2 m/70 cm: Duoband-GP und Eigenbau-Yagi.

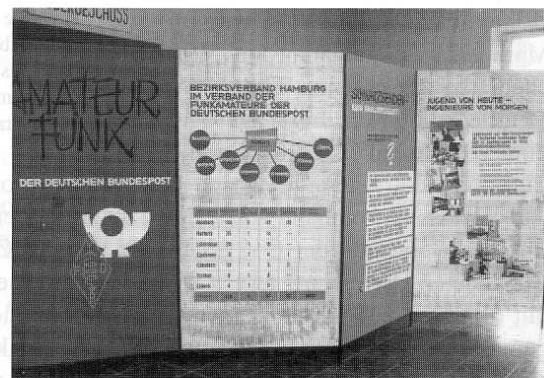
– DFØHM; Betreuer: DL5HAN. Wird von der Station des Betreuers aus betrieben.

– DFØHHT; Betreuer: DJ8EE. Standort FMT Hamburg, Lagerstr. 2. Geräte und Antennen des Betreuers.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Besichtigungen, Teilnahme an Fielddays, Fachvorträge, Teilnahme an Kontesten, traditionelle Weihnachtsfeier. 1997 Ausrichtung eines Festes mit Gästen der Telekom und der DeTeMobil aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des OV-QTHs in der Petersen-Str.

Gutes Verhältnis zu anderen OV's in Hamburg, besonders zu Z70. Aus- und Fortbildungsveranstaltungen werden auf BV-Ebene zentral veranstaltet.



Tag der offenen Tür im Deutschlandhaus Hamburg 1971: Z07 präsentiert Amateurfunk.

DLØHM im Wandel der Zeit

Bereits vor der Gründung des OV Hamburg am 08.05.51 bemühte sich der im April 1950 gewählte BV-Vorstand intensiv darum, die in Hamburg wohnenden VFDB-Mitglieder auf die Amateurfunkprüfung vorzubereiten, ihnen bei der Beschaffung von Bastelmaterial und Geräten zu helfen und vor allem, einen zentral gelegenen Klubraum zu finden. Erfolgreich waren die Verhandlungen mit FA 2 und OPD dann im Juli 1951: Im Postdienstgebäude Juliusstr. 1 – 7 standen Räume zur Verfügung, in denen die OV-Abende abgehalten werden konnten und Bastelaktivitäten und Lehrgänge stattfanden. Im

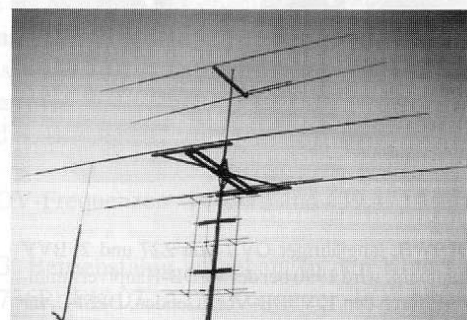


DL9YS 1962 an DLØHM im Deutschlandhaus. Rechts der selbstgebaute Sender.

ders bei Contesten. Eine Gruppe veranstaltete von 1962 bis 1971 unter DLØHM/p jährlich einen Fieldday auf dem Tönsberg bei Bielefeld – die dort heute noch vorhandene „steinerne QSL-Karte“ belegt es. Bei der Flutkatastrophe 1962 beteiligten sich OV-Mitglieder an der 48stündigen Funkbrücke zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und seinen Ortsämtern in den überfluteten Gebieten südlich der Elbe, die das ausgefallene Telefonnetz der DBP ersetzte.

Von 1966 bis 1978 gehörten zum OV zwei selbständige Jugendgruppen in Lehrwerkstätten: Die beim FA 2 mit dem Rufzeichen DLØPL (wie Post-Lehrlinge) und beim FA 4 mit DKØPL. Damals haben etwa 50 Auszubildende durch die Schulung in den Jugendgruppen ihre Lizenzprüfung abgelegt und später viel zu den Aktivitäten der Hamburger OV's beigetragen.

März 1953 waren schon 13 Mitglieder lizenziert. Das verdanken sie dem Technischen Referenten, OM Benno Schosinsky, DL1ZU, aber auch Herrn Harder (nicht DL3FH!) vom Funkreferat der OPD, der ehrenamtlich Morseunterricht erteilte. Die Klubstation DLØHM nahm im April 1952 den Betrieb auf. Ausgerüstet war sie mit KWE „Anton“, dem TX Lo40k39 und einer 40-m-Fuchsantenne. Bis zur Aufgabe der Räume in der Juliusstraße und Umzug in das Deutschlandhaus am 10.10.53 konnten mehr als 600 CW-QSOs getätigt werden. Die von Heinz Müller, DL9YS, besorgten Räume im 7. Obergeschoß des Deutschlandhauses, Valentinskamp 90, wurden als Stationsraum und Werkstatt hergerichtet. Hier begann eine 20jährige außerordentlich rege Aktivität: Von der Verwendung von Wehrmachtsgeräten über den Selbstbau von verschiedenen Empfängern, Sendern und Antennen (z. B. Beams für KW und UKW) bis hin zur Beschaffung von SSB-Geräten wurde die Station DLØHM zu einem Markenzeichen des VFDB. Den von DJ1PA (jetzt DL9HM), DJ3BX, DJ4TB und DK9XK in Gemeinschaftsarbeit erstellten Allband-Sender in Schrankbauweise beschrieben DJ1GE und DJ3BX ausführlich in DL-QTC 12/59. Es bildeten sich Arbeitsgruppen, die Selbstbauprojekte verwirklichten. Andere trafen sich regelmäßig in der Woche und führten regen Funkbetrieb durch, beson-



Eigenbau-Antennenanlage bei DLØHM 1960

Höhepunkt bei DLØHM war im März 1971 die Teilnahme am „Wochenende der offenen Tür“. OV-Mitglieder führten drei Tage lang Funkverkehr vor, stellten Geräte, Einzelteile und Literatur aus und gaben Informationen über Amateurfunk und VFDB, auch anhand von speziell angefertigten Schautafeln. Im Juli 1956 hatte der OV gegenüber vom DLØHM-Stationsraum im Gebäudeteil Drehbahn 7 zwei zusätzliche Räume erhalten, je 40 qm groß mit 6 m Deckenhöhe. In einem davon wurden die OV-Abende und die gemeinsam mit dem DARC veranstalteten Technik- und Morselehrgänge abgehalten. Im anderen befand sich anfangs das von DL9YS sorgfältig betreute und sehr beliebte Materiallager, ab 1964 – Selbstbau mit ausgemusterten Bauteilen war nicht mehr so interessant – die von DJ1GE geleitete Bücherei des DARC/VFDB, die dann im Herbst 1972 ins Amateurfunkzentrum nach Baunatal kam.

1972 gab die DBP das gesamte Deutschlandhaus auf. Einen neuen, noch besseren Standort fand der OV Z07 im 6. Stock des Fernmeldedienstgebäudes Carl-Petersen-Straße 5, der noch heute genutzt werden kann. Mit Unterstützung des FA 2 und durch beispielhafte Eigenarbeit einiger OV-Mitglieder wurden die vorher leerstehenden Bodenräume zu einem 46 qm großen Versammlungsraum, Stationsraum, Werkstatt und für die OV-Handbücherei (inzwischen BV-Bücherei mit 900 Bänden) ausgebaut. Funkbetrieb bei DLØHM gab es wieder ab Oktober 1974. Allerdings ging die Werkstatt nach Renovierung des Gebäudes 1990/91 verloren, dafür erstrahlten die anderen Räume in neuem Glanz und konnten 1991 erneut feierlich bezogen werden, passend zum 40jährigen Bestehen des OV Z07. DLØHM ist auch heute noch betriebsfähig aufgebaut, gerätemäßig modern ausgestattet und erfreut sich anhaltender Beliebtheit.

Titelseite der cq DL 3/72: Oben DL9CE bei Ausbreitungsversuchen auf dem Dach des Deutschlandhauses vor dem Klubraum, unten DL3FH, der damalige Vorsitzende des VFDB, an DLØHM.



Z27 Harburg

Gegründet: 1951.

Gebiet: Landkreis Harburg im Süden Hamburgs.

Mitgliederzahl: 47; 45 Rufzeichen.

OVVs: Dieter Haller, DJ1DR (bis 1952), Hans-Herbert Breckwoldt, DL9WB (bis 1982), Bodo Manner, DJ6ZD.

OV-QTH: Zwei Räume im Telekom-Gebäude Hamburg, Elfenwiese 4. Davon wird einer als Stations-, der andere als Versammlungsraum genutzt. Vier Schlüsselsätze.

OV-Treffen: An jedem 2. und 4. Montag im Monat, 20 Uhr, im Klubraum.



DL9WB, langjähriger OVV von Z27 und 2. BVV Hamburg, wird 1990 bei der VFDB-Hauptversammlung durch den 1. VFDB-Vorsitzenden, DL5FC, für 40jährige Mitgliedschaft geehrt.



Historische QSL (1952) von DLØHB

Funkrunden: „Rentnerrunde“ täglich auf 145,260 MHz; dies ist gleichzeitig auch die OV-Anruffrequenz. Außerdem ziemlich regelmäßige Runden täglich um 19.30 Uhr auf 28,3 MHz.

Klubrufzeichen: DLØHB; Betreuer: DL6XB. Betriebsfähig aufgebaut im Klubraum. Geräte: TS-930, TM-255. Antennen: Doppeldipol 80/40 m, Vertikalantennen für 10 und 2 m.

Automatische Stationen:

– DFØHHH (10-m-FM-Relais. Mehrere Empfänger in Hamburg). Betreuer: DL6XB.

– DBØHHH (70-cm-Sprachspeicherbox). Betreuer: DH3JM.

Beide sind untergebracht auf dem FMT Rosengarten.

Veranstaltungen und Besonderes: Gemeinsamer Aufbau von Geräten (z. B. 25 x Transceiver 70-cm-PR-Transceiver T7F). EMVU-Schulung durch DL6XB und DH3JM bei den regelmäßigen OV-Abenden.

Bis in die 80er Jahre Organisation gut besuchter jährlicher HAM-Feste. 1962 Einsatz während der Flutkatastrophe im Süden Hamburgs.

Z28 Lohbrügge

Gegründet: 19.07.51. Z-DOK seit 1962.

Gebiet: Hamburg-Lohbrügge und Bergedorf.

Mitgliederzahl: 19, davon 1 YL; 19 Rufzeichen.

OVVs: Herbert Grube, DL9VZ, Rudi Troitsch, DL9WC, Emil Groth, DL1BF, Hans-Jürgen Henning, DF7HJ, Jürgen Weigelt, DD1HJ, Hans-Jürgen Henning, DF7HJ.

OV-QTH: 10 qm großer, gut eingerichteter Stationsraum im 7. OG des Bildungszentrums Nord in Hamburg-Bergedorf, Oberer Landweg 27.



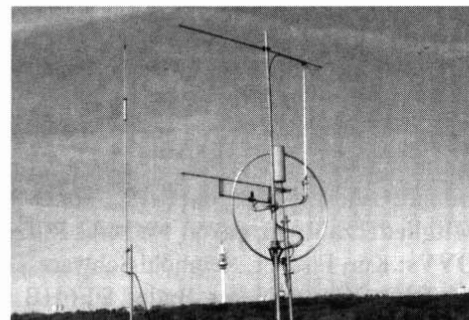
Klubraum von DLØHH ...

OV-Treffen: An jedem 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Curslackers Landhuus, Curslackers Heerweg 2a in Hamburg, zusammen mit dem OV E36. Außerdem an jedem sonstigen Mittwoch ab 18 Uhr Stationsabend im OV-QTH.

Funkrunden: Täglich zwischen 18 und 20 Uhr auf 144,675 MHz.



Eine der vielen QSL-Karten von DLØHH



... mit den zugehörigen Antennen.

Klubrufzeichen: DLØHH; Betreuer: DF7HJ. Seit 1986 betriebsfähig untergebracht im OV-QTH. Geräte: FT-757GX + PA, FT-726R. Antennen: AMA 5, KW-GP, 2-m-GP, Yagis für 2 m und 70 cm. Die Klubstation kann auch von Seminarteilnehmern benutzt werden, die ihre Genehmigungsurkunde an der Rezeption des Bildungszentrums vorzeigen.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Bis in die 80er Jahre war DLØHH von verschiedenen Standorten aus eine der betriebsamsten Klubstationen im Hamburger Raum. Es wurde viel gebastelt, Aus- und Fortbildungskurse fanden statt. Dies geschieht auch heute noch, jedoch auf anderer Basis, nämlich über die VHS (DD1HC) oder gemeinsam mit dem OV E36, zu dem besonders gute Kontakte bestehen und mit man auch gemeinsam Konteste und Fielddays durchführt.

Z50 Hamburg-West

Gegründet: 16.07.77. Der OV hat seinen Ursprung in der Jugendgruppe des OV Z07 bei der Ausbildungsstelle des FA 4 Hamburg. Nach der Auflösung dieser Stelle im Mai 1976 wollten die Mitglieder zusammenbleiben und bemüht sich erfolgreich um neue Räume, die ihnen das FA 4 in der OVSt 89 in Hamburg-Altona zur Verfügung stellte. Zunächst bildeten sie die „Arbeitsgruppe Amateurfunk beim FA 4 Hamburg“, entschlossen sich dann aber aus organisatorischen Gründen, einen eigenen OV zu gründen.

Gebiet: Der Westen Hamburgs.

Mitgliederzahl: 21; 19 Rufzeichen.

OVVs: Norbert Kock, DC8LE (bis 1984), Manfred Moldenhauer, DK6HC (bis 1986), Dieter Lehmitz, DF9HD (bis 1994), Rainer Schmidt, DL1AAO (bis 1998), Holger Eilert, DD4HE.



„Pflichtlektüre“ der CQ VFDB beim OV-Grillfest von Z50



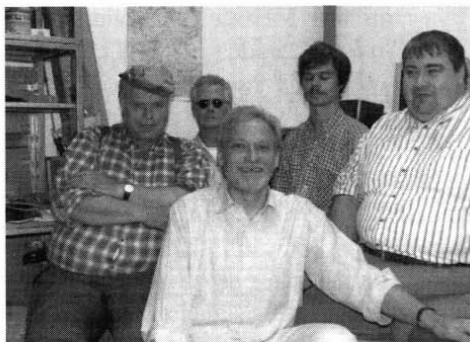
Historische QSL von DKØPL

OV-QTH: Zwei Bodenräume im Westbau des ehemaligen Telegraphenamtes in der Jungiusstr. 2. Zwar alleinige Nutzung, jedoch nur ein vorhandener Schlüsselsatz. Ein Raum ist als Stations-, der andere als Versammlungsraum mit einfachem Mobiliar ausgestattet.

OV-Treffen: An jedem 2. und 4. Donnerstag um 19.30 Uhr in den Klubräumen.

Funkrunden: Keine, jedoch „OV-Frequenzen“ 144,775 und 439,475 MHz.

Klubrufzeichen: – DKØPL; Betreuer DL8HAG. Betriebsfähig aufgebaut in den Klubräumen. Geräte: FT-890AT, FT-736R, EK-07, ATV-Konverter, PC. Antennen: Dipol 160/80/40 m, GPA 30, je 2 GPs und Yagis für 2 m und 70 cm.



Jahreshauptversammlung 1999. V.l.n.r.: DL8HAG, DK7XD, DF5HF, DK6HC, DD4HE.

– DLØFHH; Betreuer: DF5HF. Klubstation an der Fachhochschule Hamburg. Prof. Dr.-Ing. Jürgen Missun, DF5HF, nutzt hier den Amateurfunk für Ausbildungszwecke.

Automatische Stationen: Keine (bis 1992 Betreuung des Fernschreibrelais DBØSY).

Veranstaltungen und Besonderes: Früher traditionelle mehrtägige Himmelfahrt-Fielddays, heute Besuche und Einladungen anderer OMs im In- und Ausland. Gute Kontakte zu Z24 und Z70.

Selbstbau von Geräten, z. B. 70-cm-Transceiver in SMD-Technik.

Z56 Lübeck

Gegründet: 08.05.51; die Mitglieder gehörten zum BV Z07.

Gebiet: Telekom-NL Lübeck.

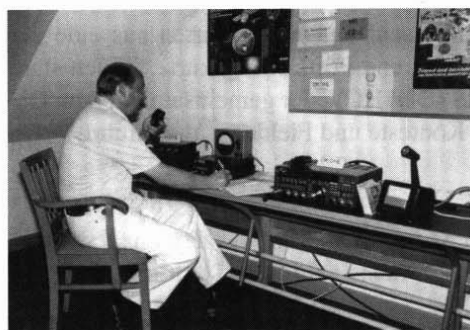
Mitgliederzahl: 12, davon 1 YL; 11 Rufzeichen.

OVVs: Kurt Fischer, Reinhold Schwarz, DL3UW, Ebbo Langfeld, DL2YO, Klaus-Dieter Bade, DF6HB (bis 1986), Wolfgang Schramm, DF6HS.

OV-QTH: Eigener Klubraum in einem Telekom-Gebäude in der Altstadt von Lübeck, Schlüsselbuden 30, das allerdings leer ist und zur Vermarktung ansteht. Keine Zugangsprobleme, aber Parkplatznot.



Historische QSL von DKØHL



DF6HS an DKØHL

OV-Treffen: Nicht regelmäßig.

Funkrunden: Nicht regelmäßig.

Klubrufzeichen: DKØHL; Betreuer: DF6HS. Bis vor kurzem betriebsfähig aufgebaut im Klubraum. Geräte: FT-77 + AT, FT-736R. Antennen: FD-4, Yagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Keine Jugendarbeit und Fortbildungsveranstaltungen. Der OV leidet unter der problematischen Raumfrage und hofft, bald wieder via DKØHL Aktivitäten zeigen zu können.

Z70 Hamburg-Ost

Gegründet: 22.11.83 als OV Hamburg-Wandsbek. Die Gründungsmitglieder gehörten weitgehend dem OV Z07 an. Zuteilung des DOK Z70 am 20.02.87. Der OV nennt sich jetzt Hamburg-Ost.

Gebiet: Eine generelle Begrenzung auf eine bestimmte Fläche gibt es nicht. Der größte Teil der Mitglieder wohnt im Osten Hamburgs.



... auf dem sich auch die Antennen unterbringen ließen.

Mitgliederzahl: 36; 33 Rufzeichen.

OVVs: Rüdiger Singelmann, DJ7HN (bis 1991), Horst Martens, DL4XH.

OV-QTH: Vier Klubräume in einem separaten Bauteil auf dem Dach der Telekom-NL 2 Hamburg, Walddörfer Str. 103 (ehemaliges Reemtsma-Gebäude): KW-Stationsraum, UKW-Stationsraum, Aufenthalts- und Versammlungsraum für 25 Personen, Küche/Werkstatt. Die Räume wurden mit viel Eigenleistung und wohlwollender Unterstützung der FA 2-NLL hergerichtet. Außerdem steht noch ein weiterer Raum zum Abstellen nicht sofort benötigter Geräte und Möbel zur Verfügung.



QSL von DFØHY. Die Klubräume, in denen auch die Station aufgebaut ist, befinden sich in dem Gebäudeteil links auf dem Dach, ...



Auf dem Hamburger Funkflohmarkt ...

OV-Treffen: An jedem 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr und bei weiterem Bedarf in den Klubräumen.

Funkrunden: Die Mitglieder der OVs Z07 und Z70 sind in Hamburg auf 144,775 MHz ansprechbar. Freitags um 19.30 Uhr LT werden die Rundsprüche und Lokalmeldungen auf 144,775, 434,775 und 28,775 MHz ausgestrahlt. Anschließend Bestätigungsverkehr und Klörrunde.

Klubrufzeichen: DFØHY; Betreuer: DL4XH. Station ist untergebracht in den Klubräumen, der Zugang zufriedenstellend geregelt. Geräte: FT-757GXII, TS-780, PC für PR. Antennen:

Doppeldipol 40/80 m und 5El.-Beam für KW, Vertikalrundstrahler und je 2 Yagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an Kontesten und Fielddays. Mitausrichter des Hamburger Funkflohmarktes, der auf dem Gelände der Telekom-NL 2 stattfindet. Spezielle Betreuung der Sehbehinderten im OV (DFØHY ist Mitglied in der IBFD). Besichtigungen, Feiern und Bastelprojekte gemeinsam mit dem OV Z07. Wegen fehlender Nachfrage derzeit keine Jugendarbeit und Kurse.



... berät auch der BV-Vorstand.

Z72 Elmshorn

Gegründet: 1951; eigener DOK seit 1985.

Gebiet: Umland um Elmshorn im Südwesten Schleswig-Holsteins.

Mitgliederzahl: 18, davon 2 YLs; 17 Rufzeichen.

OVVs: Bodo Rautenberg, Gerhard Görbitz, Heinz Retzke, DJ2JW (bis 1990), Günter Berendsen, DF2LD (bis 1993), Wilfried Bestmann, DL8HAV.

OV-QTH: Keine eigenen Klubräume.

OV-Treffen: Unregelmäßig zusammen mit dem OV M27 in deren OV-Lokal. Jahreshauptversammlungen in Telekom-Räumen.

Funkrunden: Keine.



Arbeit an den Antennenmasten von DLØHE auf dem Flachdach der ehemaligen Berufsbildungsstelle im jetzigen Technikzentrum Elmshorn. Das flache Marschland mit seinem hohen Grundwasserspiegel bietet gute KW-Ausbreitungsbedingungen, belegt z. B. 1994 durch den 1. Platz im Hamburger Aktivitätskontest.



Historische QSL von DLØHE



Vorstandswechsel 1990. DJ2JW (links) übergibt an DF2LD.

Klubrufzeichen: DLØHE; Betreuer: DL8HAV. Die Station kann bei Bedarf in einem Büroraum des Technik-Zentrums Elmshorn aufgebaut und außerhalb der regulären Arbeitszeit, z. B. von Lehrgangsteilnehmern, die zu Telekom-Seminaren angereist sind, benutzt werden. **OV-Geräte:** TS-830S und TR-751E.



Derzeitiger Vorstand von Z72: DL8HAV (links), der OVV, und DG3LAH als Stellvertreter.

Antennen: W3DZZ und GP für 2 m/70 cm. Die Antennenanlage wurde bei der Gebäudeerweiterung im Rahmen der VFDB-Förderungsmaßnahmen mit errichtet.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Gute Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten mit M27, wo viele OV-Angehörige Zweitmitglied sind. Organisation eines Selbstbauwettbewerbs in der Region Hamburg.



Auf dem Hamburger Funkflohmarkt ...

OV-Treffen: An jedem 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr und bei weiterem Bedarf in den Klubräumen.

Funkrunden: Die Mitglieder der OV's Z07 und Z70 sind in Hamburg auf 144,775 MHz ansprechbar. Freitags um 19.30 Uhr LT werden die Rundsprüche und Lokalmeldungen auf 144,775, 434,775 und 28,775 MHz ausgestrahlt. Anschließend Bestätigungsverkehr und Klönrunde.

Klubrufzeichen: DFØHY; Betreuer: DL4XH. Station ist untergebracht in den Klubräumen, der Zugang zufriedenstellend geregelt. Geräte: FT-757GXII, TS-780, PC für PR. Antennen:

Doppeldipol 40/80 m und 5EL.-Beam für KW, Vertikalrundstrahler und je 2 Yagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an Kontesten und Fielddays. Mitorganisator des Hamburger Funkflohmarktes, der auf dem Gelände der Telekom-NL 2 stattfindet. Spezielle Betreuung der Sehbehinderten im OV (DFØHY ist Mitglied in der IBFD). Besichtigungen, Feiern und Bastelprojekte gemeinsam mit dem OV Z07. Wegen fehlender Nachfrage derzeit keine Jugendarbeit und Kurse.



... berät auch der BV-Vorstand.

Z72 Elmshorn

Gegründet: 1951; eigener DOK seit 1985.

Gebiet: Umland um Elmshorn im Südwesten Schleswig-Holsteins.

Mitgliederzahl: 18, davon 2 YLs; 17 Rufzeichen.

OVVs: Bodo Rautenberg, Gerhard Görbitz, Heinz Retzke, DJ2JW (bis 1990), Günter Berendsen, DF2LD (bis 1993), Wilfried Bestmann, DL8HAV.

OV-QTH: Keine eigenen Klubräume.

OV-Treffen: Unregelmäßig zusammen mit dem OV M27 in deren OV-Lokal. Jahreshauptversammlungen in Telekom-Räumen.

Funkrunden: Keine.



Arbeit an den Antennenmasten von DLØHE auf dem Flachdach der ehemaligen Berufsbildungsstelle im jetzigen Technikzentrum Elmshorn. Das flache Marschland mit seinem hohen Grundwasserspiegel bietet gute KW-Ausbreitungsbedingungen, belegt z. B. 1994 durch den 1. Platz im Hamburger Aktivitätskontest.



Historische QSL von DLØHE



Vorstandswechsel 1990. DJ2JW (links) übergibt an DF2LD.

Klubrufzeichen: DLØHE; Betreuer: DL8HAV. Die Station kann bei Bedarf in einem Büroraum des Technik-Zentrums Elmshorn aufgebaut und außerhalb der regulären Arbeitszeit, z. B. von Lehrgangsteilnehmern, die zu Telekom-Seminaren angereist sind, benutzt werden. OV-Geräte: TS-830S und TR-751E.



Derzeitiger Vorstand von Z72: DL8HAV (links), der OVV, und DG3LAH als Stellvertreter.

Antennen: W3DZZ und GP für 2 m/70 cm. Die Antennenanlage wurde bei der Gebäudeerweiterung im Rahmen der VFDB-Förderungsmaßnahmen mit errichtet.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Gute Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten mit M27, wo viele OV-Angehörige Zweitmitglied sind. Organisation eines Selbstbauwettbewerbs in der Region Hamburg.

Z73 Cuxhaven

Gegründet: 1951. Eigener DOK seit 1985.

Gebiet: Dreieck zwischen Cuxhaven, Bremerhaven und Stade.

Mitgliederzahl: 12, davon 2 YL; 10 Rufzeichen.

OVVs: August Klimper, Erhard Just, DL1YY (bis 1961), Wolfgang Hampel, DL9PS (bis 1971), Manfred Hempel, DL9CE.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: An jedem ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr gemeinsam mit dem OV E01 auf dem Museumsfeuerschiff „Elbe 1“.

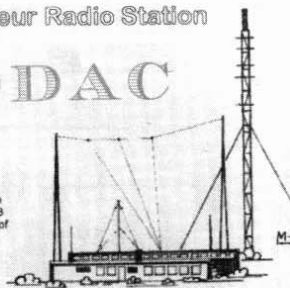
Funkrunden: Keine.



German Amateur Radio Station

DAØDAC

DAC was the Callsign of the Coastal Radio Station ELBE-WESER RADIO, which was operated from 1904-1999 near Cuxhaven at the mouth of the river Elbe



VFDB DOK:Z 73

Küstenfunkstelle Elbe-Weser Radio

Z73-Fieldday auf dem Gelände der abgebrannten Peilfunkstelle Elbe-Weser Gonio im Moor bei Altenwalde im Jahr 1964. An der Taste: DL9CE. Der Strom kam aus einem DKW-Aggregat Baujahr 1938. Besonderes Erlebnis: Ein Rindvieh hatte die Drahtantenne runtergeholt.

QSL von DAØDAC zur Erinnerung an die Küstenfunkstelle Elbe-Weser-Radio bei Cuxhaven

Klubrufzeichen:

- DLØCX; Betreuer: DL9CE. QRV von der Station des Betreuers. Gerät: FT-840. Antenne: G5RV.
- Befristet: DAØDAC; Betreuer: DL9CE

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Die Mitglieder wohnen räumlich weit auseinander, worunter die Verbandsarbeit leidet. Der letzte CW-Kurs lief 1996. Trotz der geringen Mitgliederzahl ist der DOK Z73 häufig auf den Bändern zu arbeiten, insbesondere über das Klubrufzeichen DLØCX und auch bei Kontesten. Zur Erinnerung an die inzwischen geschlossene Küstenfunkstelle Elbe-Weser-Radio (Rufzeichen DAC) war der OV 1999 vorübergehend mit dem Sonderrufzeichen DAØDAC aktiv.



Zwei der vielen historischen QSL von DLØCX



VFDB-Mitglieder mit 50jähriger Mitgliedschaft im Jahr 2000

Name	Vorname	Call	DOK	Name	Vorname	Call	DOK
Berger	Johannes	DL1WW	Z21	Müller	Heinz	DL9YS	Z70
Blume	Walter	DL1KP	Z02	Muntermann	Walter		Z68
Daniel	Hans-Joachim	DJ2BL	Z21	Ober	Heinz	DL6IA	Z03
Dollmann	Odilo	DD2CB	Z13	Scholz	Hans-Georg	DL3BK	Z17
Fehrholz	Heinz	DK6EZ	Z63	Schöneich	Günter	DK7HQ	Z29
Hahnemann	Hans	DL6GL	Z05	Vollmer	Franz	DL1QF	Z03
Haller	Dieter	DJ1DR	Z06	Voss	Heinrich	DL9AG	Z63
Hutmann	Robert	DL1VO	Z13	Wegener	Herbert	DL1XV	Z57
Kaiser	Lorenz	DL3NR	Z21	Wroost	Herbert		Z07
Kienow	Heinz	DL3IY	Z01	Ziesmann	Albert	DL1TI	Z30
Kläger	Otto	DJ1QT	Z26				
Logemann	Helmut	DL1DF	Z21				
Meyer	Alfred	DJ1SF	Z02				

Johannes Berger, DL1WW, und Lorenz Kaiser, DL3NR, beide aus Z21, gehörten zu den Gründungsmitgliedern des VFDB am 11.01.1950.

Bezirksverband Hessen

Der Bezirksverband Hessen ist im Zuge der BV-Neustrukturierung aus den BVs Frankfurt/M. und Darmstadt (Näheres zu den bisherigen Bezirksverbänden siehe OV-Berichte Z05 und Z21) entstanden. Zum BV Hessen gehören die OVs Z05, Frankfurt am Main, Z21, Darmstadt, Z25, Kassel, Z33, Gießen, Z54, Wiesbaden und Z62, Fulda. BVV ist Bernd Hänselmann, DJ6DC.

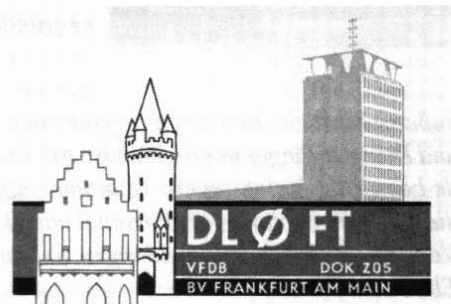
Z05 Frankfurt am Main

Gegründet: Als BV am 20.05.50. Zunächst kommissarische Leitung durch die OPD. Erste BV-Wahl am 14.06.58.

Gebiet: Ursprünglich OPD-Bereich Frankfurt (identisch mit Bundesland Hessen), jedoch ohne FA Darmstadt. Jetzt Telekom-NL Frankfurt, Eschborn und Hanau.

Mitgliederzahl: 79, davon 6 YLs; 73 Rufzeichen.

OVVs: Walter Kohl, DL1HA (bis 1993), Werner Hofmann, DL5FY (bis 1999), Jürgen Nimbler, DF6FQ.



Remake einer historischen QSL von DLØFT



DLØFT 1959 – 64

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume mehr.

OV-Treffen: An jedem 1. Mittwoch im Monat, 16 Uhr, Gaststätte des Sportvereins Blau-Gelb, Am Ginnheimer Wäldchen, Frankfurt am Main. Regelmäßige Technik-Vorträge.

Funkrunden:

– An jedem Montag, 18 Uhr, 145,750 MHz (Relais Frankfurt-Stadt)

– Gruppe Hanau: An jedem Mittwoch, 20.30 Uhr, 145,575 MHz

Klubrufzeichen:

– DLØFT; Betreuer: DJ3RW. Geräte und Antennen lagern in einem Dunkelraum bei der Telekom-NL Eschborn. Sie werden ausgeliehen bzw. bei Gemeinschaftsveranstaltungen funktionsfähig aufgebaut.

– DLØDCF; Betreuer: DF6FQ. Keine eigenen Geräte und Antennen.

Automatische Stationen:

– FuÜSt Großer Feldberg/Ts.: Digipeater 70/23 cm, Fax- und RTTY-Relais 70 cm, 2 FM-Relais 2 m, FM-Relais 70 cm, FM-Relais 23 cm, alle unter DBØFT zusammengefaßt. Betreuer: DL4FX.

– FuÜSt Hoherodskopf/Vogelsberg: FM-Relais 70 cm DBØIW. Betreuer: DL4FX.

– FuÜSt Frankfurt-Ginnheim: ATV-Relais 23/13 cm DBØHTV. Betreuer: DH9FAC.

– Hess. Rundfunk-Sender Rimberg/Knüll: FM-Relais 2 m und 70 cm DBØXU und DBØUQ. Betreuer: DL4FX.

– Fernheizwerk Uni Marburg: FM-Relais 70 cm DBØUI. Betreuer: DL4FX.

– Schenklingfeld: Transponder 70 cm/2 m DBØTU. Betreuer: DL4FX.

– Rathaus Offenbach: FM-Relais 70 cm DBØOFF. Betreuer: DL4FX.

– Otzberg: FM-Relais 70 cm DBØIO. Betreuer: DK8FN.

Veranstaltungen:

OV-Ausflüge mit Besichtigungen, Kontest-Teilnahme, Sommer-Fieldday, Weihnachtsfeier.

Die Entwicklung im BV/OV Frankfurt/M.

Die Anfänge

Am 01.03.1950 schrieb das Funkamt Frankfurt am Main (I B – 5330) seine Dienststellen wie folgt an:

„Am 11.1.50 wurde der Verband der Funkamateure der DBP in Darmstadt gegründet. Er verfolgt satzungsgemäß folgende Ziele:

a) Zusammenschluß von Angehörigen der DBP, die sich freiwillig über ihre dienstliche Tätigkeit hinaus im Funkwesen, insbesondere im Amateurfunk betätigen wollen.

b) Freiwillige Aus- und Weiterbildung der Mitglieder im

Funkwesen, insbesondere in den von der DBP verwendeten Verfahren.

c) Technische Beratung und Unterstützung der Mitglieder, Austausch von Erfahrungen und Anregungen für fernmelde-technische Entwicklung; Unterstützung der DBP bei der Auswahl von Nachwuchs für das Funkwesen.

d) Sammlung und Sichtung der Beobachtungen, Ergebnisse und Erfahrungen der Mitglieder zur Förderung des internationalen Amateurfunks und des Funkwesens der DBP; freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Amateur-

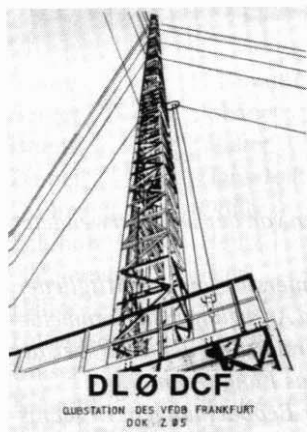


DLØFT 1964 – 73

außerordentlich, die namentlich für die jüngeren Kollegen und Dienstanfänger unerlässlich ist. Allein aus diesem Grunde begrüße ich eine regere Teilnahme als bisher und bitte die Dienststellenleiter, ihr Personal aufzuklären und für den Verband zu werben. Anmeldungen sind an IB zu richten. Ebert“

Die Betreuung der Interessenten erfolgte zunächst durch die OPD Frankfurt, die anfangs TAng Gerhard Keesdorf, DL1GZ, als BVV einsetzte. Erst am 14.06.1958 wurde bei der Bezirksversammlung in der Kantine des Funkamts Frankfurt in Anwesenheit der OMs Schädlich und Sonntag vom Hauptvorstand des VFDB ein Bezirksvorstand gewählt. Ihm gehörten an:

- 1. Vorsitzender: Walter Kohl, DL1HA
- 2. Vorsitzender: Erwin Rüdiger, DL1HB
- Kassenverwalter: Alfred Meyer, DJ1SF
- Schriftführer: Max Corsepius
- DL-QTC-Verteiler: Erich Scheibl
- Materialverwaltung: Gustav Seidenzahl
- Verbindungsmann zum DARC: Hermann Groh, DL1HH,
- Fachbetreuer Sendertechnik: Karl Wenk, DL1CI
- Fachbetreuer Empfängertechnik: Erhard Müller, DL1OU
- Fachbetreuer Antennen und Meßtechnik: Werner Jüling, DL9RB
- Fachbetreuer Ausbildungs- und Prüfungswesen: Helmut Logemann, DL1DF
- Fachbetreuer Betriebstechnik, Funkverkehr, QSL-Vermittlung: Horst Overheu, DJ1RS
- Fachbetreuer Höchsthochfrequenztechnik: Erwin Rüdiger, DL1HB.



Historische QSL von DLØDCF mit einer Langwellenantenne

verbänden.

Bei der ersten Umfrage im September 49 gingen nur 23 Anmeldungen hier ein, weil vielfach Bedenken geäußert wurden, daß eine Teilnahme zu kostspielig sei. Das mag nur zutreffen, soweit das Endziel des Funkamateurs angestrebt wird. Der neugegründete Verband fördert aber auch die außerdienstliche Weiterbildung

Die OPD begrüßte die Vorstandswahl ausdrücklich. Hier das Schreiben des Präsidenten vom 27.08.58 an den BV Frankfurt:

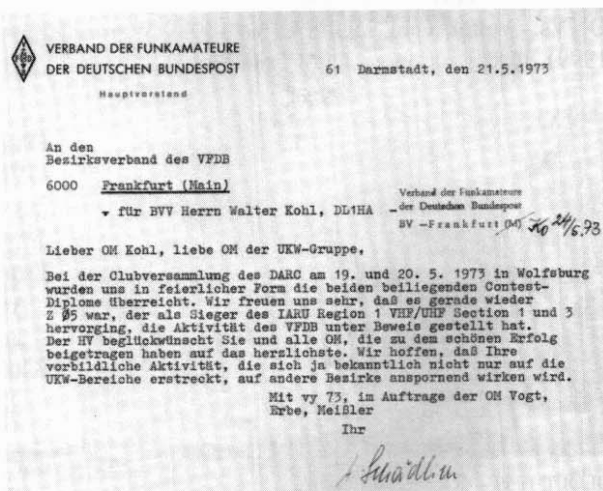
„Sehr geehrte Herren!
Nach Rückkehr vom Urlaub fand ich die Mitteilung über die neue Zusammensetzung Ihres Vorstandes vor. Ich sage hierfür meinen Dank. Die Aufgaben und Ziele, die sich der Verband der Funkamateure in technischer und menschlicher Beziehung gestellt hat, begrüße ich sehr

und werde sie – soweit möglich – stets fördern.

Ich wünsche dem neuen Vorstand ein erfolgreiches Arbeiten und zeichne hochachtungsvoll Dr. Kämmerer“

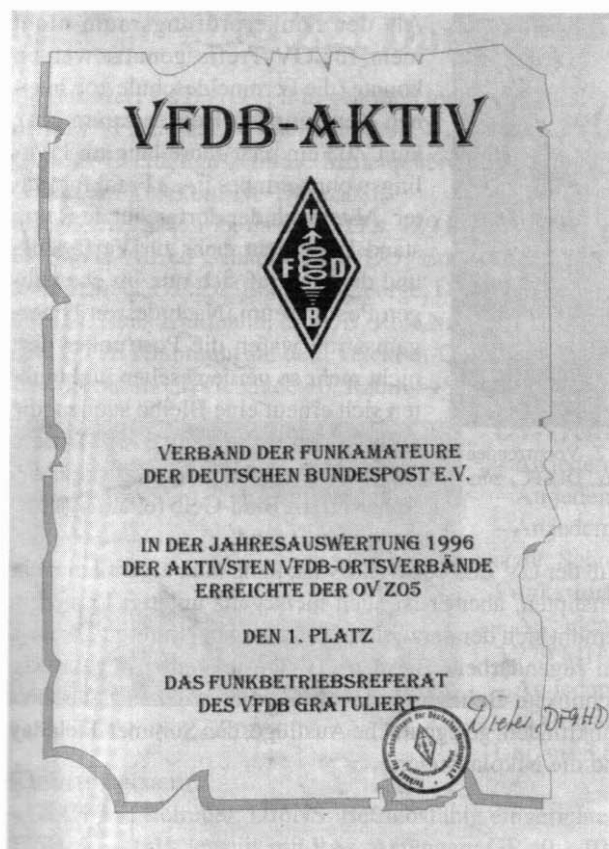
Tatsächlich bemühte sich die OPD Frankfurt weiterhin um die Mitglieder des VFDB. Aus einem hausinternen Schreiben (II J 1 5475-1) vom 14.04.59 ist zu entnehmen:

„... Nach einer Mitteilung des Bezirksverbandes des VFDB sind nach dem Stande vom 1. April 1959 71 Mitglieder im OPD-Bezirk eingetragen, davon 58 im Ortsbereich Frankfurt. Unter diesen befinden sich meist Beschäftigte des Funkamtes, des Fernmeldebauamtes und des Telegrafenamtes. Ein Engpaß für eine zielstrebige Arbeit des VFDB in Frankfurt ist die Raumfrage. Zwar hat das FuA dem VFDB auf dem Gelände der ÜFuEst Eschborn einen Lagerraum überlassen. Dort können Geräte gelagert werden, als Zusammenkunftsraum ist er wegen der abseitigen Lage der ÜFuEst jedoch nicht geeignet. Für Zusammenkünfte und Vorträge steht dem VFDB in gewissen Zeitabständen der Kantinenraum der OPD im Gebäude Gallusanlage 2 zur Verfügung.



Schreiben des VFDB-HV von 1973 an Z05

Wie uns der Bezirksverband am 28. November 58 mitgeteilt hat, benötigt er zur Ausbildung seines Nachwuchses und zur Vervollkommen seiner aktiven Mitglieder sowie ganz allgemein zur Pflege des Amateurfunkwesens eine „Clubstation“. Wir haben dem VFDB hierfür mit Vfg. IIr D 1 5470-0 Nr. 2045 vom 23.2.59 eine gebührenfreie Amateurfunkgenehmigung mit dem Rufzeichen DLØFT zugeteilt. Die für den Aufbau dieser Funkstelle benötigten Geräte sind teils vorhanden bzw. werden z. Z. aus vorhandenen alten Beständen durch Mitglieder des VFDB zusammengebaut ... Im III. OG des Postmietgebäudes Stuttgarter Str. 32 (u. a. Sitz der FuStöMSt I) sind zwei Räume vorhanden, die für dienstliche Zwecke z. Z. nicht beansprucht werden. Gegen die Überlassung dieser Räume an den VFDB bestehen u. E. keine Bedenken. Die beiden Räume, von denen der eine als Bastel-, Unterrichts- und Versammlungsraum, der andere zur Aufnahme der Clubstation geeignet ist, sind zusammen etwa 40 qm (15 qm + 25 qm) groß. Unser Selbstkostenmietpreis (ohne Nebenkosten) beträgt 1,10 DM/qm im Monat. Dazu kommen noch die Ausgaben für Strom und Heizung (4,24 DM/qm im Jahr). Dem VFDB wurden die beiden Räume angeboten und zwar unter der Bedingung der Erstattung der Miet- und Nebenkosten. Der VFDB hat sich



Urkunde VFDB-Aktiv aus 1996

aus finanziellen Gründen außerstande erklärt, von dem an sich sehr günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Nach unseren Erkundigungen hat der Bezirksverband Frankfurt nach dem Stande vom 1. April 1959 eine monatliche Beitragseinnahme von 53,50 DM (55 Mitglieder mit 0,90 DM Monatsbeitrag und 16 Mitglieder mit 0,25 DM Monatsbeitrag). Die monatlichen festen Ausgaben betragen nach unseren Ermittlungen rund 40,00 DM (HV-Abgabe, DL-QTC-Zeitschrift, vierteljährliches Rundschreiben, Verwaltungskosten). Von dem Restbetrag von rund 13,50 DM im Monat werden vornehmlich Fachbücher angeschafft. Nach diesen finanziellen Verhältnissen kann der VFDB keine Kosten für die beiden Räume übernehmen.

Wir sind aus dienstlichen Gründen sehr an der Errichtung einer „Clubstation“ des VFDB interessiert und zwar aus Gründen der Nachwuchsförderung und technischen und betrieblichen Weiterbildung unseres Personals.

Wir beantragen,

zu genehmigen, daß wir dem VFDB zur technischen und betrieblichen Betätigung seiner Mitglieder zwei verfügbare Räume von zusammen etwa 40 qm im III. OG des Postmietgebäudes Ffm Stuttgarter Str. 32 ohne Berechnung von Miet- und sonstigen Kosten zur Verfügung stellen dürfen.

Das FTZ und der Bezirksverband des VFDB (über Funkamt Ffm) haben Abschrift erhalten.

In Vertretung Hachmeister“

Klubstationen

Nachdem die Raumfrage geklärt war, begannen die Aktiven in der Nähe des Frankfurter Hauptbahnhofs – dort wa-

ren Teile der Funkstörungsmeßstelle untergebracht – mit dem Aufbau der Klubstation **DLØFT**. Das Foto aus dieser Zeit zeigt die Einrichtung: KW-RX „Köln“ 52A, KW-TX Telefunken 800-39 „Ehrenmal“. An Antennen konnte man eine GP stellen und eine Drahtantenne G5RV aufhängen.

1964 gab die DBP das Mietgebäude am Bahnhof auf und DLØFT zog einschließlich des 15 Zentner schweren ehemaligen Marinesenders um in die Stephanstr. 15 in der Frankfurter Innenstadt, wo sich damals auch die Fernmeldeschule befand. Das bedeutete keineswegs eine räumliche Verschlechterung, denn – durch eine Faltwand abtrennbar – gehörte zur Station der große Funkprüfungsraum der OPD, in dem u. a. zahllose hessische Amateure ihre Lizenzprüfung ablegten und den der BV Frankfurt für die regelmäßigen Treffen und Morselehrgänge nutzen konnte. Außerdem durften die VFDB-Funkamateure außerhalb der Dienstzeit die Werkstatt der Fernmeldeschule benutzen. Unter der Leitung von DL1HA, der seinen Arbeitsplatz im Hause hatte, wurde die Klubstation ständig technisch verbessert – siehe Foto aus dem Jahr 1970 – und auch von den Mitgliedern sehr stark genutzt. Zahlreiche Diplome belegen das. DLØFT arbeitete aber auch portabel erfolgreich bei Contesten und Field-Days.

Mit dem Umzug der Fernmeldeschule nach Heusenstamm und der Funkstörungsmeßstelle nach Eschborn kam das Aus für die zentral gelegene Station. Die Geräte gingen meist an andere inzwischen aufgebaute Klubstationen des VFDB, der Sender als Spende ins Museum der Fernmeldeschule der Bundesmarine nach Flensburg.

Die Zeiten hatten sich sowieso geändert: Viele früher an der Klubstation aktive OMs waren versetzt worden bzw. verfügten über eigene und teilweise modernere Geräte. Auch machte der Störnebel einer zunehmend mit Hochhäusern zugestellten Großstadt das Funken schwierig. Seit dieser Zeit blieb das Rufzeichen DLØFT weiterhin „in der Luft“, aber nur noch zu Contesten, Tagen der offenen Tür, Field-Days und gelegentlich als Rundspruchstation des VFDB. Es sind zwar ausgezeichnete Geräte im Lager vorhanden, die sich OV-Mitglieder ausleihen können, aber derzeit bestehen kaum Aus- und Absichten, wieder eine feste Klubstation DLØFT zu installieren.

Zum Funkamt Frankfurt gehörte u. a. die Sendestelle Mainflingen, die nach Auflösung des FuA 1972 an das FA Hanau fiel. Dort gab es eine aktive Gruppe von OMs, die in den 80er Jahren am Sitz der SFuSt die Klubstation **DLØDCF** (nach dem Stationsnamen vieler dort arbeitender Großsender – Beispiel DCF 77) errichteten und Betrieb machten. Auch diese Station existiert antennenmäßig nicht mehr, wird aber von der Amateurfunkgruppe Hanau des OV Z05 mit Privatgeräten aktiviert.

Die zwischenzeitlich noch vorhandenen anderen Klubrufzeichen

– **DKØSAT** bei der Satellitenfunkstelle in Usingen

– **DFØFL** im Frankfurter Wohnheim der Fernmeldeschule des FA 2

– **DLØVV** im Bildungszentrum Heusenstamm hat der OV Z05 inzwischen zurückgegeben und sich auch von der Klubstation

– **DLØDPM** am Sitz des Museums für Post und Kommunikation getrennt.

Weitere Entwicklung

Einige Mitglieder des OV Z05 nahmen vom 13. – 19.05.71 als Operateure der Sonderstation 4U3ITU in Genf aus Anlaß des „3. World Telecommunication Day“ am 17.05.71 teil. Auch bei der Sonderausstellung „Amateurfunk“ des Bundespostmuseums in Frankfurt 1978 war Z05 präsent, ebenso 1994 zur Sonderausstellung zum 100. Todestag von Heinrich Hertz sowie bei einigen Tagen der offenen Tür in verschiedenen Fernmeldeämtern.

In den 60er und 70er Jahren kam es allgemein zur Gründung weiterer OVs im VFDB, meist am Sitz großer Fernmeldeämter. An die neuen Ortsverbände Z25 Kassel, Z33 Gießen, Z54 Wiesbaden und Z62 Fulda gab der BV Frankfurt nach und nach viele Mitglieder ab. Walter Kohl, DL1HA, fungierte weiterhin als BVV, war aber zugleich OVV von Z05. Erst 1987 kam es zur Trennung der Funktionen: Klaus Böttcher, DJ3RW, übernahm den BV Frankfurt, DL1HA blieb noch bis 1993 OVV von Z05.



DL1HA (rechts) wird vom 2. Vorsitzenden des VFDB Fritz Wiefelspütz, DL6FC, zum Ehrenmitglied ernannt.

Als der Funkerprüfungsraum nicht mehr für OV-Treffs genutzt werden konnte (die Fernmeldeschule zog in einen Neubau nach Heusenstamm um), kam Z05 ein paar Jahre lang im Lehrlingswohnheim des FA 2 Frankfurt unter. Aber auch der dort genutzte Raum stand 1989 nicht mehr zur Verfügung, und der OV traf sich nun im ehemaligen Postmuseum. Nach dessen Umorganisation waren die Postfunker dort nicht mehr so gerne gesehen und mußten sich erneut eine Bleibe suchen, die sich glücklicherweise in einem Versammlungsraum der Gaststätte des Sportvereins Blau-Gelb (ehemals Post-sportverein) fand.

Daß der OV Z05 super-aktiv ist, kann man eigentlich nicht behaupten, aber er ist auch nicht ganz untätig: Immerhin bemüht sich der derzeitige OVV, Jürgen Nimbler, DF6FQ, um Jugendarbeit. Bei den OV-Treffs werden regelmäßig technische Beiträge geboten. Es gibt wöchentliche OV-Funkrunden, gelegentliche Ausflüge, den Sommer-Fieldday und die Nikolausfeier.

Beruf und Hobby im VFDB

(Gefunden im Rundschreiben Nr. 2/1958 des BV Frankfurt am Main. Der Verfasser Horst Overheu, ex DJ1RS, war damals bei der Überseefunkempfangsstelle Eschborn des Funkamtes Frankfurt beschäftigt.)

Ein Hobby hat, so sagt man heute allgemein, wer sich in seiner Freizeit mit Dingen beschäftigt, die mit der beruflichen Tätigkeit nichts zu tun haben. Das Hobby ist eine Liebhaberei. Es bedeutet Entspannung, Erholung vom täglichen Einerlei und kann gelegentlich auch nützlich sein.

Wie sieht es nun bei uns Funkamateuren aus? Ist unsere Liebhaberei ein Hobby in diesem Sinne? Setzen wir voraus, daß der übliche Zusammenschluß zu Interessengemeinschaften und Vereinen daran nichts ändert. Dient er doch nur dem Meinungsaustausch, der Förderung des Einzelnen und der Sache, wie es eben nur in einer Gemeinschaft möglich ist. Auch wir haben uns in einer solchen Gemeinschaft, dem VFDB, zusammengefunden. Betrachten wir also den VFDB unter diesen Gesichtspunkten.

Der größte Teil unserer Mitglieder ist im Fernmeldedienst der DBP beschäftigt, viele davon in einem Zweig des Funkdienstes. Was veranlaßt uns dennoch, den Amateurfunk als Hobby zu betreiben? Ist es für uns wirklich ein echtes Hobby? Ich bejahe diese Frage. Wie in vielen Berufen, ist auch der im Fernmeldedienst Beschäftigte beim heutigen Stand der Technik nur für ein Teilgebiet zuständig, also ein Rädchen im großen Getriebe. Er muß Spezialist sein. Kenntnisse auf Rand- und Nachbargebieten seiner jeweiligen Tätigkeit lassen sich nur selten oder gar nicht anwenden und verkümmern. Sofern Neigung und Interesse vorhanden sind, kann der Amateurfunk hier ein Ventil sein. Das gilt für die Techniker und den Betriebsmann. Wer das Gefühl beim ersten QSO an seiner selbstgebauten Station erlebte, weiß, daß das eine Großstation nicht vermitteln kann.

Es ist das Gefühl wichtig. Wir wollen ja mit Lust und Liebe ein Hobby betreiben. Wenn von Freude und Entspannung die Rede ist, muß etwas dabei sein, was man nicht mit Formeln und Statistiken ausdrücken kann. Die Funkerei ist heute nicht mehr so romantisch wie früher; im Amateurfunk kann man aber noch etwas von diesem Fluidum finden.

Wir wollen aber nicht in der Vergangenheit kramen, denn das ist nicht der Sinn des Amateurfunks. Hier gibt es noch heute neue Herausforderungen, an die der Amateur mit Eifer herangehen kann, und sei es nur die Verbesserung seiner Station. Und nicht zuletzt trägt er durch seine Funkverbindungen mit fernen Partnern etwas zur Völkerverständigung bei.

Zweifellos kommen uns unsere beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Amateurfunk zugute, aber es bleibt immer unser Hobby, eine Liebhaberei. Und der eingangs erwähnte Nutzen (der im materiellen Sinne eigentlich nicht dazu gehört)? Unsere als Funkamateure erworbenen Kenntnisse können wir auch anderweitig verwerten, nicht zuletzt in unserem Beruf!

Z21 Darmstadt

Gegründet: als BV/OV. Ihm gehörten mehrere Gründungsmitglieder des VFDB an. OV seit dem 19.04.97.

Gebiet: Ehemalige zentrale Mittelbehörden PTZ und FTZ sowie Gebiet der Telekom-NL Darmstadt.

Mitgliederzahl: 145, davon 9 YLs; 129 Rufzeichen.

B/OVVs: Alfred Schädlich, DL1XJ, Ernst Engelhardt, DL3WU, Gerd Polenz, DJ1RC, Eberhard George, DL7IH, Hermann Kabisch, DJ8IM, Hans Kullmann, DJ9OB, Rolf Netzlaff, DK4EF.

OV-QTH: Klubraum auf dem Telekom-Gelände in Darmstadt, Am Kavalleriesand 3, Gebäude 40, Raum 518/520.



QSL von DFØBBI

OV-Treffen:

- An jedem 1. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr im OV-QTH: Klubnachmittag.
- An jedem 3. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr im OV-QTH: Arbeitseinsatz.
- An jedem 3. Freitag im Monat ab 19 Uhr in der Gaststätte Vivarium, Darmstadt, Schnampelweg 1: Gemeinsamer Stammtisch mit F03.

Funkrunden:

- An jedem Freitag um 09.30 Uhr und an jedem Sonntag um 09.00 Uhr auf 3,779 MHz.
- An jedem Dienstag um 16.30 Uhr auf 7,090 MHz.
- „Darmstädter Runde“ gemeinsam mit F03 an jedem Sonntag um 10.30 Uhr auf 3,625 MHz.

Klubrufzeichen:

– DLØFTZ; Betreuer: DJ6NS. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH: Geräte: Collins-Rx und -TX, IC-756, 2 PAs, IC-275H, IC-475H, jeweils mit PAs. Antennen: GP 40 – 10 m. GP 2m/70 cm/23 cm.

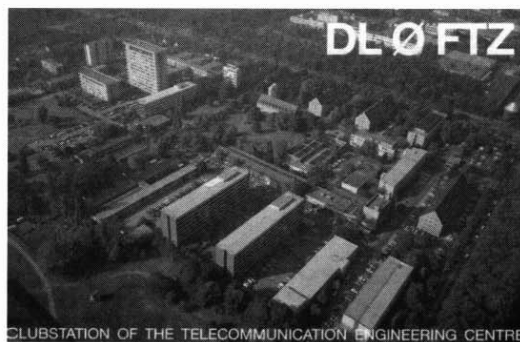
– DFØBBI; Betreuer: DF9FD. Betriebsfähig eingerichtet im Bildungszentrum Mitte der Telekom AG in Darmstadt. Geräte: TS-440, FT-736. Antennen: Mehrbanddipol, GP 2 m/70 cm. Diese Klubstation ist ein Freizeitangebot für alle Funkamateure, die an Fortbildungsveranstaltungen im Bildungszentrum teilnehmen (Schlüssel an der Reception).

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen: Fachvorträge im Klubraum. Familienfreundliche Fielddays und Kontestteilnahme auf dem Gelände Würzburg im Odenwald. Fuchsjagden, Sommerausflug, Weihnachtsfeier, gemeinsame Veranstaltungen mit Z05 und F03.

Besonderes:

- Z21 stellte traditionell Mitglieder des Hauptvorstandes, wie Alfred Schädlich, DL1XJ, Kurt Vogel, DJ5ZF, Hermann Gabler, DJ2XE, Rainer Ernst, DL1FF, Fritz Wiefelspütz, DL6FC.
- Unter der Redaktion von DL1DSR gibt Z21 seit 5 Jahren ein eigenes Informationsblatt für seine Mitglieder heraus.
- Gemeinsam mit F03 Stiftung des Diploms „Worked All Darmstadt“ (Betreuer für F03: DL9ZO, für Z21: DL6FC).



QSL von DLØFTZ

Z25 Kassel

Gegründet: 1959; eigener DOK seit 1970.

Gebiet: Telekom-NL Kassel.

Mitgliederzahl: 84, davon 4 YLs; 82 Rufzeichen.



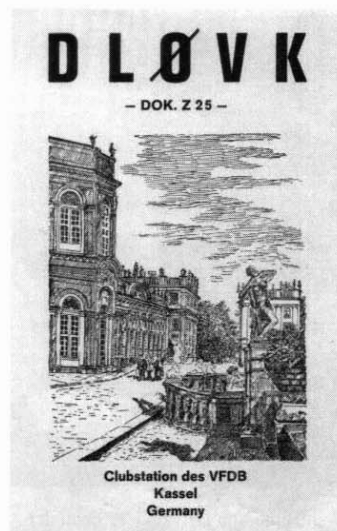
Teilnahme von Z25 bei der Ausstellung „Du und die Post“ 1965 in Kassel. V.l.n.r.: DJ3KZ (F12), DJ7ZG, DL1FW.

OVVs: Karl Ludwig Nickel, DL6ZS (bis 1964), K. H. Zimmermann, DL1FW (bis 1969), Lothar Linge, DJ7ZG (bis 1992), Ernst Neurath, DK5ZK (bis 1994), Werner Fahl, DK8WF (bis 1999), Bärbel Linge, DL7AFS.

OV-QTH: Versammlungsraum und separate Klubstation in der Telekom-NL Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 25. Eigenreinigung.

OV-Treffen: An jedem 1. Montag im Monat im Klubraum.

Funkrunden: Täglich zwischen 18 und 19 Uhr, 145,475 MHz.



Historische QSL von DLØVK



Historische QSL von DKØEI



DK8WF beim Fieldday 1982

1990 nahm Z25 sieben OMs aus Erfurt im OV auf. Vorausgegangen waren Besuche zwischen Erfurt und Kassel. 1991 wurde unter Teilnahme von Kasseler Funkamateuren der BV/OV Erfurt gegründet. Einige OV-Mitglieder sind oft auf Dx-Peditionen. Der OV Z25 unterhält gute Kontakte zu benachbarten OVs und führt mit diesen Fielddays durch.

Klubrufzeichen:

- DLØVK; Betreuer: DJ7ZG
- DKØEI; Betreuer: DL1FBW

Automatische Stationen:

- DBØTM (70-cm-FM-Relais; Betreuer: DC5FJ)
- DBØUH (Bake; Betreuer: DJ3KO)
- DBØVFK (PR; Betreuer: DG5FAU)

Veranstaltungen:

Konteste, Fielddays, Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge über Technikthemen und Dx-Peditionen an den Klubabenden. EMV-Arbeitsgruppe unter DL8ZB. QRP-Bau unter DL1FDF.

Besonderes:

In den 60er Jahren führte der OV Kassel zahlreiche Lehrgänge durch. Dadurch stieg die Mitgliederzahl so stark an, daß 1970 ein eigener DOK beantragt und genehmigt wurde. Leider fehlt nun durch die Aufgabe der Berufsbildungsstelle in Kassel jetzt die Hauptnachwuchsquelle. Amateurfunk-Interessenten werden zu einem Kasseler Gymnasium verwiesen. Die Funkstation in der Telekom-NL, von der früher viel Betrieb ausging, darf wegen der EMV-Problematik nur noch auf UKW betrieben werden (FT-736, SAT-taugliche Kreuzyagis für 2 m und 70 cm).



1990 im Klubraum von Z25: Rolf Kranhold, Y26ZI (später BVV Thüringen), stempelt seinen Aufnahmeantrag selbst ab. Es schauen zu (v.l.n.r.): DH8FAS, DL8ZB, Y67YI, DL7AFS.

Z33 Gießen

Gegründet: 05.05.73. Ein Teil der Gründungsmitglieder gehörte vorher zum BV Z05.

Gebiet: Telekom-NL Gießen.

Mitgliederzahl: 27; 25 Rufzeichen.

OVVs: Günter Weingarten, DL9RY, Heinz Schupp, DF7ZF.

OV-QTH: Auf dem Gelände der VrSt Gießen 1 in Gießen-Klein Linden, Waldweide 18: Mitnutzung des Sozialraumes der DeTeMobil für Versammlungen. Zusätzlich gibt es dort einen kleinen beheizbaren Raum auf dem Dachboden für die Klubstation und als Geräteraum.



Teilnahme von DKØVG 1997 an der Gewerbeausstellung in Biebertal mit viel Betrieb im Stationsraum.

OV-Treffen: An jedem 1. Montag im Monat ab 16 Uhr im OV-QTH. Ist dieser Montag ein Feiertag, dann findet das Treffen eine Woche später statt.

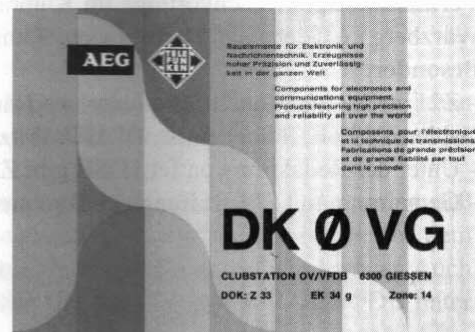
Funkrunden: Sonntags ab 11 Uhr LT auf 28,710 MHz in SSB und auf 145,525 MHz in FM.

Im Winter gibt es ab 20.15 Uhr CW-Übungsbetrieb auf 28,710 MHz.

Klubrufzeichen: DKØVG; Betreuer: DK8ZX. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH. Geräte: HW-100, TS-130S, TS-770. Antennen: W3DZZ, 3-El.-Beam für KW. Zusätzlich sind UKW-Antennen für Portabeleinsatz vorhanden. Es ist vorgesehen, den Gerätepark zu erneuern und Meßgeräte anzuschaffen.

Automatische Stationen: Eine Vielzahl von Digipeatern und Relais ist unter DBØGIS zusammengefaßt und im FMT auf dem Dünsberg bei Gießen untergebracht. Betreuer: DL6FBS in Zusammenarbeit mit dem OV F64.

Veranstaltungen und Besonderes: Mehrfach Teilnahme an Tagen der offenen Tür. Unterstützung der DARC-OVs, z. B. beim Hessentag in Wetzlar. Morselehrgänge, Bau von QRP-Transceivern.



Historische QSL von DKØVG

Z54 Wiesbaden

Gegründet: 11.11.77; die Gründungsmitglieder gehörten zu Z05 bzw. F20. Eigener DOK seit 1978.

Gebiet: Bereich der Telekom-NL Wiesbaden.

Mitgliederzahl: 18, davon 1 YL; 14 Rufzeichen.

OVVs: Norbert Illgen, DJ6ZP (bis 1989), Burkhard Ohl, DC9ZB.

OV-QTH: Die vorhandenen Räume mußten leider 1999 mit Aufgabe des Telekom-Mietgebäudes abgegeben werden.

OV-Treffen: In unregelmäßigen Abständen bei DC9ZB.

Funkrunden: Täglich 17 Uhr und sonntags 10 Uhr auf 430,450 MHz.



DC9ZB und DJ3GL bei der Kabelmontage für DBØVA im neuen FMT auf der Hohen Wurzel.

Klubrufzeichen: DLØRJ; Betreuer: DL4FDI. Nach Aufgabe des OV-QTHs, in dem auch die Klubstation betriebsfähig untergebracht war, lagern die vorhandenen KW- und UKW-Geräte und -Antennen bei DC9ZB.

Automatische Stationen:

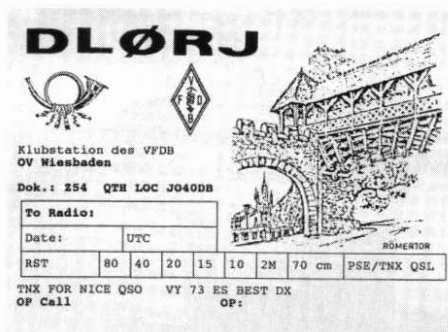
– DBØVA (70- und 23-cm-FM-Relais)

– DBØTY (13/13-cm-ATV-Relais)

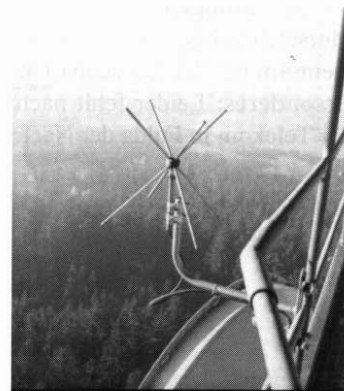
Beide Relais sind auf dem FMT Hohe Wurzel bei Wiesbaden untergebracht.

Veranstaltungen und Besonderes: Regelmäßige Kontestteilnahme. Sehr gutes

Verhältnis zu F20 und zu den Funkamateuren der Partnerstadt Görlitz. Der OV bemüht sich um einen neuen Klubraum, in dem auch DLØRJ wieder betriebsfähig aufgebaut werden kann.



QSL von DLØRJ



Antenne des 70-cm-Relais

Z62 Fulda

Gegründet: 1967. Die Mitglieder gehörten vorher dem OV/BV Z05 an.

Gebiet: Grenzen des ehemaligen FA Fulda.

Mitgliederzahl: 23; 23 Rufzeichen.

OVVs: Harald Steinhauer, DL5FBK, Elmar Stanger, DJ4BS, Wolfgang Borschel, DK2DO, Berthold Schmitt, DF6FG, Rolf-Günther Hauk, DL9FBQ, Markus Schäfer, DG6ZX.

OV-QTH: Mitbenutzung des Klubraumes der Funkamateure Petersberg e. V. in Petersberg bei Fulda, Rathausplatz 1.

OV-Treffen: Vierteljährlich in der Gaststätte Rathausstuben in Petersberg, ganz in der Nähe des Klubraumes.



Z62 beim Field-Day 1977 auf der Maulkuppe

Funkrunden: Unregelmäßig. Vereinzelt treffen sich OV-Mitglieder morgens auf 10 m. Ansprechfrequenzen von Z62: 145,550 MHz und Relais Fulda DBØUE (R1x).

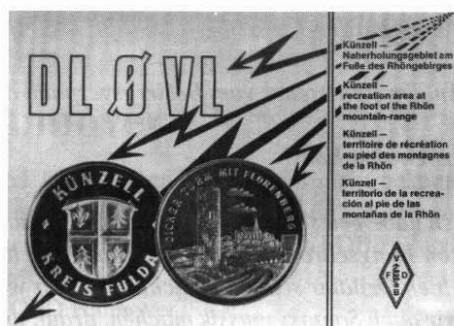
Klubrufzeichen: DLØVL und DLØPET; Betreuer: DJ4BS. Geräteausstattung: TS-520, FT-225RD, IC-451, LT-23S, TRIO 9R-59D, PCs. Antennen: Es werden die Antennen der Funkamateure Petersberg e. V. genutzt (GP für KW, Dipole für UKW). Zahlreiche hochwertige Meßgeräte.

Automatische Stationen:

– DBØUE (2-m FM-Relais) auf dem Hummelskopf, JO40UM

– DBØFUL (70-cm/23-cm-Digipeater) auf dem Dicken Turm bei Künzell-Bachrain, JO40UN

– DBØNQ (70-cm-FM-Relais und 23-cm-Relais/Digipeater/Mailbox) auf dem



Historische QSL der Klubstation DLØVL



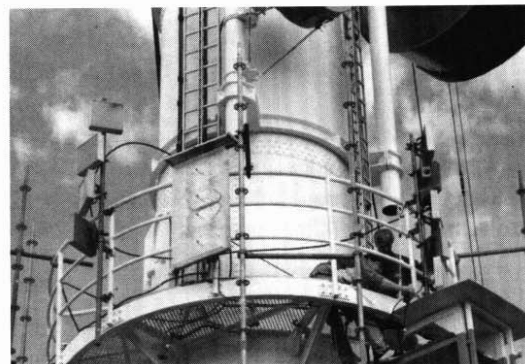
Alles in einem Gestell: DBØGD-Baken, Wetterstation und Interlinkdigi DBØRHN auf dem Heidelberg/Rhön.



Schoppenkopf bei Schlüchtern, JO40SI
 – DBØGD (Bake 2 m /70 cm/23 cm) auf dem Heidelberg/Rhön, JO50AL
 – DBØRH (23-cm-Interlinkdigi) auf dem Heidelberg/Rhön.
 Die Betreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit den OV's F06 und F63.

Die Klubstation
 DLØVL/DLØPET

Mitglieder von Z62 bei
 der Antennenmontage auf
 der FuÜSt Heidelberg.



Veranstaltungen:

Morselehrgänge, Teilnahme an UKW-Kontesten, Ausflüge, z. T. gemeinsam mit den benachbarten OV's F06, F63 und F72.

Besonderes: Leider fehlt nach Schließung der Berufsbildungsstelle der Telekom in Fulda der Nachwuchs für den OV.

Gefunden in den VFDB-Altakten

1962 erhielt der VFDB von der DBP ausgemusterte Mobil-Sprechfunkgeräte des nöbL-Netzes (z. B. Lorenz SE 2/160). Die ließen sich für das 2-m-Amateurfunkband umbauen, und so gab es nach der Ankündigung im Verbandsrundschrift Nr. 2/62 mehr Interessenten als Geräte zu verteilen waren. Einer von ihnen, Ernst Engelhardt, DL3WU, schrieb sein Bewerbung um Zuteilung eines Gerätes wie folgt:

Ernst Engelhardt
 - Fungebastler-

64 Fulda, den 8. Mai 1962

An den Föhrsteher vom Bezirrgsverband der Postfönger!!

Liber ohm Kohl!

*Ich habe gelesen das sie 2 Meter grose Fungebastler suchen., bin aber nur 1,86. Seid fiehlen Jahren bin ich auch Sammler von Fungschrott. So eine 160 Mhz Masche könnte ich gut brauchen, alldieweil ich mich selber geprüft habe und auch einen Oziläter schon gemacht habe, der wo auf UKW bis nach Holannd und Belgien geht. Für meinen andern Sender wir auch Sontaks mussik machen, drauf, um 9 Ur früh bei uns oder um 3 amerikanische Zeit, wollen wir noch eine UKW Linie machen wo man drauf sagen kann wenn einso ein Waldheini auf dem Rundspruch wobelt. Dann machen wir QSWe. Der Verband der Postfönger hat uns auch schon einen Rechen geschickt dazu, AM 10, die Stäbe sind blos zum raufgletter zu schwach und biechen sich weg wenn man das Dink an die Wand lehnt. so eine 160 Mhz Masche kan dan als Gegenstel in Fulda mihmen. Ich brauche dan nicht noch einen UKW-oziläter bauen. Hoffendlich erwischt mich die Bolizei und die Postkontrolle nicht, weil ich noch keine Lisens habe. Ich habe Angst vor dem Morsetaster und baue liber eine destille fi den Hammsprit. Für heute nun qrt lieber Freund Walter und fiehle 80 meter QSO's. Alles gute 73 und 55 vom liebe Freund
 Ernst*

Aus den Aufzeichnungen geht leider nicht hervor, ob DL3WU aufgrund seines besonders humorigen Schreibens bevorzugt bedacht wurde.

Die Ehrenmitglieder des VFDB

Kohl, Walter	DL1HA	Z05	Vogt, Karl-Heinz	DL6YH	Z14
Haller, Dieter	DJ1DR	Z06	Radunsky, Günter	DL2FT	Z37
Dollmann, Odilo	DD2CB	Z13			

Karl-Heinz Vogt, DL6YH, wurde von der Hauptversammlung 1988 zum Ehrenpräsidenten des VFDB ernannt.

Bezirksverband Niedersachsen

Die Geschichte des BV Niedersachsen ist bis 1988 im wesentlichen die gleiche wie bei Z08. 1988 erfolgte der Zusammenschluß mit dem damaligen BV Braunschweig zum BV Hannover/Braunschweig und nach der Neuorganisation wurde daraus der BV Niedersachsen.

Vom BV Niedersachsen werden z. Z. 207 Mitglieder betreut, die den Ortsverbänden Z01 Braunschweig, Z08 Hannover, Z35 Hildesheim, Z47 Göttingen, Z78 Holzminden und Z84 Celle angehören.

Z01 Braunschweig

Gegründet: 08.04.1950 als erster BV des VFDB. Umbenennung in einen OV am 01.01.77. Nach der Wiedervereinigung gehörten vorübergehend auch Mitglieder aus dem Bereich Magdeburg zu Z01.

Gebiet: Telekom-NL Braunschweig plus KVSt-Bereich Wolfsburg.

Mitgliederzahl: 24; 21 Rufzeichen.

B/OVVs: 1. BVV Richard Brieger, danach bis 1977 keine Angaben, Hans-Werner Liebig, DL6NB (bis 1981), Heinz Motruk, DF4AA (bis 1988), Peter Hille, DL8SN.

OV-QTH: Klub-, Stations- und Lagerraum in der OVSt 36 in Braunschweig.

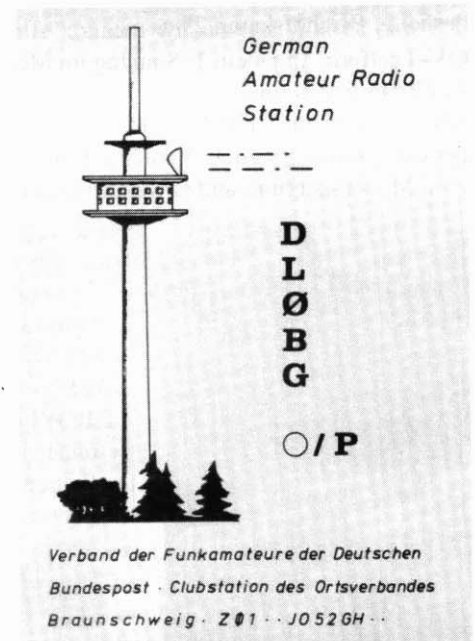
OV-Treffen: An jedem 1. Dienstag im Monat im OV-QTH.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØBG; Betreuer: DF4OL. KW- und UKW-Transceiver. Langdrahtantenne für 80 und 40 m im OV-QTH.

Automatische Stationen: DBØXX (2-m- und 70-cm-FM-Relais) auf der FuÜSt Königslutter 54 (Drachenberg im Elm).

Veranstaltungen und Besonderes: Jährliche Fielddays. Keine sonstigen Aktivitäten.



Historisches Fotomaterial: Z08 mit DLØHQA in Aktion.

Z08 Hannover

Gegründet: 1950/51 als BV, genauer Termin nicht bekannt. Der OV Z08 war der 1. VFDB-OV in der Region, später wurden Mitglieder in neugegründete benachbarte VFDB-OVs abgegeben.

Gebiet: ehemalige OPD Hannover.

Mitgliederzahl: 56, davon 3 YLs, 52 Rufzeichen.

OvVs: Heinz Frömmeling, DJ1KX (bis 1982); Peter Kilz, DK4OT (bis 1995); Friedhelm Heise, DL6OAH.

OV-QTH: Klubraum mit KW/VHF/UHF-Antennen „auf dem Dachboden“, Hannover-Südstadt, Am Graswege 6, 3. OG, 1 Raum mit Klubstation zzgl. kleinem Nebenraum.

OV-Treffen: jeweils 1. Donnerstag ab 16 Uhr im OV-QTH. Hier trifft sich meist der harte Kern von ca. 5 Mitgliedern; zusätzlich bestehen telefonische Kontakte. OV hat viele langjährig „passive“ Mitglieder.

Funkrunden: keine.

Klubrufzeichen: DLØHQ, Betreuer: Friedhelm Heise, DL6OAH. Yaesu FT-1000 für KW; FT-736 für VHF/UHF; 80 m/40 m Dipol + Duobandantenne 2 m/70 cm.

Automatische Stationen: DBØFUS, 439,2 MHz, FuÜSt Hannover 9 „Telex“ DBØZP, 439,1 MHz, FuÜSt Linsburg.

Veranstaltungen und Besonderes: Ein Ausflug mit Besichtigung pro Jahr. Kontakte vom OVV Z08 zu benachbarten DARC-OVs aufgrund der EXPO-Initiative im Jahr 2000. Expo-Aktivitäten durch freiwillige Meldungen für „Betreuungsaktionen“ von

angereisten Expo-Gästen während der Ausstellung in den Klubräumen der AFu-Gruppe der Fa. IBM in Messegelände-Nähe täglich nach 17 Uhr.

Z35 Hildesheim

Gegründet: 1972; die Gründungsmitglieder kamen teilweise von Z08 und H15.

Gebiet: Frühere Fernmeldebaubezirke Hildesheim, Alfeld und Hameln.

Mitgliederzahl: 35, davon 1 YL; 34 Rufzeichen.

OVVs: Friedrich Hamann, DC4OA, später DL4OAE (bis 1992), Alfred Nothof †, DF2ON (bis 1994), Friedrich Hamann, DL4OAE (bis 1999), Uwe Mikloweit, DL5UMD.

OV-QTH: Mitbenutzung eines Schulungsraumes im Telekom-Gebäude Hildesheim, Bischofskamp 25 c.

OV-Treffen: An jedem 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DKØHI; Betreuer: DJ2XW. Untergebracht im Untergeschoß des OV-QTHs, Zugang aber nur während der OV-Treffen möglich. Veraltete KW- und 2-m-Geräte, moderner 70-cm-Transceiver. Antennen: GP für KW, Yagi 2 m. Modernisierung und Erweiterung der Klubstation ist vorgesehen.



1987er Fieldday von Z35 am „Teich“ in Bierbergen bei Hildesheim: Ein Loch wird gegraben, ...

Automatische Stationen:

- DBØYI (2-m-FM-Relais)
- DBØYI (70-cm-FM-Relais)
- DBØYI (Baken 70 cm, 23 cm und 13 cm).

Betreuer der unter DBØYI zusammengefaßten Stationen: DL4AS.

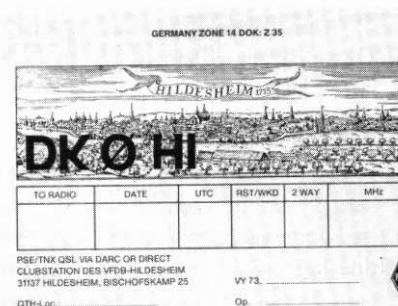


... Transport der Antennen, ...

- DBØHAN (70-cm-Digipeater). Betreuer: DJ5YG.
- Diese vier Stationen sind auf der FuÜSt Sibesse 1 untergebracht.
- DBØGZ (70-cm-FM-Relais)
- DBØWAR (70-cm-Digipeater)

Diese beiden Stationen arbeiten auf der FuÜSt Alfeld 40. Betreuer: DC9OS.

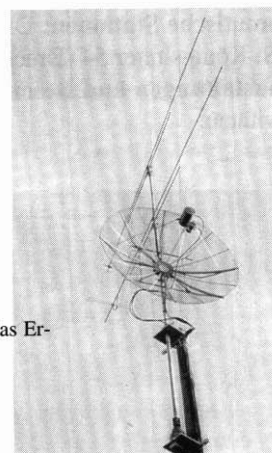
Veranstaltungen und Besonderes: Prüfungsvorbereitungen mit Morsekurs, Vorträge über technische und aktuelle Themen, Ausflüge mit Besichtigungen, Wanderungen, Fielddays am „Teich“. Sehr gutes Verhältnis zu den OVs H15 und H39, gemeinsame Veranstaltungen mit H39.



QSL von DKØHI



... und der Antennenmast vorbereitet. ...



... und so sieht das Ergebnis aus.

Z35-Fielddays am „Teich“

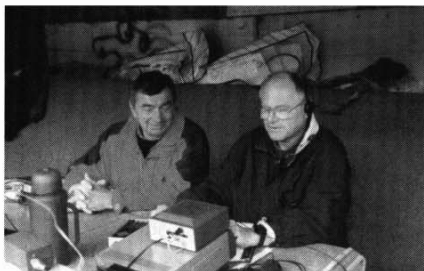


Es geht gemütlich zu beim Z35-FD im großen Zelt, das H39 gehört.

Jedes Jahr am „Vatertag“ veranstalten wir zusammen mit den Freunden OV Marienburg, H39, einen Fieldday auf dem Gelände mit Teich und OV-Mitglieds Werner, DL2OAD, in Bierbergen. Das ist zwar ein Ereignis, bei dem die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt, aber gefunkt wird auch. Und da passieren natürlich schon einmal Dinge, die man unter „Pleiten, ... und Pannen“ einordnen kann:

Einmal vergaß man einfach, die Antenne mitzunehmen. Wer hat im ... noch Draht rumliegen? Eine Rolle des berühmten „Z-Drahtes“ kam Vorschein. Ran an den TX, den Strick über den Baum geworfen, lang angesaftet. Abstimmen ließ er sich ja prima, aber wieso wird das Mikro so warm? Was fehlte, war die Erde, aber woher nehmen, wenn man all

der Funkbude vergißt? Nach Suche im Gelände „fand“ man eine größere Menge sogenannten Kükendraht, wohl genau zum Einzäunen von Beeten gegen Karnickelfraß. An diesen wurden einige parallelgeschaltete Z-Drähte angeschlo



An der FD-Station DL4OAE und DJ2XW. Diesmal wird QRP gemacht mit einem kleinen 12-V-Akku. Trotzdem gibt es auf 40 m gute Rapporte aus ganz Europa. Die Antenne ist ein aus TV-Flachbandkabel hergestellter Faltdipol.

Mucks. So wurde der dicke Generator zweckentfremdet, denn mit seiner Hilfe konnten wir unseren Kaffee und Tee zubereiten, ohne ein Feuer zu entfachen, und der FD war gerettet.

Werner Buss, DJ2XW

und mit der Stationsmasse verbunden. Den ganzen Zaun schmiß man in den Teich, und der Erfolg war da: Kein warmes Mike mehr, viele QSOs mit ausgezeichneten Feldstärken. Man muß sich halt zu helfen wissen.

Ein anderer FD: Ein Freund lieh uns seinen Generator. Mancher OV würde vor Neid erblassen. 7,5 kW, das ist doch was! Wir bauten die Station auf, und diesmal waren auch die Antennen dabei. Damit gabs zwar guten Empfang, aber der Sender tat keinen

Z47 Göttingen

Gegründet: 01.01.1977; die Gründungsmitglieder gehörten als abgesetzte Gruppe vorher zum BV/OV Z01.

Gebiet: Telekom-NL Göttingen.

Mitgliederzahl: 47; 41 Rufzeichen.

OVVs: Günter Westermann, DL3RY (bis 1979), Wolfhard Giesemann DB1AA (bis 1981), Volker Herrig, DL8OAI.

OV-QTH: Keines.



Sonder-QSL der ehemaligen Klubstation DLØJG aus Anlaß der Eröffnung des Fernmeldezentralzeugamtes Göttingen am 09.11.1974 mit einem Tag der offenen Tür. Damals gehörten die Mitglieder von Z47 noch zum OV Z01.

Meteosat-Wetterbilder 24 h) auf dem Telekom-Gebäude in Göttingen. Betreuer: DL8OAI
– DBØYZ (70-cm-Multimode-FM-Relais) beim TV-Sender Espol im Solling. Betreuer: DL8OAI.

– DBØYZ (10,22-GHz-ATV-Relais), ebenfalls im Solling. Betreuer: DL8OAI.

– DBØOR (70-cm-FM-Relais) in Osterode/Harz. Betreuer: DG7AO.

– Ein Lineartransponder im GHz-Bereich auf dem Ravensberg bei Bad Sachsa ist in Planung

Veranstaltungen: Jährliches gemeinsames Grillfest beim TV-Sender Göttingen. Ein OV-Abend im Jahr mit einem besonderen technischen Thema. Keine Jugendarbeit.

OV-Treffen: Zwei pro Jahr.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØSAT; Betreuer: DG2ABH, verantwortlich: DL8OAI. Die Klubstation befindet sich auf dem Dachboden im Postwohnheim Göttingen, Rudolf-Diesel-Str. 1. Ausstattung: KW-Transceiver, 40-m-Dipol und KW-Beam.

Automatische Stationen:

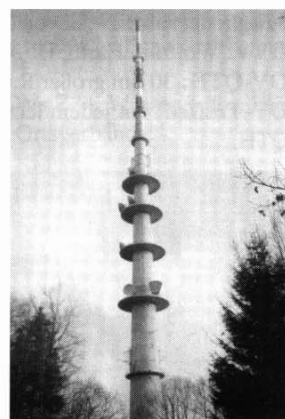
– DBØGOE (70-cm-FM-Relais) auf dem Osterberg bei Göttingen. Betreuer: DL8OAI.

– DBØGOE (70-cm/23-cm-Digipeater), ebenfalls auf dem Osterberg. Betreuer: DL8OAI.

– DBØFAX (70-cm-Multi-Mode-Bake,



QSL von DLØSAT



Telekom-FuÜSt und TV-Sender Espol im Solling, Standort zweier Relais des OV Z47.

Z78 Holzminden

Gegründet: 16.07.77 in Höxter. Gehörte zunächst zum BV Münster, ab 1978 zum BV Braunschweig. Eigener DOK seit 1988.

Gebiet: Raum Höxter/Holzminden.

Mitgliederzahl: 11; 10 Rufzeichen.

OVVs: Heinrich Becker, DF8YQ (bis 1978), Karl-Heinz Wittkowski, DD8AA, jetzt DF7AK (bis 1999), Dieter Otte, DF8AZ.

OV-QTH: Seit 1994 kein Klubraum mehr.

OV-Treffen: Vierteljährlich in Gaststätten in Holzminden oder bei OV-Mitgliedern.



Historische QSL von DLØXC, damals noch mit DOK Z01



DLØXC 1979 beim Fieldday in Bosseborn bei Höxter (links DD9AA, jetzt DL4OT, rechts DF8YQ) ...



... mit den zugehörigen Antennen.



Hier ist DBØHOL untergebracht.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØXC; Betreuer: DF7AK. Die OV-eigenen Geräte (FT-101ZD, TS-780) lagern beim OVV und werden bei Fielddays eingesetzt.

Automatische Stationen:

– DBØHOL (Digipeater) auf einem Privatgelände auf der Ottensteiner Hochebene. Betreuer: DF7AK.

– DBØKB (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Kötterberg. Betreuer: DF7QM.

Veranstaltungen und Besonderes: Fielddays, Besichtigungen.

Z84 Celler

Gegründet: Am 01.02.91. Die Gründungsmitglieder gehörten vorher dem OV Z08 an.

Gebiet: Nördlich von Hannover bis nach Uelzen.

Mitgliederzahl: 24, davon 2 YLs; 24 Rufzeichen.

OVV: Wolfram Harth, DF2OAG.

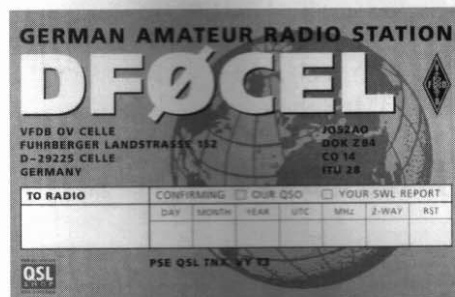
OV-QTH: 30 qm großer Raum in der OVSt Wathlingen bei Celle.

OV-Treffen: An jedem letzten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im OV-QTH.



Bastelaktion bei Z84; hier: Umbau von 33 Stück 70-cm-Transceivern der ehemaligen Reichsbahn in den Räumen des Jugendzentrums von Nienhagen bei Celle (1998). Im Vordergrund des Fotos der Initiator Peter Knoop, DL2OAM

Z84 besichtigt 1996 das Luftbrücken-Museum auf dem Fliegerhorst Faßberg



QSL von DFØCEL



Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DFØCEL; Betreuer: DL6ON. Keine Klubstation.

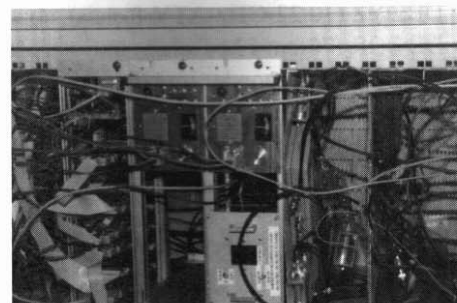
Automatische Stationen:

– DBØRH (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Wardböhlen. Betreuer: DK1FY.

– DBØCEL (70-cm-Sprachmailbox, PR-Digipeater und Mailbox) auf dem Celler Waserturm. Betreuer: DL2OAM



Das erste Z84-Treffen nach der Gründungsversammlung 1991: OV-Angehörige und Familienmitglieder beim Grillfest in Wolthausen



Digipeater DBØCEL

Veranstaltungen und Besonderes: Durch den großen Einzugsbereich ist es schwierig, regelmäßige Veranstaltungen durchzuführen.

Trotzdem hat der OV Z84 schon zahlreiche Besichtigungen, zwei Fielddays und zwei Funkflohmärkte organisiert. Es bestehen gute Kontakte zu den OVs H05, H50, H55, H07 und Z08. Es wird viel selbst gebaut und entwickelt, z. B. 1k2/2k4- und 9k6-PR-Modems, 80-m-Peiler, 70-cm-TRX-Umbau, NF-Peakfilter. Baubeschreibungen hierzu können via DBØCEL abgerufen werden.

Z87 Schwerin

Gegründet: 27.03.93. Ein Teil der Gründungsmitglieder war schon 1992 in den OV Z56 eingetreten.

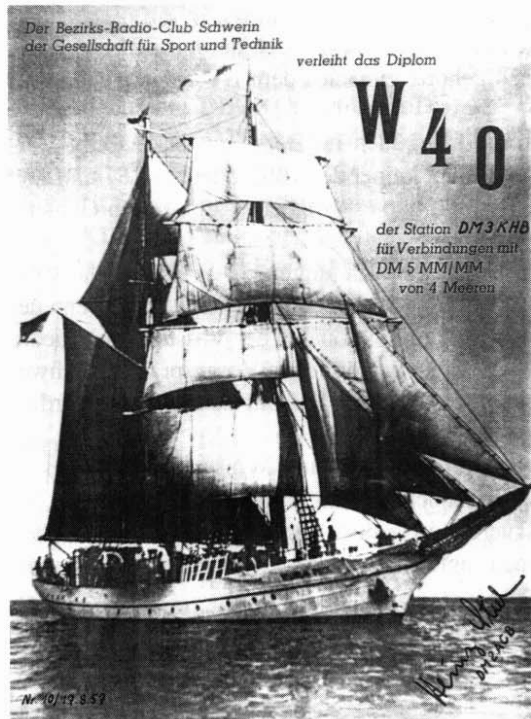
Gebiet: Schwerin, Neubrandenburg.

Mitgliederzahl: 15; 13 Rufzeichen.

OVVs: Gerhard Schroeder, DL1SVB (bis 1997), Magnus Böhnke, DL4SXB.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: 4 bis 5mal im Jahr an unterschiedlichen Orten. Keine Jugendarbeit.



Funkrunden: Bei Bedarf auf 145,500 MHz, 144,850 MHz oder 438,850 MHz. ATV via DBØSWN.

Klubrufzeichen: DFØSWN; Betreuer: DL1SUE. Keine eigenen Geräte und Antennen. DFØSWN wird über die Stationen der OV-Mitglieder zu besonderen Anlässen aktiviert.

Automatische Stationen:

- DBØSWM (Digipeater) auf dem FMT in den Ruhner Bergen bei Parchim. SysOp: DK1HZ.
- DBØLWL (70-cm-FM-Relais), ebenfalls FMT Ruhner Berge. Betreuer: DL1SWB.
- DBØSWN (ATV-Relais) auf dem FMT Schwerin. Betreuer: DG3SWA.

Z87-Mitglied und Oldtimer Heinz Stiehm, DL1SUE (ex DM2ACB) war 1957 vom Segelschiff „Wilhelm Pieck“ aus unter DM5MM/mm QRV. Hier eine Kopie des damaligen Diploms W40.

FMT Schwerin, Standort des ATV-Relais DBØSWN.



QSL von DFØSWN



Veranstaltungen und Besonderes: Fortbildung bei den OV-Treffen (Antennenprobleme, EMV-Problematik), Videofilme. Teilnahme an Kontesten und Z-Runden. ATV-Aktivitäten.

Amateurfunk – auch etwas für „nur“-SWLs

Mein Interesse am Amateurfunk – ich bin 51 – besteht seit dem 15. Lebensjahr. Die Hörstätigkeit begann mit dem Superhet „Erfurt“ meiner Eltern. Heimlich wurde ein kleiner BFO eingebaut, damit ließen sich die Amateur-Sendungen belauschen. Die ersten Hörberichte in der damaligen DDR verschickte ich in Form einer Rückantwortkarte. Es war eine Freude, wenn ich von der Station des Funkamateurs eine echte QSL erhielt!

Später wollte ich in einer Arbeitsgemeinschaft das Morsen erlernen. Leider mußte ich dort aus bestimmten Gründen wieder aussteigen. Mein erstes Eigenbau-Gerät war ein 80-m-Superhet, ergänzt durch ein Collins-Filter. Als Antenne konnte ich einen 40-m-Langdraht spannen. Die Erfolge waren sehr gut. Allerdings hatte ich damals kein Hörer-Call. So wurden nur Aufzeichnungen geführt.

1993 wurde ich wieder auf den organisierten Amateurfunk aufmerksam. Die Gründung des OV Z87 und die Bekanntschaft mit einigen OMs ließen mich dort Mitglied werden. 1994 erlangte ich das SWL-Kennzeichen DE1HCS. Nun begann für mich eine intensive Hörstätigkeit. Ich war zwar in unserem Wohnblock „antennengeschädigt“, versuchte jedoch, trotzdem einiges zu erreichen und verschickte fleißig meine Hörberichte auf selbstentworfenen QSL-Karten. Mit der Zeit sammelten sich so einige an. Da ich gezielt für Diplome sammelte, war der Reiz noch größer. 1996 erreichte ich



mein erstes Ziel, Mitglied in der DIG zu werden. Auch die Teilnahme an Contesten macht mir viel Spaß. Durch Vervollkommnung der Technik und Kenntnisse bin ich auf KW in CW, SSB und SSTV empfangsbereit. Auf UKW geht es in ATV, PR und FM; hier reizt es mich besonders, die Hobbys Computer und Amateurfunk zu vereinen. Demnächst will ich auch in RTTY QRV sein.

Das Erlangen einer Sendegenehmigung war für mich nie entscheidend. Ich bin der Meinung, daß ein intensives Beobachten der Bänder und somit der Ausbreitungsbedingungen ebenso interessant ist.

Hans-Christoph Schulz, DE1HCS

Z89 Rostock

Gegründet: 18.12.93; die Gründungsmitglieder gehörten vorher keinem anderen VFDB-ÖV an, sind aber meist noch Mitglieder im DARC.



Küstenfunkstellen an einem Aktivitätswochenende aus Anlaß der Schließung der Küstenfunkstelle Portishead Radio.



Eine Auswahl ausgesprochen schöner Rostocker QSL-Karten. Zur Erläuterung: DHS war das Rufzeichen der Küstenfunkstelle Rügen Radländer in Lohme aus dem DAØDHS 1999 zusammen mit vielen anderen Funkamateuren ehemaliger und (noch) existierender

DLØHRO/P beim IOTA-Contest 1997 auf Usedom. V.l.n.r.: DL2KUW, DL5WA, DL8KWS (hinten), DL3KUD, DL8KWA mit Tochter Katharina (vorn).



GERMAN SPECIAL EVENT STATION ON THE OCCASION OF THE INTERNATIONAL
COAST-RADIO-MEETING AT RÜGEN RADIO/DHS IN SEPTEMBER 1995

[illegible]

* ITU 28 * WAZ 14 * DOK DHS * IOTA EU-057 * JO64RN *

Gebiet: Rostock und Umgebung.

Mitgliederzahl: 14; 14 Rufzeichen.

OVV: Matthias Labude, DL3KUD.

OV-QTH: Klub-, Stations- und Lagerraum in einem Mietgebäude der Telekom in Rostock-Krummendorf, nahe dem Seehafen. Keine Zugangsprobleme.

OV-Treffen: An jedem 1. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im OV-QTH
gemeinsam mit dem OV V01.

Funkrunden: Mittwochs um 19.30 Uhr auf 28,400 MHz. Sporadisch auf 144,525 MHz.

Klubrufzeichen:

– DLØHRO; Betreuer: DL3KUD. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH. QRV auf allen Bändern von 160 m bis 70 cm in den Betriebsarten CW, SSB, RTTY, Amtor, Pactor, PSK31, SAT, PR. Antennen sollen noch optimiert werden.

Automatische Stationen: DBØRMV (70-cm-FM-Relais + Digipeater) auf dem FMT in Marlow.

Veranstaltungen und Besonderes: Mehrere Fielddays im Jahr auf Usedom. Im OV Z89 sind sehr versierte CW-OPs (ehemalige Berufsfunker) vertreten, daher erfolgreiche Teilnahme an nationalen und internationalen Contesten. DXpeditionen. Organisation und Durchführung spezieller funkerischer Ereignisse, z. B. Hanse-Sail Rostock, Treffen von Mitgliedern europäischer Küstenfunkstellen bei Rügen Radio usw.

Träger der Goldenen Ehrennadel des VFDB

Nr.	Name, Vorname	Call	DOK	Nr.	Name, Vorname	Call	DOK
01	Gabler, Hermann	DJ2XE	Z21	07	Eberhardt, Wolfgang	DC8BG	Z07
02	Müller, Heinz	DL9YS	Z70	08	Wittmack, Kurt	DL1HB	Z07
03	Kemper, Dieter	DJ6FS	Z12	09	Jung, Harald	DC6KL	Z19
04	Kamps, Heribert	DL9YP	Z04	10	Hoyer, Gerhard	DJ1GE	Z07
05	Pochner, Erich	DL9YQ	Z37	11	Casper, Gerhard	DL7ACG	Z94
06	Wegener, Herbert	DL1XV	Z57				

Bezirksverband Nordrhein

Der Bezirksverband Nordrhein wurde im Zuge der Neustrukturierung der Bezirksverbände des VFDB im Jahre 1996 gegründet. Er war der zweite Bezirksverband, der die Beschlüsse der Hauptversammlung 1996 umsetzte. Der BV Nordrhein setzt sich zusammen aus den früheren BVs

Düsseldorf, Köln und Bonn.

Dem BV Nordrhein gehören die Ortsverbände Z04 Düsseldorf, Z12 Köln, Z32 Aachen, Z37 Bonn, Z39 Wuppertal, Z40 Duisburg, Z45 Essen, Z59 Schaephuysen, Z63 Moers und Z81 Niederrhein an. BVV ist Karl-Heinz Storm, DK1OS.

Von den früheren BVs Köln und Bonn liegen folgende Berichte vor:

Aus der Anfangszeit des BV/OV Köln

Nach dem Aufruf von 1950 interessierten sich zwar bundesweit etwa 800 Postler für einen VFDB, jedoch war das Echo im OPD-Bezirk Köln gering; hier gingen nur sieben Meldungen ein. Schließlich lud der TI Corsepius zur Gründungsversammlung am 25.07.51 in den Sitzungssaal der OPD ein. Er teilte in seinem Schreiben zugleich mit, daß die OPD aus Beständen des FuZZA Geräte und Zubehörtteile bekommen hatte, die zum Aufbau einer Station geeignet waren. Es gab 11 Teilnehmer. Hier der Wortlaut des ersten Sitzungsprotokolls:

„Am 25. Juli 1951 trafen sich die in der Anwesenheitsliste eingetragenen Herren und beschlossen, den Bezirksverband Köln der Funkamateure der DBP zu gründen. Es wurde beschlossen, daß vorerst je ein Arbeitskreis in Köln und Bonn gebildet werden soll. Als Leiter des Bezirksverbandes und des Arbeitskreises Köln ist bis auf weiteres Herr TI Corsepius (OPD II C 1) gewählt worden. Mit der Leitung des Arbeitskreises Bonn wurde Herr Bädorf beauftragt. Als Schriftführer des Bezirksverbandes wurde Herr Stange (apl PI, OPD II C 3) gewählt. Der Mitgliedsbeitrag ist auf DM 0,75 festgesetzt worden. Es wurde beschlossen, wöchentlich, und zwar donnerstags 16.30 Uhr, zusammenzukommen. Im Wechsel sind technische Vorträge, Basteln und Morseübungen vorgesehen. Der Arbeitskreis Bonn regelt seine Zusammenkünfte selbständig.“

Man ging also voller Optimismus und mit guten Vorsätzen ans Werk. Mangels eines besseren Raumes tagte man unter den Dachpfannen des OPD-Gebäudes in der Wörthstraße. Es dauerte auch nicht lange, bis die ersten Morsezeichen von OM Corsepius mit einem 15-W-Sender „Heinrich“ über eine Langdrahtantenne ausgestrahlt wurden. Der Empfänger war ein englisches Militärgerät mit ausgezeichneten Eigenschaften. Aber es wurde Sommer – und unter dem

Dach entwickelte sich eine enorme Hitze. Versammlungen und Betrieb mußten deshalb eingestellt werden. Die Herbsttage vergingen schnell – und es wurde Winter. Auch mit Hut und Mantel war die Kälte unerträglich; wieder gab es eine Pause, denn Versammlungen in einer Gastwirtschaft abzuhalten, das war bei den geringen Gehältern der damaligen Zeit nicht drin. Andere Räume ließen sich aber nicht beschaffen, denn die Luftangriffe während des Krieges hatten viele Post- und Fernmeldegebäude in Köln zerstört oder schwer beschädigt. Schließlich wurde 1953 das Dach des OPD-Gebäudes abgerissen und ein weiteres Stockwerk aufgesetzt: Der BV war damit völlig heimatlos.

Bei der Jahreshauptversammlung im Dezember 1953 wählte



Eine der letzten BV-Mitgliederversammlungen des BV Köln mit Teilnehmern aus den OVs Köln, Z12, und Aachen, Z32, wurde in Jülich im Hause der Rundfunk-Sendeanlage durchgeführt. Günter Hirte, DL2QC, sorgte mit einer ausgezeichneten Führung durch das Gebäude und die Außenanlagen für das Extra-Highlight des Tages.

man den TI Raga Rollmann, DL9TV, zum ersten Vorsitzenden und Kassenwart sowie TOI Gustav Adolf Corsepius, DL9QT, zum Stellvertreter, QSL-Vermittler und Schriftführer. Dank der Bemühungen von OM Rollmann gelang es, beim FBA 1 Köln unentgeltlich einen 20 qm großen leeren Raum in der posteigenen Baracke in Köln-Holweide zu organisieren. Der wurde am 10.09.54 als Klubraum bezogen. Ein Abstellraum kam vier Wochen später dazu. Leider lag das neue OV-QTH mehr als 10 km vom Kölner Stadtzentrum ent-

fernt. Dennoch entfaltete sich bald eine rege Bautätigkeit: Antennenmasten wurden gesetzt und mit der Einrichtung einer Klubstation begonnen. Die Zusammenkünfte fanden wieder regelmäßig an jedem Mittwoch ab 17 Uhr statt. DLØKN wurde in Schrankform aufgebaut. Der TX war ein Elektromecano EM 20 K 41, hatte etwa 200 W Input und Anodenmodulation. Als Antenne diente eine 41,8-m-Zepp mit 21 m Feederleitung, die 10 m über dem Erdboden zwischen zwei Masten im freien Gelände gespannt war. Es gab aber nur einen bescheidenen 1-V-2-Empfänger.

Zu dieser Zeit zählte der BV Köln 20 Mitglieder, von denen sieben eine Lizenz hatten und auch auf den Bändern

aktiv waren. Bei 3,7 MHz gab es damals an jedem Sonn- und Feiertag die „Kölner Runde“.

1951 hatten die Kasseneinnahmen 88,10 DM betragen, die Ausgaben aber 93,95 DM. 1952 wurden dann durch das Einziehen rückständiger Beiträge Einnahmen von 201 DM erzielt und 100,10 DM ausgegeben. Die finanziellen Verhältnisse blieben auch weiterhin bescheiden, denn von 1953 bis 1955 gab es keine neuen Mitglieder. 1954 kam der BV zu einem ausgemusterten Aktenschrank, einem Tisch und fünf Stühlen. 1956 hielt OM Rollmann einen Lehrgang in der Fernmeldeschule ab, der aber nur mäßigen Erfolg hatte, weil die Teilnehmer nach dem langen Arbeitstag erschöpft, müde und kaum noch aufnahmefähig waren. Ebenfalls 1956 war ein BC-348N für 180 DM erworben worden, der von den eingetribenen rückständigen Beiträgen bezahlt werden konnte. Es dauerte aber noch ein ganzes Jahr, bis die Schaltungen und Unterlagen beschafft waren und der Sender in Betrieb ging. 1958 gelangten ein Sender Lo 40k,

ein LW-RX „Anton“ und ein Peiler EP 2a aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen in den Besitz des OV.

Am 29.02.60 verstarb unser ehemaliger OVV und allseits beliebter OM Corsepius, der Gründer des BV Köln-Aachen, der schon in der Anfangszeit mit einer Besenstielantenne und einem 15-W-Sendeempfänger QRV war. Er konnte, wenn er erst richtig aufgetaut war, so herrlich von seiner Dienstzeit bei der Reichspost und bei der Deutsch-Atlantischen Telegraphen AG erzählen. Er hatte etliche Jahre auf den Azoren verbracht, war im Weltkrieg dort interniert von den Portugiesen. Angeblich bestand der Dienst bei dem dortigen Seekabel-Stützpunkt nur aus Tennisspielen und Rotweintrinken.

Schließlich trat dann die entscheidende Veränderung beim BV/OV Köln ein: Eine ehemalige Dienstwohnung auf der obersten Etage des Dienstgebäudes in der Kerpener Straße 10 wurde nach nur dreimonatigen Umbau- und Renovierungsarbeiten am 03.09.60 bezogen und dient bis heute als OV-Heim.

Aus der Geschichte von Z37

Amateurfunk galt lange Zeit im politischen Bonn als „versponnenes Hobby“. Man war nicht geneigt, uns einen Klubraum zu überlassen, obwohl die Förderverfügung bei den OPDn und Ämtern von den BVs und OVs des VFDB eifrig genutzt wurde. Als der übliche Weg nicht weiterführte, mußte „oben“ angesetzt werden. Der damalige Staatssekretär Elias machte daraufhin mehrere Raumangebote, was Voraussetzung für die OV-Gründung war.

Unsere 13 Gründungsmitglieder werden sich gerne an den denkwürdigen Abend im Sitzungsraum an der Adenauerallee 51 erinnern. Die Mitgliederzahl entwickelte sich ohne große Werbung langsam auf 58. Unser Klubheim erhielt erste Antennen und Funkanlagen. So konnten wir das gegebene Wort halten, den Ortsverband auch im Interesse unserer zugeordneten Kollegen gegründet zu haben, die in Bonn während der Abwesenheit von zu Hause ihr Hobby betreiben konnten. Auch für den Nachwuchs taten wir etwas mit der Durchführung von drei längeren Kursen zur Vorbereitung auf die Amateurfunkprüfung und zwei Morselehrgängen. Tage der offenen Tür dienten vor allem der Information unseres Hausherrn, damit wir die Räume halten konnten. Zwischenzeitlich war durch das Fehlverhalten eines Einzelnen unser Hobby in den Verdacht der Gefährlichkeit geraten. Wir nahmen das Hearing der im BPM versammelten Behördenvertreter in Vorbereitung

auf die anstehende weltweite Funkverwaltungs-konferenz (WARC) zum Anlaß, die Herren aus den verschiedenen Ministerien zur informellen Besichtigung unserer Klubräume einzuladen. Neben Kaffee und Kuchen boten wir, unterstützt von Herren des DARC-Vorstandes, Amateurfunk in Theorie und Praxis. Diese Aktion dürfte mit dazu beigetragen haben, daß der Amateurfunk auf der WARC als „Funkdienst“ eingestuft wurde.

Weitere Z37-Aktivitäten waren

- Einladungen zu Tagen der offenen Tür.
- Mitwirkung bei der Kunstaussstellung des BKA durch die Präsentation seltener und schöner Diplome und QSL-Karten.
- Vorführungen des Amateurfunks bei drei Kanzler-Sommerfesten und einem Kinderfest.
- Besichtigungsfahrten zur Deutschen Welle, zum WDR in Köln und zur Kontrollmeßstelle Krefeld.
- Drei romantische Grillabende mit Amateurfunk-



Eine der vielen schönen Sonder-QSL-Karten zum Bonner Kanzlerfest.

betrieb in der Hardburg.

- Familienfreundliche Weihnachtstreffen im BPM.
- Erfolgreichstes Abschneiden aller Bonner OV's beim Bonn-2000-Jahre-Diplom.
- Durchführung eigener und Teilnahme an fremden Fielddays.
- Gute Plazierungen in Kontesten und DARC-Clubmeisterschaften.

Z04 Düsseldorf

Gegründet: 1954 als BV.

Gebiet: Telekom-NL Düsseldorf.

Mitgliederzahl: 37, davon 2 YLs; 35 Rufzeichen.

OVVs: OM Hauk, DL9YB (bis 1958), OM Pochner, DL9YQ (bis 1962), OM Kamps, DL9YP (bis 1971), OM Schneider, DK1WM (bis 1973), OM Schwing, DK4TH (bis 1974), OM Brüggemann, DL3UP (bis 1977), OM Giesen, DF1JR (bis 1979), OM Wittfeld, DF5EK (bis 1981), OM Schneider, DF8JE (bis 1983), OM Fuchte, DG4EA (bis 1991), OM Brause, DD9EN.



DD3JF 1988 bei der Antennenmontage für DBØACU auf der oberen Plattform des Fernmeldeturms in Mettmann-Metzhausen.

OV-QTH: In der Telekom-Vermittlungsstelle in der Brachtstraße in Düsseldorf.

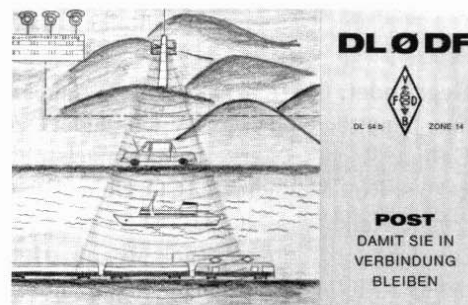
OV-Treffen: Keine Angabe.

Funkrunden: Auf 144,5625 MHz.

Klubrufzeichen: DLØDF; Betreuer: DK6JM. Keine eigenen Geräte und Antennen.

Automatische Stationen: DBØACU (Lineartransponder) auf dem Fernmeldeturm in Mettmann-Metzhausen.

Veranstaltungen und Besonderes: Derzeit leider keine Fortbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit. Nachwuchsprobleme. Früher viele gesellige Veranstaltungen und Besichtigungen, teilweise zusammen mit dem OV R01.



Z12 Köln

Gegründet: 25.07.51 als BV.

Gebiet: Telekom-NL Köln.

Mitgliederzahl: 33; 29 Rufzeichen.

OVVs: Gustav Adolf Corsepius, DL9QT (bis 1953), Raga Rollmann, DL9TV (bis 1964), Dieter Porath, DJ1WB (bis 1966), Dieter Kemper, DJ6FS (bis 1984, danach „nur“ noch BVV bis zur Gründung des BV Nordrhein), Wolfgang Püschner, DF7KB (bis 1991), Wilhelm Bergmann, DL4KB.

OV-QTH: Werkstatt, Aufenthaltsraum, Funkraum, Lager und WC im Dienstgebäude der Telekom-NL Köln in der Kerpener Str. 10.



JHV 1993 beim OV Z12. V.l.n.r.: DJ6FS, DL4KB, DJ4XK †, DL4KD.

OV-Treffen: An jedem Mittwoch ab 15.30 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Während des OV-Treffens auf 145,525 MHz.

Klubrufzeichen:

– DLØKN; Betreuer: DJ6FS. Untergebracht im OV-QTH. Gerätebestände für alle Bänder von 160 m bis 70 cm (Allmode), 70 cm PR und 23 cm ATV-Empfang. Antennen: Derzeit nur Sperrtopf für 2 m und GP für 70 cm. Wegen Umbau des Gebäudes mußten 1994 die meisten Antennen entfernt werden. Der Aufbau erfolgt, sobald der Erhalt der Räume vertraglich gesichert ist.

– DLØAK, Betreuer: DJ5KR. Klubstation beim Blüchergymnasium in Köln-Nippes. QRV auf allen Bändern von der dortigen Sternwarte aus.

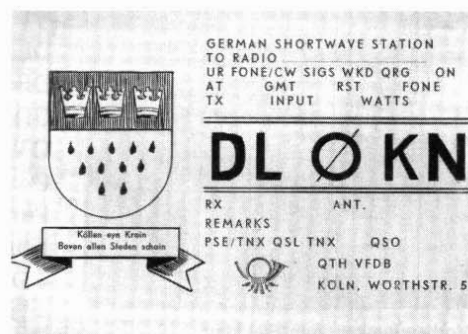
Automatische Stationen:

– DBØJK (Bake für 1,2 + 10,3 GHz in Betrieb, für 24 + 47 GHz im Bau) auf dem FMT Köln. Betreuer: DK2KA.

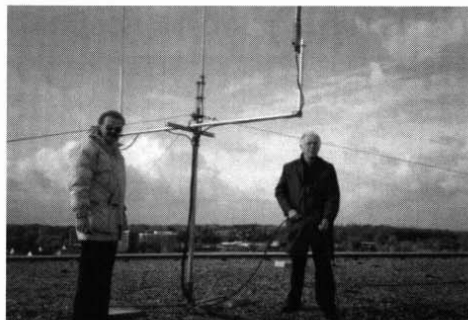
– DBØAIM (70-cm-Digi) auf einem Wohnhaus in Burscheid. Betreuer: DL4KX.

– DBØKOE (Digi, Sprachmailbox und 23-cm-FM-Relais) auf dem Hochhaus der Telekom-NL 2 in der Kölner Innenstadt. Betreuer: DG1KWA.

Veranstaltungen und Besonderes: Ausflüge und Besichtigungen. Derzeit keine Jugendarbeit und Fortbildungsveranstaltungen. Gutes Verhältnis zu den DARC-Nachbar-OVs sowie zu Z32 und Z37.



Historische QSL von DLØKN



Antennen der Klubstation DLØKN/p beim „Tag der offenen Tür“ im Berufsbildungszentrum des FA 3 Köln 1991. Links DC6CM, rechts DL4KD.

Z24 Mülheim/Ruhr

(bis 30.09.95)

Gegründet: 01.01.71 als erster OV außerhalb der BVs. Die 35 Gründungsmitglieder kamen hauptsächlich vom BV Düsseldorf, Z04.

Gebiet: Rechter Niederrhein (Umgebung um Wesel, Oberhausen, Essen, Moers).

OVVs: Rolf Meißler, DL1CO, Heinz Fersterling, DL4EAA, Lothar Hermann, DC1JJ, Ferdinand Hendrichs, DC2JJ.

Die Zahl der Mitglieder sank bis zum 01.4.95 auf 7, so daß der VFDB-Vorstand beschloß, den OV Mülheim zum 30.09.95 aufzulösen. Einige Mitglieder gehören heute dem „neuen“ OV Z24 (Winsen/Luhe, BV Nordost) an und werden von dort aus „fernbetreut“.

QSL von DLØPM, der damaligen Klubstation des OV Mülheim.

Postilions of the former grand-ducal Post in Baden at 1820



Verband d. Funkamateure d. Deutschen Bundespost V.F.D.B.



DOK: Z 24

Z32 Aachen

Gegründet: 26.09.62.

Gebiet: Telekom-NL Aachen und Düren.

Mitgliederzahl: 37, davon 6 YLs; 34 Rufzeichen.



Vorbereitungen zum Fieldday

OVVs: Heinrich Kraft (bis 1969), Günter Schupp, DL6IM (bis 1980, danach VFDB-Gf), Günter Hirte, DL2QC (bis 1982), Dieter Meyer, DC1KY (bis 1986), Fritz Kurth, DL3KBP (bis 1993), Edgar Förster, DG1KYF (bis 1995), Rainer Neugebauer, DF4KO (bis 1996), Renate Schupp, DJ8YL (kommisarisich bis 1997, danach VFDB-Gf), Norbert Graf, DD3KF.

OV-QTH: Lediglich ein Lagerraum in einer OVSt.

OV-Treffen: An jedem 2. Dienstag im Monat in einer Gaststätte in Aachen.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen:

– DLØAN; Betreuer: DF2KT. Keine eigenen Geräte und Antennen.

– DLØAAN; Betreuer: DL2QC. Konteststation auf dem FMT Hürtgenwald. Die dort installierten 70- und 23-cm-Antennen werden bei Bedarf an privaten Funkgeräten betrieben.

Automatische Stationen: DBØWA (2-m-FM-Relais) auf der FuÜSt Aachen 1. Betreuer: DL6IM.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an Kontesten.

VFDB

DL Ø AacheN



Clubstation, OV Aachen Z 32
QTH - Loc. Jo 30 BS
Verband der Funkamateure der Deutschen Bundespost

QSL von DLØAN

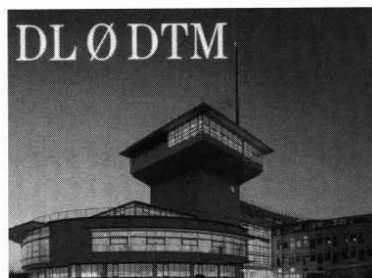
Z37 Bonn

Gegründet: 14.07.75 als OV, zwischenzeitlich Rang eines BV.

Gebiet: Angehörige des ehemaligen BPM.

Mitgliederzahl: 37; 35 Rufzeichen.

B/OVVs: Erich Pochner, DL9YQ (bis 1991), Peter Busse, DJ5QF (bis 1992), Dietmar Plesse, DD5TD (bis 1996), Dieter Sündermann, DD4KJ.



T-Mobile Supporting mobile communications around the world

QSL von DLØDTM

GERMAN
AMATEUR RADIO
STATION
ZONE 14
ITU-ZONE 28
QTH: Bonn, DOK: Z37

OV-QTH: Zwei Räume in der RegTP (ehemaliges BPM) in Bonn, Heinrich-von Stephan-Str. 8. Separater Treppenaufgang. Der Zugang ist den OMs möglich, die auf einer Liste stehen, die beim Pförtner aushängt.

OV-Treffen: An jedem 2. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr (bei gesetzlichem Feiertag am 3. Donnerstag) im OV-QTH.

Funkrunden: An jedem Sonntag ab 11.30 Uhr auf 145,325 MHz.

Klubrufzeichen:

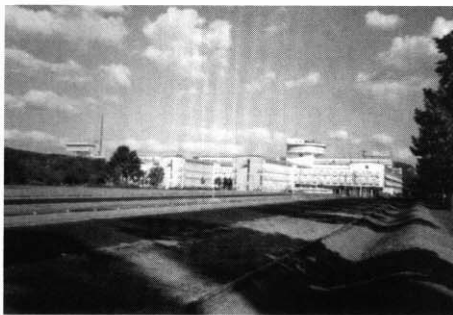
– DKØHQ; Betreuer: DJ5QF. Station ist eingeschränkt funktionsfähig im

DK Ø HQ



Substation des Verbandes der Funkamateure der DBP im Bundespostministerium, eingerichtet von Stephan-J. 8300 Bonn 2, DOK Z 37, BV Bonn

QSL von DKØHQ. Die Antennen befinden sich auf dem Dach des ehemaligen BPM rechts unten.



Gebäude der T-Mobil in Bonn, Standort von DLØDTM und DBØBON.

OV-QTH aufgebaut. Geräte für alle KW-Bänder. Antennen: Langdraht 160 ... 40 m, GPA30, Sperrtöpfe für 2 m und 70 cm, GP für 2 m/70 cm/23 cm.

– DLØDTM; Betreuer: DL3SBO. Betriebsfähig aufgebaut im Gebäude der T-Mobil in Bonn Oberkasseler Str. 2. Zutritt nur für die dort Beschäftigten.

Automatische Stationen:

– DBØWST (PR-Netznoten) auf der FuÜSt Lohmar-Birk; Betreuer: DG3KCR.

– DBØBON (PR-Netznoten) auf dem Gebäude

der T-Mobil in Bonn-Süd. Betreuer: DC6IQ und DB6KH.

Veranstaltungen und Besonderes: Besichtigungen, gemeinsame Abendessen mit gemütlichem Beisammensein. Rege Kontakte zu den OV's G03, G08, G25 und G33.



Hier ist DBØWST mit untergebracht.

Z40 Duisburg

Gegründet: 1958; eigener DOK seit 1973.

Gebiet: Bereich der Telekom-NL Duisburg.

Mitgliederzahl: 39; 39 Rufzeichen.

OVVs: Helmut Kellermann, DJ2IP, Dieter Wichers, DC9BW, Dietmar Frenzel, DL3DF, Erich Podeszwa, DK8ES, Günther Schulz, DC8EF, Günther Voss, DG7JJ, Hansgerd Lamberti, DF1JA, Günter Roßbach, DL1EIF, Hansgerd Lamberti, DF1JA.

OV-QTH: Zwei Klubräume im Postamt Duisburg, Poststr. 20 – 26.

OV-Treffen: An jedem 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, im OV-QTH.



Poststraße 20–26, Postfach 210718, D-4100 Duisburg-1

QSL von DLØDB



Mitglieder des OV Z40 bei der Ausstellung „Geschichte der Funk-, Radio- und Computertechnik im Wandel der Zeit“ im FA Duisburg.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØDB; Betreuer: DF1JA. Betriebsfähig aufgebaut im Klubraum. Geräte: Je ein Transceiver für KW, 2 m und 70 cm, 2 PC. Antennen: Langdraht und Beam für KW, Satellitenanlage für 2 m/70 cm.

Automatische Stationen:

– DBØUD (70-cm-FM-Relais)

– DBØYD (23-cm-FM-Relais)

Veranstaltungen und Besonderes:

Ausflüge, Besichtigungen, Fielddays. Gute Kontakte zu den umliegenden DARC-Ortsverbänden, mit denen auch gemeinsame Sonderveranstaltungen durchgeführt wurden, z. B. 1983 Präsentation von Amateurfunk Live anlässlich der 1100-Jahr-Feier der Stadt Duisburg, 1988 in Form einer Amateurfunkausstellung und 1989 beim Weltsportereignis „Universade Duisburg“.

Z45 Essen

Gegründet: 30.10.74. Die Gründungsmitglieder kamen z. T. vom den OV's Z03 und ex Z24.

Gebiet: Telekom-NL Essen.

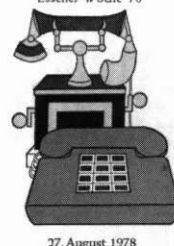
Mitgliederzahl: 23, davon 2 YLs; 20 Rufzeichen.

OVVs: Hans-Gerd Jacobs, DJ1TS (bis 1978), Jürgen Gellert, DB5YB (bis 1981), Hans-Joachim Karlisch, DD9JK (bis 1982), Rolf Kreide, DK5JQ (bis 1989), Klaus Grohnert, DC2JU (bis 1992), Werner Sander, DL1ECS.

OV-QTH: Zur Zeit noch Klubraum mit Funkstation in Essen, Königgrätzstr. 25. Umzug wahrscheinlich.

OV-Treffen: An jedem 1. Mittwoch im Monat im Klubraum. Dort auch zusätzlich gelegentliche Basteltreffs, jedoch keine Jugendgruppe.

Tag der offenen Tür
Fernmeldeamt Essen im Rahmen der
Essener Woche '78



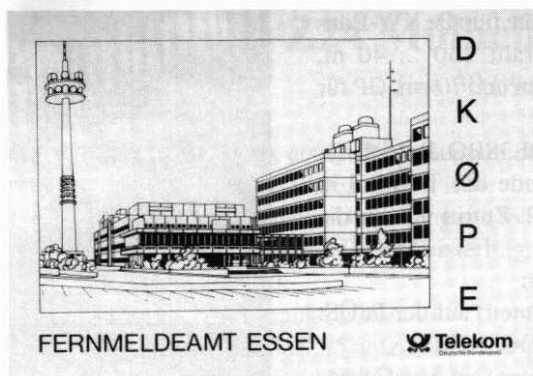
27. August 1978

DKØPE

Verband der Funkamateure
der Deutschen Bundespost
Ortsverband Essen, DOK Z45

Am Fernmeldeamt 10
4300 Essen 1

QSL von DKØPE aus besonderem Anlaß 1978



Reguläre QSL von DKØPE

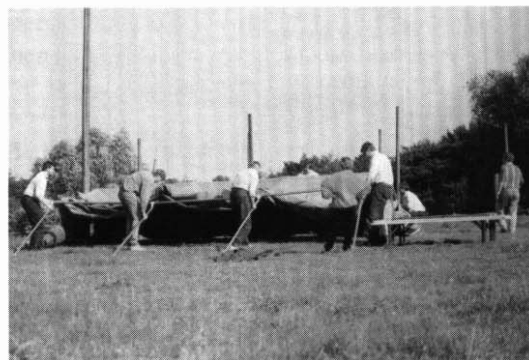


Z45-Funkanhänger mit Kurbelmast, Rotoren und Platz für die 2-m- und 70-cm-Antennen. In einer Stunde erledigen DL1ECS, DL8DBI und DD2ER (v.l.n.r.) den Aufbau.

Der traditionelle Fieldday bei Z45: Auf diesem Gelände übt(e) normalerweise die Berufsbildungsstelle den oberirdischen Fernmeldebau. Die Maste sind wunderbare Stützen für eine Super-Langdrahtantenne. Mit vereinten Kräften richtet man (hier 1995) das „Festzelt“ für die familienfreundliche Veranstaltung auf.



Günter, Joe, Werner und Wilhelm (v.l.n.r. stehend) gratulieren Edmund, DL8DBI, dem QSL-Manager seit Anbeginn, zum 70. Geburtstag.



Z81 Niederrhein

Gegründet: 1988 durch Zusammenlegung der OVs Mönchengladbach und Krefeld.

Gebiet: Linker Niederrhein.

Mitgliederzahl: 19; 15 Rufzeichen.

OVVs: Karl-Heinz Steenarts, DL2XL, Dieter Cekalla, DC8WL, Bernd Rademacher, DD4JB.

OV-QTH: Keine Angabe.

OV-Treffen: Januar, April, Juli und Oktober, jeweils am 1. Montag, 20 Uhr, in der Gaststätte „Alt Stocks“ in Willich-Neersen, Hauptstr. 147.

Funkrunden: keine.

Klubrufzeichen: DKØKR; Betreuer: DL2XL. Heute keine eigenen Räume und Geräte mehr.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen: Keine. Keine Jugendarbeit und Fortbildungsmaßnahmen. Kein Kontakt zu Nachbar-OVs.

Besonderes: Fast alle OMs sind Ruheständler und nicht sonderlich aktiv.

Bezirksverband Northwest

Der BV Northwest bestand bis zur Neustrukturierung der Bezirksverbände bereits viele Jahre als BV Bremen und hat nur eine Namensänderung erfahren. Dem BV Northwest gehören die Ortsverbände Z02 Bremen, Z31 Leer, Z36 Osnabrück, Z43 Bremerhaven, Z53 Oldenburg und Z65 Norddeich an. BVV ist Jannes ter Veer, DL2BV.

Z02 Bremen

Gegründet: 1950 als BV. Später wurden im Bremer Raum nach und nach verschiedene OV's gegründet. Dadurch erhielt auch Z02 den Status eines OV, ohne daß der Zeitpunkt genau definiert werden kann.

Gebiet: Telekom-NL Bremen.

Mitgliederzahl: 53; 51 Rufzeichen.

OVVs: Ernst Hoffmann (bis 1955), Martin Hentschel, DL9UY (bis 1959), Helmut Würdemann, DJ4FV (bis 1965), Helmut Ahlers, DL3QR (bis 1971), Hans Hermann Müller, DCØXT (bis 1984), Karl-Heinz Steigmann, DL2BE (bis 1992), Winfried Deutsch, DL4BCZ.



Gleiche Veranstaltung: An der Klubstation BLØBM/p ist DL4BCZ mit Harmonischem.

OV-QTH: Klubraum in Bremen, Leher Heerstr. 102 (Gelände der ehemaligen Fernmeldeschule Bremen). Keine Zugangsprobleme.

OV-Treffen: An jedem 2. Donnerstag im Monat im Klubraum. Weitere Treffen dort nach Bedarf, z. B. im Rahmen von Lehrgängen.

Funkrunden: An jedem Donnerstag um 19.30 Uhr LT auf DB00Z.

Klubrufzeichen: DLØBM; Betreuer: DF7BE. Die Klubstation ist betriebs-

fähig im Klubraum aufgebaut. Geräte: TS-440S, TS-870, FT-225RD. Antennen: W3DZZ, HB9CV vertikal für 2 m. Klubstation wird weiter ausgebaut

Automatische Stationen:

- DB00Z (70-cm-FM-Relais) in Bremen auf der FuÜSt Bremen 28; Betreuer: DB2BG.

- DB0VER (Digipeater/ATV-Relais) auf der FuÜSt Verden-Walle 0; Betreuer: DB2BG.

Veranstaltungen und Besonderes: Zwar keine eigene Jugendgruppe, jedoch wurden in den letzten Jahren mehrere Morsekurse mit Erfolg durchgeführt. Jährlicher Fieldday. Gemeinsame Fahrten zur INTERRADIO.



QSL von DLØBM



1997 beim FD in Bremen-Nord: 3-Band-KW-Beam auf einem 25-m-Mobilmast.

Kontesterinnerungen

Mitte der 50er Jahre hatte Z02 schon einen ordentlichen Mitgliederstand. Nachdem in Gemeinschaftsarbeit mit Erfolg eine dänische Schiffsstation für den Amateurbetrieb umgebaut worden war, beschlossen wir, zur Abwechslung doch mal festzustellen, wie es eigentlich auf einem Fieldday zugeht. Wir zogen mit Kind und Kegel in die Steller Heide. Als Station hatten wir nur einen Allwellenempfänger und ein Stück Draht. Der Empfang war dürftig. Aber wir sammelten unsere ersten Erfahrungen damit und hatten Blut geleckt. Am meisten freuten sich damals allerdings die Kinder, für die das Ganze ein großer Spaß war.

Im nächsten Jahr beschlossen wir, einen Fieldday auf 2 m durchzuführen, weil wir für KW keine transportable Station hatten. Teilnehmer waren unser OVV, OM Hentschel, DL9UY, OM Würdemann, DJ4FV, OM Gentsch, DJ4OU, und ich, Walter Blume, DL1KP. Die Station bestand aus einem Nogoton-Empfänger und einem quartzgesteuerten Sender mit der QQC 04/15 in der Endstufe. Die Leistungs-PA mit der QQE 06/40 war noch nicht ganz fertig, sollte aber



Die Antennenanlagen

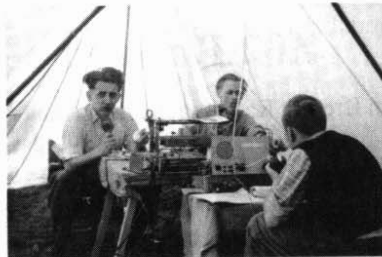


DL1KP an der Station. DL9UY gibt Tips.

FZA Bremen ausgeliehen. An einem Samstagmittag ging es dann los. Weil ich noch kein Auto hatte, holte mich OM Gentsch mit seiner BMW-Isetta ab (so etwas wie der heutige SMART). Meine Frau winkte auffallend lebhaft zum Abschied.

noch während des Contestes in Betrieb genommen werden. Als Antennen waren eine 10-El.-Langyagi und eine 4-El.-Yagi im Einsatz. Die Station stand in einem selbstgeschneiderten Vorzelt.

Zur Stromversorgung hatten wir uns einen 220-V-Generator mit Benzinmotor vom



Endlich klappt alles.

In der Steller Heide angekommen, luden wir alles aus. OM Würdemann hatte schnell das Zelt aufgebaut, und wir wollten nun darangehen, die Station zu installieren. Zu unserer Überraschung fehlte der Sender. Der war beim Einpacken unter das Auto gerutscht und blieb auf der Straße zurück. Daher auch das wilde Winken meiner Frau. Also mußte Klaus das Gerät nachholen.

Als die Station endlich komplett war, stand der Generator schon bereit. Das gute Stück (600 W) hatten wir in einer Mulde untergebracht und angeschlossen. Als er schließlich lief, tat sich leider nichts. Eine Messung mit dem Multavi ergab, daß er zwar 220 V erzeugte, aber Gleichstrom, und unsere Geräte waren doch auf Wechselspannung angewiesen! Trotzdem für uns kein Grund zum Aufgeben. Werkzeug hatten wir vorsorglich mit, und dem Lötkolben war es damals noch gleichgültig, ob er mit Gleich- oder Wechselstrom geheizt wurde. In den Netzgeräten schalteten wir die Siebketten frei und verbanden sie direkt mit dem Generator. OM Würdemann hatte inzwischen noch eine kräftige Autobatterie zur

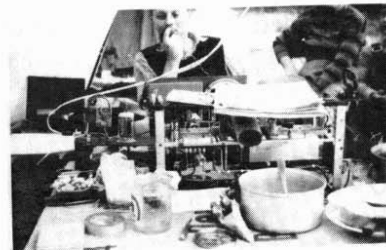
Röhrenheizung aufgetrieben. So konnte es am Abend losgehen. Das Band war nicht so stark belegt wie sonst, aber wir hatten viel Erfolg. Amateur sein heißt eben auch zu improvisieren. Lange haben wir uns noch über unseren ersten Fieldday amüsiert.

Der gute Generator läuft.

Walter Blume, DL1KP



DJ4FV kontrolliert mit dem Feldstärkemesser, ob alles funktioniert.



Die FD-Station von hinten.

Z31 Leer

Gegründet: 23.05.73; die Gründungsmitglieder gehörten vorher zum OV Z02.

Gebiet: Telekom-NL Leer.

Mitgliederzahl: 35, davon 2 YLs; 32 Rufzeichen.



OV-Abend bei Z31 in den 70er Jahren, hier noch im alten Klubraum in der Reimerstraße.

OVVs: Bernhard Münck, DF8BX (bis 1988), Jannes ter Veer, DL2BV (bis 1998), Klaus Fischer, DL2BBZ.

OV-QTH: Eigener Raum in der Telekom-NL Leer, Bavinkstraße.

OV-Treffen: An jedem 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Nicht regelmäßig.

Klubrufzeichen: DKØLR; Betreuer: DF8BX. Die Station ist betriebsbereit untergebracht im OV-QTH. Geräte: TS-520, TS-711, TS-811. Antennen: FD4, Kreuzyagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen:

– DBØLER (FM-Relais für 2 m und 70 cm, Digipeater). Betreuer: DL2BV.

– DBØLO (ATV-Relais). Betreuer: DB8WM.

Alle vier Stationen befinden sich auf dem FMT Leer 1.

Veranstaltungen und Besonderes: Beteiligung an Tagen der offenen Tür und Kontesten, jährliches Sommerfest und gemeinsame Ausflüge mit dem OV I07. Präsentation des Hobbys Amateurfunk und der OV-Arbeit in zahlreichen Presseveröffentlichungen. Letzter Morsekursus 1998.



QSL von DKØLR

Z36 Osnabrück

Gegründet: 02.07.74; eigener DOK seit 28.02.75. Die Gründungsmitglieder kamen teilweise vom OV I12.

Gebiet: Telekom-NL Osnabrück.

Mitgliederzahl: 48, davon 3 YLs; 45 Rufzeichen.

OVVs: Rolf Krüger, DL2MB (bis 1982), Eberhard Meier, DL1BCG (bis 1992), Rolf Krüger, DL2MB.

OV-QTH: 2 Räume plus Flur im Dachgeschoß der Telekom-NL Osnabrück. Ein Zimmer wird als Versammlungs- und Werkraum genutzt. Hier steht auch die KW-



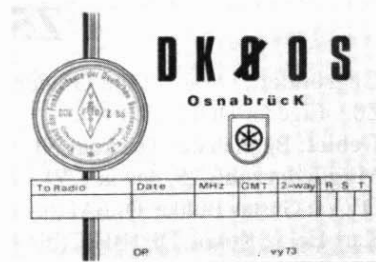
Einer der Klubräume mit der UKW-Station ...

Klubstation. Die UKW-Station und die PR-Box DBØOBK befinden sich in dem anderen Raum. Zugang allerdings nur durch die Diensträume der Fernsprech-Auskunft.

OV-Treffen: An jedem letzten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Klubraum. Werden viele Teilnehmer erwartet, finden die Treffen in einem Besprechungsraum der Telekom-NL oder in der Kantine statt.

Funkrunden: Keine. OV-Ansprechfrequenz: 145,575 MHz.

Klubrufzeichen: DKØOS; Betreuer: DL2MB. Betriebsfähig untergebracht in den Klubräumen. Geräte: FT-101E, IC-225RD, IC-451E. Antennen: Doppeldipol für 80/40 m, GP für 20715/10 m, GP für 2 m, 4 x 3 El. gestockt für 70 cm.



QSL von DKØOS

Automatische Stationen:

- DBØOBK (PR-Box), untergebracht im Klubraum. Betreuer: DL2BCS
 - DBØTEU (Digipeater und 23/13-cm-ATV-Relais) auf der FuÜSt Bad Iburg 2. Betreuer: DL2MB
 - DBØDAM (Digipeater) auf der FuÜSt Damme. Betreuer: DL2MB
 - DBØNGU (70-cm-FM-Relais) auf der FuÜSt Wilsum. Betreuer: DD8BX
- Für alle Standorte sind Nutzungsverträge abgeschlossen.

Veranstaltungen und Besonderes:

Gute Kontakte zu und gemeinsame Veranstaltungen mit den DARC-Nachbar-OVs, z. B. Fuchsjagden mit I34. In früheren Jahren viele eigene Aktivitäten, z. B. OV-Runden, Teilnahme an Kontesten, Durchführung von Amateurfunk-Lehrgängen, Grillabende, Wanderungen, Ausrichtung von Peilwettbewerben, OV-Flohmarkt, Jugendbastelgruppe, Teilnahme an Tagen der Offenen Tür, Vorträge. Inzwischen ist der OV etwas überaltert und leidet unter den großen räumlichen Entfernungen der Mitglieder zueinander.



... und den zugehörigen Antennen.

Z43 Bremerhaven

Gegründet: 01.11.71. Eigener DOK seit 1975.

Gebiet: Telekom-NL Bremerhaven.

Mitgliederzahl: 30, davon 4 YLs; 27 Rufzeichen.

OVVs: Egon Herzer (bis 1977), Rudolf Weiss, DK8BJ (bis 1981), Erich Himmelmann, DL6BAP (bis 1985), Siegfried Posanski, DF5BS (bis 1989), Rudolf Weiss, DK8BJ (bis 1993), Werner Stennull, DL3BCW (bis 1995), Manfred Lehmann, DJ7IY.

OV-QTH: Abschließbarer Raum im Dachgeschoß der ehemaligen OVSt 4 in Bremerhaven.



Die Station DKØVB im Klubraum von Z43 in der Schifferstraße in Bremerhaven, in dem auch meist die OV-Treffen stattfinden. Aus dem Protokoll des OV-Abends vom 06.05.76: „Per Abstimmung wurde beschlossen, daß die OV-Mitglieder sich duzen“.

OV-Treffen: An jedem 1. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im OV-QTH.

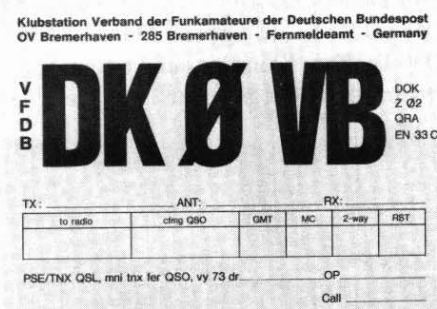
Funkrunden: Gelegentlich via DBØWC.

Klubrufzeichen: DKØVB; Betreuer: DJ7IY. Betriebsfähig aufgebaut im OV-QTH. Keine Zugangsprobleme. Geräte: TS-140, HW-101. Antennen: Doppeldipol 80/40 m, GPA30.

Automatische Stationen:

- DBØWC (2-m-FM-Relais) auf dem FMT Schiffdorf 2 bei Bremerhaven. Betreuer: DK8BJ.
- DBØPJ (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Bremervörde 0. Betreuer: DL3BCW.

Veranstaltungen und Besonderes: Jährlicher Fieldday mit dem OV I22, Grünkohlessen mit Kegeln, Fahrradtouren, Ausflüge und Besichtigungen, Teilnahme an Tagen der offenen Tür, Adventsfeiern. Kegelgruppe der XYLs der Mitglieder. Gute Kontakte zu den OV's I05, I22, I56 und I29.



Historische QSL von DKØVB

Z53 Oldenburg

Gegründet: 12.08.74; die Gründungsmitglieder gehörten vorher meist zu Z02. Eigener DOK seit 1977.

Gebiet: Bereich der Telekom-NL Oldenburg.

Mitgliederzahl: 25, davon 1 YL; 24 Rufzeichen.

OVVs: Gustav Buttke, DL6AI (bis 1984), Klaus Müller, DL8BDU (bis 1990), Karl-Heinz Kokot, DL1BHK (bis 1994), Gustav Buttke, DL6AI.

OV-QTH: Raum im Dienstgebäude Oldenburg, Poststr. 1 – 3, 5. OG. Zugänglich mittwochs oder nach Absprache.

OV-Treffen: An jedem 3. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Gaststätte Beerkrug in Oldenburg, Nadorster Str. 180.

Funkrunden: An jedem Abend ab 18 Uhr via DBØUO bzw. auf 144,775 MHz.

Klubrufzeichen:

- DLØPO; Betreuer: DL1BHK. Bis 1993 Z53-Klubstation im OV-QTH. Call heute nur für besondere Veranstaltungen.
- DLØTOL; Betreuer: DJ6UA. Betriebsfähig untergebracht im OV-QTH. Geräte: FT-707, FT-736. Antennen: Dipol 80/40 m, 3-El.-Beam für KW, 10-El.-Yagis für 2 m und 70 cm. Betrieb meist am Mittwochnachmittag.

Automatische Stationen:

- DBØUO (2-m-FM-Relais)
- DBØOO (70-cm-FM-Relais)

Beide Relais befinden sich auf dem FMT Wahnbeck. Betreuer: DJ6UA.

Geplant ist dort auch noch der Aufbau eines Digipeater.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an Z-Kontesten und Tagen der offenen Tür. Ausflüge, Fielddays.



UKW-Z-Kontest 1996 auf dem FMT Wahnbeck.
V.l.n.r.: DF7BW, DL5BCX, DJ6UA, DL1BHK,
DG5ABZ.

Z65 Norddeich

Gegründet: 22.11.80. Die Gründungsmitglieder gehörten vorher dem OV Z31 an. Eigener DOK seit dem 01.04.81.

Gebiet: Stadt und Altkreis Norden.

Mitgliederzahl: 23; 22 Rufzeichen.

OVVs: Peter Busse, DJ5QF (bis 1987), Martin Klopsteg, DF5HN (bis 1989), Fritz Deiters, DJ4BP.

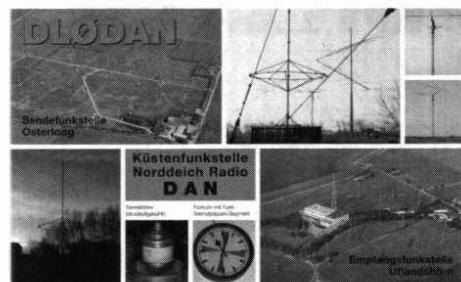
OV-QTH: Keine eigenen Räume.

OV-Treffen: Keine bis auf die Hauptversammlungen. Es gibt allerdings an jedem Sonntag sogenannte 11-uertjes von Mitgliedern der OVs I55 und Z65 in einer Gaststätte.

Funkrunden: Nur unregelmäßig.

Klubrufzeichen: DLØDAN; Betreuer: DF5HN.

DLØDAN war 1982 zunächst nur vorübergehend vorgesehen aus Anlaß des 75jährigen Bestehens von Norddeich Radio (DAN), wurde 1984 aber zum Dauercall und löste damit das bisherige Klubrufzeichen

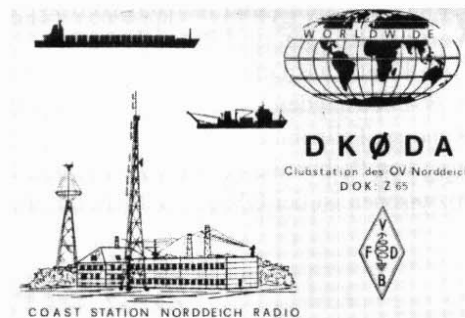


Sonder-QSL zur Aktion von Z65 im Jahr 1998 (DOK DAN98)

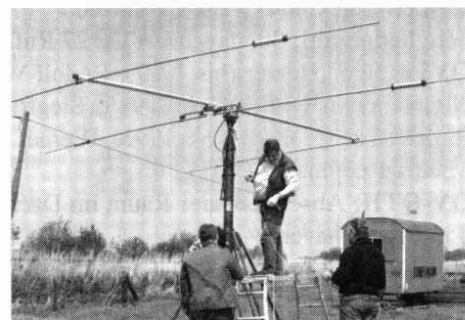
DKØDA ab. Kein Stationsraum mehr, jedoch OV-eigene Geräte, u. a. TR-7, KW-PA, 2-m-PA, 230-V-Generator, FB 33 und andere Antennen, Pneumatikmast, Bauwagen als FD-Shack.

Automatische Stationen: DBØNDR (Digi/Mailbox) bei der ehemaligen Empfangsfunkstelle von Norddeich Radio in Utlandshörn, jetzt Service Center Norddeich (SC N); Betreuer: DJ4BP.

Veranstaltungen und Besonderes: Keine Fortbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit. Fielddays und Ausflüge gemeinsam mit dem OV I55. Letzte größere Aktion : Betrieb unter dem Sonder-DOK DAN98 aus Anlaß der Schließung der SFuSt Osterloog 1998.



Historische QSL von DKØDA



Fieldday bei Z65. Antennenaufbau ...



... und Funkbetrieb in einem Bauwagen.

Bezirksverband Sachsen

Der BV Sachsen wurde am 23.09.1995 in Collm gegründet. Ihm gehört der Ortsverband Collmberg an. BVV ist Rocco Busch, DL1XM.

Z91 Collmberg

Gegründet: 23.09.95. Die Gründungsmitglieder kamen von den OV's Z88, Z21 und S30.

Gebiet: Telekom-NL Leipzig, Chemnitz und Dresden.

Mitgliederzahl: 27, davon 3 YLs; 27 Rufzeichen.

OVVs: Rocco Busch, DL1XM (bis 1997), Ronny Lorenz, DK4RL.

OV-QTH: Klubraum in der 12. Etage des Telekom-Turms auf dem Collmberg bei Oschatz.

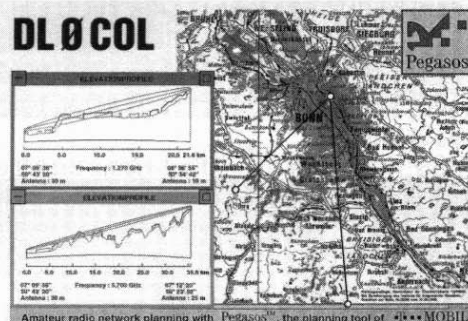
OV-Treffen: Regelmäßig am letzten Samstag im Monat, 14 Uhr.

Funkrunden: Keine regelmäßigen Runden, jedoch gelegentliche Treffen auf R71 oder S19.

Klubrufzeichen: DLØCOL; Betreuer: DL4LSS. Die Klubstation ist betriebsbereit aufgebaut im Klubraum. Geräte: FT-990, TS-790. Antennen: W3DZZ, X-50, 4-El.-Yagi für 2 m.

Automatische Stationen: DBØSAX (FM-Relais für 2 m/70 cm/23 cm) auf dem Collmberg; Betreuer: DM2CUM

Veranstaltungen und Besonderes: Derzeit keine Jugendarbeit und Fortbildungsveranstaltungen. Beteiligung an Tagen der offenen Tür. Permanenter weiterer Aufbau des OV.



QSL der Klubstation DLØCOL

Bezirksverband Sachsen-Anhalt

Der BV Sachsen-Anhalt wurde am 22. Juni 1991 als BV/OV Magdeburg gegründet; später wurde er in BV Sachsen-Anhalt umbenannt. Zum Bezirksverband gehört der OV Magdeburg. Erster BVV wurde Rüdiger Helm, DJ3XG, im April 2000 hat Henry Höppner, DL6MRU, das Amt des Bezirksverbandsvorsitzenden übernommen.

Z85 Magdeburg

Gegründet: 22.06.91 als BV/OV. Ein Teil der Gründungsmitglieder gehörte vorher zum OV Z01.

Gebiet: Telekom-NL Magdeburg und Halle.

Mitgliederzahl: 26; 25 Rufzeichen.

OVV: Klaus Wruck, DK9KW.

OV-QTH: Bis 1992 Klubraum im Postdienstgebäude Halberstadt, danach keines.

OV-Treffen: Wegen des großen Einzugsgebietes keine eigenen Treffen.

QSL von DLØMGB



Teilnehmer der Gründungsversammlung von Z85 am 22.06.91 in Halberstadt

Die OV-Mitglieder sind teilweise noch in DARC-OVs organisiert und nehmen weitgehend dort an den Treffen teil.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØMGB; Betreuer: DK9KW. QRV über die Station des Betreuers mit TS-440 und G5RV.

Automatische Stationen:

- DBØHEX (ATV-Relais) auf dem FMT Brocken. Betreuer: DGØCBP.
- DBØBRO (Interlinkknoten) auf dem FMT Brocken. Betreuer: DGØCGW.
- DBØSAW (Digipeater) auf dem FMT in Lüge. Betreuer: DL9ZKL.

Veranstaltungen und Besonderes: Unterstützung der OV's W02, W05, W06, W09, W10, W14 und W33 bei der Jugendarbeit, bei Contesten und Fielddays. Bestrebungen, einen VFDB-OV Halle zu gründen.

Bezirksverband Schleswig-Holstein

Herzliche Glückwünsche zum 50jährigen Bestehen des VFDB e. V. aus dem Norden Deutschlands.

Unser Bezirksverband war von Anfang an dabei, jedoch ist ein genaues Datum leider nicht mehr zu ermitteln. Die Festschrift zum 40jährigen Bestehen des VFDB gibt die Gründung im April 1950 an. Hervorgegangen aus dem 1. Ortsverband Kiel, Z10, der damals zunächst Bezirksverband und Namensgeber des BV war, sind inzwischen drei weitere Ortsverbände mit Heide, Z69, seit 1987, Flensburg, Z79, seit 1989 und durch Übernahme vom BV Hamburg der OV Itzehoe, Z71. Im Zuge der Neustrukturierung des VFDB erfolgte 1996 die Namensänderung vom BV Kiel in BV Schleswig-Holstein.

BVV bis 1970 war u. a. Karl-Heinz Brekeller, DJ5AX,
 BVV von 1970 bis 1986 Otto Peters, DL6TW,
 und bis heute (2000) Hans-Peter Weiß, DK4VQ.

Was tut sich bei uns?

An insgesamt 8 Telekom-Standorten in Schleswig-Holstein werden 15 Baken- und Relaisfunkstellen betrieben. Durch die ländliche Struktur gibt es zur Zeit keine regelmäßigen OV-Abende. Die fast 90 Mitglieder des BV treffen sich stattdessen zum Klönschnack bei den benachbarten OV-Abenden des DARC-Distrikts M und beteiligen sich dort an Aktivitäten bei Fielddays usw. Einige OMs beschäftigen sich aktiv z. B. mit EME und ATV.

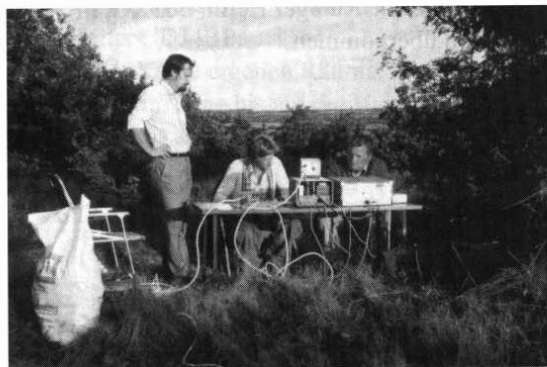
Z10 Kiel

Gegründet: April 1950 als BV.

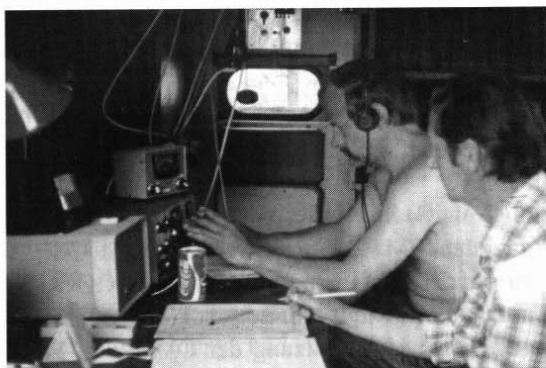
Gebiet: Telekom-NL Kiel.

Mitgliederzahl: 35, davon 3 YLs; 33 Rufzeichen.

B/OVVs: (bis 1968 nicht mehr feststellbar), Karl-Heinz Brekeller, DJ5AX (bis 1970), Otto Peters, DL6TW (bis 1989), Helmut Husfeldt, DL1FG (bis 1994), Bärbel Knobbe, DF6LM (bis 1999), Berndt Herrmann, DL8LAO.



... und im Kastenwagen des THW (links DJ8WX, rechts DL9EN V). Immer dabei der HW 100 und ...



Z10 beim Field-day im Freien (links DK4VX, rechts DJ2RB) ...

OV-QTH: Keines.

OV-Treffen: Keine.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØZK; Betreuer: DK1LX. Es existieren zwar noch OV-Geräte und -Antennen (Tentec Omni-D, FT-736, FB33), jedoch sind diese nicht betriebsfähig aufgebaut, weil es seit 1994 keinen Stationsraum mehr gibt.

Automatische Stationen:

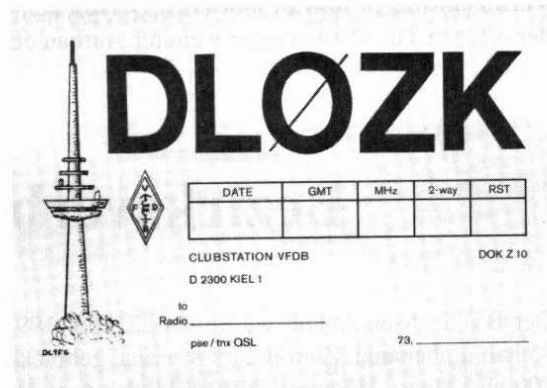
– DBØKIL (70+23-cm-FM-Relais, 13-cm-ATV-Relais) auf dem FMT Kiel; Betreuer: DL8LAO.

– DBØIF (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT Puttgarden/Fehmarn; Betreuer: DF7LJ.

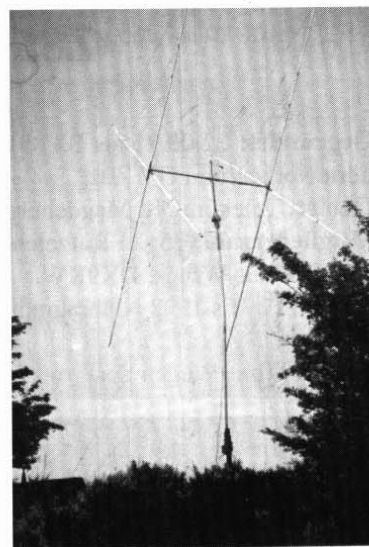
– DBØVC (70/23/13/3-cm-Bake) auf dem FMT Bungsberg; Betreuer: DL8LAO.

– DFØAAB (10-m-Bake) auf dem FMT Strezer Berg bei Lütjenburg; Betreuer: DL6TW.

Veranstaltungen und Besonderes: Derzeit keine Veranstaltungen und andere Aktivitäten.



QSL von DLØZK



... die Quad für 20, 15 und 10 m.

Z79 Flensburg

Gegründet: 30.01.88. Die Gründungsmitglieder kamen vom OV Z10. Ab 10.02.88 DOK Z79.

Gebiet: Telekom-NL Flensburg.

Mitgliederzahl: 23; 21 Rufzeichen.



DLØFAF beim Tag der offenen Tür im Rahmen des Turmfestes in Schleswig. Im Zelt an den Geräten: DL2AN (rechts), DF3LR mit Sohn Christoph.



QSL von DLØFAF



„Old Man“ Christoph Weißbach, heute 10 Jahre alt und auch seit 10 Jahren Mitglied von Z79, beim Packet-Radio-Betrieb.

OVV: Dieter Weißbach, DF3LR, seit Beginn.

OV-QTH: Anfangs eigener Klubraum in Flensburg, mußte aber inzwischen wegen Platzmangel geräumt werden.

OV-Treffen: Keine.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØFAF; Betreuer: DF3LR. Geräte: TS-820, TS-700, TR-2200. Antennen: W3DZZ, Yagi für 2 m, GP für 2 m. Kein eigener Stationsraum, daher nur Einsatz bei Sonderveranstaltungen.

Automatische Stationen: DBØXN (FM-Relais) auf dem Stollberg in Bordelum. Betreuer: DL1LTL.

Veranstaltungen und Besonderes: Beteiligung an Tagen der offenen Tür, Sommergrillfest. Derzeit keine Jugendarbeit und Fortbildungsveranstaltungen.

VFDB in Bildern



1983: VFDB-Vorstandsmitglieder bei DARC-Hauptversammlungen: v.l.n.r.: Heribert Kamps, DL9YP, VFDB-Beisitzer, Klaus Neumann, DL8FR, DV Saar, Karlfriedrich Morrison-Cleator, DF8IC ⚡, DV Baden, Günter Schupp, DL6IM, VFDB-Geschäftsführer, Karl-Heinz Vogt, DL6YH, 1. Vorsitzender VFDB



1989: Vorstandssitzung in Seeheim-Jugenheim. V.l.n.r.: Günter Schupp, DL6IM, Geschäftsführer, Heribert Kamps, DL9YP, Funkbetriebsreferent, Hermann Gabler, DJ2XE, 2. Vorsitzender, Clemens Jacob, DL5FC, 1. Vorsitzender, Ludwig Krämer, DF5PO, Beisitzer, Kurt Vogel, DJ5ZF, Kassenverwalter, Karl-Heinz Vogt, DL6YH, Ehrenvorsitzender.



1992: Die Ham-Radio-Crew: v.l.n.r.: Renate Schupp, DJ8YL, Günter Schupp, DL6IM, Wolfgang Eberhardt, DC8BG, Renate Seidler, DJ6IN.

Bezirksverband Südwest

Der Bezirksverband Südwest entstand 1997 im Zuge der Neustrukturierung der Bezirksverbände durch den Zusammenschluß der BVs Koblenz, Neustadt/Weinstraße und Saarbrücken. Den Unterlagen kann man entnehmen, daß der heutige OV Trier, Z3, ursprünglich als Bezirksverband gegründet wurde. 1982 wurde er als BV aufgelöst und dem BV Koblenz als OV eingegliedert. Zum Ende des Jahres 2000 wird leider auch der OV Trier, Z23, der Vergangenheit angehören, da sich keines der Mitglieder bereitgefunden hat, die Leitung des Ortsverbandes zu übernehmen, um mit den übrigen Mitgliedern den OV mit neuem Leben zu erfüllen.

Zum BV Südwest gehören die Ortsverbände Z11 Koblenz, Z19 Saarbrücken, Z22 Neustadt/W., Z23 Trier (bis 31.12.2000), Z74 Bad Kreuznach, Z77 Mainz und Z82 Kaiserslautern. BVV ist Edgar Most, DJ6DN.

Lebenslauf des BV Koblenz

Der ehemalige BV Koblenz wurde 1950 in Bad Kreuznach gegründet. In der Anfangszeit war der Bezirksverband sehr eng mit dem OV Koblenz verbunden, es gab keine Trennung. Aus den Anfängen sind nicht mehr alle Schriftstücke erhalten – auch Bilddokumente sind leider keine vorhanden.

Aus den „Alt-Unterlagen“ des BV Koblenz folgt hier eine Kurzzusammenfassung wesentlicher Aktivitäten bzw. Aktionen aus dem Bezirksverband:

Dem BV wurde häufig Altmaterial kostenfrei überlassen; zum Teil handelte es sich um riesige Mengen, die an die Mitglieder abgegeben werden konnten.

OPD an VFDB vom 04.03.1953: Dem VFDB Koblenz wurde durch das FTZ für die Klubstation das Rufzeichen DLØKO zugeteilt.

Am 05.05.1953 wurde zum Treffen aller Mitglieder eingeladen in Koblenz bei Firma Erbar: zunächst Ausgabe fabrikneuer Einzelteile, Röhren usw., anschließend Frühlingsessen.

OPD an VFDB vom 01.02.1954: „Wir gestatten Ihnen, über das Gebäude der OPD eine einfache Langdrahtantenne anzubringen. Die vorhandenen Antennenanlagen dürfen dadurch jedoch nicht beeinflußt werden. Auch müssen die an der Antenne betriebenen Sendegeräte eine so weitgehende Oberwellenfreiheit besitzen, daß die übrigen auf dem Grundstück betriebenen Funkanlagen nicht gestört werden.“

Säumige Zahler werden letztmalig aufgefordert, die säumigen Beiträge zu begleichen. Nach Ablauf von 3 Wochen werden die z. T. erheblichen Schuldbeträge durch Nachnahme eingezogen. (*Auch das gab es schon 1954!*)

OM Heinzen, DL6EN, ist mit den vorbereitenden Arbeiten zur Gründung eines OV in Bad Kreuznach beauftragt.

Rundschreiben des BV Koblenz 7/54 von 1954: Neuer Kasernenverwalter Heinz Kloß aus Koblenz. Mitglieder, deren Beiträge auch weiterhin ausbleiben, sollen aus der Mitgliedschaft gestrichen werden.

Ein kleines Sommerfest soll am 18.06.1955 im Gasthaus Königsbacher Brauerei stattfinden. Streichung von 2 Mitgliedern wegen Beitragsrückstand.

VFDB an OPD vom 06.01.1956: Der OV des VFDB Bad Kreuznach bittet um die Zuteilung eines Rufzeichens für eine geplante Klubstation und wünscht das Rufzeichen DLØUU – Erteilung durch die OPD im Februar 56.

Im Juli 1956 wurde OM Lorenzen, DL9VR, vom Präsi-

den des DARC die Goldene Ehrennadel des DARC verliehen.

Beim Hauptvorstand in Hamburg ist ein DOK für Koblenz beantragt worden, z. Z. gilt noch der Kenner für Koblenz Lahnstein – K05.

VFDB Koblenz bestellt beim Fernmeldezentralzeugamt II A 3 in Göttingen am 18.10.1956 50 kg Kondensatoren und Widerstände. **Das ist ein ganzer Zentner!!!**

Organisationsplan des BV Koblenz: (Stand: 01.09.1957):

BV Koblenz

1. Vorsitzender: Helmut Lorenzen, DL9VR

Vertreter: Robert Schirmer, DL9OI

K-Leiter: Heinz Kloß, DJ1JA

OV Koblenz

OVV: Erich Erbar, DL9VN

Der OV Koblenz hat 26 Mitglieder, Klubstation: DLØKO

OV Bad Kreuznach

OVV: Günter Heinzen, DL6EN

Der OV Bad Kreuznach hat 3 Mitglieder, Klubstation DLØUU

Insgesamt hat der BV Koblenz 20 Lizenzen.

Mangelnde Aktivitäten beim OV Koblenz. Der BVV will entlastet werden, denn z. Z. beschäftigt er sich alleine als BVV, Schriftführer, Kassenleiter, QSL-Vermittler und Versand des DL-QTC.

Die DL-QTC-Ausgaben wurden vom BVV Koblenz, OM Lorenzen, einzeln an alle Mitglieder des BV Koblenz versandt.

Ab Apr. 1959 teilt sich der BV Koblenz in seiner Mitgliederzahl so auf:

OV Koblenz	27 Mitglieder
OV Mainz	7 Mitglieder
OV Bad Kreuznach	5 Mitglieder

Rundschreiben des BV Koblenz 2/58 vom 18.04.1958: Der BV Koblenz hat 20 bei der DBP beschäftigte und 17 außerordentliche Mitglieder, das ist einmalig im VFDB.

Lieferschein: die FuStöMSt (22b) Koblenz lieferte am 07.07.1958 an den BV Koblenz des VFDB 2.402 kg ausgesonderte Geräte u. Teile. Der Verband der Funkamateure der Deutschen Bundespost e. V. Gesamtverband schrieb am 05.03.1959 hierzu: „Die schwere Schrottaktion ist endgültig abgeschlossen. ... Auf Ihren BV entfallen 20,- DM Kosten.“ **Man beachte: 2.402 kg, was muß das eine Menge an Teilen gewesen sein!!**

Rundschreiben des BV Koblenz 2/60 vom 04.11.1960: Es fehlen noch Beiträge, 6 Mitglieder haben noch Beitrags-schulden seit 1957 bzw. 1958!! **Beitragsschulden schei-nen eine unendliche Geschichte zu sein!!**

Beitragsrückstände stehen immer noch in Höhe von 500,-DM aus.

OM Heinzen, DL6EN, hat die Goldene Ehrennadel des DARC erhalten.

1979: BVV OM Lorenzen wird in den Ruhestand treten und kandidiert nicht mehr. Damit war OM Lorenzen seit der Gründung des BV Koblenz im Jahre 1950 als BVV tätig! Neuer BVV wird Achim Specht, DL6TG.

1981: Neuer 1. Vorsitzender: OM Ludwig Krämer, DF5PO. Auf der Jahreshauptversammlung 1982 des VFDB-Gesamtverbandes in Saarbrücken wurde beschlossen, den bisherigen BV Trier als OV Trier (Z23) dem BV Koblenz anzu-

gliedern. Die organisatorische Angliederung gilt ab 1. Okt. 1982, die kassentechnische Auswirkung ist ab 1. Januar 1983 vollzogen.

Damit ergibt sich folgender Mitgliederbestand:

Ortsverband	ordentl. Mitgl.	außer- ordentl.	Gesamt- zahl
Koblenz	54	10	64
Bad Kreuznach	13	5	18
Mainz-Ingelheim	7	4	11
Dienheim	7	1	8
Trier	16	1	17
Gesamt	97	21	118

Der OV Dienheim wurde zwischenzeitlich aufgelöst, die Mitglieder haben sich den umliegenden OV's angegliedert. Der OV Trier wird zum 31.12.2000 aufgelöst.

Erinnerungen an die Gründung des BV Koblenz

Wir schreiben das Jahr 1950. Nach Freigabe weniger Arbeitsplätze bei der Deutschen Bundespost durch die französische Besatzungsmacht hatte ich das große Glück, beim Fernmeldebau in Bad Kreuznach eine dieser begehrten Stellen zu bekommen. Privat beschäftigte ich mich mit dem Amateurfunk und nahm am 18.02.1950 an der allerersten Lizenzprüfung bei der OPD Koblenz teil. Die CW-Gebeprüfung mußten wir über einen Tinten-Streifendrucker ablegen – so ließ sich das Punkt-/Strichverhältnis genau ablesen. Die langersehnte Lizenz kam dann im Mai 1950. Wir hatten damit gerechnet, ein DL3-Call zu bekommen, erhielten aber DL6. Die OPD Koblenz vergab Rufzeichen aus dem Block DL6E. Ich vermute, daß man, wie DL7 für Berlin, DL6 für die französisch besetzte Zone vorsehen wollte; Diskussionen darüber gab es jedenfalls.

Fast zur gleichen Zeit wurde in Westdeutschland der VFDB ins Leben gerufen. Auf Wunsch des damaligen Präsidenten der OPD Koblenz sollte auch hier ein Bezirksverband entstehen. Mit dem Ausrichten einer Gründungsversammlung beauftragte man Herrn Reichardt von der Bezirksrundfunkstelle. Gewünscht wurde, daß bei der Gründung eine Station Amateurfunkbetrieb vorführen sollte. Als Ort der Gründungsversammlung war natürlich zunächst Koblenz vorgesehen, wo man verzweifelt nach einem Postler mit Amateurfunklizenz suchte, allerdings erfolglos. Durch die damals üblichen regelmäßigen Kontrollen von Amateurfunkstationen durch zwei Beamte der OPD war aber bekannt, daß es einen solchen in Bad Kreuznach gibt. So kam es, daß man mich für einige Tage vom Baudienst freistellte und mit den Vorbereitungen für die Gründungsversammlung beauftragte. Als Raum stand die Geräterwerkstatt unter dem Dach im „Alten Postamt“ in Bad Kreuznach zur Verfügung. Im gleichen Hause war auch die französische PTT präsent. Die Station bestand aus einem völlig umgebauten amerikanischen Empfänger BC 348 und einem homemade-Sender, vierstufig mit Schirmgittermodulation. Die damals beachtliche Leistung von 15 Watt ging in eine Langdraht-antenne.

Der Tag der Gründungsversammlung – 07.12.1950 – rückte näher. Als Beginn der Veranstaltung hatte man die frühen Abendstunden gewählt, also eine Zeit, in der kaum DX gearbeitet werden konnte. Ich hatte vergeblich auf das Problem hingewiesen, leider ohne Erfolg: Man bestand auf dem Vorführ-QSO in Form einer Sprechfunkverbindung mit einem anderen Erdteil als Europa („Sie als alter Funker schaffen das schon!“).

Die Gründungsversammlung begann. Über 20 Personen, darunter einige YLs vom Fernamt, waren gekommen. Ich saß an den Geräten und rief CQ-DX. Direkt nach dem ersten Ruf antwortete eine Station aus den USA, ein W2 aus NY. Wir machten ein schönes QSO mit Austausch des Wetterberichtes und Grüße an die Zuhörer. Schwitzend beendete ich die Verbindung, und die Veranstaltung nahm ihren Fortgang mit der Rede des Herrn Reichardt. Am Ende des Abends bekam ich ein Sonderlob über die geglückte Fernverbindung: „Sehen Sie, es geht doch alles!“.

Was ich damals verschwiegen hatte: Die W2-Station saß keine 100 m von mir weg, und keiner der anwesenden Gäste hatte etwas gemerkt!

Günter Heinzen, DL6EN



Günter Heinzen, DL6EN, 1955 an seiner Station.

Z11 Koblenz

Gegründet: 1950 als BV Koblenz in Bad Kreuznach, 1951 als OV Koblenz.

Gebiet: Telekom-NL Koblenz.

Mitgliederzahl: 67, davon 4 YLs; 62 Rufzeichen.

OVVs: Helmut Lorenzen, DL9VR (bis 1952 BVV/OVV, danach weiter als BVV), Erich Erbar, DL9VN (bis 1968), Rüdiger Geissler, DJ9GR (bis 1970), Siegfried Jungwirth, DK6PK.

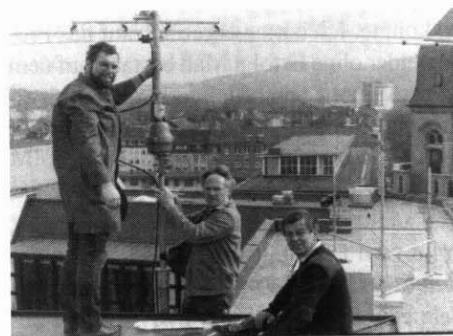
OV-QTH: Genannt „Türmchen“. Seit 1953 im Gebäude der OPD (heute Direktion Post). Nach Umbau 1984: Stationsraum, Aufenthaltsraum, Toilette.



Älteste QSL von DLØKO



Funkn 1973 ... und Antennenbau bei DLØKO.



OV-Treffen: An jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im OV-QTH, im Sommer bei schönem Wetter im Gartenhaus von DF1PJ am Rhein.

Funkrunden:

– Sonntags um 09.30 Uhr OV-Runde auf 3,6525 MHz.

– An jedem 3. Donnerstag im Monat um 9 Uhr UT im 40-m-Band im Rahmen des Freundschaftskreises Koblenz – Norwich mit englischen Stationen.

Klubrufzeichen:

– DLØKO; Betreuer: DK6PK. Betriebsfähig eingerichtet im OV-QTH. Mehrere KW-Geräte, Transceiver für 2 m und 70 cm, PR-Anlage. Antennen: Dipole für 80 und 40 m, 3-El.-Beam für KW, horizontal und vertikal drehbare Yagis für 2 m und 70 cm, Duoband-GP 2 m/70 cm.

– DFØKO; Betreuer: DF7WL.

– DFØKOB; Betreuer: bis Jan. 2000 DF3WU, danach DF7WU.

– DLØLAY; Betreuer: DF8PO.

Die Klubrufzeichen außer DLØKO werden bei besonderen Ereignissen aktiviert, ansonsten über die Stationen der Betreuer oder anderer OMs betrieben.

Die Einrichtung eines Kontestzentrums in guter Lage ist vorgesehen.



Hoher Besuch bei der Präsentation von „60 Jahre Amateurfunk“ durch Z11 im Koblenzer Löhr-Center.

Automatische Stationen:

– DBØZK (3 FM-Relais für 2 m, 70 cm, 23 cm) auf dem FMT Koblenz 10.

– DBØRPL (Dipeater und einige Link-Strecken) auf dem FMT Höhr-Grenzhausen 1.

Alle automatischen Stationen betreut das Team um DF7WL.

Veranstaltungen: Lehrgänge als Prüfungsvorbereitung. CW-Training an jedem OV-Abend durch DJ2MS. Seit Jahrzehnten im Juni das bekannte und stets gut besuchte Z11-Sommerfest.

Teilnahme an vielen Kontesten, an mehr als 20 Tagen der offenen Tür und Ausstellungen und den Tagen der Europäischen Gemeinschaft im Koblenzer Löhr-Center. Gemeinsame Ausflüge.

Besonderes: Jugendgruppe mit Vertretung im OV-Vorstand. Viele Z11-Mitglieder sind in der JAIG aktiv. Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit (zahlreiche Presseartikel). Sehr gute Kontakte zu den Nachbar-OVs. Gute Plazierungen in Kontesten und bei VFDB-Aktiv.

Faszination Amateurfunk

Ein Bericht in der Rhein-Zeitung anlässlich des Jubiläums „45 Jahre VFDB in Koblenz“

Die Faszination des Funkens, das heißt, mit selbstgebaute Sendern, Empfängern und Antennen weltweiten Funkbetrieb durchzuführen, wurde 1949 durch das Amateurfunkgesetz in Deutschland wieder zugelassen. Einige der Funkamateure der ersten Stunde, so unser Erich Erbar, Heinz Baltes, Helmut Lorenzen und einige andere, gründeten 1951 den Ortsverband Koblenz der Funkamateure der Deutschen Bundespost (VFDB e. V.). In dieser Zeit war es noch be-

sonders schwierig, an einen Raum heranzukommen, in dem sich das Vereinsgeschehen abwickeln sollte, und man war hier auf die Unterstützung des Arbeitgebers angewiesen. Herr Reichardt, damals Vorsitzender des übergeordneten Bezirksverbandes, wurde 1951 zum Abteilungspräsidenten der OPD Koblenz gerufen. Man teilte ihm mit, daß er befördert würde. Ganz verduzt meinte er: „Und ich glaubte schon, wir (der VFDB) bekämen endlich einen Klubraum!“

Doch die OPD Koblenz unterstützte tatsächlich den neu gegründeten Verein, weil sie sich durch seine in Funktechnik und -Betrieb ausgebildeten Mitglieder positive Auswirkungen auf den Dienstbetrieb erhoffte, und stellte die beiden Dachgeschosse des Turmes der OPD zur Verfügung. Die Mitglieder berichteten, wie diese Räume von Eulenkot gereinigt werden mußten. Auch heute heißen die neuen komfortablen Räume im 5. Stock der Direktion Post liebevoll „unser Türmchen“.

Von der „Stunde Null“ bis heute, all dies wurde beim Treffen zum 45jährigen Bestehen im Rahmen eines Sonder-Ortsverbandsabends im Gartenhaus unseres Mitglieds Manfred Graef wieder lebendig.

Was macht dieses technisch-wissenschaftliche Hobby so interessant? Für viele ist es der Reiz der Technik, für andere die Kommunikation mit Menschen in aller Welt über die klassischen Kurzwellen oder über Satellit.

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt, denn das Errichten und Betreiben von Sende- und Empfangsanlagen ist Funkamateuren nur nach Ablegen einer Prüfung gestattet, auf die wir Interessierte intensiv vorbereiten.

Mobile Kommunikation, wie heute allgemein über das Handy oder aus dem Auto heraus üblich, betreiben die Funkamateure übrigens schon lange. Auch die Daten- und Fernsehbildübertragung auf Funkwellen nutzten sie frühzeitig und sind sogar teilweise Entwickler dieser modernen Techniken gewesen.

Zusätzlich zur Kommunikation über den Funk treffen sich die Funkamateure vom Ortsverband Koblenz an jedem 2. und 4. Donnerstag im Türmchen zu Erfahrungsaustausch, Weiterbildung, Tausch von Bauteilen oder einfach nur zum Plausch. Hier trifft man auch immer wieder funktechnisch interessierte Gäste aus Deutschland und aller Welt, die sich gerade dienstlich oder privat in Koblenz aufhalten. Für uns Funkamateure war nämlich der Eiserne Vorhang schon mit Erlangung der Amateurfunkgenehmigung gefallen.

Auch gemeinsame Karnevalsveranstaltungen und die jährlichen familienfreundlichen Sommerfeste dienen dem Zusammengehörigkeitsgefühl. Und diese große Familie, auf die man sich verlassen kann, gibt es weltweit: Ohne die Mithilfe der Funkamateure aus Belgien, Holland und England wäre beispielsweise die Organisation und Durchführung des Laufes zur Partnerstadt von Koblenz, Norwich, nicht möglich gewesen. In der Öffentlichkeit präsentierte sich unser Ortsverband häufig bei „Tagen der offenen Tür“ in Post- und Fernmeldeämtern und gemeinsam mit den anderen Koblenzer Funkamateuren 1987 bei einer Großveranstaltung im Löhr-Center. Bei Funkwettbewerben (das sind Veranstaltungen zum Trainieren des Funkverkehrs unter extremen Bedingungen) schneiden viele unserer Mitglieder recht gut ab. Auch das Begleiten von Hilfstransporten nach Afrika und das Beschaffen von ausgemusterten Netzersatzanlagen für arme Länder waren schon unsere Betätigungsfelder.

Z19 Saarbrücken

Gegründet: 1959 als BV.

Gebiet: Saarland.

Mitgliederzahl: 51, davon 3 YLs; 48 Rufzeichen.

B/OVVs: Rudi Bluel, DL8AL (komm. bis 1961), Otto Holz, DL8EV (bis 1967), Arno Gaber, DK1ME (bis 1972), Josef Henkes, DL8FP (bis 1980),

Karl Koch, DK7VZ (bis 1986),

Arno Gaber, DK1ME (bis

1990), Leo Schweitzer, DJ5VS (bis 1992), Josef Henkes, DL8FP (bis 1998), Kurt Kuhn, DL4VAB.

OV-QTH: Mitbenutzung eines Serviceraumes in der Telekom-NL Saarbrücken.

OV-Treffen: An jedem Freitag ab 15 Uhr im OV-QTH.

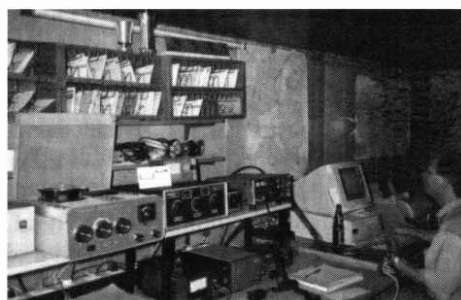
Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen:

– DLØSK; Betreuer: DK1ME. Betriebsfähig aufgebaut im OV-QTH (3 x 6 m großer Raum im Fahrstuhlhaus auf dem Dachgarten, 400 m über NN, 40 m über Grund). Geräte: IC-735, SB-200, TS-770, Transverter LT2. Antennen: Dipole für 80 und 40 m, TH6 für 20/15/10 m, GP für die WARC-Bänder, 14-El.-Yagi für 2 m.

– DFØSAR; Betreuer: DL8FM. Verwendung als Kontest-Call.

Veranstaltungen und Besonderes: Teilnahme an Kontesten, Technik-Vorträge. Gute Kontakte zu den umliegenden DARC-OVs.



Geräte der Klubstation DLØSK



... DL8AL, DB1VN und DK5VI 1969.



DOK Z19 ORA dj 66 h
Zone 14

DL Ø SK

VFDB - Club Station
Fernmeldeamt
Mecklenburging 25
6600 Saarbrücken 3

TO RADIO	DATE	GMT	RST	2WAY	MHZ
DL8FP	10.04.99	10.30	59	558	35

TNX QSO es PSE QSL direct or via bureau Vy 73 *Uminz*

QSL von DLØSK



Besonders rührige OMs von Z19 bei Fieldday-Aktivitäten: DC6KL 1979, ...

Fast 40 Jahre BV Saarbrücken, jedoch 40 Jahre OV Z19

Die Gründung des VFDB im Jahre 1950 konnten wir, damals noch „Saarländer unter französischer Verwaltung“, nicht miterleben. Galten wir doch als Ausländer mit dem Prefix 9S4 und hatten eine eigene Organisation, den Kurzwellenamateurclub Saar (KWACS). Nach der Volksabstimmung 1955 folgten 1957 die politische und 1959 die wirtschaftliche Rückgliederung an die Bundesrepublik. 1958 wurde OM Rudi Bluel, DL8AL (ex 9S4AL) beauftragt, die Gründung eines VFDB-Bezirksverbandes für den Bereich der OPD Saarbrücken vorzubereiten. Mit einer genehmigten Wochenverfügung richtete er an alle Kolleginnen und Kollegen die Bitte, sich bei Interesse zwecks Gründung eines Amateurfunkverbandes der DBP zu melden. Am 23.07.58 erhielt der Geschäftsführer des VFDB, OM Heinz Müller, eine Liste mit 18 Interessenten. OM Bluel bat um weitere Unterstützung, Zusendung von Aufnahmeformblättern, der Satzung des Verbandes und insbesondere der Förderverfügung, denn bei der OPD Saarbrücken war der VFDB völlig unbekannt – wir waren halt noch halb „Ausland“.

Die eigentliche Gründung des BV Saarbrücken geschah im Juli 1959; OM Bluel fungierte als kommissarischer BVV. Erste nachweisbare Aktivitäten: In Wochenverfügungen vom 22.09. und 01.10.59 wurden Lehrgänge in Elektrotechnik und Telegrafie zur Vorbereitung auf die Lizenzprüfung angeboten. Ein Schreiben des BVV Haller aus Freiburg kündigte am 30.11.59 die Übersendung von zwei Kisten ausgesonderten Materials an, ein Weihnachtsgeschenk.

Bei der ersten Hauptversammlung des BV Saarbrücken am 20.02.61 wurde dann OM Otto Holz, DL8EV, zum BVV gewählt; Stellvertreter war OM Bluel und Kassenverwalter OM Harald Jung. Am 02.01.62 erhielten wir das Klubrufzeichen DLØSK. Bereits bei den Planungen zum Neubau des FA Saarbrücken bemühte sich DL8EV um Räumlichkeiten zur Errichtung einer Klubstation. 1965 war dann das Gebäude fertig, 1966 stimmte die Verwaltung zu, daß wir einen Serviceraum im Fahrstuhlhaus auf dem Dachgarten mitbenutzen zu dürfen, „solange keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen“. Dies ist dankenswerterweise bis heute nicht geschehen, und so „mitbenutzen“ wir diesen Raum, von wo aus DLØSK am 01.03.66 „in die Luft“ ging. Der erste OV-Abend fand dann am 07.04.66 im neuen Klubraum statt. U. a. mit 1.000 DM VFDB-Beihilfe konnten wir einen Transceiverbausatz erste-

hen, eine W3DZZ und eine 2-m-Yagi samt Rotor kaufen. Das 2-m-Gerät war eine Leihgabe von OM Rudi Bluel.

Inzwischen hatte eine normale BV/OV-Entwicklung eingesetzt. 1967 übernahm OM Arno Gaber, DK1ME, die BV-Leitung. 1968 kam die Gründung des OV Scheuern (ohne eigenen DOK), wo die OMs Josef Henkes, DL8FP, und Karl-Heinz Falk, DL8FM, nach erfolgreich abgehaltenen Vorbereitungslehrgängen fleißig Lizenzen produzierten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab es im Scheuerner Umland Fielddays mit Riesenantennen, u. a. einer 2-El.-Quad, 2-El.-Delta-Loop für 7 MHz und einer Rhombusantenne mit 64 m Seitenlänge. Diese Veranstaltungen zogen viele Besucher an, was über das Beköstigungsgeschäft etwas Geld in die Kasse brachte, so daß wir uns 1971 einen 5-Band-Transceiver leisten konnten.

Von 1972 bis 1980 führte DL8FP den BV. Mit DFØSAR erinnerten wir 1973 an 25 Jahre Amateurfunk an der Saar, und 1977 veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür im FA Saarbrücken. 1978 zählte der BV 51 Mitglieder. Nachfolger im Amt des BVV waren 1980 OM Karl Koch, DK7VZ, 1986 wieder OM Arno Gaber, und 1990 OM Leo Schweitzer, DJ5VS, bis 1992 dann wieder OM Josef Henkes, DL8FP, den Vorsitz übernahm.

In der Zeit neuer Strukturen wurde 1997 aus dem BV- ein OV Saarbrücken, der im neuen BV Südwest aufging. Nach ehemals 73 Mitgliedern gab es einen Einbruch; nun haben wir wieder 52 Mitglieder.

Zu den Aktivitäten von Z19 gehört – in Zusammenarbeit mit dem OV Q05 – die Betreuung einer 23-cm-Bake. In Wettbewerben sind wir unter DFØSAR aktiv. 1988 kam dabei ein 1. Platz in EU beim VK/ZL-Contest raus. 1990 belegten wir einen 1. Platz im Z-Kontest. Den Z-Distriktsmeister im Rahmen der Clubmeisterschaft des DARC errangen wir 1995 und 1996, 1997 wurden wir hier Dritter und 1998 wieder Erster. Dazu gehören natürlich eingespielte Teams wie die Kurzwellenfunker DL8FM, DL8FP, YL DL4VCV und DL4VAI sowie die UKW-Spezialisten DF2VJ, DK5VI, DC4VO, DC6KL und DL4VAI. Die Entwicklung eines OVs hängt aber auch von den seltener genannten guten Geistern ab. Beispielhaft für viele andere sei hier Harald, DC6KL, genannt, der als „ewiger“ Kassenverwalter mit der Goldenen Ehrennadel des VFDB ausgezeichnet wurde.

Josef Henkes, DL8FP

Chronik des BV Neustadt/Weinstraße

Am 01.07.63 wurde der BV Neustadt durch Gebhard Treyer, DL3LT, gegründet. Mitglieder der ersten Stunde waren z. B. Lothar Kleemann, DJ5EI, und Horst Kaster, DJ5EG. Kurze Zeit später kamen u. a. noch Adolf Groß, DL1GM, Armin Bollenbach, DJ2QA, und Hermann Klein, DK9UN (ex DC6DT), hinzu.

Viele Namen gibt es nicht zu nennen, die im BV „offiziell“ in Amt und Würden waren. Nach Gebhard, DL3LT, der auch heute noch einer der aktivsten ist, wurde Hermann Klein, DK9UN, damals noch unter DC6DT bekannt, zum BVV gewählt. Dieses Amt hatte er von ca. 1973 bis 1989 inne. Am 04.02.89 wurde dann Achim Kramm, DF2UF, Bezirksverbandsvorsitzender. Bis zur Integration der beiden Ortsverbände Z22 und Z82 in den BV Südwest im Jahre 1997 gab es keinen Wechsel mehr.

Die Kasse war von der Gründungsversammlung 1963 bis 1993, also 30 Jahre lang, in den Händen von Lothar Kleemann, DJ5EI. Bis 1997 übernahm dann Frank Daußmann,

DB9IV, die Verwaltung der Kasse. Er ist heute für die OV-Kasse von Z22 zuständig.

QSL-Vermittler war von Anfang an Adolf Groß, DL1GM, der auch heute noch aktiv am Amateurfunk teilnimmt und auch weiterhin die QSLs des OV Neustadt verteilt.

Die 1973 gegründete Ortsgruppe Kaiserslautern, Z82, wurde bis 1976 von Horst Kaster, DJ5EG, geleitet. Nach Klaus Etienne, DK6UK, übernahm im Jahre 1978 Lutz Leppla, DJ6VS, die Führung. 1989 wurde dann der Ortsverband Kaiserslautern, Z82, gegründet. OVV von 1989 bis heute ist ebenfalls Lutz Leppla.

Nach 34 Jahren ging der BV Neustadt/Weinstr. im Zuge der Neustrukturierung des VFDB mit seinen beiden Ortsverbänden Neustadt, Z22, und Kaiserslautern, Z82, in den neugegründeten Bezirksverband Südwest auf.

Weitere Details können bei den jeweiligen Ortsverbänden nachgelesen werden.

Z22 Neustadt

Gegründet: 01.07.63 als BV. 1989 Aufteilung in die OV's Z22 Neustadt und Z82 Kaiserslautern.

Gebiet: Telekom-NL Neustadt.

Mitgliederzahl: 30, davon 5 YLs; 27 Rufzeichen.

OVVs: Gebhard Treyer, DL3LT (bis 1973), Hermann Klein, DK9UN (bis 1989), Achim Kramm, DF2UF.

OV-QTH: Mit Mobiliar und sogar Kühlschrank ausgestatteter Klubraum im 11. OG der Telekom-NL Neustadt, Chemnitzer Str. 2.

OV-Treffen: An jedem 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Klubraum.



DFØCPU beim „Weinstraßentag 1995“. Zur Erläuterung: Entlang der Deutschen Weinstraße, die an diesem Tag nur mit dem Fahrrad zu bereisen ist, waren damals 10 Klubstationen QRV, davon drei vom OV Z22.

pfalzgymnasiums Mannheim.

Automatische Stationen: Seit 1971 DBØXX (FM-Relais R4) auf dem Kalmit. Betreuer: DJ2QA.

Veranstaltungen:

- Fortbildungskurse und andere Veranstaltungen zusammen mit dem OV K13
- Kalmittreffen jährlich am Pfingstmontag (Relaistreffen bei DBØXX)
- „Laabsammlertreffen“ in Haßloch an jedem 2. Freitag in geraden Monaten, 19 Uhr
- Veranstalter des jährlich im März in Ludwigshafen stattfindenden Micro-Treffs
- Jährliches Grillfest

Besonderes: Probleme durch die große räumliche Ausdehnung des OV-Bereiches. Nach Schließung der Berufsbildungsstelle leider kaum noch Nachwuchs.



Funkrunden: Zusammen mit dem OV K13 täglich 8 Uhr auf 28,551 MHz und 17 Uhr auf 144,550 MHz.

Klubrufzeichen:

– DLØNV; Betreuer: DJ5EI. Bis 1970 im „Schützenhaus“ (ehemalige Ausbildungsstelle), seit 1975 im Klubraum betriebsfähig aufgebaut. Geräte: Transceiver für KW, Allmode-Transceiver für 2 m/70 cm, ATV-Sender für 70 cm, PC. Antennen: Rundstrahler für KW und UKW, Yagis für 2 m und 70 cm, Achterfelder für 70 cm. Die Antennenanlage soll noch weiter verbessert werden.

– DFØCPU; Betreuer DL8UZ.

Einsatz bei Veranstaltungen der AG Microcomputer Kurpfalz.

– DLØCG; Betreuer: DL4IV.

– DLØKGM; Betreuer:

DL8UZ. Klubstation des Kur-



Edith Reifenberg, ex ZS2CM, wird 1996 mit 93 Jahren Mitglied bei Z22. Leider verstarb sie 1998.

Was ist das Laabsammlertreffen?

In Haßloch/Pfalz, dem größten Dorf Deutschlands, 10 km von Neustadt entfernt, wohnen 16 Funkamateure, die sich den verschiedensten Ortsverbänden angeschlossen haben. Nachdem Manfred, DF2PD, dorthin umgezogen war, erkundigte er sich, wo sich die Haßlocher Funkamateure treffen. Es gab aber noch kein Treffen, und so wurde erstmals am 12.12.1991 eines ins Leben gerufen.

Früher nannten die Bewohner des sogenannten Unterdorfes die Oberdörfer auch „Laabsammler“ (Laubfeger, Bürgersteigfeger). Der Vorschlag zur Veranstaltung des Treffens kam von OMs aus dem Oberdorf, und ein OM aus dem Unterdorf (dort wohnen die „Zidroneschidder“) sagte, als über das Kalmitrelais der erste Termin bekannt wurde: „Do kum ich halt zu eich Laabsammler“. Der Name war geboren.

Die Resonanz war auch bei Nicht-Haßlochern so groß, daß



eine regelmäßige Veranstaltung daraus wurde, die an jedem zweiten Freitag in geraden Monaten um 19 Uhr stattfindet. Rekordbesuch gab es am 08.08.97 mit 78 Personen, die aus bis zu 150 km Entfernung, zum Teil mit Familie, anreisten. Es wird geplaudert, gut gegessen und getrunken, und das persönliche Kennenlernen steht im Vordergrund.

Und es gibt etwas umsonst: Jeder Erstbesucher erhält fürs Kommen ein „Laabsammler-Diplom“ und wird damit in die Riege der Laabsammler aufgenommen. Für zehnmaliges Erscheinen ist die Variante „10 mol dogewest“ vorgesehen und für 25 Besuche bekommt man das „Laabsammler 25“. Die Statistik führt Gerd, DG1IAC, der auch die Diplome ausfertigt. Man darf gespannt auf den Namen sein, den das Diplom für die Teilnahme am 50. Laabsammlertreffen trägt (das 45. war am 11.06.99).

Z74 Bad Kreuznach

Gegründet: 1950. Die Mitglieder gehörten zunächst dem BV Koblenz an.

Gebiet: FA Bad Kreuznach/FZA Simmern, bis Idar-Oberstein.

OVVs: Günter Heinzen, DL6EN (bis 1980), Reinhard Kloss, DK8PJ.

Mitgliederzahl: 18, davon 1 YL.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: An jedem 2. Freitag im Monat zusammen mit dem OV K04 in der Gaststätte Hunsrücktor in Hargesheim und an jedem Mittwoch als Gäste in den Clubräumen des MARC (Michelin Amateur Radio Club).

Funkrunden: Nicht regelmäßig, jedoch Anrufrequenz 145,325 MHz.

Funkrufzeichen: DLØUU; Betreuer: DK8PJ. Dort Aufbau und Betrieb mit folgenden Geräten: FT-757GX, TR-751E. Antennen: 80-m-Dipol, 40-m-GP, 3-El.-Beam für 10/15/20 m, 2-m-Kreuzyagi.

Automatische Stationen: Aufbau eines PR-Digis geplant.

Veranstaltungen und Besonderes: Jugendarbeit, Fortbildung und Gemeinschaftsveranstaltungen zusammen mit Mitgliedern des MARC. Sehr gutes Verhältnis zu Nachbar-OVs.



Historische QSL von DLØUU (damals noch kein eigener DOK)

Z82 Kaiserslautern

Gegründet: 1989; die Mitglieder gehörten bis dahin als Ortsgruppe Kaiserslautern zum BV Neustadt.

Gebiet: Telekom-NL Kaiserslautern

Mitgliederzahl: 14; 14 Rufzeichen.

OVV: Lutz Leppla, DJ6VS.

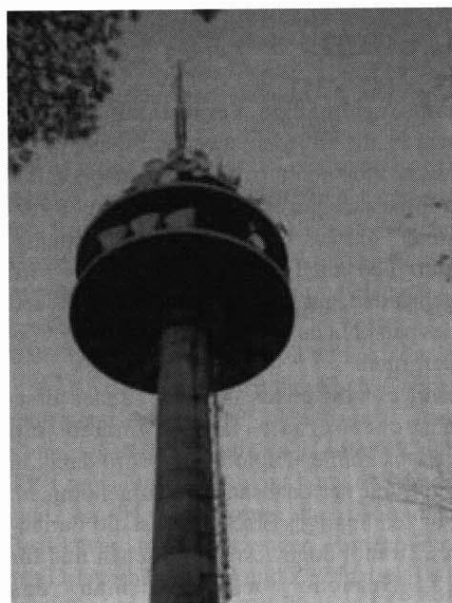
OV-QTH: Derzeit nicht mehr. Ein neuer Raum wurde beantragt.

OV-Treffen: Jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, zusammen mit dem OV K16 im Clubheim des SV Eintracht in Kaiserslautern.

Funkrunden: Keine eigenen.



QSL von DKØKL



Auf dem FMT Kaiserslautern ...

... sind die automatischen Stationen des OV Z82 mit untergebracht.



Klubrufzeichen: DKØKL; Betreuer: DJ6VS. Gerät: FT-277, jedoch kein eigener Stationsraum. Das Klubrufzeichen wird zur Zeit nur über die Privatstationen von Mitgliedern aktiviert.

Automatische Stationen:

– DBØLU (23-cm-FM-Relais) auf dem FMT Kaiserslautern.

– DBØAAC (Digi), ebenfalls auf dem FMT.

Beide werden zusammen mit dem OV K16 betreut von DJ6VS.

Veranstaltungen und Besonderes: Kontestteilnahme. CW-Kurse. Anderweitige Fortbildung gemeinsam mit dem OV K16.



Christine, DGØAY, und Oliver, DL2ARD, im UKW-Z-Kontest 1996.

Rechts: Starke Signale aus Thüringen: UKW-Antennenanlage bei DL2ARD.



Christine, DGØAY, und Oliver, DL2ARD, im UKW-Z-Kontest 1996. 1995 erfolgreicher Lehrgang zur Erlangung der C-Lizenz. Gemeinsame Kontestteilnahme. 1999 EMVU-Workshop und Amateurfunktreffen Thüringen zusammen mit dem DARC. Das Problem von Z88 ist die Verteilung der Mitglieder auf ein großes Gebiet. Viele sind daher noch in den regionalen DARC-OVs Mitglied und dort zum Teil sehr aktiv.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DBØGA; Betreuer: DGØAX. Wird bei Gemeinschaftsveranstaltungen mit Geräten der OV-Mitglieder aktiviert. Es gibt keinen Stationsraum und keine eigenen Geräte bzw. Antennen.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes:

1995 erfolgreicher Lehrgang zur Erlangung der C-Lizenz.

Gemeinsame Kontestteilnahme. 1999 EMVU-Workshop und Amateurfunktreffen Thüringen zusammen mit dem DARC. Das Problem von Z88 ist die Verteilung der Mitglieder auf ein großes Gebiet. Viele sind daher noch in den regionalen DARC-OVs Mitglied und dort zum Teil sehr aktiv.

Z90 Suhl

Gegründet: 20.05.95. Die Gründungsmitglieder fanden weitgehend neu zum VFDB bzw. gehören als Doppelmitglieder den benachbarten und befreundeten OVs X30, X31 und X33 an.

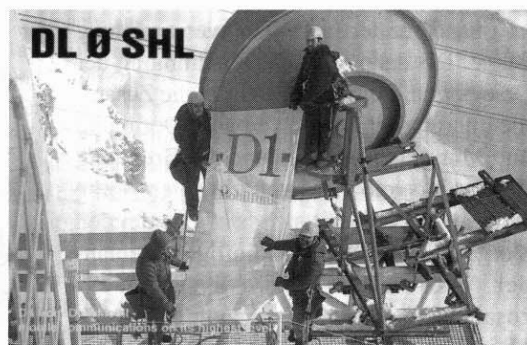
Gebiet: Telekom-NL Suhl.

Mitgliederzahl: 13; 13 Rufzeichen.

OVV: Helmut Ziegler, DL4AZK.

OV-QTH: Bis 1997 Mitbenutzung eines Besprechungsraumes in der alten Telekom-NL Suhl.

OV-Treffen: Zur Zeit keine regelmäßigen Versammlungen. Keine Jugendarbeit.



QSL der Klubstation DLØSHL

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØSHL; Betreuer: DL3APK. Die Klubstation ist in einem Technikraum des Neubaus der Telekom-NL Suhl untergebracht, wo allerdings auch kommerzielle D1-Gestelle und Lüftungstechnik stehen. Mobiliar: Tisch, Schränke, Regale, Pinnwände. Es gibt keine Zugangsprobleme. Geräteausstattung: TS-790E, FT-990, PC. Antennen: FD4, X50, drehbare Yagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen: Für die Telekom-FuÜSt Schneekopf (JO50JP), auf der Mitglieder des OV X31 Relais und Digis betreiben, wird ein Standortvertrag mit dem OV Z90 abgeschlossen.

Veranstaltungen:

- Fortbildungsmaßnahmen zusammen mit dem OV X33.
- Teilnahme an Tagen der offenen Tür mit der Klubstation, z. B. zur Eröffnung des Neubaus der Telekom-NL Suhl.
- Gemeinsame Fahrten zu Amateurfunkmessen.



Funkübertragungsstelle Schneekopf, 983 m über NN, der Hausberg von Z90, ...

– Beteiligung an KW- und UKW-Kontesten. Der Z-Kontest im Juni wird immer familienfreundlich als Fieldday vom „Hausberg“ Schneekopf aus gestaltet.

– Teilnahme am jährlichen Thüringertreffen der Funkamateure in Kursdorf/Rennsteig.

– Präsenz im Intranet der Telekom mit eigenen OV-Seiten, die DL1ARK betreut.

– DL1ARK leitet seit Januar 97 die regelmäßigen CW-Runden des VFDB.

Besonderes: Die Mitglieder des kleinen OV halten gut zusammen, pflegen aber andererseits die Kontakte zu den benachbarten DARC-OVs.



... von dem aus sich gute Ergebnisse in UKW-Wettbewerben erreichen lassen.

Bezirksverband Thüringen

Der BV Thüringen wurde am 12.01.1991 als erster VFDB-Bezirksverband in den neuen Bundesländern als **BV Erfurt** – analog zu den damals im VFDB noch üblichen BV-Namen – gegründet. Da es jedoch in den neuen Bundesländern von Anfang an keine Oberpostdirektionen mehr gab und in Gera ein zweiter OV gegründet worden war, wurde der BV-Name einige Jahre später in BV Thüringen umbenannt. Heute gehören zum BV die Ortsverbände Erfurt, Z83, Gera, Z88, und Suhl, Z90. BVV ist seit 1991 Rolf Kranhold, DL1AZI.

Z83 Erfurt

Gegründet: 12.01.91 als erster VFDB-OV in den NBL. Ein Teil der Gründungsmitglieder war 1990 in den OV Z25 eingetreten.

Gebiet: Erfurt, Mühlhausen, Gotha, Arnstadt, Jena.

Mitgliederzahl: 42, davon 4 YLs; 40 Rufzeichen.

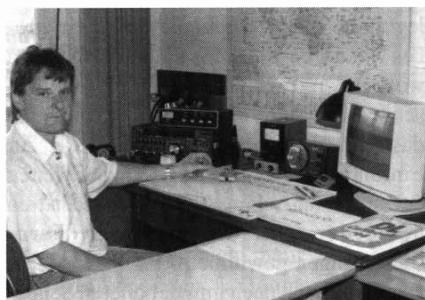
OVVs: Rolf Kranhold, DL1AZI (bis 1994), Andreas Lindner, DL2ZN.

OV-QTH: Eigene Räume im Lehrlingswohnheim der Telekom AG in Erfurt (Stationsraum, Ausbildungsraum, Klubraum, Werkstatt, Toilette, Flur).

OV-Treffen: OV-Abende an jedem 2. Mittwoch im Monat.

Funkrunden: Bei Bedarf auf 145,475 MHz, 145,675 MHz oder 439,375 MHz.

Klubrufzeichen: DLØERF; Betreuer: DL1AZI. Die Station ist betriebsbereit aufgebaut. Geräteausstattung: FT-767GX



DL2ZN an DLØERF

Automatische Stationen:

– DBØWEI (FM-Relais 2 m; seit 1979) auf der FuÜSt Ettersberg bei Weimar; Betreuer: DGØOT

– DBØEFT (FM-Relais 70 cm) auf einem Privatgelände südlich von Erfurt; Betreuer: DL3AF.

Veranstaltungen und Besonderes: Ausbildungslehrgänge in unregelmäßigen Abständen, Teilnahme an den Z-Runden und am UKW-Teil des Z-Kontestes. Hohe Beteiligung bei OV-Versammlungen, Gemeinschaftsfeiern und Ausflügen unter Einbeziehung der Familienangehörigen. Eigenrenovierung der Klubräume. 1998 richtete Z83 die Hauptversammlung des VFDB aus.



QSL der Klubstation DLØERF

Beam, Yagis für 2 m und 70 cm, 2 UKW-Rundstrahler. Mittwochs regelmäßiger Betrieb. Die jetzige Klubstation ging aus der seit 1983 in der Betriebsschule der Deutschen Post untergebrachten Amateurfunkstelle Y67ZI (Stationsleiter Rolf Kranhold) hervor. Schon damals wurde erfolgreich Amateurfunk betrieben, die Ausbildung von Lehrlingen der Betriebsschule zum Funkamateure durchgeführt und der monatliche Rundspruch des Bezirks Erfurt ausgestrahlt.



Aufbau der Antennen zum UKW-Z-Kontest 1992 (v.l.n.r.: DL6ARI, DGØOT, DL3AF, DL1ASI)

Z88 Gera

Gegründet: 05.06.93.

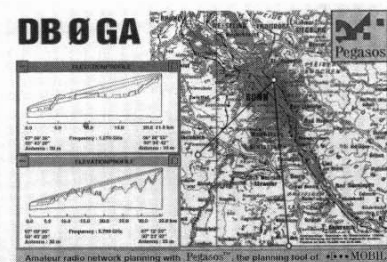
Gebiet: Telekom-NL Gera.

Mitgliederzahl: 19, davon 1 YL; 16 Rufzeichen.

OVV: Christine Wolf, DGØAY.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: Wegen des großen Gebietes viermal im Jahr in einer Gaststätte nach vorheriger Einladung. Wichtige Informationen gelangen schriftlich, telefonisch oder per eMail zu den Mitgliedern.



QSL von DBØGA



Christine, DGØAY, und Oliver, DL2ARD, im UKW-Z-Kontest 1996.

Rechts: Starke Signale aus Thüringen: UKW-Antennenanlage bei DL2ARD.



Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DBØGA; Betreuer: DGØAX. Wird bei Gemeinschaftsveranstaltungen mit Geräten der OV-Mitglieder aktiviert. Es gibt keinen Stationsraum und keine eigenen Geräte bzw. Antennen.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes:

1995 erfolgreicher Lehrgang zur Erlangung der C-Lizenz. Gemeinsame Kontestteilnahme. 1999 EMVU-Workshop und Amateurfunktreffen Thüringen zusammen mit dem DARC. Das Problem von Z88 ist die Verteilung der Mitglieder auf ein großes Gebiet. Viele sind daher noch in den regionalen DARC-OVs Mitglied und dort zum Teil sehr aktiv.

Z90 Suhl

Gegründet: 20.05.95. Die Gründungsmitglieder fanden weitgehend neu zum VFDB bzw. gehören als Doppelm Mitglieder den benachbarten und befreundeten OVs X30, X31 und X33 an.

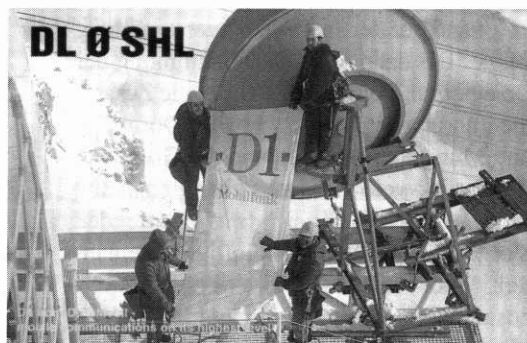
Gebiet: Telekom-NL Suhl.

Mitgliederzahl: 13; 13 Rufzeichen.

OVV: Helmut Ziegler, DL4AZK.

OV-QTH: Bis 1997 Mitbenutzung eines Besprechungsraumes in der alten Telekom-NL Suhl.

OV-Treffen: Zur Zeit keine regelmäßigen Versammlungen. Keine Jugendarbeit.



QSL der Klubstation DLØSHL

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØSHL; Betreuer: DL3APK. Die Klubstation ist in einem Technikraum des Neubaus der Telekom-NL Suhl untergebracht, wo allerdings auch kommerzielle D1-Gestelle und Lüftungstechnik stehen. Mobiliar: Tisch, Schränke, Regale, Pinnwände. Es gibt keine Zugangsprobleme. Geräteausstattung: TS-790E, FT-990, PC. Antennen: FD4, X50, drehbare Yagis für 2 m und 70 cm.

Automatische Stationen: Für die Telekom-FuÜSt Schneekopf (JO50JP), auf der Mitglieder des OV X31 Relais und Digis betreiben, wird ein Standortvertrag mit dem OV Z90 abgeschlossen.

Veranstaltungen:

- Fortbildungsmaßnahmen zusammen mit dem OV X33.
- Teilnahme an Tagen der offenen Tür mit der Klubstation, z. B. zur Eröffnung des Neubaus der Telekom-NL Suhl.
- Gemeinsame Fahrten zu Amateurfunkmessen.



Funkübertragungsstelle Schneekopf, 983 m über NN, der Hausberg von Z90, ...

– Beteiligung an KW- und UKW-Kontesten. Der Z-Kontest im Juni wird immer familienfreundlich als Fieldday vom „Hausberg“ Schneekopf aus gestaltet.

– Teilnahme am jährlichen Thüringertreffen der Funkamateure in Kursdorf/Rennsteig.

– Präsenz im Intranet der Telekom mit eigenen OV-Seiten, die DL1ARK betreut.

– DL1ARK leitet seit Januar 97 die regelmäßigen CW-Runden des VFDB.

Besonderes: Die Mitglieder des kleinen OV halten gut zusammen, pflegen aber andererseits die Kontakte zu den benachbarten DARC-OVs.



... von dem aus sich gute Ergebnisse in UKW-Wettbewerben erreichen lassen.

Bezirksverband Westfalen

Es war ein Beschluß der Jahreshauptversammlung des VFDB am 15.09.1996 in Bonn, aus den bisherigen Bezirksverbänden Dortmund und Münster den Bezirksverband Westfalen zu bilden. Vorausgegangen war eine Tagung der Vertreter der Bezirksverbände Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster am 24. Januar 1996 in Bonn, um Lösungsvorschläge für die Neuordnung der Bezirksverbände für das Gebiet Nordrhein-Westfalen (NRW) zu erarbeiten. Vorgeschlagen worden war, die Bezirksverbände Düsseldorf und Münster zu belassen und die Bezirksverbände Bonn, Dortmund und Köln zusammenzulegen. Einstimmig kam man jedoch zu der Ansicht, daß es künftig in NRW nur zwei Bezirksverbände – Nordrhein mit den Alt-BVs Bonn, Düsseldorf und Köln sowie Westfalen mit den Alt-BVs Dortmund und Münster – geben sollte. Diese Empfehlung fand auf der Jahreshauptversammlung des VFDB dann auch die Zustimmung der Delegierten. Der nächste Schritt, die Zusammenführung der Bezirksverbände Dortmund und Münster einzuleiten und die Gründung des Bezirksverbandes vorzubereiten, sollte noch viel Arbeit mit sich bringen. Bei den Vorgesprächen über das künftige Miteinander, vor allem bei der Kassenzusammenlegung, gab es zum Teil große Meinungsunterschiede. Kurzzeitig war sogar eine kritische Situation für die Gründungsversammlung entstanden.

Wie vorgesehen, konnte dennoch Walter Teller mann, DJ5QA, am 19. April 1997 im Gebäude der Telekom-Niederlassung Dortmund 1 die OVV's bzw. deren Vertreter der Ortsverbände Dortmund, Münster, Recklinghausen, Hagen, Bielefeld, Coesfeld, Detmold, Hochsauerland und Siegerland zu der Gründungsversammlung begrüßen, desweiteren als Gäste den 1. Vorsitzenden des VFDB Günter Schupp, DL6IM, die Geschäftsführerin des VFDB Renate Schupp, DJ8YL, den DV des Distriktes Westfalen-Süd Lutz Kalle, DJ4VF, sowie Mitglieder aus den Ortsverbänden. Gespannte Erwartung dann bei der Wahl des BV-Vorstandes. Gewählt wurde als BVV Walter Teller mann, DJ5QA,

als sein Vertreter Hans Wywiol, DL1QH, und als Kassenverwalter Dieter Teigel, DL5QT, sowie als Beisitzer Michael Eilzer, DL3YCW, und Josef Sommer, DL8DBN. Um Empfehlungen zur BV-Kassenzusammenführung bzw. Aufteilung der Beitragsrückvergütung auf den Bezirksverband und die Ortsverbände zu erstellen, war auf der Gründungsversammlung eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Deren Vorschläge wurden auf der außerordentlichen BV-Versammlung am 26.09.1997 in Münster einstimmig angenommen. Die letzte Hürde auf dem Weg zu einer konstruktiven Zusammenarbeit im Bezirksverband war damit ausgeräumt.



Walter Teller mann, DJ5QA, der erste BVV im BV Westfalen.

Bestätigung fand diese Einschätzung auf der ersten BV-Versammlung nach der Gründung des Bezirksverbandes, die am 09.10.1998 im Gebäude der Telekom NL Meschede stattfand, durch die einstimmige Entlastung des BV-Vorstandes. Am 24. April 1999 dann die erste ordentliche BV-Versammlung mit Wahl des BV-Vorstandes. Austragungsort war das Gebäude der DeTe CSM in Bielefeld, Ausrichter der Tagung der OV Bielefeld. Wahl des BV-Vorstandes: Wiederwahl von Walter Teller mann, DJ5QA, als BVV und Hans Wywiol, DL1QH, als dessen Vertreter; neuer Kassenverwalter wurde Josef Sommer, DL8DBN. Der bisherige Kassenverwalter Dieter Teigel, DL5QT, hatte sich aus gesundheit-

lichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Auf die Wahl der Beisitzer wurde verzichtet. Die eingeladenen OMs, die schon 40 Jahre Mitglied im VFDB sind, waren leider nicht gekommen. Geehrt wurden für 25jährige Mitgliedschaft die anwesenden OMs Manfred Schäfer, DJ5NU, Hanno Waßmuth, DL9JF, und Jürgen Schimmel, DF7YT. Mehr als zwei Jahre besteht nun der Bezirksverband Westfalen. Dessen Gründung fand nicht nur Zustimmung unter seinen Mitgliedern. Die anfänglichen Schwierigkeiten in der Aufbauphase des Bezirksverbandes sind in der Zwischenzeit überwunden worden und optimistisch richten wir den Blick in die Zukunft.

BV Dortmund

Über die Gründung des BV Dortmund gibt es keine Aufzeichnungen. Es ist daher davon auszugehen, daß der Bezirksverband, wie im 1. Rundschreiben des VFDB angegeben, seit 1950 besteht und **Wilhelm Schmitz**, DL3KV, im Einvernehmen mit dem Funkreferat der OPD Dortmund vom Hauptvorstand als Bezirksverbandsvorsitzenden eingesetzt worden ist. Zu den ersten Mitgliedern des Bezirksverbandes gehörten u. a. die OMs Willi Pfeffer, DL3US, Wilhelm Schmidt, DL3PV, der viele Jahre dem Prüfungsausschuß für Funkamateure angehörte und die Morseprüfungen durchführte, Erich Döhring, DJ1VF, Gerhard Aldehoff, Kurt Hertel sowie später die OMs Franz Vollmer, DL1QF, Heinz Ober, DL6IA, und Hans Reckendorf, DL6BM, der erste Verant-

wortliche für die Klubstation DLØDT.

Schon vor Gründung des VFDB hatte Oberpostrat Ohlmer, DL3TN, bis zu seiner Versetzung zum BPM versucht, „funkinteressierte“ Kollegen auf die Lizenzprüfung vorzubereiten. Treffpunkt war ein Dachraum im OPD-Gebäude, Hiltrupwall, der später dem OV Dortmund als Klubraum diente.

Der BV Dortmund bestand 1963 aus 35 Mitgliedern. 13 Mitglieder gehörten dem Ortsverband Dortmund, Z03 an, 10 Mitglieder dem eingesetzten OV Siegen ohne DOK. Die restlichen Mitglieder, z. B. aus den FA-Bereichen Meschede, Hagen, Iserlohn, wurden als sogenannte Einzelmitglieder geführt, alle jedoch mit dem DOK Z03.



OM Ohlmer, DL3TN (links), im Gespräch mit Wilhelm Schmitz, DL3PV, beim Himmelfahrtstreffen im Heidkrug am 30.05.1957.

Nach 18jähriger Tätigkeit als BVV verzichtete OM Wilhelm Schmitz auf die weitere Ausübung dieses Amtes und wurde durch die Wahl von **Werner Staubach**, DJ5GY, zum BVV auf der BV-Versammlung am 04.05.1968 abgelöst. Dem BV-Vorstand gehörten an als 2. Vorsitzender OM Erich Döhring, DJ1VF, und als Kassenverwalter OM Heinrich Schefers, DJ4VR. Nach der Versetzung von OM Staubach zu einer anderen OPD übernahm **Jost Brockmeier**, DJ7QU, am 1.12.1971 den BV-Vorsitz. Stand der Mitgliederzahl am 1.1.1971: OV Dortmund +

Einzelmitglieder 45; der OV Siegen hatte 15 Mitglieder. Zwei Jahre später erneut ein Wechsel im BV-Vorstand. Auf der BV-Versammlung am 31.03.1973 stellten sich die Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wahl. Als BVV gewählt wurde **Gerd Delbeck**, DL4DS (DC1DS), und als Kassenverwalter OM Detlev Hamelmann, DK6DA. In die Amtszeit von OM Delbeck fiel die Gründung des Ortsverbandes Hagen, Z38, am 16.05.1975. Damit eingeleitet wurde die Neuordnung der Mitglieder innerhalb des Bezirksverbandes. Mitglieder aus dem Raum Meschede schlossen sich dem OV Hagen an, die aus dem Raum Siegen entschieden sich nach Auflösung des Ortsverbandes 1987 für den Ortsverband Dortmund, um den bisherigen DOK zu behalten. OM Delbeck war beruflich viel im Ausland tätig. In der Zeit hat ihn **Walter Tellermann**, DJ5QA, schon sehr oft vertreten, der, da OM Delbeck sich nicht mehr zur Wahl stellte, am 12.11.1983 zum BVV gewählt wurde. Die Zahl der Mitglieder stieg in den nächsten Jahren auf etwa 100. Das Interesse vieler Mitglieder am Betrieb mit Relaisfunkstellen hatte stetig zugenommen. Bei neun

Standorten von Funkübertragungsstellen im BV-Bereich konnten mit dem Referat Funk der OPD Dortmund 14 Mitbenutzungsverträge für Relais, Digipeater, ATV-Relais und Baken abgeschlossen werden. Erwähnenswerte Aktivität aus jener Zeit: die Beteiligung des BV Dortmund an den Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Post“.

Auf der BV-Mitgliederversammlung am 26.2.1993 erfolgte die Wahl von **Manfred Schäfer**, DJ5NU, zum BVV. Dessen Nachfolger wurde am 30.3.1995 **Klaus-Dieter Koch**, DF6DR, der jedoch im Juli des gleichen Jahres zurücktrat. **Roland Kronz**, DG3DAT, als BVV-Vertreter führte die Geschäfte weiter bis September 1995. Gründung des OV Hochsauerland, Z92, am 15.09.1995. Kommissarisch eingesetzt als BVV am 24.10.1995 **Walter Tellermann**, DJ5QA, der dieses Amt bis zur Gründung des Bezirksverbandes Westfalen ausübte. Die Gründung des Ortsverbandes Siegerland, Z93, erfolgte nach langer Anlaufzeit am 09.05.1996.

Die BV-Versammlung am 19.04.1997 in Dortmund sollte zugleich auch die letzte des BV Dortmund sein, denn der Bezirksverband hörte mit diesem Tag an auf zu bestehen. Der BV Dortmund hatte zu diesem Zeitpunkt 104 Mitglieder und 19 Klubstationen, Relais, Baken und Digis.

Die BVVs des BV Dortmund:

01.15.1950 – 04.05.1968	Wilhelm Schmitz, DL3KV
04.05.1968 – 01.12.1971	Werner Staubach, DJ5GY
01.12.1971 – 31.03.1973	Jost Brockmeier, DJ7QU
31.03.1973 – 12.11.1983	Gerd Delbeck, DL4DS (DC1DS)
12.11.1983 – 26.02.1993	Walter Tellermann, DJ5QA
26.02.1993 – 30.03.1995	Manfred Schäfer, DJ5NU
30.03.1995 – 28.07.1995	Klaus-Dieter Koch, DF6DR
28.07.1995 – 24.09.1995	komm. Roland Kronz, DG3DAT
15.10.1995 – 19.04.1997	Walter Tellermann, DJ5QA



Links Hans Reckendorf, DL6BM (erster Verantwortlicher der Klubstation DLØDT) mit Walter Jacobs, DK1BJ, auf der gleichen Veranstaltung.

BV Münster

Drei Berichte von ehemaligen BVVs:

Mein Gedächtnis für „historische Zusammenhänge“ ist schlecht. Es ist leider wenig, was ich beisteuern kann.

1967 habe ich den BV Münster von Alfred Heinze übernommen. Der Vorgänger von A. Heinze war Hajo Kleimeier, der dann später beim FTZ für den Amateurfunk lange Jahre der zuständige und kompetente Sachbearbeiter war.

Ich wähle die Formulierung „übernommen“, weil es in Münster üblich war, daß der jeweilige Sachbearbeiter für Amateurfunkangelegenheiten im Referat 25 der OPD automatisch den BV-Vorsitz übernahm. Es muß auch anderswo so gewesen sein, weil anlässlich der ersten Zusammenkunft der BVVs in Brodenbach an der Mosel angemahnt wurde, doch umgehend eine Wahl des BVV einzuführen.

In dieser Zeit war das Klubleben im VFDB nicht sehr ausgeprägt. Von meinem Vorgänger habe ich einen außergewöhnlich hohen Anteil von Nichtpostlern übernommen. Das führte bei Gesprächen mit dem DARC immer zu Problemen, weil gegargwöhnt wurde, daß lediglich der damals deut-

lich höhere Beitrag des DARC umgangen werden sollte. Der Bestand war allerdings historisch bedingt und wurde von Cilly Loyer, DJ9YL, betreut. Sie hatte alles im Kopf. Schriftliche Unterlagen waren rar. Cilly Loyer war in weiten Teilen des VFDB gut bekannt und wahrscheinlich eine der ersten YLs im VFDB.

Meine Tätigkeit beschränkte sich auf die Verwaltung des Mitgliederbestandes, der Beiträge und auf gelegentliche Gerätebeschaffungen. Wenn ich mich richtig erinnere, fielen die Gründung der Ortsverbände Bielefeld, Recklinghausen und Bocholt in meine Zeit als BVV. Außerdem ging in dieser Zeit der Stern Renate Seidler auf.

Gisbert Fechner, DJ3YA

Meine Wahl zum BVV erfolgte in der BV-Versammlung 1976. Eingeladen hatte der OV Recklinghausen; im Freizeitraum der Chemischen Werke Marl-Hüls. Ich hatte das Amt von Gisbert Fechner übernommen.

1976 bestanden vier Ortsverbände: Münster, Z14, Recklinghausen, Z34, Bielefeld, Z41, und Bocholt, auch Z14. Die BV-Mitgliederzahl schwankte in den 16 Jahren geringfügig um 200.

In der Zeit zwischen 1976 und 1992 wurden zwei weitere Ortsverbände gegründet: OV Coesfeld, Z60, und OV Detmold, Z80. Der OV Bocholt löste sich auf; die OV-Mitglieder wurden vom OV Münster betreut.

Die „Beschäftigung“ des BVV war die Bearbeitung des Mitgliederbestandes: Zu- und Abgänge an den Geschäftsführer und an die Besoldungskasse melden und den monatlichen Gehaltsabzug beobachten. Zu dieser Zeit erfolgte der Beitragseinzug durch das Gehaltsabzugsverfahren; die Daten der Zu- und Abgänge mußten bei der Besoldungskasse eingegeben werden.

Einige Bewegungen gab es durch Neueinrichtungen und/oder Standortveränderungen von Relaisfunkstellen – genaue Daten können aber heute nicht mehr genannt werden.

Klaus Cieslak, DK5QC

Vom 01.09.1988 bis zum 18.06.1993 war ich Stellvertreter des BVV Klaus Cieslak, DK5QC. Am 18.06.1993 wurde ich dann zum BVV gewählt. Dieses Amt hatte ich bis zum 19.04.1997 inne, als BV Münster und BV Dortmund zum BV Westfalen wurden.

Als Stellvertreter habe ich mich um die Belange der Klubstationen, deren Ausrüstung und Finanzierung sowie um die Phonie- und Multimoderelais, Digipeater usw. gekümmert. Außerdem mußten immer wieder zwischenmenschliche Probleme gelöst werden.

Mitte der 90er Jahre wurde es schwierig, die Mitgliedsbeiträge zu erhalten, weil nach der Aufteilung der Deutschen Bundespost in Hoheit und Unternehmensbereiche das Gehaltseinzugsverfahren eingestellt wurde und die Mitglieder nun plötzlich ihren Beitrag selbst einzahlen mußten. Die Umstellung hatte einen Mitgliederschwund von ca. 8 % zur Folge, da viele inaktive Mitglieder jetzt erst wieder merkten, daß sie beim VFDB noch zu den Mitgliedern zählten. Der BV-Kassenverwalter hatte es nicht leicht, die säumi-

gen Zahler dazu zu bewegen, den Beitrag zu überweisen. Die Möglichkeit des Beitragseinzugs im Bankeinzugsverfahren wurde bald favorisiert und bescherte dem Kassenverwalter ein etwas leichteres Leben.

Alles nicht benötigte Geld des BVs wurde bei OV-/BV-Treffen in Absprache mit den Mitgliedern für die Ausstattung der OV-Klubstationen eingesetzt. Bis auf den OV Z60 Coesfeld betrieben Z34 Recklinghausen, Z41 Bielefeld, Z80 Detmold und – durch viel Initiative des VFDB-Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Vogt, DL6YH, und Dieter Teigel, DL5QT, ab Juli 1994 auch der OV Z14 Münster ihre Klubstationen in Dienstgebäuden mit Gestattungsvertrag zum Nulltarif für Räume, Antennenmöglichkeit, WC, elektrische Energie und Heizung. In all diesen Räumen gibt es gut ausgestattete Klubstationen: Alle Standorte sind von 80 m bis 70 cm in Allmode QRV, Z14 und Z80 sogar auf 23 cm. Die jahrelange Benachteiligung des OV Coesfeld, Z60, wurde durch eine BV-interne Förderung zu den Unterhaltskosten des 70-cm- und 23-cm-Phonie-Relais auf dem Fernmeldeturm Schöppingen und durch HV-/BV-Förderung eines KW-Mobiltransceivers ausgeglichen.

Im Relais- und Digipeater-Bereich gab es in all den Jahren immer mal wieder Schwierigkeiten, meist zwischenmenschlicher Art, die gelöst werden mußten.

Seit der HV 1994 gab es mehrere Gespräche zwischen den BVVs in Nordrhein-Westfalen, wie der Beschluß der HV, den VFDB auf BV-Ebene zu verschlanken, umgesetzt werden könnte. Der Prozeß war nicht einfach – es gab diverse Probleme zu meistern, bis am 19.04.1997 der BV Westfalen seine Arbeit aufnehmen konnte.

Hier noch einige Daten aus dem BV Münster:

Gründung BV Münster mit OV Z14	Sommer 1950
Gründung OV Recklinghausen, Z34	01.05.1974
Gründung OV Bielefeld, Z41	01.08.1975
Gründung OV Coesfeld, Z60	06.10.1978
Auflösung OV Bocholt	14.05.1987
Gründung OV Detmold, Z80	31.01.1988
<i>Dieter Drieschner, DG4YDR</i>	

Die Ortsverbände berichten:

Z03 Dortmund

Gegründet: 1950 als BV. Ab 1975 Rang eines OV.

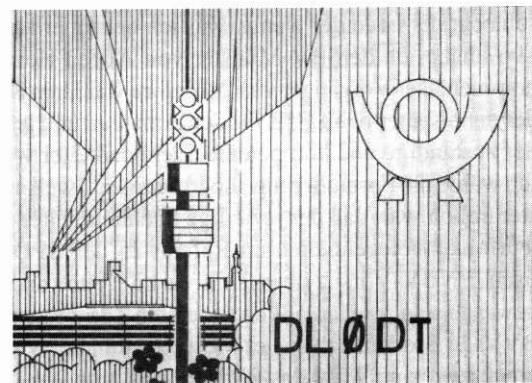
Gebiet: Telekom-NL Dortmund.

Mitgliederzahl: 40, davon 1 YL; 38 Rufzeichen.

B/OVVs: Wilhelm Schmitz, DL3KV (bis 1968), Werner Staubach, DJ5GY (bis 1971), Jost Brockmeier, DJ7QU (bis 1973), Gerd Delbeck, DL4DS (bis 1975, danach weiter bis 1983 als BVV), Alfred König, DL6AF (bis 1985), Klaus-Dieter Koch, DF6DR (bis 1987), Harald Stütten, DG6DS (bis 1991), Rainer Długaiczek, DF7DF (bis 1993), Joachim Hille, DL8DAM (bis 1994), Rainer Długaiczek, DF7DF.

OV-QTH: Früher eigene Klubräume an wechselnden Stellen, von denen aus teilweise auch Funkbetrieb durchgeführt werden konnte. Seit 1998 Mitbenutzung eines Raumes der DeTeMobil mit Aussicht auf Wiederinbetriebnahme der Klubstation.

OV-Treffen: An jedem 2. Mittwoch im Monat im OV-QTH und ggf. bei Bedarf nach Absprache.



Historische QSL von DLØDT



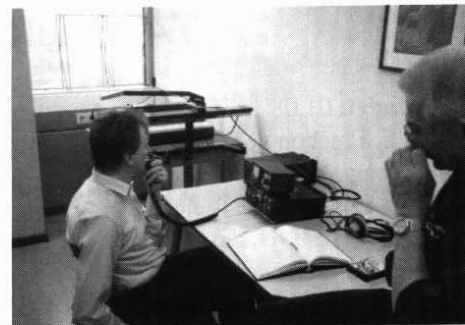
Aufnahmen von 1982: DC1DS bei einer ATV-Vorführung, ...



... im Gespräch: DJ5QA, DJ1FF, DL6MO und DL6AF (v.l.n.r.)

Funkrunden: Dienstags und freitags ab 22.15 Uhr auf 28,810 MHz.

Klubrufzeichen: DLØDT; Betreuer: DL6AF. Aufbau im neuen OV-QTH mit Errichtung von Vertikalantennen vorgesehen. Vorhandene Geräte: IC-745 und IC-251.



... DL8NH (links) und DJ1FF an der Klubstation DLØDT, ...

Automatische Stationen:

- DBØDS (70-cm- und 23-cm-FM-Relais) auf dem Gebäude der DeTeMobil in Dortmund. Betreuer: DJ4VR.
- DBØJO (23/13/1,3-cm-Bake) auf der FuÜSt Schwerte
- DBØTT (ATV-Relais), ebenfalls FuÜSt Schwerte. Betreuer von beiden: DG8DCI.

Veranstaltungen und Besonderes: Durch die häufigen Wechsel des OV-QTHs gab es immer wieder Rückschläge im Klubleben. Geplant sind Ausflüge und der Aufbau der Antennenanlage für die Klubstation. Gute Kontakte zu den Nachbar-OVs.

Z38 Hagen

Gegründet: 15.05.75; die Mitglieder gehörten vorher meist zu Z03.

Gebiet: Telekom-NL Hagen.

Mitgliederzahl: 25, davon 1 YL; 23 Rufzeichen.

OVVs: Walter Tellermann, DJ5QA (bis 1981), Heinz Plate, DL2DAP (bis 1985), Harald Rödiger, DL4DAM (bis 1993), Norbert Brodel, DF8DR (bis 1997), Manfred Schäfer, DJ5NU.

OV-QTH: Derzeit kein Klubraum mehr vorhanden. Der jetzt noch zur Verfügung stehende Betriebsraum bei der Telekom-NL Hagen läßt sich nur für Lagerzwecke nutzen.

OV-Treffen: Derzeit keine.

Funkrunden: Keine.



Historische QSL von DKØCJ

Klubrufzeichen: DKØCJ; Betreuer: DF8DR. Aus Mangel an Räumen kein betriebsfähiger Aufbau der vorhandenen OV-Geräte und -Antennen.

Automatische Stationen:

- DBØVR (2-m-FM-Relais) auf der FuÜSt Herscheid 1 (Nordhelle). Betreuer: DJ5NU.
- DBØDOZ (Linkknoten), ebenfalls Nordhelle.
- DBØUH (2-m-FM-Relais) auf der FuÜSt Hagen 2.



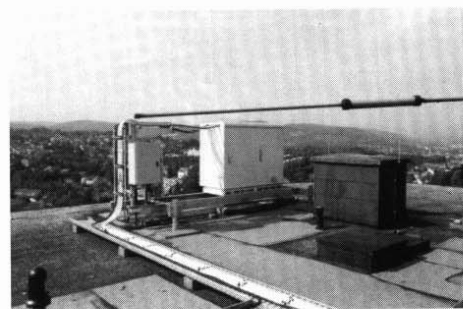
Mobil- und Amateurfunk vereint: QTH von DJ5QA

...

– DBØAFS (Digipeater), ebenfalls FuÜSt Hagen 2.

Die Stationen außer DBØVR werden von DF8DR betreut.

Veranstaltungen und Besonderes: Verhältnismäßig wenig Aktivitäten. Die OV-Mitglieder sind teilweise in DARC-Ortsverbänden aktiv. Suche nach einem geeigneten Klubraum.



... mit Blick auf Hagen. Im Hintergrund als Strich über dem Schrank ist die FuÜSt Hagen 2 zu sehen, Standort von DBØUH und DBØAFS.

Z41 Bielefeld

Gegründet: 01.08.1975 als eigenständiger OV. Die Mitglieder gehörten z. T. schon vorher als Arbeitsgruppe Bielefeld dem BV/OV Z14 an bzw. kamen vom OV N01.

Gebiet: Telekom-NL Bielefeld.

Mitgliederzahl: 63, davon 6 YLs; 56 Rufzeichen.

OVVs: Bruno Becker, DL1XR (†), Günter Bentin, DL9QA, Klaus Dehne, DK8QL, Kurt Worseck, DG2YEY, Michael Eilzer, DL3YCW.

OV-QTH: Auf dem Dachboden einer Telekom-Vermittlungsstelle in Bielefeld. Platz für ca. 15 Personen.

OV-Treffen: An jedem 1. Dienstag im Monat ab 20 Uhr im OV-QTH.

Funkrunden: Ehemals im 10-m-Band. Jetzt keine mehr.

Klubrufzeichen: DLØBD; Betreuer: DL3YCW. Station funktionsfähig aufgebaut im OV-QTH. Geräte: IC-736, TS-711, IC-471H. Antennen: W3DZZ, GPA 30, Yagis für 2 m und 70 cm. Leider nur beschränkte Zugangsmöglichkeiten. Das früher noch vorhandene zweite Klubrufzeichen DFØOG wurde inzwischen zurückgegeben.

Automatische Stationen:

- DBØTB (70-cm-FM-Relais) auf dem FMT in Bielefeld. Betreuer: DF6VJ.
- DBØWQ (2-m-FM-Relais) auf dem FMT in Lübbecke. Betreuer: DF9XB.
- DBØMIN (23-cm-ATV-Relais) auf dem FMT in Minden. Betreuer: DL2XM.

Veranstaltungen und Besonderes: Früher mehrere Amateurfunkurse. Seit 1981 regelmäßige Teilnahme an verschiedenen DARC-Wettbewerben vom Köterberg aus mit wechselndem Erfolg (Motto: „Nicht die Besten, aber die Freundlichsten“). Gute Erfolge auf 3 cm. Keine Jugendarbeit.



QSL von DLØBD

Z60 Coesfeld

Gegründet: 1978; die Gründungsmitglieder kamen vom OV Z14.

Gebiet: Landkreise Steinfurt, Coesfeld und nördliche Teile des Kreises Borken.

Mitgliederzahl: 20, davon 1 YL; 19 Rufzeichen.

OVVs: Bernd Neuser, DK1HI, Günter Schröder, DC8YF, Heinrich Farwick, DF8ET, Willi Meinker, DF8EW, Günter Jeschar, DL2YCF, Bernd Neuser, DK1HI.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Versammlungsräume.

OV-Treffen: Wechselweise im Telekom-Logistik-Zentrum in Steinfurt oder in Legden, Gaststätte Hermannshöhe. Die Termine werden vorher bekanntgegeben.



Mitglieder des OV Z60 beim Besuch der Küstenfunkstelle Norddeich Radio Anfang der 90er Jahre.



Historische QSL-Karte von DLØUV

ben. Keine Jugendarbeit.

Funkrunden: Unregelmäßig auf dem 70-cm-Relais DBØEG.

Klubrufzeichen: DLØUV; Betreuer: DF8ET. Geräte: KW-Transceiver DX-70, Dipol-Antenne. Die Station ist im ausgebauten Dachgeschoß bei DF8ET untergebracht.

Automatische Stationen:

DBØEG (FM-Relais 70 cm und 23 cm) Telekom-FuÜSt Schöppingen I; Betreuer: DL2YCF.

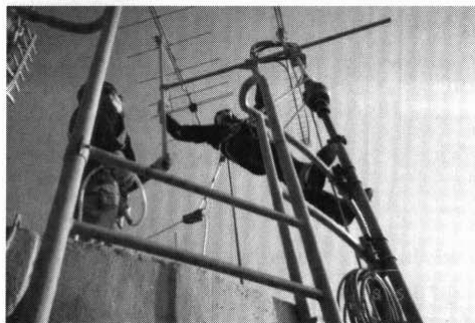
Veranstaltungen: Gelegentlich Gemeinschaftsaktivitäten mit den OVs N33 und Z14.

Z80 Detmold



DL3YCW, DG4YDR und DH1YAW (v. l. n. r.) beim Bau ...

Klubrufzeichen: DFØLD; Betreuer: DL5QD. Betriebsfähig aufgebaut im OV-QTH und QRV von 80 m bis 23 cm. Geräte: TS-850AT, IC-275H, IC-475H, IC-1271E. Antennen: 5-m-Dreiecksmast der Telekom mit Rotor und FB33, Dipol für die WARC-Bänder, 14-El. für 2 m, 22-El. für 70 cm, 44-El. für 23 cm (alle mit horizontaler Polarisierung), Duoband-GP 2 m/70 cm, 80/40-m-Doppeldipol. Nur geringe Zugangsprobleme.



Kontestimpressionen im Mai 1988 (DL9YCL und DL3YCW).

Gegründet: 31.01.88; ein Teil der Gründungsmitglieder gehörte vorher dem OV Z41 an. Eigener DOK seit dem 01.03.88.

Gebiet: Ehemaliges FA 2 Bielefeld bzw. Telekom-NL Detmold.

Mitgliederzahl: 22; 22 Rufzeichen.

OVVs: Dieter Drieschner, DG4YDR.

OV-QTH: 15 qm großer Raum im Dachgeschoß der Telekom-NL Detmold, der in Eigeninitiative hergerichtet und ausgestattet wurde. Zusätzlicher mitgenutzter Lagerraum.

OV-Treffen: An jedem 2. Dienstag im Monat gegen 16 Uhr im OV-QTH, künftig jedoch nur noch einmal pro Quartal, da durch den gebietsmäßig großen OV die Anfahrtswege weit sind.

Funkrunden: Nicht regelmäßig via umliegende Relais.

Automatische Stationen:

- DBØLIP (Digipeater) auf dem Gelände der FuÜSt Wiembecker Berg zwischen Lemgo und Detmold. Betreuer: DF8EE mit Unterstützung des OV N26. Besonderheit: Separater eigener Mast; Unterbringung der Geräte in einer ausgemusterten TVU-Kabine.
- DBØTB (70-cm-FM-Relais) auf der FuÜSt Bielefeld-Hünenburg. Betreuung gemeinsam mit dem OV Z41.

Veranstaltungen: Beteiligung an den Tagen der offenen Tür der Telekom-NL Detmold. Gemeinsame Ausflüge und Fielddays mit benachbarten OVs, bei denen viele Zweitmitglieder sind.



QSL von DFØLD



... der Antennen für die Klubstation.

Z93 Siegerland

Gegründet: 09.05.1996; die Gründungsmitglieder kamen zum Teil vom OV O16.

Gebiet: Telekom-NL Siegen.

Mitgliederzahl: 17, davon 1 YL; 17 Rufzeichen.

OVV: Seit Gründung Klaus-Peter Schneider, DJ4DI.

OV-QTH: Kostenfrei überlassener Raum in einem Gebäude der Telekom-NL Siegen in Netphen-Dreis Tiefenbach. Einfache Ausstattung.

OV-Treffen: An jedem 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Klubraum.



Treffpunkt der Mitglieder von Z93. Rechts oben die Amateurfunkantennen.

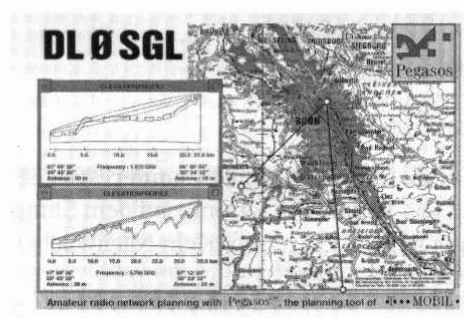
Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØSGL; Betreuer: DK9DQ. Station im Klubraum aufgebaut, keine Zugangsprobleme. Geräte: IC-821H; KW-Geräte werden teilweise von den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Antennen: X-500, FB33, FD4 incl. 160 m.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes:

Teilnahme an den VFDB-Funkwettbewerben. Gute Kontakte zu benachbarten OVs, besonders zu O16. Z93 bemüht sich um Werbung für den Amateurfunk und Gewinnung neuer Mitglieder in Form von Projekten (z. B. Amateurfunkfernsehen, Wettersatellitenempfang) in der Telekom-NL Siegen.



QSL von DLØSGL

Bezirksverband Württemberg

Der Bezirksverband Württemberg wurde am 12. April 1997 durch die Zusammenlegung der ehemaligen Bezirksverbände Stuttgart (zunächst als OV 1950 gegründet, um dann 1953 den BV zu bilden) und Tübingen (gegründet 1953) aus der Taufe gehoben. Er besteht aus neun Ortsverbänden.

Im Nordosten von Baden-Württemberg, also an der äußersten Ecke, liegt Schwäbisch Hall, Z58. Schwäbisch-Hall ist aus der Sicht des Funkamateurs durch die Relaisfunkstelle Grab und die Kontestergebnisse von DKØII und DKØAA am Anfang der 80er Jahre bekannt. Heilbronn begrenzt im Nordwesten die andere Ecke, gehört aber zum Ortsverband Stuttgart, Z17. Hier beginnt also schon der Einzugsbereich der Landeshauptstadt Stuttgart. Östlich von Stuttgart liegt Göppingen, Z46, bekannt durch die sehr erfolgreiche Klubstation DKØBC. Im Südosten liegt dann Ulm, Z68, bekannt durch das jährliche ATV-Treffen. Im Süden von Stuttgart, gleich neben Tübingen liegt der OV Reutlingen, Z55. Dann kommt im Süden der OV Rottweil, Z48, gefolgt von dem weiter südöstlich gelegenen OV Ravensburg, Z49. Ganz tief im Süden, am Schwäbischen Meer, dem Bodensee, liegt das uns allen bekannte Friedrichshafen, Z18. Im Südwesten an der Grenze zu Baden liegt dann Freudenstadt, Z66. BVV ist Gerhard Hildebrandt, DH2SBP.

Z17 Stuttgart

Gegründet: 1951 als BV/OV. Trennung der Funktionen von BV und OV am 27.04.91. Abgabe von Mitgliedern an den OV Z58.

Gebiet: Telekom-NL Stuttgart und Heilbronn.

Mitgliederzahl: 81, davon 5 YLs; 71 Rufzeichen.

OVVs: Hans Scholz, DL3BK (bis 1972), Bruno Müller, DJ4XG (bis 1976), Hans Scholz, DL3BK (bis 1986), Gerhard Knaus, DK9SB (bis 1991), Herbert Zobeley, DH3SAH (bis 1994), Thomas Kunert, DC3SN.

OV-QTH: Im Bildungszentrum Südwest in Stuttgart-Vaihingen.

OV-Treffen: An jedem 1. Montag im Monat ab 17 Uhr in der Gaststätte Kronprinz in Stuttgart, Neckarstr. 124.



Historische QSL von DLØAA



DKØAA 1972 im CW-Kontest. V.l.n.r.: DL3BK, DJ4XG, DL6KB.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen:

– DLØAA; Betreuer: DK9SB. Funktionsfähig aufgebaut im OV-QTH. Die Station kann von den Lehrgangsteilnehmern nach Vorlage der Amateurfunkgenehmigung mitbenutzt werden. Geräte: FT-747, FT-225RD, TS-432. Antennen: Dipol für 80 und 40 m, Dipol mit Rotor für 20 bis 10 m, Yagis für 2 m, 70 cm und 23 cm.

– DKØAA; Betreuer: DL4SAC. Wird zu besonderen Anlässen aktiviert.

– DKØSD; Betreuer: DL8NU.

Automatische Stationen:

– DBØEQ (Digipeater) auf dem FMT Brackenheim. Betreuer: DK2ZQ.

– DBØLAB (ATV- und 23-cm-FM-Relais) auf dem FMT Schömburg. Betreuer: DL4SAC.

Veranstaltungen und Besonderes: Ausbau der Relais, September-Fieldday zusammen mit dem OV P11, Präsentation auf der Messe Hobbytronik auf dem Stuttgarter Killesberg zusammen mit P11. Sehr großes Gebiet, dadurch wenig Beteiligung am OV-Treffen. Kein Nachwuchs, keine Jugendarbeit. Eigene Internetseite.

Z18 Friedrichshafen

Gegründet: 1969; ehemals BV Tübingen.

Gebiet: Östlicher Teil des Bodenseekreises.

Mitgliederzahl: 13, davon 2 YLs; alle mit Rufzeichen.

OVV: Alfons Schuchter, DJ3IG, ununterbrochen seit der Gründung.

OV-QTH: Der frühere OV-Raum mußte nach Fremdvermietung des Postamtes (V) aufgegeben werden.

OV-Treffen: An jedem zweiten Freitag im Monat, 20 Uhr, zusammen mit dem OV P03, in der „Traube“ in F-Waggershausen.

Funkrunden: auf 144,800 MHz (FM) fast täglich.



QSL von DKØFZ mit der Aufnahme aus dem Jahr 1933: LZ 127 „Graf Zeppelin“ über Friedrichshafen.



Peilveranstaltungen haben in Friedrichshafen Tradition. Am Start 1965: DL9ZZ (links) und DJ3IG.

Mit Tandem auf Fahrrad-fuchsjagd: Navigator DL2OL und Pilot.

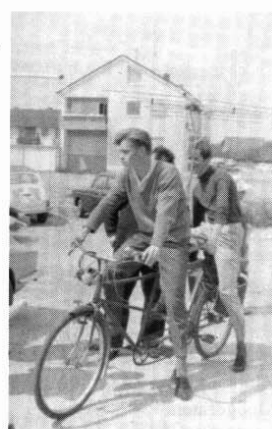
Klubrufzeichen: DKØFZ; Betreuer: DJ3IG. Es sind seit 1996 keine eigenen Geräte und Antennen mehr vorhanden. Teilnahme an Runden und Kontesten unter DKØFZ erfolgt von den Stationen der jeweiligen Akteure aus.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen: Fuchsjagden, Konteste, gemeinsame Aktivitäten mit dem OV P03.

Besonderes: Bis 1992 führte Z18 die sehr beliebten Bodensee-fuchsjagden zur HAM RADIO 13mal mit sehr großen Teilnehmerzahlen erfolgreich durch. Das stellte für den relativ kleinen OV eine

echte Herausforderung dar, aber auch einen Kraftakt, der trotz Unterstützung durch benachbarte OVs auf Dauer nicht mehr zu schaffen war.



Z46 Göppingen

Gegründet: 1974. Die Gründungsmitglieder kamen von den OVs Z17 und P17, ein Teil war noch nicht organisiert.

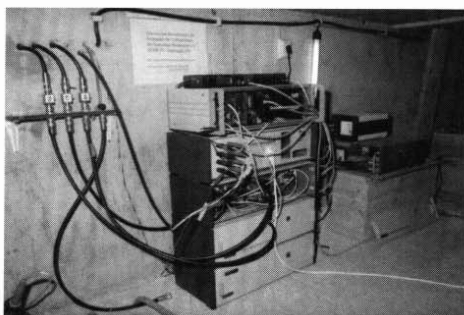
Gebiet: Bereich des ehemaligen FA Göppingen.

Mitgliederzahl: 34; 31 Rufzeichen.

OVVs: Max Kraft †, DK7SM (bis 1982), Wilfried Grams, DF6SA (bis 1988), Rainer Güntner, DL5SBG.

OV-QTH: Mit Auflösung der Berufsbildungsstelle im FA Göppingen mußte der Klubraum ersatzlos abgegeben werden.

OV-Treffen: An jedem letzten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im „Wilden Mann“ in Göppingen.



Der Digipeater DBØGPP.

Funkrunden: OV-Frequenz 144,6375 MHz, jedoch wenig Betrieb.

Klubrufzeichen: DKØBC; Betreuer: DL2SD. Die Klubstation ist in der gewerblichen Berufsschule Göppingen untergebracht. Festinstallierte Antennen: Delta-Loop für 80 und 40 m, 3-El.-Beam für 20, 15 und 10 m (OV-Eigentum). Die Ge-

räte – TS-950 und PA Henry 3K-D Classic – gehören DL2SD und müssen bei Benutzung in einem Klassenzimmer aufgebaut werden. Zugang und Benutzung nur zusammen mit DL2SD.

Automatische Stationen:

– DBØGPP (PR-Digipeater) auf dem Verwaltungsgebäude der Telekom-NL Göppingen im Stadtgebiet Reusch. Betreuer: DF6SA, Helfer: DL2SD, DL4SCE, DL5SBG.

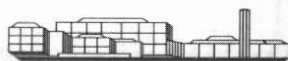
– DBØSHF (Bakensender), demnächst auf der FuÜSt Lauterstein. Betreuer: DL1SBE.

Veranstaltungen: In den letzten 3 Jahren je zwei Lizenz- und PR-Einstiegskurse. Fieldday am 1. Juli-Wochenende, OV-Wanderung an Heil. Dreikönig, Kontestbeteiligung. Kontakte zu den Nachbar-OVs P17, P41 und P38.

German Amateur Radio Station



DKØBC



TO RADIO	DAY	MONTH	YEAR	UTC	MHz	2-WAY	RST

QTH: Gewerbliche Schule Göppingen, Christian-Groninger-Straße 12, D-73035 Göppingen

DOK: Z 46 ITU-ZONE: 28 LOC: JN48TQ VY 73

DL Manager 2005/1

QSL von DKØBC



Teilnehmer des letzten Amateurfunklehrgangs bei Z46.

Z48 Rottweil

Gegründet: 1974; die Gründungsmitglieder kamen teilweise von den OVs P10 und P27.

Gebiet: Telekom-NL Rottweil.

Mitgliederzahl: 38, davon 2 YLs; 38 Rufzeichen.

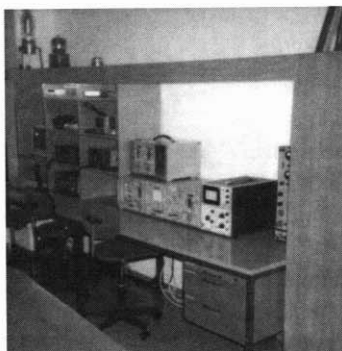
OVVs: Heinrich Oldigs, DF9GL (bis 1975), Alfred Winter, DF9GT (bis 1979), Arnulf Marzari, DF4UD (bis 1995), Alfred Winter, DF9GT.

OV-QTH: Gut ausgestatteter Klubraum im Post-Jugendwohnheim auf dem Wall in Rottweil.

OV-Treffen: An jedem letzten Montag im Monat ab 19.30 Uhr im OV-QTH,



QSL von DKØRW



Klubraum von Z48 mit den Funk- und Meßgeräten.

sowie alle 3 Monate ab 19.30 Uhr im Gasthaus Seehalde in Rottweil.

Funkrunden: Auf 144,825 MHz. Keine festen Zeiten.

Klubrufzeichen: DKØRW; Betreuer: DF9GW. Betriebsfähig untergebracht im OV-QTH. Keine Zugangsprobleme. Geräte: TS-520, FT-225RD, TS-770. Antennen: FD4, drehbare Yagis für 2 m und 70 cm. Internetanschluß.

Automatische Stationen: Keine.

Veranstaltungen und Besonderes: Fielddays auf dem Wochenberg, Grill-

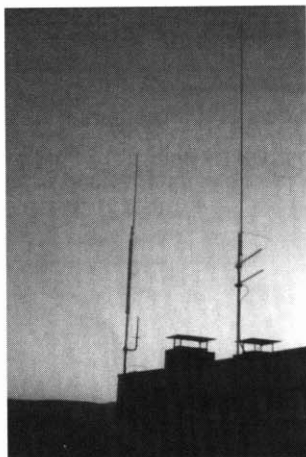
abende, Ausflüge und Besichtigungen, Amateurfunk- und PC-Kurse, Info-Veranstaltungen und Filmabende.



Einige Z48-Mitglieder besichtigen die Richtfunkstelle Schömberg bei Balingen.

Z55 Reutlingen

Gegründet: 1975; die Mitglieder gehörten damals alle dem BV Tübingen an.



Die zugehörigen Antennen: Links die des ATV-Relais DBØFMS, rechts der Rundstrahler für die FM-Relais DBØTI und DBØREU, sowie 13/23-cm-Anbindung an DBØPE.

Gebiet: Ehemaliges FA Reutlingen.

Mitgliederzahl: 23, davon 1 YL; 22 Rufzeichen.

OVV: Claus Prantner, DK6TE, ununterbrochen seit der Gründung.

OV-QTH: Keine eigenen OV-Räume.

OV-Treffen: Zur Zeit nicht. Keine eigene Jugendarbeit.

Funkrunden: Unregelmäßig auf 145,550 MHz und Relais DBØTI.

Klubstation: DKØRI; Betreuer: DK6TE. Keine eigenen Räume, Geräte und Antennen.

Automatische Stationen:

– DBØFMS (ATV-Relais 23 cm/13 cm/3 cm)

– DBØREU (FM-Relais 23 cm)

– DBØTI (FM-Relais 70 cm)

Diese Relais sind auf einem Privathochhaus in Reutlingen untergebracht.

– DBØPRT (Digi 23 cm/13 cm/3 cm) auf dem Hochhaus der Telekom-NL Reutlingen.

Es gibt keine Probleme mit den Nutzungsverträgen.

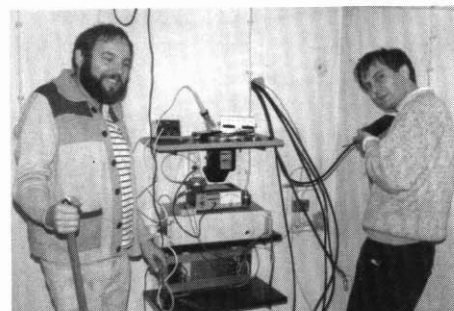
Veranstaltungen: Fortbildungs- und Gemeinschaftsveranstaltungen zusammen mit den OV's P07 und P31.



Clubstation des VFDB e.V. OV Reutlingen
Karlsruhe 84 · D-7410 Reutlingen

JN 48 OL
DOK Z 55

QSL der Klubstation DKØRI



DK6TE (links) und DF3GT bei DBØREU/DBØFMS/DBØTI

Z58 Schwäbisch-Hall

Gegründet: 20.12.1977; die Gründungsmitglieder gehörten teilweise dem OV Z17 an.

Gebiet: Telekom-NL Schwäbisch-Hall.

Mitgliederzahl: 23; 20 Rufzeichen.

OVVs: Georg Gottert, DJ4LJ (bis 1979), Roland Graf, DK5SH (bis 1989), Kurt Hellmich, DF8SE.

OV-QTH: Klub- und Lagerraum in der Telekom-NL Schwäbisch-Hall.

OV-Treffen: In der Regel an jedem 1. Dienstag im Monat im Klubraum.

Funkrunden: Zusammen mit dem OV P20 sonntags 11 Uhr auf 28,333 MHz. Bei Bedarf auf 145,250 MHz.

Klubrufzeichen: DKØII; Betreuer: DF8SE. Betriebsfähig aufgebaut im Klubraum. Geräte: TS-520, TS-790. Antennen: Hustler-Vertikal BTV-5 für KW, Diamond X-200 für 2 m/70 cm.



Historische QSL von DKØII



FMT Grab (134 m hoch), Standort der unter DBØPE zusammengefaßten Relais des OV Z58. Von hier aus nimmt der OV Z58 auch am Z-UKW-Kontest teil.

Schlüssel zur Station hat der Betreuer.

Automatische Stationen: Unter DBØPE auf dem FMT Grab bei Mainhardt zusammengefaßt:

- 2-m-FM-Relais
- 23-cm-FM-Relais
- 23/13-cm-ATV-Relais

Betreuer: DF2SD



Vorführung von PR im Klubraum

Veranstaltungen: Jährliches Grillfest, technische Vorführungen.

Besonderes: Guter Kontakt zum OV P20. Mangelnder Nachwuchs, daher auch keine Jugendarbeit.



1978 im Klubraum von Z58 (v.l.n.r.): DK5SH, DB6SW, DF2SD, DK2ZL, unbekannter Gast, DL6UO (V 24.05.99), DL5SCT



KW-Antenne von DKØII und FMT der Telekom-NL Schwäbisch-Hall.

Z68 Ulm

Gegründet: Januar 1984; die Gründungsmitglieder kamen vom OV Z46.

Gebiet: Bereich der Telekom-NL Ulm.

Mitgliederzahl: 23, davon 1 YL; 21 Rufzeichen.

OVV: Seit Gründung Rolf Schairer, DL6SL.

OV-QTH: Klubraum in einem Nebengebäude der Telekom-NL Ulm.



Ulmer ATV-Treffen 1997

OV-Treffen: Wegen des großen Einzugsgebietes keine regelmäßigen Treffen mehr.

Funkrunden: Keine.

Klubrufzeichen: DLØBTX; Betreuer: DJ8SF. Untergebracht im Klubraum. Gerät: FT-901DM. Antenne: FD3. Keine Zugangsprobleme.

Automatische Stationen: DBØULD (ATV-Relais). Standort auf einem Hochhaus in Ulm-

Böfingen. Betreuer: DL6SL

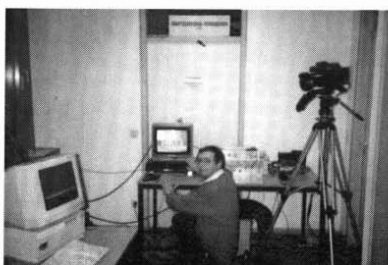
Veranstaltungen und Besonderes: Jährliche Ausrichtung des „Ulmer ATV-Treffens“. Gemeinsame FDs, Peilveranstaltungen und Tage der offenen Tür mit dem OV P14 und anderen benachbarten OVs.



QSL von DLØBTX



Tag der offenen Tür 1997 mit Beteiligung des OV Z68 bei der Telekom-NL Ulm: Vorführung von Packet Radio und ...



... Amateurfunk-Fernsehen ...



... mit den zugehörigen Antennen auf dem Dach.



ATV und PR bei einer Katastrophenschutzübung 1998.

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	02
50 Jahre VFDB – ein Rückblick	05
Die Vorstandsmitglieder des VFDB von 1950 – 2000	07
VFDB-Mitglieder mit 50jähriger Mitgliedschaft	42
Die Ehrenmitglieder des VFDB	50
Die Träger der Goldenen Ehrennadel	58
VFDB in Bildern	71
Gedanken über den Amateurfunk der Nachkriegsjahre (Werner Slawyk, ex DL1XF)	79
Die Bezirks- und Ortsverbände	
BV Baden: Alt-BVs Freiburg und Karlsruhe. OV: Z06 Freiburg, Z09 Karlsruhe, Z75 Heidelberg,	12
BV Bayern: Alt-BVs München*, Nürnberg* und Regensburg. OV: Z15 Nürnberg, Z16 Regensburg, Z30 Augsburg, Z42 Bayreuth, Z44 Passau, Z51 Bamberg, Z52 Würzburg, Z57 Traunstein, Z61 Ansbach, Z76 Landshut	16
BV Berlin-Brandenburg: OV: Z20 Berlin, Z86 Frankfurt/Oder, Z94 Havelland	28
BV Hamburg: OV: Z07 Hamburg, Z27 Harburg, Z28 Lohbrügge, Z50 Hamburg-West, Z56 Lübeck, Z70 Hamburg-Ost, Z72 Elmshorn, Z73 Cuxhaven	34
BV Hessen*: Alt-BVs Frankfurt/M. und Darmstadt. OV: Z05 Frankfurt/Main, Z21 Darmstadt, Z25 Kassel, Z33 Gießen, Z54 Wiesbaden, Z62 Fulda	43
BV Niedersachsen*: Alt-BV Hannover/Braunschweig. OV: Z01 Braunschweig, Z08 Hannover, Z35 Hildesheim, Z47 Göttingen, Z78 Holzminden, Z84 Celle	51
BV Nordost: OV: Z24 Winsen/Luhe, Z87 Schwerin, Z89 Rostock	55
BV Nordrhein*: Alt-BVs Bonn, Düsseldorf* und Köln. OV: Z04 Düsseldorf, Z12 Köln, Z24 Mülheim/Ruhr (alt), Z32 Aachen, Z37 Bonn, Z40 Duisburg, Z45 Essen, Z81 Niederrhein	59
BV Nordwest*: Alt-BV Bremen. OV: Z02 Bremen, Z31 Leer, Z36 Osnabrück, Z43 Bremerhaven, Z53 Oldenburg, Z65 Norddeich	65
BV Sachsen*: OV Z91 Collnberg	69
BV Sachsen-Anhalt*: OV Z85 Magdeburg	69
BV Schleswig-Holstein: Alt-BV Kiel. OV: Z10 Kiel, Z79 Flensburg	
BV Südwest: Alt-BVs Koblenz, Neustadt/W. und Saarbrücken. OV: Z11 Koblenz, Z19 Saarbrücken, Z22, Neustadt, Z74 Bad Kreuznach, Z82 Kaiserslautern	72
BV Thüringen*: Alt-BV Erfurt. OV: Z83 Erfurt, Z88 Gera, Z90 Suhl	80
BV Westfalen: Alt-BVs Dortmund und Münster. OV: Z03 Dortmund, Z38 Hagen, Z41 Bielefeld, Z60 Coesfeld, Z80 Detmold, Z93 Siegerland	82
BV Württemberg: Alt-BVs Stuttgart und Tübingen. OV: Z17 Stuttgart, Z18 Friedrichshafen, Z46 Göppingen, Z48 Rottweil, Z55 Reutlingen, Z58 Schwäbisch-Hall, Z68 Ulm	88

*) Kein Bericht des BV; Text von der Redaktion erstellt. OV, die keinen Bericht eingesandt haben, sind nicht erwähnt.

Autoren einzelner Berichte

Walter Blume, DL1KP
Werner Buss, DJ2XW
Ernst Engelhardt, DL3WU
Heribert Fritsch, DL8HF
Gerhard Füßer, DL8UZ
Dieter Haller, DJ1DR
Günter Heinzen, DL6EN
Josef Henkes, DL8FP
Gerhard Hoyer, DJ1GE
Siegfried Jungwirth, DK6PK
Paul Kastner, DL6ND

Achim Kramm, DF2UF
Gerd Leps, DJ4XK †
Horst Overheu, DJ1RS †
Erich Pochner, DL9YQ
Ludwig Saukel, DJ3NO
Hans-Christoph Schulz, DE1HCS
Renate Schupp, DJ8YL
Werner Slawyk, DL1XF †
Herwart Sütterlin, DL1LS
Horst Zloch, DJ1GT
Johannes Züge, DL3NDX

Impressum

Herausgeber: Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post (VFDB) e. V.,
Geschäftsstelle: Renate Schupp, DJ8YL, Blumenstraße 5 a, 52511 Geilenkirchen
Redaktion: Renate Schupp, DJ8YL, Klaus Böttcher, DJ3RW
Druck: M & M Exklusiv Druck GmbH, Geilenkirchener Straße 518, 52134 Herzogenrath